Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 23. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 19

Der alte Geist lebt noch.

Kundgebung deutscher Seesoldaten vor Alliiertenkommission.

Gegen Regierungsbahnerstreik.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 23. Jan. Mitglieder der Besatzung vom deutschen Kriegsschiff „Königsberg", welche sich auf Befehl der Inter-Alliiertenkommission zu Wilhelmshaven behufs Inspizierung aufzustellen hatte, sangen dabei unwillkürlich „Deutschland, Deutschland über alles" und „Die Wacht am Rhein". Diese Kundgebung sollte nur zeigen, daß die Deutschen nicht niedergedrückt sind; sie bekundeten stramme Manneszucht sowohl auf dem Schiff, wie auch im Hafen.

Die Alliiertenkommission, welche die Fahrt auf dem Schlachtschiff „Malaya" machte, wurde in Kenntnis gesetzt, daß der Tiefgang des Schiffes zu groß für eine Fahrt durch den Kieler Kanal sei. Diesbezügliche Ausbaggerungen verzögerten sich infolge Kohlenmangels, und die Kommission wurde daher auf den britischen Kreuzer „Coventry" umbefördert.

Holland antwortet.

Berlin, 23. Jan. Eine Pariser Depesche meldet heute: Die Antwort der holländischen Regierung auf die Note des Großen Rats (von der Friedenskonferenz), welche die Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers Wilhelm zur Prozessierung fordert, traf heute in Paris ein und wurde im holländischen Gesandtschaftsamt entziffert. Man nimmt an, daß sie eine höflich abweisende ist und keinen Augenblick das Ansinnen ernstlich in Betracht zieht — denn anderenfalls würde sich Holland längere Zeit zur Erwägung aller aufgeworfenen Punkte ausgebeten haben.

Ex-Kaiser baut auch Deiche.

Amerongen, Holland, 23. Jan. — Während noch die Alliierten sich ernstlich mit der Frage der Auslieferung des Ex-Kaisers Wilhelm befassen — oder doch „tun, als ob sie täten" — herrscht im Schloß Bentinck nach wie vor Ruhe. Niemand zerbricht sich den Kopf mit der Frage, was geschehen wird, am allerwenigsten der Kaiser selber.

Das angestaute Wasser des Rheins hat große Distrikte des holländischen Niederungslandes unter Wasser gesetzt, so auch einen Teil der Besitztümer Bentinck. Es gilt, die Deiche zu reparieren, um einer Durchbrechung vorzubeugen, und vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeitet der Kaiser in Reih und Glied mit seinen Arbeitern, um die Elemente einzudämmen. Nichts läßt darauf schließen, daß Wilhelm von Hohenzollern sich mit der Absicht trägt, sich den Alliierten zu stellen.

Wo kein Streikrecht bestehen soll.

Berlin, 23. Jan. Die deutsche Regierung arbeitet derzeit einen Gesetzentwurf aus, wonach Eisenbahnern unter keinen Umständen mehr gestattet werden soll, zu streiken oder an irgendwelchen Ausständen von Privatbetrieben teilzunehmen.

Neuer Erzbischof von Köln?

Berlin, 23. Jan. Aus Rom wird berichtet: Es verlautet, daß Monsignore Karl Joseph Schulte, Bischof von Paderborn, zum Erzbischof von Köln ausgewählt worden sei, als Nachfolger des dahingeschiedenen Kardinals Hartmann. Aber eine halbamtliche Meldung aus dem Vatikan stellt dies noch in Abrede.

Wie es weiter heißt, sind Bischöfe des Kölner Erzbistums zusammengetreten, um dem Papst Benedikt einen Nachfolger des Kardinals Hartmann vorzuschlagen.

Nothilfe für Oesterreich.

New York, 23. Jan. Im Hauptquartier des amerikanischen Hilfsausschusses für Notleidende in Oesterreich wurde bekannt gegeben, daß über 1 Million Dollars innerhalb der nächsten zwei Monate zur Unterstützung Hungerleidender in Oesterreich verausgabt werden.

Hungersterben in Budapest!

London, 23. Jan. Meldungen von der ungarischen Hauptstadt Budapest, und zwar aus diplomatischer Quelle, besagen, daß die Hungersnot dort immer unheimlicher wird, und viele Hungernde auf der Straße sterben!

Das Fleckfieber!

Im östlichen Galizien tritt jetzt das Fleckfieber sehr bösartig auf — schon über 100,000 Erkrankungen und etwa 10,000 Todesfälle.

Sibirische Kämpfe, unerklärter Angriff auf Amerikaner.

Washington, 22. Jan. Zwei amerikanische Soldaten wurden am 10. Januar in der Nähe von Posolsakaya getötet, und einer schwer verwundet in einem Zusammenstoß mit Streitkräften des Generals Semenow. Fünf Russen wurden getötet, einer verwundet, und 55 wurden gefangen genommen, darunter ein General und 6 andere Offiziere, die noch nicht freigegeben wurden.

General Graves, Befehlshaber der amerikanischen Expeditions-Armee nach Sibirien, fügt seinem diesbezügl. Bericht an das Kriegsdepartement hinzu, daß die Russen in einem Panzerauto einen nicht provozierten Angriff ausführten. Der Angriff wurde jedoch abgeschlagen, und die Amerikaner erbeuteten das Panzerauto samt seinen Insassen.

General Graves verlieh der Annahme Ausdruck, daß dieses blutige Intermezzo zufriedenstellend beigelegt werden könne, „denn General Semenow könne kaum haftbar gehalten werden."

Bolschewiki angeblich zurückgedrängt.

London, 23. Jan. Die Bolschewiki sagen in einer drahtlosen Depesche aus Moskau, sie hätten die Krimhalbinsel so gut wie ganz vom Hauptlande (Südrußland) abgeschnitten und drängen weiter vor, unter Zurückwerfung feindlicher Gegenangriffe.

Andererseits läßt sich das britische Kriegsamt melden, daß General Denikine im Kaukasus, und zwar im Zentrum und an der linken Front die „Bolsch" zurückgedrängt hat, und weiter westlich ihr Versuch, den Donfluß östlich von Rostow zu überqueren, mit schweren Verlusten abgeschlagen worden seien.

Sehr fragwürdiger Sieg!

Paris, 23. Jan. Unter tumultuarischen Auftritten in der französischen Abgeordnetenkammer wurde dem unlängst vom Premier Alexander Millerand gebildeten Kabinet ein Vertrauensvotum mit 273 gegen 23 Stimmen dargebracht.

Das Votum wird nichtsdestoweniger als eine moralische Niederlage der Regierung bezeichnet, insofern 300 der Abgeordneten sich des Stimmens enthielten.

Die Verweigerung der Teilnahme in der Abstimmung erinnert an einen Fall an den 90er Jahren in der Deputiertenkammer, als das Ministerium Ribot drei Stunden nach seiner Ernennung gestürzt wurde.

Das Votum erfolgte auf direkten Antrag Millerands. Anlaß dazu bot ein wütender Angriff des Abgeordneten Leon Daudet, Redakteur von „L'Action Française", auf Jules Steeg, den Minister des Innern.

Aufgepaßt, Raucher!

Columbia, S. C., 23. Jan. Einer Gesetzesvorlage zufolge, welche im Staatssenat bereits die zweite Lesung passiert hat, soll das Rauchen in allen Speisewirtschaften fortan verboten sein. Und Speisewirte und Hoteleigentümer sollen bei Vermeidung von Strafe gehalten sein, Schilder mit der Aufschrift „No Smoking" an ihren Plätzen anzubringen und alles mögliche für die Durchführung des Gesetzes zu tun.

Die neuen Mieter.

Sollen wertvollen Diamantring gestohlen haben.

Fräulein Molly Pollard, die im Hauptbureau der Yellow Cab Company als Telephonistin beschäftigt ist, meldete heute morgen der Polizei, daß gestern abend ein Diamantring im Werte von $250 aus ihrer Wohnung, Nr. 4610 Indiana Avenue, entwendet wurde und zwar, wie sie annimmt, von einem Mann oder dessen Begleiterin, die kurz zuvor ein möbliertes Zimmer gemietet hatten, aber bereits nach kurzem Aufenthalt das Haus verließen und nicht zurückkehrten.

Einbrecher verschafften sich durch Eindrücken einer Scheibe des Kellerfensters Einlaß in die Wohnung von Ben Rosenthal, einem Angestellten der Greenebaum Sons Bank, 6105 Süd Green Straße, und stahlen Wein und Schnaps im Werte von mehreren tausend Dollars. Rosenthal hat eine Belohnung von $500 für die Ergreifung der Täter und Wiederbringung des edlen Stoffes ausgesetzt.

Im Laufe der Nacht statteten ungebetene Gäste der Schneiderwerkstatt von Simon Greenwald, Nr. 441 Ost 43. Straße, einen unerwünschten Besuch ab. Die Kerle luden auf ein mitgebrachtes Lastauto den schweren Geldschrank, in welchem sich jedoch außer den Geschäftsbüchern nur gegen $10 befanden, sowie Tuchballen im Werte von $1400 und fuhren davon. Bisher haben sie sich ihrer Festnahme zu entziehen gewußt.

Allgemeiner Bahnstreik

Droht Handel und Industrie des Landes lahmzulegen.

40 Proz. Lohnerhöhung verlangt

Cleveland, O. 23. Jan. Den Vereinigten Staaten droht ein allgemeiner Eisenbahnstreik. Die Bruderschaft der Bahnzugleute hat angekündigt, daß am Dienstag ihr Präsident William G. Lee vom Bahngeneraldirektor Walter D. Hines eine 40-prozentige Lohnerhöhung verlangen wird.

Diese Forderung war im vorigen Mai in der in Columbus abgehaltenen Jahresversammlung von den Bruderschaften beschlossen und Ende Juli der Bundesregierung mitgeteilt worden, doch hatte man sich dazu verstanden, ihre Erzwingung drei Monate zu verschieben, um auf den Wunsch von Präsident Wilson die Ergebnisse der in Aussicht gestellten Kampagne gegen die hohen Kosten der Lebenshaltung abzuwarten.

Beamte der Bruderschaft weisen daraufhin, daß nach dem neuesten Bericht des statistischen Büros des Arbeitsdepartements die Preise für Nahrungsmittel im Dezember sich noch um 2.6 Prozent höher gestellt haben als im November. „Die Leute drängen uns", erklärte Präsident Lee. „Eine genügende Zeit ist verstrichen, aber die Kosten der Lebensführung steigen weiter."

Die Zugleute, die eine der „großen vier" Bahnbrüderschaften bilden, schließen die Bremser auf allen Passagier- und Personenzügen sowie die Bediensteten auf den Vorortszügen und in den Rangierhöfen ein. Wenn diese 200,000 Arbeiter den bereits durch frühere Abstimmungen im ganzen Lande beschlossenen Ausstand zur Ausführung bringen, so steht zu befürchten, daß sich die übrigen 2½ Millionen Arbeiter anschließen werden. Die Beamten aller vier Brüderschaften sind durch die früheren Beschlüsse ermächtigt, einen Streik anzusagen, ohne darüber durch ein neues Referendum entscheiden zu lassen.

Bezeichnend für die Stimmung der Eisenbahner ist es, daß bei einer am 27. Oktober im Chicagoer Bezirk von 14 Logen mit 12,000 Mitgliedern vorgenommenen Abstimmung eine überwältigende Mehrheit sich für einen sofortigen Streik erklärte, falls die Forderungen nicht bewilligt würden.

Anwalt Shope gestorben.

Früherer Richter das Opfer eines Kraftwagenunfalls geworden.

Im Lake View Hospital starb heute morgen der 85jährige Anwalt Simeon Shope an den Folgen eines Kraftwagenunfalls, der sich am 10. Dezember zugetragen hatte. Der alte Herr war beim Ueberschreiten der Straße an Lawrence Ave. und Sheridan Road von einem Auto über den Haufen gerannt worden, wobei er einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen davontrug. Er wohnte 941 Lawrence Ave. Während der Jahre 1885 bis 1895 war er Oberrichter des Illinoiser Obergerichts gewesen.

Die 90jährige Frau Mathilda Boyer, 209 O. Chestnut Str., die am 25. Dezember in ihrer Wohnung hinfiel und sich die Hüfte brach, ist im Passavant Hospital ihrer Verletzung erlegen.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Heute abend Schnee, morgen früh wird es sich wahrscheinlich aufklären. Niedrigste Luftwärme heute nacht ungefähr 15 Grad. Morgen abend beträchtlich kälter. Frische nordöstliche bis nordwestliche Winde.

Illinois: Bewölkt und kälter heute abend; in den nördlichen und mittleren Teilen Schnee; morgen und morgen nacht im allgemeinen klar und kälter.

Wisconsin: Bewölkt und kälter heute abend, im östlichen Teil Schnee. Morgen und morgen nacht im allgemeinen klar und kälter.

Iowa: Bewölkt und kälter heute abend, im äußersten östlichen Teil Schnee; in den westlichen und mittleren Teilen kalte Welle. Morgen und morgen nacht klar und kälter.

Indiana: Schnee im nördlichen, Schnee oder Regen im südlichen Teil heute abend und morgen. Morgen kälter.

Nieder Michigan: Schnee heute abend und morgen. Morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute, 4:54.
Sonnenaufgang, morgen, 7:10.
Monduntergang heute abend 7:48.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	28	3 Uhr morgens	24
4 Uhr nachm.	27	4 Uhr morgens	24
5 Uhr nachm.	26	5 Uhr morgens	24
6 Uhr nachm.	25	6 Uhr morgens	25
7 Uhr abends	25	7 Uhr morgens	25
8 Uhr abends	25	8 Uhr morgens	25
9 Uhr abends	24	9 Uhr morgens	24
10 Uhr abends	24	10 Uhr vorm.	24
11 Uhr abends	23	11 Uhr vorm.	23
12 Uhr mitternacht	[illegible]	12 Uhr mittags	23
1 Uhr morgens	23	1 Uhr nachm.	23
2 Uhr morgens	24	2 Uhr nachm.	24

Immer noch uneinig

Ist Senatorenkonferenz über Vorbehalte zum Friedensvertrag.

Palmer gegen Aufruhrvorlagen.

Washington, 23. Jan. In der gestrigen Konferenz der vier republikanischen und fünf demokratischen Senatoren über die Vorbehalte zum deutschen Friedensvertrag wurden zahlreiche Abänderungsvorschläge gemacht, um zu einer Einigung über Artikel 10, den Völkerbund, zu gelangen. Soweit sie sich auf die Form und die Wortfassung der Vorbehalte bezogen, erklärten sich die Republikaner zu weitgehenden Zugeständnissen bereit, weigerten sich aber aufs Entschiedenste, in irgendwelche Abänderungen der darin enthaltenen Prinzipien zu willigen.

Ein von den Demokraten gemachter Vorschlag, dem besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde, hatte den von den Senatoren McKellar und Kendrick stammenden Vorbehalt zur Grundlage. Es soll darin erklärt werden, daß die Ver. Staaten keinerlei Verpflichtungen übernehmen, den Gebietsstand eines Auslandes durch Waffengewalt oder einen wirtschaftlichen Boykott zu schützen, ohne einen besonderen, darauf hinzielenden Beschluß des Kongresses, und daß sie sich das Recht vorbehalten, ihre Vermittelungsdienste zur Beilegung auswärtiger Streitigkeiten anzubieten.

Wie die Senatsführer erklären, muß die Konferenz, auch wenn es heute zu einer Verständigung über Artikel 10 kommen sollte, doch noch in der nächsten Woche fortgesetzt werden, um andere strittige Punkte zu erledigen.

Die Aufruhr-Vorlagen.

Generalanwalt Palmer verursachte in dem Geschäftsordnungsausschuß des Hauses große Ueberraschung durch ein Schreiben, in welchem er sowohl die von Sen. Sterling wie die auf seine Veranlassung von Sen. Graham entworfene Aufruhrvorlage als zu scharf bezeichnete, dagegen eine andere von Sen. Davey stammende mildere Vorlage befürwortete. Die Sitzung war speziell anberaumt worden, um dem Generalanwalt Gelegenheit zur Darlegung seines Standpunktes zu geben, sodaß sein Ausbleiben zu mancherlei Bemerkungen Anlaß gab.

Als Hauptzeuge erschien Samuel Gompers, Präsident der Am. Arbeiterföderation, der sich in nachdrücklichster Weise gegen alle schwebenden Aufruhrvorlagen aussprach. In der Graham-Vorlage erschienen ihm besonders die Worte „Gewalt oder Gewalttätigkeit" anstößig, da die Gerichte auch die moralische Gewalt miteinschließen und damit alle friedlichen Versammlungen unmöglich machen würden, die eine Abänderung der Grundgesetze des Landes auf gesetzmäßigem Wege erstreben.

Auf die Frage, inwiefern die Vorlage die Arbeiter am Streiken verhindern würde, erwiderte er: „Durch die Bestimmung, die gewisse Versammlungen für ungesetzlich erklärt, durch die Behinderung der Redefreiheit, der Pressefreiheit, der Verhandlungsfreiheit".

P. Watson bekämpfte die Vorlagen namens der Amerikanischen Verlegergesellschaft namentlich wegen der Bestimmungen, die dem Generalpostmeister eine willkürliche Kontrolle über Zeitungen und andere Veröffentlichungen verleihen sollen.

Professor Zachariah Chafee von der Harvard-Universität hielt Aufruhrvorlagen irgendwelcher Art für unnötig, da die vorhandenen Gesetze allen Erfordernissen genügen.

„Jemand hat kalte Füße bekommen", äußerte sich heute Abgeordneter Rodenberg, Rep., Ill., über die veränderte Stellungnahme von Generalanwalt Palmer, als der Ausschuß seine Verhandlungen wieder aufnahm.

Die 70 Millionen Salpeterfabrik.

Florence, Ala., 23. Jan. Der Hausunterausschuß für die Untersuchung der Kriegsausgaben, der hier mit Erhebungen über die Salpeterfabrik in Muscle Shoals beschäftigt ist, hat bereits die Ueberzeugung gewonnen, daß es sich nie wieder empfehlen wird, eine Kriegsfabrik in solcher Weise zu bauen.

Vorsitzer Graham erklärte heute, er könne noch keine Vorschläge machen. Gewisse Ausschußmitglieder sind indessen der Ansicht, es würde keinen praktischen Zweck haben, über die Kosten und unfertige Bauten Lärm zu machen, und er halte es für mehr angebracht, dem Kongreß Vorschläge zu unterbreiten, was mit den Anlagen geschehen soll.

Abg. Garrett, Dem., Tennessee, brachte gestern lange Zeugenaussagen über Verschwendungen und Extravaganz bei dem Bau dadurch zum Abschluß, daß er sagte, jedermann wisse das und niemand versuche, es abzuleugnen.

Dr. Eisenbart?

Verschrieb angeblich Morphium gegen Sommersprossen.

Kein Kuhhandel.

Richter Landis besteht auf Ahndung der Gesetzesübertretung. — Läßt sich auf keinen Vergleich ein. — Steuerbeamte in Anklagezustand versetzt.

Am 30. Dezember 1918 wurde Dr. E. D. Converse, Nr. 4238 Winthrop Avenue, ein Spezialist in der Behandlung von Krebs und Hautkrankheiten, dessen Sprechzimmer sich im Gebäude der Consumers Co. befand, dort verhaftet, nachdem er angeblich zweien seiner Patienten, einem jungen Mann und seiner Begleiterin, 600 Gran Heroin verabfolgt hatte. Dem Bundeskommissär Lewis F. Mason vorgeführt, erklärte er, daß die fraglichen Patienten Vaudeville-Artisten und eine längere Reise anzutreten im Begriffe wären. Da habe er sie notgedrungen mit dem erforderlichen Medikament versehen müssen. Mason überwies ihn unter $500 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen. Von diesen wurde er auch in Anklagezustand versetzt. Dessenungeachtet ist er niemals prozessiert worden.

Nach bewährter Methode.

Dadurch ermutigt, fuhr er fort, seine Patienten, zu denen vornehmlich Schauspielerinnen und wohlhabende Leute gehören, nach seiner bewährten Methode zu behandeln. **Bis gestern abend wieder Jack Denison, der Vorsteher der Abteilung für** Narcotica des Binnensteueramtes, und mehrere seiner Mannen unerwartet in seinem Sprechzimmer im Gebäude Nr. 220 S. State Straße, auftauchten und sich sehr teilnahmsvoll nach seinem Befinden erkundigten. Etwa 20 Patienten, die dort warteten, beeilten sich, noch vor der Begrüßung das Weite zu suchen. Sie sprangen aus den vier Fenstern des Zimmers und bewerkstelligten die Flucht. Der Arzt wurde verhaftet.

„Seine Behandlungsweise ist ungeheuer einfach," erklärte Denison den Vertretern der Presse. „Der Patient, der seine Sommersprossen los sein will, muß sich eine Morphiumspritze kaufen. Das Morphium liefert ihm der Arzt. Er selbst aber spritzt es ein und vergißt schon nach wenigen Minuten die Welt und ihre Plagen und — die leidigen Sommersprossen. Diese einfache Kur hat ihm täglich hunderte von Dollars eingebracht."

Dr. Converse wird noch heute dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und von diesem unter hohe Bürgschaft gestellt werden.

Dringt auf Sühne.

In der heutigen Verhandlung des kürzlich, wie berichtet, vor dem Bundesrichter Landis gegen die Farmers Tractor Company, Nr. 811 Ost 49. Str., eingeleiteten Bankerottverfahrens machte Anwalt Hermann Frank, der Verteidiger, dem Richter einen Vorschlag zur Güte. „Wir sind," sagte er, „erbötig, jedem der Aktionäre das eingezahlte Geld Cent für Cent zurückzuerstatten, so daß also niemand geschädigt sein würde und das Verfahren eingestellt werden könnte."

Der Richter sah ihn wohl eine Minute lang scharf an. Dann rang es sich schneidend von seinen Lippen: „Gegen eine derartige Auseinandersetzung mit den Gläubigern kann und darf ich natürlich nichts einzuwenden haben. Damit ist's aber nicht getan. Dieser Fall, der so roh wie eine offene Wunde ist, kann nicht durch einen Vergleich beigelegt werden. Soweit das Vergehen strafbar ist, muß es zur Kenntnis der Großgeschworenen gebracht werden."

Die Beklagten sind die Beamten der Firma: James E. Bruce, ein früherer Staatssenator von Iowa, Präsident; seine Gattin, Sekretärin, und sein Sohn C. W. Bruce, Vizepräsident. Außer ihnen sind in den Kreis der Untersuchung gezogen der Aktienmakler K. B. Anderson, dessen Zweigfirma, die New York Investment Company, an deren Spitze ein gewisser McNally steht, und Joe Griffin, der Schriftleiter des „Commercial Chronicle", der früher Schriftleiter des „Baker, Manufacturer and Merchant" war, aber dort nach den unliebsamen Enthüllungen im Pan Motor Company Prozeß seine Tätigkeit einstellte.

Bruce der Jüngere weilt zur Zeit in Tampa, Florida, wohin er sich begeben hatte, um Aktien an den Mann zu bringen. Da der Richter Einsicht in seine Bücher nehmen wollte, letztere aber heute noch nicht eingetroffen waren, wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf nächsten Montag verschoben.

Flüsterkneipe ausgehoben.

Beamte des Bundesgeheimdienstes hoben gestern eine in der früheren La Rueschen Wegschenke in River Grove betriebene Flüsterkneipe aus, beschlagnahmten eine ganze Wagenladung Spirituosen und verhafteten die Inhaberin Frau Ruth B. Sprangia und ihren Schankkellner Matthew Biangi. Die Verhafteten wurden gestern abend dem Bundeskommissär Lewis F. Mason vorgeführt, der sie unter je $2000 Bürgschaft stellte. Die beschlagnahmten Spirituosen lagern bis auf Weiteres in den Amtsräumen des Bundesmarschalls.

In Henry Amelongs Schankwirtschaft, Nr. 741 S. State Straße, wurde gestern der Schankkellner Olaf O. Gruner von dem Prohibitionsagenten Joseph Kominski verhaftet. Als Kominski sich zu erkennen gab, versuchte Gruner mit der Erklärung, daß er seinen Arbeitgeber holen wolle, durch die Tür zu entwischen. Zwei blaue Bohnen, die der Häscher ihm nachsandte, brachten ihn zum Stehen. Er ergab sich nun widerstandslos in sein Schicksal. Bundeskommissär Mark A. Foote, dem er unter der Anklage vorgeführt wurde, die Prohibitionsakte übertreten zu haben, stellte ihn unter $1000 Bürgschaft.

Ihr Stern im Erbleichen.

Wie aus guter Quelle verlautet, sind gestern nachmittag von den Bundesgroßgeschworenen John Smorowski, der Vorsteher des Binnensteuerzweigamts Nr. 1224 Milwaukee Ave., und die Steuerinspektoren John Warren und Earl Trembly vom Zweigamt Nr. 6240 Kimbark Ave., in Anklagezustand versetzt worden. Smorowski wird bezichtigt, von zwei Spirituosenhändlern $250 Schweigegelder angenommen zu haben. Warren und Trembly sollen von ihnen beschlagnahmte Spirituosen unter der Hand versilbert und sonstige „faule Sachen" gemacht haben.

Man muß warten.

Warum man noch keine Angehörige aus Deutschland hierher kommen lassen kann.

An die „Abendpost" ist in letzter Zeit von zahlreichen Lesern die Frage gerichtet worden, ob sie Angehörige aus Deutschland herüber kommen lassen können und was sie dabei tun müssen. Da die Möglichkeit vorlag, daß die Bestimmungen geändert würden, zog die Redaktion im hiesigen Einwanderungsamt Erkundigungen ein und erhielt den folgenden Bescheid:

„Wer aus Deutschland oder einem anderen Lande nach den Vereinigten Staaten reisen will, muß sich zunächst einen Ausreisepaß von der Regierung seines Landes erwirken. Diesen Paß muß er dem seinem Wohnort am nächsten wohnenden amerikanischen Konsul zur Genehmigung vorlegen. Erhält er diese, so kann er die Reise antreten. Ob ihm dann die Landung im amerikanischen Hafen gestattet wird, hängt von dem Ergebnis der Prüfung seitens der Einwanderungsbehörde ab.

„Die Einwanderung von bisher feindlichen Ausländern an sich ist nicht untersagt, es werden keine Unterschiede inbezug auf Nationalität, Rasse, Religion und dergleichen gemacht. Die Prüfung seitens des amerikanischen Konsuls in Europa und seitens der Einwanderungsbehörde im amerikanischen Eingangshafen erstreckt sich nur auf das Vorleben und die politische Gesinnung des Bewerbers und hat lediglich den Zweck, Verbrecher, Geisteskranke und Leute, deren Gesinnung mit der Verfassung der Vereinigten Staaten nicht vereinbar ist, aus dem Lande fern zu halten.

„Die Schwierigkeit für Deutsche, derzeit die Einreiseerlaubnis zu erhalten, besteht hauptsächlich darin, daß es in Deutschland noch keine amerikanischen Konsuln gibt, der Bewerber sich also an einen Konsul in Holland oder Dänemark wenden müßte. Ein solcher ist aber nur in seltenen Fällen in der Lage, die vorgeschriebene genaue Prüfung der Verhältnisse des Bewerbers vorzunehmen, wird also die Genehmigung zur Reise in der Regel nicht erteilen können."

Aus diesem Grunde empfiehlt es sich für alle, welche Angehörige herüberkommen lassen möchten, bis nach dem Friedensschluß, bezw. bis zur Einrichtung eines regelrechten amerikanischen Konsulardienstes zu warten.

— Brauchbar. — „So, Gemeindediener willst d' werden. Bist du denn gut zu Fuß?" — „Bürgermeister, mich erwischt so leicht keiner!"

— Erfaßte Gelegenheit. — Stammgast: „Ich bin einmal seekrank gewesen und ich sag' Ihnen — nicht für eine Million geh' ich wieder auf ein Schiff!" — Fremder: „Wollen Sie vielleicht in mein Geschäft als Kassierer eintreten?"

Der Sozialisten-Prozeß

„Eine Travestie von Gerechtigkeit", erklärt Verteidiger.

Droht mit „Streit".

Albany, N. Y., 23. Jan. „Dieser Prozeß ist ein Hohn auf die Gerechtigkeit", erklärte Morris Hillquit, Hauptverteidiger der suspendierten fünf sozialistischen Assemblymitglieder, gestern abend, nachdem sich der gerichtliche Ausschuß bis zum nächsten Dienstag vertagt hatte, um den klägerischen Anwälten Zeit zu geben, ihre Beweismittel zu prüfen. Hillquit wie auch Stedman (Chicago) hatten den Antrag bekämpft mit dem Hinweis darauf, daß den Sozialisten dadurch unnötige große Geldopfer auferlegt würden.

Ueberhaupt kam es während der gestrigen Verhandlungen zu wiederholten Zusammenstößen zwischen den beiderseitigen Anwälten, bei denen Vorsitzer Martin fast regelmäßig zu ungunsten der Verteidigung entschied, während im Zuschauerraum sich infolge dessen eine Stimmung zugunsten der Angeklagten entwickelte.

Beim Beginn der Sitzung beantragte Hillquit, gewisse „tatsächliche Einräumungen" namens der Sozialisten machen zu dürfen, wodurch eine zeitraubende Zeugenvernehmung unnötig gemacht werden würde. Rechtsanwalt Standfield widersprach, da die klägerische Seite sich für befähigt halte, selbst das nötige Beweismaterial auszuwählen, und Vorsitzer Martin entschied in seinem Sinn.

Beginn der Zeugenvernehm:

Als erster Zeuge wurde Julius Gerber, New Yorker Staatssekretär der sozialistischen Partei, vernommen, der dem Ausschußanwalt die sozialistische Parteiplatform vom Jahre 1917 und die New Yorker Nebengesetze überreichte, die von diesem als Beweismaterial vorgelegt wurden. Stanchfield verlas ihren Hauptinhalt.

Nachdem Gerber bekundet hatte, daß er mit der Literaur der sozialistischen Parei in anderen Ländern vertraut sei, wünschte Hillquit von ihm zu erfahren, ob die verlesene Bestimmung, daß die in eine Legislatur gewählten Parteimitglieder eine besondere Gruppe zu bilden haben, nicht für die sozialistische Partei in der ganzen Welt maßgebend sei. Als Stanchfield gegen diese Frage protestierte, „weil wir kein Interesse an der Partei außerhalb der Vereinigten Staaten haben", bemerkte Hillquit, er sei bereit, diese Erklärung der klägerischen Seite aufzunehmen, wenn diese selbst sich auf die sozialistische Partei in Amerika beschränken wolle. In der Anklage werde aber behauptet, die amerikanische Partei habe sich mit der russischen Sowietregierung für solidarisch erklärt, die, wie der Ausschußanwalt am Tage vorher gesagt habe, ein ähnliches System in Amerika einzuführen sich bestrebe. Vorsitzer Martin erklärte die Frage daraufhin für zulässig und Gerber bejahte sie.

Droht mit Fortgang.

Eine andere Zeugin war Frau Anna Stern, Sekretärin des Bronx-Zweigvereins, die verschiedene sozialistische Zeitungen und Bücher vorlegte. Nachdem sie von Hillquit darüber belehrt war, daß sie die Sachen nur auszuhändigen habe, wenn sie ihr als Beweismittel abverlangt werden, wandte sich der Anwalt zum Ausschuß mit den Worten: „Die so häufig vom klägerischen Anwalt aufgestellte Behauptung, daß der Ausschuß ein Gesetz für sich selbst ist, daß die Anwesenheit der angeklagten Assemblymitglieder hier nur eine ihnen erwiesene Höflichkeit oder Gunst darstellt, — gegen diese Behauptung als eine Ankündigung von Gewalt habe ich nichts einzuwenden. Aber ich wünsche es verstanden zu haben, daß wir nicht hier infolge von Duldung oder Höflichkeit oder Gunst zu erscheinen wünschen. Wir sind entweder hier mit allen Rechten der Rechtsvertretung in einem Gericht oder wir beabsichtigen, überhaupt nicht hier zu sein."

Die in den Worten enthaltene Drohung, daß die Sozialisten den Saal verlassen würden, kam nicht zur Ausführung, da Arthur E. Sutherland namens der Ausschußanwälte der Anregung von Hillquit zustimmte, daß die Dokumente zwecks Identifizierung markiert, aber ihren Besitzern zurückgegeben werden sollen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Gehaltserhöhung zugesichert.

Wird den Lehrern in etwa 10 Tagen angekündigt werden.

$400 bis $500 in Aussicht.

Der Schulrat erhielt ein umfassendes Bild der Ansichten, Wünsche und Bedürfnisse der Lehrerschaft inbezug auf die Gehälterfrage.

Die zwanglose Zusammenkunft des Schulrats mit den Lehrern, in welcher diese ihre Wünsche inbezug auf Gehaltszulage vorbrachten, dauerte gestern den ganzen Tag. Als das letzte Wort gesprochen war, äußerten Vorsitzer George P. Arnold und Superintendent Mortensen übereinstimmend, daß den Lehrern eine Zulage von $400 bis $500 das Jahr sicher sei und in etwa zehn Tagen verkündet werden würde.

Eine solche Zulage wird allerdings ziemlich weit hinter dem zurückbleiben, was gestern von den Vertretern der Lehrerschaft als das Notwendige bezeichnet wurde, nämlich eine Erhöhung der Gehälter um 50 bis 60 Prozent. Aber die Lehrer wissen, daß dies zur Zeit mit den dem Schulrat zur Verfügung stehenden Mitteln und Hilfsquellen unmöglich ist, und werden sich mit weniger zufrieden geben, bis die Staatslegislatur die zu einer größeren Gehaltsaufbesserung erforderlichen Schritte inbezug auf die Schulfinanzen Chicagos getan hat.

So erklärte William T. McCoy, der Vertreter des Verbandes männlicher Lehrer in der gestrigen Versammlung, daß das Einkommen der Schulverwaltung vermehrt werden müsse, die Lehrerschaft aber nicht so lange warten könnte.

Viele der Redner zogen Vergleiche, die ihre Wirkung auf die Hörer nicht verfehlten, und aus allen Ansprachen leuchtete die bittere Empfindung hervor, daß die Männer und Frauen, denen nach jahrelangem mühevollem Studium die Erziehung der Jugend anvertraut wird, schlechter bezahlt werden als andere, deren Arbeit weniger Intelligenz und Ausbildung erfordert.

Die Mehrheit der Redner [illegible] als Grundlage der Forderungen [illegible] sechzigprozentige Zulage an, welche von den 6365 Elementarlehrern gewünscht wird. Diese verlangen ein Mindestgehalt von $1200 und Aufstieg bis zu einem Höchstgehalt von $2500 innerhalb von zehn Jahren. Fachlehrer wollen $200 bis $300 mehr haben.

Die Hochschulvorsteher.

William J. Bogan, der Sprecher der Hochschullehrer, sprach für Erhöhung des Höchstgehalts von $4720 auf $6000, indem er betonte, daß die Hochschule die heranwachsende Jugend in ihrem kritischen Alter zu betreuen hat und die Verantwortung der Lehrer und Vorsteher eine besonders große ist. Er erzählte von einem Elektriker, der neulich seine Stelle in der Lanehochschule aufgab, um eine andere anzunehmen, die ihm weit mehr einbringt, als der Redner, der Vorsteher jener Schule, Gehalt erhält.

Führt Zahlen ins Feld.

Mit statistischen Zahlen wartete Henry D. Hatch, Vorsteher der Thorpschule, auf.

„In 13 Industriegruppen", sagte er, „sind die Löhne um 66⅔ Prozent in die Höhe gegangen, die Lehrergehälter aber nur um 12½ Prozent. Inbezug auf den Stand der Lehrergehälter steht Chicago unter 69 Städten von 100,000 und mehr Einwohnern an 58. Stelle. Wenn wir Vorsteher Bezahlung von derselben Kaufkraft wie 1913 erhalten sollten, müßten wir $8800 bekommen. Der Anzug, den ich trage, der erste neue, den ich seit vier Jahren angeschafft habe, ist von geborgtem Gelde gekauft. Ich gerate täglich tiefer in Schulden, denn mein Gehalt ist heute weniger als halb so viel wert, als es vordem war.

„Wir ersuchen um Erhöhung der Gehälter um ein Drittel, und wenn der Schulrat das nicht in barem Gelde leisten kann, sollte er uns so viel bar wie möglich geben und den Rest in Obligationen, welche die Lehrer bei den Banken einlösen könnten."

In dieser Art ging es weiter; jede der verschiedenen Gruppen von Lehrern und Vorstehern brachte die allgemeinen und die besonderen Ansichten, Wünsche und Vorschläge zum Ausdruck.

Die „Chicago Teachers' Federation" erließ gestern abend eine kurze Kundgebung, in welcher darauf aufmerksam gemacht wird, daß selbst nach Erfüllung der Forderung eines Mindestgehalts von $1200 für die Elementarlehrer dieses neue Gehalt immer noch um täglich 30 Cents weniger Kaufkraft besitzen würde, als es vor 22 Jahren gehabt hätte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:
New York: Pannonia von Messina usw.

Abgegangen:
New York: Italia nach Neapel usw.

Sardinen, ausgewählte hiesige, in Oel, 4 Büchsen 25c

Streichhölzer, doppelte Spitz., geräuschl., [illegible] 23c

Navybohnen, Nr. 1 bei Hand gepflückte, das Pfund 10c

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Apfel-Butter — hohe 21 Unzen-Jars, für nur 21c

Pfannkuchenmehl, Roxane oder Virginia Sweet, 2 Pakete, 25c

Milch — Pet Milch — die hohe Büchse, zu nur 14c

Grosser
Sweater Coat-Verkauf!

Wir kauften das ganze $6,000.00 Musterlager von hochfeinen Damen- und Kinder-Sweater Coats von einem der besten Cleveland, Ohio, Fabrikanten **zu einem Drittel Rabatt.**

Ein Besuch auf unserem 2. Floor wird Euch von den wundervollen Werten überzeugen.

Jetzt zum Verkauf.

Schöne seidene Sweater Coats, in Slip-over Fasson; können anstatt einer Waist getragen werden; sehr schön und modern; in hellblau, rosa und gelb; $10.00 Werte; Eure Auswahl zu........ **$6.50**

Reinwollene Sweater Coats für Damen; extra feine Qualität — mit Gürtel und Taschen; die besten Fassons der Saison; reguläre $10.00 Werte; Eure Auswahl zu........ **$7.50**

Reinwollene Sweaters für Misses, prachtvolle neue Fassons, in dem neuen Ruffle-Muster; eine wundervolle Auswahl; Ihr wollt sicher einen zu dieser großen Herabsetzung haben; $12.50 Werte zu nur........ **$9.95**

Fancy Sweater Coats für Damen; die größten Werte, welche jemals offeriert wurden; vorzügliche neue Schattierungen; in allen Größen von 36 bis 44; $3.00 Werte; Eure Auswahl zu........ **$2.45**

Neue Slip-over Sweaters für Damen und junge Mädchen; nehmen die Stelle einer Waist ein; sehr bequem; in allen Schattierungen; Größen 36 bis 44; $3.50 Werte; Eure Auswahl zu........ **$2.75**

Wunderbar große Werte in Sweater Coats für Damen; neue Coat-Fassons, in Schattierungen von Rose, Copenhagen, Maize und Purple, mit weißem Besatz; Größen 38 bis 44; $5.00 Werte; Eure Auswahl zu........ **$3.95**

Eine große Auswahl von Sweater Coats für Kinder; in allen hübschen Schattierungen — die Größen sind 2, 4 und 6 — reguläre $1.50-Werte; Eure Auswahl zu........ **$1.19**

Eine feine Partie von Sweater Coats für Schulkinder; in einer großen Auswahl von Farben und Fassons; regulär zu $2.50 verkauft — speziell morgen, Eure Auswahl zu........ **$1.50**

Reinwollene Sweater Coats für Kinder; fancy Gürtel-Fassons; auch seidene Sweater Coats mit fancy Sash, in allen Schattierungen; $6.50-Werte; Eure Auswahl zu nur........ **$4.95**

Stunden-Spezialitäten von 9—11:30 Uhr vormittags, Samstag

SATURDAY MORNING SPECIALS

Von 9 bis 11:30 vorm.
Scarfs
Gestrickte Scarfs für Mädchen, mit befransten Enden, in hübschen gemischten Farben — für's kalte Wetter, $1.50 Wert; am Samstag, nur von 9—11:30 vorm., zu **79c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Häkelgarn
R. M. C. mercerisiert. Häkelgarn, in weiß und Ecru, alle Nummern; ein sehr spez. Bargain für Samstag, nur von 9 bis 11:30 vorm. — Knäuel.. **7½c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Rugs
Dunoleum Rugs, Größe 6 bei 9 Fuß, leicht fehlerhaft — sort. Muster, $7.50 wert, Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags — speziell zu nur ... **$3.95**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Groceries
Ginger Snaps, frisch gebacken; nur 2 Pfund an jeden Kunden; für Samstag von 9 bis 11.30 Uhr vormittags — das Pfund zu nur ... **10c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Arbeitshemden
Flanell Arbeitshemden für Männer, Khaki Farbe, alle Größen bis zu 17½; $2.25 wert; am Samstag, nur von 9 bis 11:30 vorm., zu.... **$1.69**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Unterzeug
Gerippte fließgefütterte Union-Suits für Kinder; mittelschwer; Größen 2 bis 12 Ja.; wert bis 98c; am Samst. von 9—11:30, **69c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Möbelpolitur
Möbelpolitur, 1-Quart-Größe, Worth More Marke; eine sehr gute Politur für alle Zwecke; $1.00 Wert; am Samstag, nur von 9 bis 11:30 vorm., zu...... **49c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Kimonos
Schwere Flannelette Kimonos für Damen, prächtige dunkle Farben und hübsche geblümte Muster, seid. Bandbesatz. Größen bis zu 44; $3 Werte; von 9 b. 11:30, **$1.95**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Kissenbezüge
Hohlgesäumte Kissenbezüge — in Größen 45 bei 36; gute Sorte Muslin, Leinen Finish. Regulär 59c wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags zu nur **45c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Kannen
Tee- oder Kaffeekannen, 2-Quart Größe, graues Granite mit Blechdeckel, wert 79c; am Samstag, nur von 9 bis 11:30 vorm., zu... **39c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Heißwasser-Flaschen
Heißwasser Flaschen, von gutem rotem Gummi gemacht, 2-Quart-Größe, $1 Wert; Samstag nur von 9 b. 11:30 vorm., zu.. **69c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Strümpfe
Schwarze wollene Damenstrümpfe, leicht fehlerhaft; alle Größen; wt. 65c; Samstag von 9 bis 11:30 vorm. — Paar..... **39c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Bowlen
Irdene Bowlen, blau dekoriert, 6zöllig, wert 10c; am Samstag, nur von 9 bis 11:30 vorm., zu...... **5c**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Schuhe
Cloth Top Schuhe für Kinder, schwarz und Bronze; Größen 3 bis 8; $1.50 wert, Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, zu **$1.19**

Von 9 bis 11:30 vorm.
Handschuhe
Baumwoll. Flanell Arbeitshandschuhe für Männer, mit lederner Handfläche gemacht; positiv 39c das Paar wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags zu nur ... **23c**

Wir schließen jeden Abend um sechs Uhr.

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin

(35. Fortsetzung.)

„Nach einiger Zeit kam ein großes Tourenautomobil den Weg entlang; ein junger Mensch und ein Chauffeur saßen drin, ich winkte ihnen, anzuhalten; es stoppte und wer war es? — Billy Bones! Lord St. Ivels zweiter Sohn, wissen Sie. Das letzte Mal hatte ich ihn im „Rag-Tag“-Club in Corkstreet getroffen, wo er an einem Sonntag um zwei Uhr Bridge spielte, das eine Auge zugekniffen, um die Karten besser unterscheiden zu können. Billy ist einer von den Männern, die alles wissen, und deshalb weiß er auch genau in dem Innern eines Automobils Bescheid — oder glaubt es wenigstens.

„Tag!“ sagte Billy. „Was ist los?!“

Ich teilte es ihm mit und er sprang aus dem Wagen und sagte, er werde in einer Minute alles in Ordnung bringen. Er holte sein Reparaturwerkzeug hervor, zog seinen Rock aus, kroch mit seinen Instrumenten direkt unter das Auto und lag dort mit dem Rücken im Straßenstaub — er ist einer von den Kerlen, denen es ganz egal ist, was sie tun. Ich hörte ihn unter dem Wagen arbeiten und es schien, als nähme er die ganze Geschichte auseinander; man konnte hören, wie die Schraubenmuttern sich lösten, die Röhren abgeschraubt wurden und das Benzin herausströmte. Etwa eine halbe Stunde wirtschaftete er unter dem Wagen herum, dann kam er, wie ein Schornsteinfeger aussehend, zum Vorschein und sagte, alles sei in Ordnung, ich brauchte nur loszufahren. Aber das Auto wollte sich nicht vom Fleck rühren.

Er kroch wieder unter das Auto und verbrachte noch eine halbe Stunde mit Hämmern, kam dann hervor und sagte, diesmal sei wirklich alles gut, und ich möchte den Wagen in Bewegung setzen. Ich versuchte es, aber ohne Erfolg.. Darauf befahl er dem Chauffeur, nachzusehen, was zu tun sei, und der kroch nicht unter den Wagen, sondern untersuchte nur den Benzinbehälter und in etwa sechzehn Sekunden war alles in schönster Ordnung. „Ich dachte mir, daß ich es schon zurechtbringen würde,“ sagte Billy, während er seinen Rock anzog.

Auf diese Weise war mindestens eine Stunde vergangen und ich sage Ihnen, wenn ich schon schnell nach Southend hingekommen war, so flog ich geradezu auf der Rückfahrt. Ich brachte den Wagen in den Schuppen und ging ins Haus. Sobald ich eintrat, merkte ich, daß etwas verkehrt sei, denn die Schlafstubentür stand offen. Ich blickte hinein — Giveen war fort.“

„Die Pest über ihn!“ sagte French, der dem Erzähler mit größter Spannung gelauscht hatte.

„Ich ging zur Tür, blickte ringsumher, und da sah ich ganz hinten auf dem Wege den Idiotenbengel, der meinen Brief mitgenommen hatte. Vermutlich war er wiedergekommen in der Hoffnung, noch mehr Sixpencestücke zu verdienen, und hatte dann Giveen befreit. Mittlerweile war es fast fünf Uhr geworden und die Dämmerung trat ein. Ich stürzte nach dem Schuppen, schob das Auto heraus und fuhr los auf dem Wege nach London. Wissen Sie, wenn er nach Southend gegangen wäre, hätte ich ihm begegnen müssen und sonst gab es keine Richtung, die er einschlagen konnte, falls er nicht ins Marschland oder in die See gegangen war.

Die Biegung von dem Nebenweg auf die Londoner Chaussee nahm ich so scharf, daß der Wagen fast umwarf, und dann ließ ich ihn sausen. Mehrfache Ereignisse drohten mich aufzuhalten. Mein Hut flog ab und ich mußte stoppen, um ihn zu holen. Vor einer Arbeiterwohnung mitten auf dem Wege formten Kinder Sandkuchen und um ein Haar hätte ich die Gören zu Mus zerquetscht; ein Kerl kam aus dem Haus heraus und verfolgte mich eine halbe Meile weit, dann nahm er an einer Stelle, wo die Straße sich wie eine Haarnadel krümmt, einen Richtweg und hätte mich dadurch beinah abgefaßt. Er wollte, glaube ich, meine Nummer lesen — aber es ist ihm nicht geglückt. Darauf fiel mir ein, daß ich die Laternen anzünden müsse, denn die Sonne war schon seit einer Stunde untergegangen, und die Polizisten auf der Landstraße machen sich nichts daraus, wegen zehn Minuten einen Eid zu leisten. Wäre es eine gewöhnliche Fahrt gewesen, hätte ich mich nicht daran gekehrt; aber dies war eine andere Sache, eine gerichtliche Vorladung wäre mir sehr peinlich gewesen, denn ich hätte kein Alibi gehabt für den Fall, daß Giveen eine Klage wegen Entführung gegen mich einreichte. Also stoppte ich und zündete die Laternen an.“

Mr. Dashwood hielt inne.

„Und?“ sagten die Zuhörer.

„Hätte ich diese verwünschte dumme Vorsichtsmaßregel nicht getroffen, würde ich Giveen wieder eingefangen haben.“

Mr. French schluckte hastig, als verschlinge er etwas Unschmackhaftes, dann sagte er: „Weiter!“

„Stellen Sie sich vor,“ sagte Mr. Dashwood, „ich habe es bis jetzt immer darauf ankommen lassen und bin stets gut durchgekommen, und sobald ich vorsichtig bin, verderbe ich alles. Ist es nicht, um rasend zu werden?“

„Ja,“ entgegnete French, „und mir geht es ebenso. Aber weiter!“

„Ich zündete die verflixten alten Laternen an,“ fuhr Bobby fort, „setzte das verflixte alte Auto in Bewegung und hatte kaum 'ne halbe Meile hinter mir, als ich, nachdem ich um eine Wegbiegung gekommen war, einen Karren vor mir erblickte, der sehr schnell fuhr. Es war eines dieser zigeunerartigen Gefährte voller Hühner und dergleichen, mit denen die Kerls Höckerei betreiben; das Geschirr besteht halb aus Stricken und das Pferd sieht aus wie 'ne Vogelscheuche, geht aber wie 'ne Lokomotive. In dem Karren saßen zwei Männer; der eine war Giveen. Obgleich es schon recht dunkel war, konnte ich ihn deutlich erkennen, denn er hatte den Hut abgenommen und sein kahler Kopf leuchtete wie ein weißer Stein. Augenscheinlich war er dem Karren begegnet und hatte den Mann dafür bezahlt, daß er ihn mitnahm.

„Nun,“ sagte ich mir, indem ich etwas langsamer fuhr, um besser nachdenken zu können, „was soll ich tun? Wenn ich versuche, mich seiner mit Gewalt zu bemächtigen, so wird der Kerl, der neben ihm sitzt, ihm helfen, sich zu wehren, und wenn er das auch nicht tut, so wird er sicherlich die Geschichte im nächsten Dorf erzählen und mir die Polizei auf den Hals hetzen. Ich weiß — ein Zusammenstoß ist das Einzige. Ich muß mit voller Geschwindigkeit auf den Karren drauffahren, einerlei, was geschieht. Die Gefahr, getötet zu werden, laufe ich ebensogut, wie die beiden. Falls Giveen oder der Lump, der bei ihm ist, umkommt, so ist das Mißgeschick des Kriegs; wird aber keiner von uns getötet, setze ich mich auf Giveens Kopf und schicke den andern Kerl nach Hilfe aus; dann, wenn der fort ist, packe ich Giveen beim Kragen, schleppe ihn quer über Land nach dem Hause meines Onkels zurück und überlasse das Auto sich selbst.“

„Beabsichtigten Sie wirklich, das zu tun?“ fargte Violet, indem sie Bobby mit einem Gemisch von Bewunderung und Erstaunen anblickte.

„Beabsichtigen? Freilich. Ich habe es sogar getan, aber das alte Auto refüsierte. Ich stellte den Hebel auf die größte Geschwindigkeit ein und was tut das Ding? Bleibt plötzlich stehen, so daß ich fast herausgeflogen wäre.“

„Hat Giveen Sie gesehen?“

„Nein; er hat sich kein einziges Mal umgesehen und verschwand mitsamt dem alten Karren in der Dunkelheit. Irgendetwas in der Maschinerie muß in Unordnung geraten sein, als ich abstieg, um die Laternen anzuzünden. Vermutlich habe ich zu rasch gestoppt, denn ich hörte etwas knacksen vorn in der Maschine. Wie dem auch sei, jedenfalls saß ich fest. Na, ich konnte nichts andres tun als Hilfe suchen, und beredete schließlich einen Bauern, mir zwei Pferde zu vermieten, die den alten Rasselkasten nach Southend zurückzogen. Vergnüglich, nicht wahr? In Southend fand ich ein Motorenreparaturgeschäft, das einzige am Ort, aber der Mechaniker, der die Reparaturen machte, war mit einem Auto fortgefahren und wurde erst um Mitternacht zurückerwartet. Also bezahlte ich die Pferde, schickte sie nach Hause und suchte mir Nachtquartier. Nun, um die Sache kurz zu machen: heute morgen um sechs stand ich auf, das Auto wurde in einer knappen Viertelstunde in Ordnung gebracht und dann sauste ich in voller Fahrt nach London zurück. Für die Reparatur, das Mieten der Pferde und das Nachtquartier hatte ich jedoch all mein Geld verbraucht; nur noch sechs Pence waren in meiner Tasche und gegessen hatte ich nichts, ich weiß nicht wie lange. Ich hielt in einem Dorf, das am Wege lag, und trank Wasser aus einer Pumpe. „Einerlei,“ sagte ich mir, „wenn ich ins Albany komme, kann Robert mir Geld borgen,“ — das ist mein Diener, wissen Sie. Aber als ich dort anlangte, war Robert fort und meine Wohnung zugeschlossen. Sehen Sie, er dachte, ich bliebe längere Zeit fort, und außerdem telegraphiere ich ihm immer am Tage vor meiner Rückkehr. Es war gerade neun Uhr und ich so hungrig wie möglich, aber mich hatte eine derartige rasende Wut erfaßt, daß ich gar nicht daran dachte, jemand anders anzupumpen, was ich sehr gut hätte tun können. Für sechs Pence ist in Westend kein Essen zu haben, deshalb telegraphierte ich Ihnen damit, holte mir bei Simpson Benzin und fuhr direkt hierher.“

French erhob sich, nahm Dashwoods Hand und schüttelte sie.

„Und wenn ich hundert Jahre alt werden sollte,“ sagte er — er geriet leicht in Rührung, „dies vergesse ich Ihnen nie!“

„Unsinn!“ erwiderte Bobby. „Es war nichts. Es — es machte mir Vergnügen — wenigstens teilweise. Jedenfalls würde ich es gleich morgen nochmals tun, so aufregend war die Sache.“

„Ja, finde,“ bemerkte Miß Grimshaw mit der Miene eines Kritikers, der ein Kunstwerk begutachtet, „das Großartigste an der ganzen Geschichte war Ihr Entschluß, mit voller Fahrt in den Karren hineinzusausen und ihn zu zertrümmern. Es war großartig, wenn auch sündhaft.“

„Hören Sie,“ sagte Mr. Dashwood, eifrig bestrebt, den Lobeserhebungen ein Ende zu machen, „vor allem müssen wir jetzt an Giveen denken. Was ist heute? Der zehnte, nicht wahr? Heute geht er zu Lewis, das ist bombensicher.“

„Wenn er das tut,“ entgegnete French, „wird Lewis morgen einen Gerichtsvollzieher hersenden und dann bin ich verloren.“

„Das ist noch nicht sicher.“

„Was meinen Sie?“

„Auf dem Wege hierher habe ich mir die Sache überlegt. Wenn er einen Beamten ins Haus setzt, so lassen Sie uns den Mann bestechen.“

„Ich habe nichts, womit ich ihn bestechen könnte,“ erwiderte French. „Man kann ihn nur mit Geld bestechen und ich habe keins.“

„Vielleicht könnten wir ihm so und so viel Prozent von dem Gewinn anbieten dafür, daß er die Augen zumacht, wenn das Pferd aus dem Stall genommen wird, um nach Epsom gebracht zu werden,“ meinte Mr. Dashwood. „Wir wollen das Pferd ja gar nicht stehlen, sondern es nur für das Rennen leihen.“

„Das ist keine schlechte Idee,“ sagte Miß Grimshaw.

„Wenn der Mann Sinn für Sport hat,“ fuhr Mr. Dashwood fort, „müßte es leicht zu machen sein. Man gibt ihm ein paar Gläser Whisky, bringt ihn in heitere Stimmung und die Sache ist fertig.“

„Bei Gott, es ist wirklich keine schlechte Idee,“ sagte French. „Ich hatte selbst schon daran gedacht, den Kerl zu ergreifen und in einer Box gefangen zu halten, ebenso wie Moriarty mir damals vorschlug, es mit Giveen zu machen; aber ich habe mir das überlegt und es hat keinen Zweck. Die Folge würde sein, daß man mich ins Gefängnis steckt und der Himmel weiß, was sonst noch. Dann wäre ich völlig zugrunde gerichtet. Aber wenn wir den Mann dazu bewegen können, seine Einwilligung zu geben — das ist etwas ganz anderes.“

„O ja, es wäre niederträchtig und grausam, ihn gefangen zu halten,“ sagte das junge Mädchen, „aber wenn Sie ihn überreden können, das Pferd in dem Rennen laufen zu lassen, so wird das dem Tier nicht schaden und Sie würden dadurch eventuell aus aller Not befreit. Doch sogar das, fürchte ich, wäre nicht ganz recht. Man belastet das Gewissen des Mannes.“

„Diese Kerls haben alle gar kein Gewissen,“ entgegnete Bobby, „wenigstens keins, das der Rede wert ist.“

„Dann,“ sagte Miß Grimshaw, „kann man es natürlich auch nicht belasten.“

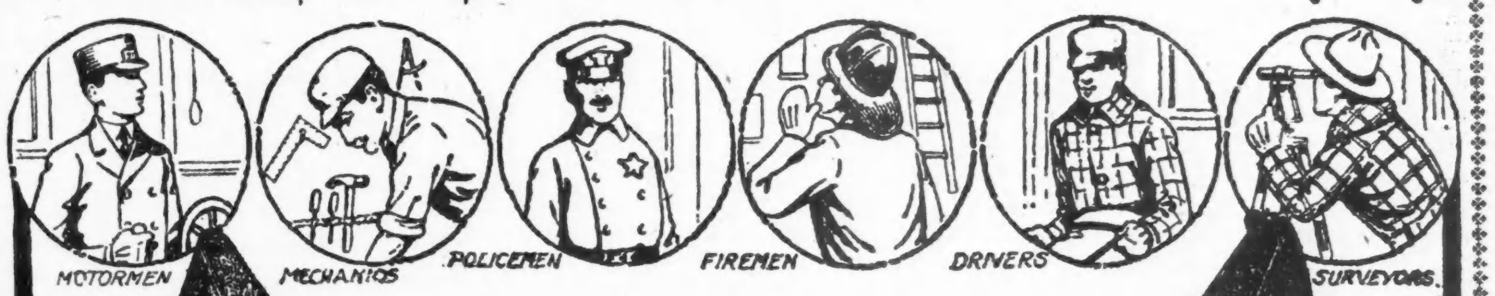
(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf Custom Made Service Schuhe



Bemerkenswerte Gelegenheit zur Ersparnis

Wenn jeder Mann in Chicago, dessen Beruf stark gemachte Schuhe erfordert, von den in diesem Verkauf offerierten Werten wissen würde, dieser große Unterpreis-Einkauf von 6000 Paaren würde auch noch nicht für einen einzigen Tag genügen.

Die Schuhe sind alle handgemacht aus altmodisch gegerbtem erstklassigem schwarzem u. lohfarbigem Oberleder, auf dem U. S. Army Munson Leisten, mit soliden Oakleder u. wasserdichten viscolized Sohlen.

Besonders geeignet für Zimmerleute, Bauarbeiter, Handwerker, Polizisten, Motorleute, Schaffner, Fuhrleute und alle Arbeiter im Freien.

Vierzehn verschiedene Sorten; alle Größen in deutlichen Ziffern markirt und für schnelle Auswahl arrangiert.

Auswahl von $5, $5.50, $6 und $6.50 Sorten, zu 3.85.

Auswahl von $7, $8, $9 und $10 Sorten, zu 5.85.

3.85 Worth 5 to 6.50 **5.85** Worth 7 to 10

Main Floor, Dearborn Street

Bell System

Bitte, unterlassen Sie unnötige Aufrufe

Die Schar der Telephonistinnen der Telephone Company ist an Zahl wesentlich zusammengeschmolzen durch die Krankheit, die in der ganzen Stadt grassiert.

Hunderte von Geschäftsleuten, durch dieselbe Ursache an ihr Haus gefesselt, sind von dem Telephon abhängig, um mit ihren wichtigen Angelegenheiten in Fühlung zu bleiben.

Diese Zustände verursachen ein starkes Anschwellen der Menge der Botschaften, die von einer kleineren Zahl Telephonistinnen gehandhabt werden müssen.

Die an der Arbeit befindlichen Telephonistinnen tun Alles in ihren Kräften stehende, um der Lage gerecht zu werden.

Unter den Umständen benutzen Sie, bitte, das Telephon so wenig, wie möglich.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

In der nächsten Sonntagpost:

Lena.

Ein Jugendtraum, nach Tagebuchblättern mitgeteilt von

Dr. Karl A. Schultz.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

— Boshaft. — „Als ich sah, daß es so spät war, bin ich heim wie der Blitz.“ — Freund: „Im Zickzack?“

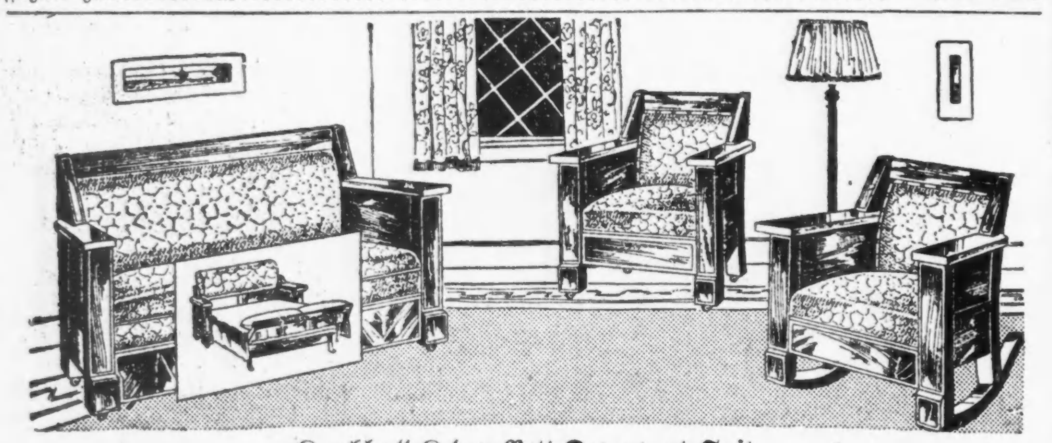
WONDERFUL SAVINGS
Furniture Values that are Supreme

Fish's 61. Jährlicher Räumungsverkauf ist eine beachtenswerte geld-ersparende Gelegenheit. Sozusagen jeder Artikel auf unseren Floors ist in diesem großen Verkauf eingeschlossen. Die offerierten Werte sind so ungewöhnlich, daß wir Euch raten, die Gelegenheit zu benutzen, ehe es zu spät ist. Waren werden auf Wunsch auf spätere Ablieferung zurückbehalten.

Fish's Open Account System macht es leicht und bequem, hier zu kaufen. Wir vereinbaren Bedingungen für einen einzelnen Artikel oder eine ganze Ausstattung, wie es Euch am besten paßt.

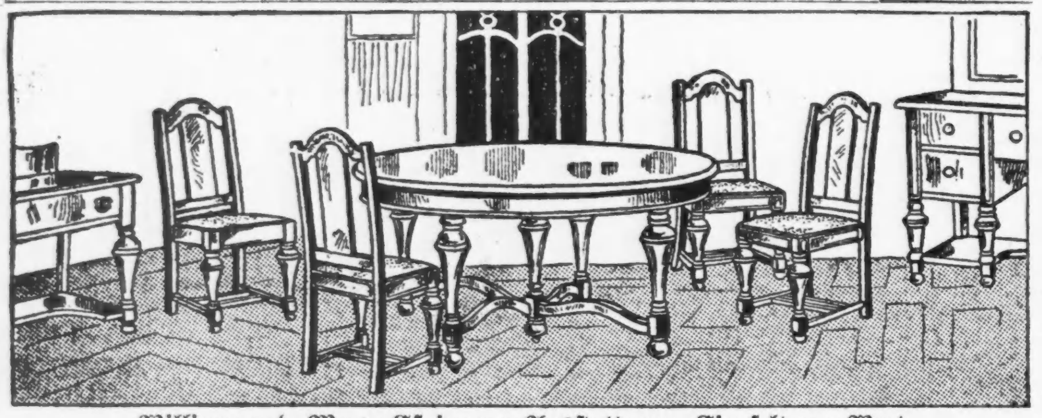
Bemerkenswert niedriger Preis für diese 3-Stück Schlafzimmer-Ausstattung

Die Ausstattung besteht aus künstlerischem Adam Periode Dresser, aus Imitation quartered Oak und in Goldenfinish; 1 hübscher Low Boy, zum Dresser passend; und ein 2-zöll. Vernis Martin Bett, mit fortlaufenden Pfosten, mit hübschem Messing-Einsatz am Kopf- und Fuß-Ende. Jedes Stück kann separat gekauft werden. Dresser-Preis, $38.90. Low Boy-Preis, $24.65. Bett-Preis, $22.50. 3 Stücke vollständig, speziell zu....... **$81.65**



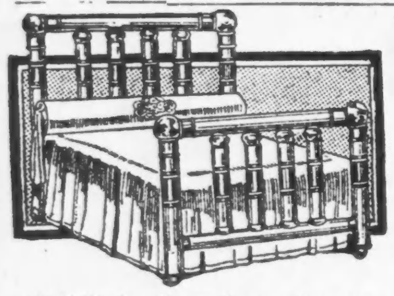
„Kroehler" Kodav Bett Davenport Suite

$140.00 Wert. Um den bemerkenswerten Wert dieser Ausstattung richtig schätzen zu können, müßt Ihr sie sehen. Das Davenport dient einem doppelten Zweck. Bei Tag ist es ein hübsches Parlorsofa, bei Nacht öffnet es sich durch einen einfachen Handgriff zu einem volle Größe Bett, mit separatem Stahlgestell u. Spring, um darauf zu schlafen. Jedes Stück fachmännisch konstruiert aus echtem Spiegeleichen, finished in Golden. Sitze und Lehnen sind sorgfältig gepolstert in Imitation spanischem braunem Leder. Drei Stücke, vollständig, speziell zu....... **$99.75**



William and Mary Eßzimmer Ausstattung—Ein seltener Wert

Suite besteht aus einem hübschen William and Mary Eßzimmertisch und vier dazu passenden Stühlen. Aus echtem massivem Eichenholz, finished in Jacobean. Tisch hat 48-zöll. Platte, die sich auf 6 Fuß ausziehen läßt. Stühle haben hohe, hübsche Lehnen. Sitze sind in echtem spanischem Leder gepolstert. Tisch und vier Stühle, speziell zu....... **$69.50**

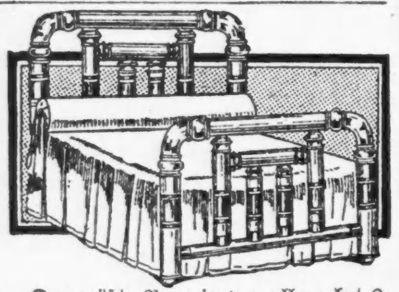


Auffallender Wert; hat 2-zöllige Pfosten; 2-zöll. Top Rails und 2-zöll. Füllstangen; garant. Lacquer; schön satinbandiert; in voller Größe, speziell zu....... **$41.50**

$5.00

bringen Euch irgend eine von diesen Messingbettstellen, und $5.00 monatlich bezahlen sie.

Wir offerieren die größten Messingbett-Werte in der Stadt. Kommet her und besichtigt dieselben!



Der größte Bargain von allen; hat 2-zöll. fortlaufende Pfosten und 2-zöllige Füllstangen, hübsch entworfen; schön lackiert und satinbandiert; — die volle Größe. Speziell zu....... **$54.90**

Seit 61 Jahren das älteste und größte Hausausstattungs-Geschäft in Chicago.

Waren werden für den Versand nach außerhalb der Stadt frei verpackt.

1906-1908 Wabash Avenue, nahe 20. Strasse

1901-1911 State Str., nahe 20. Str.
Seht nach dem Schild mit dem Fisch.

822-824 West 63. Strasse,
Nordost-Ecke Green Straße.
Einen Block westlich von Halsted Straße.

Alle Fish's Läden offen Donnerstags u. Samstags abds.

3036-3038 Lincoln Avenue.
Zwischen Southport und Barry Avenues.
Cars halten vor der Tür.

654-656 West North Avenue.
Nordost-Ecke Orchard Straße.
Zwei Blocks östlich von Halsted Straße.

(Für die „Abendpost".)

Aus dem Obotritenlande.

Eine Siegfried Wagner-Woche. — Der Sohn des großen Richard Wagner als Komponist. — Seine neue Oper „Sonnenflammen". — Siegfried als Dirigent. — General Lettow-Vorbecks Vortrag.

Schwerin, d. 16. Dez. 1919.

Die Landeshauptstadt Mecklenburg steht z. Zt. im Zeichen einer Siegfried Wagner-Woche. Der jetzt 50-jährige Sohn Richard Wagners ließ sich herbei, hierher zu kommen, um den Schwerinern höchst eigenhändig seine neueste Oper „Sonnenflammen" vorzuführen.

Der Sohn eines berühmten Mannes zu sein ist immer ein zweifelhaftes Glück. Wenn die Göttin hoher Gaben das Füllhorn ihrer Gunst auf ein sterbliches Haupt ausgeschüttet, bleibt gewöhnlich nur ein schäbiger Rest für dessen Nachkommen übrig, und der mag sich dann, so gut er kann, damit abfinden. Ist der Betreffende klug, so verschmäht er den kargen Rest und wählt zu seinem Aufstieg neue eigene Bahnen. In den meisten Fällen aber sind die ihn umgebenden Mächte stärker als sein Wille und drängen ihn, diesem zum Trotz, auf dieselbe Bahn, die den genialen Vater auf die Höhe des Ruhmes geführt, ohne zu bedenken, daß vom höchsten Gipfel aus ein Abstieg folgen muß.

Siegfried Wagner nun hatte das Schicksal, zwischen zwei selten beanlagten Menschen aufzuwachsen; denn auch Frau Cosima, geborene Liszt ist in ihrer Art ein Genie, die schon während der Lebenszeit ihres Gatten und später, nach seinem Tode, den Festspielen in Bayr th unschätzbare Dienste geleistet hat, besonders in der Kunst der Regie. Und von dieser Kunst hat sie ein gut Stück auf ihren Sohn vererbt. Aber ganz abgesehen von vererbter Begabung, wäre es sonderbar, wenn nicht der Sohn Richard und Cosima Wagners, der, sozusagen mit Musik großgepäppelt worden, genügend Anregung in sich aufgenommen, um Selbständiges zu leisten. Sein scharfblickender Vater, der die höchsten Ansprüche an sich selber zu stellen gewohnt war, scheint das Talent des Sohnes aber nicht als genügend erachtet zu haben; denn er bestimmte ihn zum Techniker evtl. Architekten. Er studierte auch dies Fach an zwei technischen Hochschulen; aber die Musik und wohl auch der Einfluß der Mutter drängten ihn von dieser Laufbahn ab. Siegfried wurde Komponist — Opernkomponist! Vielleicht hätte er auf anderem Gebiete mehr geleistet, aber seinem Schicksal kann niemand entgehen, und Siegfried Wagner hat jedenfalls das Recht, als eigene künstlerische Persönlichkeit, ohne zu Vergleichen mit seinem Vater herauszufordern, beurteilt zu werden.

Diese Beurteilung ist ihm hier auch zweifellos zuteil geworden. Nach außen hin hat er sogar einen stürmischen Erfolg zu verzeichnen, an dem seine schon erwähnte Regiekunst nicht geringen Anteil hat. Er hat sich zum Hintergrunde die Märchen- und Sagenwelt gewählt. Das gibt freie Hand und gewährte unbegrenzten Stoff, um das Auge des Zuschauers zu fesseln. Da „schont man nicht das groß' und kleine Himmelslicht" und läßt die Bühnenbilder lustig aufeinander folgen. Das zieht, und unser heutiges Landes-Theaterpublikum ist nicht mehr ganz so kritisch, wie es einst das Hof-Theaterpublikum war. Doch darüber ein ander Mal!

Die Handlung der Oper mit dem vielversprechenden Titel „Sonnenflammen" ist, im allerengsten Rahmen wiedergegeben, die folgende:

Ein fränkischer Ritter namens Fridolin, der aber im Gegensatz zu dem „frommen Knecht" in Schillers bekannter Ballade, keineswegs engelrein dasteht, der nicht nur seiner Gattin die eheliche Treue gebrochen hat, sondern auch noch den Gatten der heimlich Geliebten im Zweikampf erschlagen hat, will durch eine Pilgerfahrt nach Rom seine Untaten am heiligen Grabe abbüßen. Aber er besinnt sich unterwegs eines andern. In Byzanz erglüht er in heißer Leidenschaft für die schöne Iris, die Tochter des Hofnarren Gomella, die ihm anfangs geneigt ist, sich aber von ihm abwendet, als sie von seiner Schuld erfährt. Trotzdem kann er sich nicht losreißen. In Byzanz herrscht Kaiser Alexios, ein erbärmlicher Wicht, der es mit der ehelichen Treue sehr ungenau nimmt, stellt der schönen Iris gleichfalls nach und glaubt zum Ziel zu gelangen, als Gomella, auf einem Diebstahl ertappt, seine Schuld mit dem Tode büßen soll. Alexios will ihm die Strafe erlassen, wenn er ihm seine Tochter preisgibt. Diese aber, im Bündnis mit der Kaiserin, weiß den Lüstling zu täuschen, indem ihm statt Iris eine käufliche Person unterstellt wird. Fridolin, der das Verbrechen an Iris tatsächlich erfolgt glaubt, wird von Eifersucht und Rachsucht gegen den Kaiser erfaßt, der im Begriff steht, sich öffentlich seiner Schandtat zu rühmen. Da bricht eine Verschwörung aus, den Kaiser zu ermorden, die aber vorzeitig entdeckt wird und als derer Anstifter Fridolin vom Kaiser — allerdings fälschlich — bezichtigt wird. Er wird zum Tode durch Henkershand verurteilt, kann aber sein Leben retten, wenn er sich entschließt, ehrlos und kahlgeschoren als Narr am Hofe weiter zu leben. Held Fridolin geht auf die Bedingung ein. Die edle Kaiserin Irene begeht Selbstmord. Da taucht plötzlich Fridolins Vater, Albrecht, am Hofe auf, der den Sohn bereits aus Rom entsühnt zurückgekehrt wähnt. Als er aber von dem moralischen Tiefstand seines Sohnes unterrichtet wird, macht er sich schleunigst wieder von dannen — nach einem einzigen Auftritt. Alexios verheimlicht den Tod der Gattin, um ein schon vorbereitetes Fest nicht zu stören, das in orientalischer Pracht und wilder Lustigkeit gefeiert wird. Aber jetzt naht die Nemesis in Gestalt der verstorbenen Gattin. Sie erscheint ihm, um ihn zum Todestanz zu führen und enthüllt ihm bei der Gelegenheit die Täuschung mit Iris. Jetzt ist es mit seiner Lustigkeit vorbei, um so mehr, als Fridolin, dem wohl endlich ein Gefühl für seine Erbärmlichkeit gekommen, plötzlich in den Vordergrund stürzt und sich mit wildem Schrei den Dolch in die Brust stößt. In den Armen der geliebten Iris haucht er sein Leben aus. Da trifft die Nachricht ein, daß die Reichsfeinde in die Stadt eingedrungen sind. Den sichern Tod vor Augen zieht der Kaiser ihnen entgegen. Iris wird aus dem brennenden Palast gerettet.

Das ist das Ende. Handlung genug — schwül, widerlich, abstoßend, trotz alles äußerlichen Schimmers. Mir scheint, daß der Held des Dramas auch nicht einen einzigen versöhnlichen Zug aufzuweisen hat. Eher läßt man sich an einem Mann schon eine Portion Bosheit als solche feige Erbärmlichkeit gefallen. Selbst der Tod dieses Elenden versöhnt nicht, bietet keinen Ausgleich für seine verächtliche Handlungsweise. Ein solcher Opernheld kann meinem Empfinden nach niemals die Sympathien gesund und normal denkender und fühlender Kunstfreunde finden. Aber es scheint, daß durch den sehr geschickt in Szene gesetzten äußeren Apparat das Urteil des Durchschnittstheaterbesuchers völlig bestochen worden; denn durch die Musik — die Hauptsache bei der Oper — ist der stürmische Beifall, der am Schluß der Vorstellung einsetzte, ebenso wenig gerechtfertigt wie durch die Handlung. Sie bringt wohl einzelne gefällige Motive, erhebt sich aber nirgends über die mittlere Linie künstlerischen Schaffens und wirkt oft sogar trivial.

Die Aufführung ging tadellos von statten. Unsere Bühne besitzt in Herrn Witting (Gomella), Dr. Winkelmann (Fridolin), Gerhart (Alexios), Frau Ucko-Hüsgen (Irene), Frau von Luba (Iris) etc. hervorragende Kräfte, die jeder Aufgabe gewachsen sind. Die Kapelle spielte, am ersten Abend unter Leitung des Kapellmeisters Willibald Kähler, am zweiten unter der des Komponisten selbst, mit gewohntem Schwung. Die Bühnenbilder klappten, und besonders die Schlußszene, das brennende Byzanz, bot einen einzigartigen, hinreißenden Anblick. Siegfried Wagner hat alle Ursache, mit seinen Erfolgen in Schwerin zufrieden zu sein — die Schweriner weniger mit ihm, wenigstens als Komponist. Als Dirigent zeichnete er sich besonders in dem folgenden Wagner-Konzert aus. Den Schluß der Woche bildete eine Aufführung der älteren Oper Siegfrieds, „Die Bärenhäuter" unter seiner Leitung.

* * *

Unter den vielen, meist gut besuchten Vorträgen der letzten Tage nimmt der unseres tapferen Verteidigers von Ostafrika, den ersten Rang ein. General von Lettow-Vorbeck hat sich seit kurzem in der schönen Villenvorstadt Schwerins, Ostorf, an dem idyllisch gelegenen Ostorfersee, mit seiner Familie niedergelassen, um vorerst einmal von den Strapazen und Kämpfen im fernen Süd-Ost auszuruhen. Einer Anzahl von hiesigen Vereinen gelang es, den General zu einem Vortrag über seine Kriegsabenteuer zu bewegen. Natürlich war der große Saal unserer Tonhalle bis auf den letzten Platz gefüllt und der gefeierte Held wurde mit Ausbrüchen spontaner Begeisterung empfangen, die sich im Laufe des Abends zu hinreißenden Kundgebungen steigerten. Seine Persönlichkeit ist auch ganz dazu angetan, den Eindruck eines Helden zu erwecken. Groß, stattlich, von kräftigem männlichen Körperbau, überragte er seine gesamte Umgebung, während sein Benehmen, sein Gesichtsausdruck, sein ganzes Auftreten eine selbstverständliche Ruhe und liebenswürdige Milde atmete.

Und nun sein Vortrag! Einfach, sachlich ohne Manuskript, ohne Notizen, im fesselnden Erzählerton, berichtet er über die Hauptvorgänge seiner Expedition. Eine Karte von Afrika, auf der er mit einem Stöckchen die Kreuz- und Querfahrten markiert, ist auf der Plattform aufgespannt, vor der der Redner sich zwanglos hin und her bewegt.

„Wenn," so begann der Redner, „wir schon im Frieden die farbige Bevölkerung Ost-Afrikas mit ihren 8 Millionen Männern, und den 7 Millionen Kameruns für den Krieg ausgebildet, hätten wir die ostafrikanische Küste nur für den Krieg nutzbar gemacht, so wären wir nicht unterlegen". Und er begründet diese sensationelle Behauptung, indem er fortfährt: „Mit 200 Europäern und 2400 schwarzen Soldaten, die zu Beginn des Völkerringens in Deutsch-Ostafrika standen, begann hier der Kampf, in dessen Verlauf sich die Zahlen auf 3000 bezw. 11,000 erhöhten. Was hatten sie für eine Aufgabe? Diese: So viele Kräfte des Feindes wie möglich in den Kolonien zu binden, um sie vom Hauptkriegsschauplatz in Europa abzuziehen. Diese Aufgabe wurde in vollem Maße erfüllt; denn nicht weniger als 300,000 Mann und 145 Generale haben zeitweilig gegen General von Lettow-Vorbeck im Felde gestanden. Mindestens 60,000 Mann hat der Engländer verloren, 120,000 Pferde und Maulesel sind ihm in Ostafrika gefallen. Am Schlusse des Krieges hatte der Feind noch 12,000 Automobile zur Verfügung, 120,000 Mann kämpften gegen die Deutschen.

Redner veranschaulicht die furchtbaren Schwierigkeiten, die Strapazen und die schwere Verantwortlichkeit der Führer, die, ganz auf sich gestellt, oft durch Mangel an Munition und Lebensmitteln zu Streifzügen gezwungen wurden und einmal auf portugiesisches Gebiet übertreten mußten. Die Treue und Hingebung der Askaris, der Eingeborenen, steht in schneidendem Widerspruch zu der Behauptung der Feinde, daß die Deutschen nicht zu kolonisieren verständen. Redner gab rührende Züge von der Zuneigung der Askaris gegen die Deutschen und würzte seinen Vortrag mit mancherlei Anekdoten und kleinen Erzählungen aus dem kolonialen Kriegsleben.

Von besonderem Interesse ist die Tatsache, daß General Lettow-Vorbeck mit den Führern der feindlichen Truppen oft in telephonischer Verbindung stand und deren besondere Hochachtung genoß. Auf diese Weise z. B. erfuhr er zum ersten Male — und zwar durch General Smuts — daß ihm der Orden Pour le merite verliehen worden. Smuts drückte ihm bei der Gelegenheit seine Glückwünsche und seine Hochachtung aus. Wahre Tapferkeit und Edelmut verfehlen nicht, auch dem Feinde Bewunderung abzugewinnen. Mit der Aufforderung, nicht schöne Reden zu halten, sondern zu handeln, damit das zertrümmerte Vaterland sich neu erhebe, schloß der Redner.

Bürgermeister Saschenbrecher dankte im Namen der Hörer und schloß mit dem Wunsche, daß General Lettow-Vorbeck sich recht bald inmitten der Bevölkerung Schwerins wohl fühlen möge, so daß wir mit Stolz sagen können: „Er war unser".— Mit dem Gesang „Deutschland, Deutschland über alles"! fand der Abend seinen Abschluß.

Dorothea Boettcher.

Unser Verkauf ist jetzt im Gange

und bildet das Stadtgespräch. Hunderte von Paaren Schuhe wurden dem Lager beigefügt, um die Auswahl zu vergrößern.

Kauft Euren Bedarf für das nächste Jahr jetzt und reduziert die hohen Kosten des Lebensunterhalts!

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.

Schuhe für die ganze Familie zu einer großen Ersparnis!

Schuhe für Damen

Tausende von Paaren, früherer Wert $8.00 bis $15.00; jedes Paar in dieser Partie ist aus hochfeinem Material gemacht, es sind zahlreiche Farben und Fassons vorhanden— hohe und niedrige Absätze, zum Knöpfen und Schnüren; unser Preis nur **$3.98**

Schuhe zu den größten Preis-Herabsetzungen!

Wir kauften das große Lager des T. & D. Schuhladens in Kenosha, Wis., auf der Auktion zu unserem eigenen Preise, und wir werden Euch bestimmt $3.00 bis $5.00 an jedem Paar ersparen.

Wir fordern Euch heraus, diese Preise irgendwo anders zu finden.

Schuhe für Männer

Hunderte von Paaren, lohfarbig u. schwarz, englische und hohe Zehen, ganz handgenäht und aus feinem Leder. Sie sind das Doppelte des von uns verlangten Preises wert. Paar zu **$4.95**

Mädchenschuhe

Ein großes Sortiment von lohfarbigen Schnür-Schuhen für Misses und Kinder, auf dem englischen Leisten gemacht. Es wird sich bezahlen, etliche Paare zu diesem Preise zu kaufen, $5 und $6 Werte **$2.98**

Gummischuhe

Wir haben ein großes Sortiment von Gummischuhen für Damen und Kinder, zu........ **59c**

Kinder-Schuhe

Ein großes Sortiment von Knöpfschuhen für Babies — sehr hübsch gemacht, Größen 3 bis 8; unser Preis **$1.48**

Arbeitsschuhe

Dunkellohfarb. und schwarze schwere Schuhe für Männer, aus guter Sorte Leder und für schweren Gebrauch passend, reguläre $6.00 und $7.00 Werte — unser Preis ... **$3.98**

Outing-Schuhe

Lohfarbige und schwarze Elkskin Outing Schuhe für Männer, gerade das, was Ihr für Arbeit im Innern und im Freien braucht, sind gut $5 wert — unser Preis **$2.98**

Slippers

Eine große Auswahl von Filz-Slippers für Damen— in vielen Farben, mit Leder- und Self Sohlen, — $2.50 Werte, unser Preis nur **$1.39**

Kinderstiefel

Hochfeine Rubber Boots für Kinder, $2.00 und $2.50 Werte — speziell zu nur .... **$1.19** Gerade das Richtige für dieses Wetter.

Männerschuhe

Eine Auswahl von lohfarbigen und schwarzen Schuhen für Männer, in Knöpf- und Schnür-Fassons zur Auswahl, Werte aufwärts bis zu $9.00 — unser Preis **$3.98**

Knabenschuhe

Hunderte von Paaren von Knöpf- und Schnür-Schuhen für Knaben — in lohfarbig und schwarz — welche anderswo von $4.00 bis $5.00 kosten würden — unser Preis das Paar zu nur **$2.98**

Kinderschuhe

Dieselben Schuhe kosten Euch anderwärts von $1.00 bis $2.00 das Paar mehr; unser Preis, **$1.98**

Wir raten Euch, frühzeitig zu kommen. Eine große Anzahl Verkäufer wird zu Eurer Verfügung stehen.

Filz-Slippers für Damen

Hochfeine Filz-Slippers für Damen; reguläre 75c Werte — speziell für diesen Verkauf, das Paar zu nur **29c**

Es ist unser Bestreben, Euch zu zeigen, weshalb es sich verlohnt, Eure Einkäufe an North Avenue zu machen.

Knabenschuhe

Die berühmten Walton Brand Knabenschuhe; auch andere Fabrikate; Größen bis zu 6. Speziell für diesen Verkauf zu nur **$3.48**

Wir garantieren Euch Zufriedenheit. Wenn nicht, so wird das Geld bereitwilligst zurückerstattet.

522-524 W. NORTH AVE., Ecke Mohawk Str.

BANKES' The Best COFFEE 42 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 42c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu................ **38c**

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd., **67c**

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund **59c**

Tee spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt., **60c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, **31c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
408 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
2418 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Straße.
3102 W. 22 Straße.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Neue Vorschrift

für Postpaket und Frachtverkehr nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia u. s. w.

Sendungen, welche Fett-, Fleisch- und Wurstwaren enthalten, unterliegen der amtlichen Inspektion. Ersparen Sie sich Zeitverlust und Scherereien. Wir haben den Meat Inspector im Hause.

Alle durch unser Spezialgeschäft ausgeführten Sendungen sind also vorschriftsmäßig.

Wir halten Fett-, Fleisch- und Wurstwaren, sowie Groceries in bester Qualität auf Lager. Ferner stets frisches Milch- und Eierpulver mit deutscher Gebrauchsanweisung.

Griem & Meyer-Eigen
160 N. LaSalle Str., Chicago. Groundfloor,
5. Tür von der Ecke Randolph Str. nördlich.
Telephon Main 1295.

Cablegramm.
Soeben aus Wien folgendes Cablegramm eingetroffen.
Griem & Meyer-Eigen
Four Packages Arrived. Continue.
bimidofrson

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
fd9*3

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von Geldsendungen —nach— Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
165 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
14nb*X

Geldüberweisungen
—nach—
Deutschland
—und—
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.

K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 8210.
ja5*3

Geldsendungen
nach ganz
UNGARN
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tzechoslovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19ba*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026
3ji*1

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Wiederverkäufer darüber.

Leset die „Sonntagpost".

Für Samstag—Ein spezieller Verkauf

von feinen Männer- und Knaben-

Ueberziehern

Nach den steigenden Preisen der Wolle, des Materials und der Herstellungskosten zu urteilen, werden Ueberzieher im nächsten Winter viel teurer sein. Wir haben gegenwärtig ein großes Lager schöner Ueberzieher für Männer, junge Männer und Knaben, welche unter den jetzigen Engros-Preisen gekauft wurden. Wir bringen diese schönen Ueberzieher morgen zum Verkauf zu Ersparnissen, welche kluge Käufer zwingen sollten, sich jetzt mit ihrem Bedarf für die nächste Saison zu versehen.

Die Herabsetzungen sind wirklich außerordentlich

Ueberzieher für Männer und junge Männer

Macht es Euch zur besonderen Aufgabe, die wundervollen Werte anzusehen, die wir in dieser Partie von Ueberziehern geben. Ihr werdet entzückt sein von den Mustern und den erstklassigen Fassons und den wundervollen Wollenstoffen, die bei der Anfertigung dieser hübschen Ueberzieher verwendet wurden. Einige haben ringsum laufende Gürtel; sowie halbe Gürtel. Hunderte von konservativen Chesterfield Modellen mit oder ohne Sammetkragen, langen Ueberziehern, kurzen Ueberziehern und Ueberziehern von mittlerer Länge. Ausgezeichnetes Futter und Satin Aermelfutter. Größen von 33 bis 46. Uneingeschränkte Auswahl, zu

$19.95

Warme Knaben-Ueberzieher

Ueberzieher für Knaben, — aus schweren Stoffen gemacht; in doppelbrüstigen Fassons — ganz- oder halbgegürtelt; — in Größen 12 bis 18, zu

$12.95

Mackinaws für Knaben

Mackinaws, aus schweren Stoffen gemacht, in Plaids oder in einfachen Farben, Shawl- oder Convertible Kragen, alle Größen bis 18, zu

$7.95

2 Paar Hosen Knaben-Anzüge

2-Hosen Knaben-Anzüge in neuesten Modellen; Schlitz- u. Patch-Taschen; große Auswahl von Mustern; beide Hosen ganz gefüttert, ausgezeichnet gemacht, $12.00 Werte, zu

$8.95

Männer- und Knabenschuhe und Ausstattungen bedeutend reduziert

„Alles was ein Mann oder Knabe trägt"

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Vor-Inventur-Verkauf von Knabenschuhen

Ihr spart von $1.05 bis $1.55 an jedem Paar.

Hier sind gerade die Schuhe, die Ihr für Eure Knaben für die stürmischen Tage wünscht, die wir jetzt haben und die noch kommen. Alle haben Goodyear welt genähte Oak Leder und viscolized Sohlen, garantiert zwei Monate zu halten; tun sie es nicht, so besohlen wir sie wieder, kostenfrei. —

Diese Wear-Proof Schuhe für Knaben sind alle auf mittelbreiten hohen Zehen und auf den United States Army Munson Leisten gemacht; helles und dunkles Kalb-Oberleder; sie kommen in Größen von 1 bis zu 5½. Standard $5 u. $5.50 Wear-Proof Schuhe sind viel besser als die gewöhnlichen Sorten — und Ihr macht eine Ersparnis an jedem Paar.......

3.95

Second Floor

Die weißen Haare der Frau von X.

Erzählung von Carl Schüler.

Eine Abendgesellschaft bei Geheimrat Langenscheid brachte den Teilnehmern stets Genüsse ganz besonderer Art. Nicht nur, daß der Geheimrat großen Wert darauf [legte], seinen Gästen auserlesene [S]peisen, vorzügliche Weine und echte Havanna-Zigarren vorzusetzen, er hatte auch ein eigenes Geschick darin, einen Kranz schöner Frauen bei sich zu versammeln, die stets „seiner Tafel herrlichste Zier" bildeten, wie er sich auszudrücken pflegte.

Eines Abends, nach aufgehobener Tafel, saßen wir im Musikzimmer des Geheimrats und teilten unsere Aufmerksamkeit zwischen einer Tasse Mokka, einer der vorzüglichsten Zigarren des Hausherrn und den Vorträgen eines neuen weiblichen Sternes am Kunsthimmel unserer Hofoper.

Die junge Dame am Flügel sang aus der Oper eines neueren, vielgenannten Kompo..isten. Als sie geendet hatte und der übliche Beifall verklungen war, fragte ein pensionierter Hofrat die junge Künstlerin: „Haben Sie den Komponisten in letzter Zeit gesehen?"

„Ja, bei den Proben zu seiner Oper."

„Ist Ihnen etwas an ihm aufgefallen?"

„Er hat weiße Haare und doch noch ein ganz jugendliches Gesicht."

„Die Haare waren vor seiner Amerik. reise vollkommen schwarz, oder sagen wir lieber schwarzbraun. Man sagt, er habe drüben bei einem Eisenbahnzusammenstoß eine heftige Nervenerschütterung erlitten. Er soll da eine Nacht, eingekeilt zwischen den Trümmern eines Schlafwagens, zugebracht haben, und in dieser Nacht soll sein vorher dunkles Haar vollkommen weiß geworden sein."

Ein Professor der Universität lächelte überlegen. „Lieber Hofrat glauben Sie doch nicht an solche Märchen. Die Geschichte von dem plötzlichen Ergrauen bei einem Schreck oder einem heftigen Angstzustand ist längst in die Rumpelkammer geworfen worden, in der der Glaube an Hexen, bösen Blick, Werwolf und andere schöne Dinge ruht."

Bei den Damen erhob sich lebhafter Widerspruch gegen diese Worte des Professors. Sie alle hatten schon von durchaus glaubwürdiger Seite gehört, daß Haare ganz plötzlich weiß geworden waren. Die Gattin eines Rittmeisters wußte sogar aus der eigenen Familie über das plötzliche Weißwerden von Haaren zu berichten. Eine Tante hatte im Jahre 1870 in der Nacht weiße Haare bekommen, in der ihr Mann vor Paris gefallen war; die bange Ahnung eines Unglücks hatte diesen Wechsel in der Farbe ihrer Haare zur Folge gehabt.

Ihre Erzählung fand bei den Damen lebhafteste Teilnahme und bei den Herren rücksichtsvolle Beachtung, nur der Universitätsprofessor ließ sich nicht beirren.

„Gnädige Frau, Sie wissen sehr schön und überzeugend zu erzählen, aber vor der Kritik der Wissenschaft hält die Geschichte nicht stand." Und nun hielt er einen kleinen Vortrag, reichlich mit wissenschaftlichen Zutaten gespickt, über die Entstehung der Farbe der Haare und über die Unmöglichkeit, daß diese Farbe plötzlich aus den Haaren verschwinden könne.

Die Herren, die sich für die ganze Angelegenheit weniger erwärmten als die Damen, ließen sich von den Ausführungen des Professors überzeugen, die Damen aber erklärten in ihrer Mehrzahl, daß das Leben schon sehr oft wissenschaftliche Lehren rücksichtslos über den Haufen geworfen habe, und daß sie sich ihren Glauben nicht nehmen ließen.

„Aber, meine Damen," rief da der Professor seinen schönen Widersacherinnen zu, „wenn Ihnen meine Begründungen so wenig genügt haben, dann lassen Sie sich doch von einem Beispiel aus dem Leben überzeugen. Auch Tiere haben häufig vor ihrem Tode die schlimmsten seelischen Qualen zu erdulden, zum Beispiel die Pferde der Kavalleristen im Krieg, oder der Hund, der in einer brennenden Wohnung eingeschlossen ist und so weiter, niemals aber hat man an solchen Tieren die Beobachtung gemacht, daß die Farbe ihrer Haare eine Aenderung erlitten hätte."

„Oho," mischte sich der Rittmeister in die Unterhaltung, „Sie dürfen uns in diesem Falle nicht mit Hunden oder Pferden vergleichen, verehrter Herr Professor. Wir alle bekommen mit zunehmendem Alter vollständig weiße Haare, das ist aber bei keinem Tier der Fall. Auch der älteste Rappe wird in seinem Leben kein Schimmel!"

„Bravo!" riefen die Damen dem Rittmeister zu.

Der Beifall, der seinem Gegner gezollt wurde, entlockte dem Professor nur ein überlegenes Lächeln. „Meine Damen," sagte er, „führen Sie mir ein Beispiel vor, ein lebendes Beispiel, nicht die Erzählung von verstorbenen Tanten! Wenn Ihnen das möglich ist, dann erkläre auch ich mich von der Richtigkeit Ihrer Ansicht überzeugt."

Einen Augenblick trat Stille ein.

Dann rief die junge Sängerin: „Herr Geheimrat, laden Sie doch den Komponisten F. ein, der soll uns erzählen, wie er zu seinen weißen Haaren gekommen ist."

Der Geheimrat stand neben dem Sessel der Frau v. X. Er hatte mit ihr leise Worte gewechselt, an dem Redegefecht hatten sich beide nicht beteiligt.

Frau v. X. war eine Dame in der Mitte der Dreißiger. Sie war von einer madonnenhaften Schönheit, über ihr ganzes Wesen war ein Zug stiller Schwermut gebreitet. Sie lächelte selten, sie gefiel sich augenscheinlich besser in der Rolle einer bereitwilligen Zuhörerin als in der der Erzählerin. Der Geheimrat behandelte sie stets mit ausgesuchter Höflichkeit, mit einer fast väterlichen Fürsorge. Man wußte nicht viel von ihr, sie war Witwe, verkehrte wenig in der Gesellschaft, und nur im Hause des Geheimrats fand man sie regelmäßig bei allen Festlichkeiten.

„Wir haben nicht nötig, den Herrn Professor mit Hilfe des Komponisten zu überzeugen, daß eine heftige Gemütserschütterung in wenigen Stunden die Haare eines Menschen zu bleichen vermag, wir haben unter uns ein Beispiel dieser Art."

Alle Blicke richteten sich auf den Geheimrat.

„Das Beispiel, von dem der Geheimrat spricht, bin ich," sagte Frau v. X. und erhob sich mit einem leisen Lächeln aus ihrem Sessel. Sie reichte dem Professor die Hand. „Ich kann, all Ihrer wissenschaftlichen Ausführungen ungeachtet, den Beweis erbringen, daß die Geschichte von dem plötzlichen Ergrauen kein Märchen ist. Bitte, entschuldigen Sie mich einen Augenblick."

Der Geheimrat führte Frau von X. bis zur Tür eines Nebenzimmers, die sich hinter ihr schloß, und wandte sich seinen verblüfften Gästen zu. „Frau von X. trägt eine Perücke," sagte er lächelnd über die Neugier, die aus allen Blicken sprach. „Ihr natürliches Haar ist schneeweiß, ganz so weiß wie mein Haar, und diese weiße Farbe hat das Haar der gnädigen Frau in einer Nacht bekommen." — Die Damen umdrängten den Geheimrat. — „Wie das gekommen ist, meine Damen, wird Ihnen Frau v. X. selbst erzählen. Sie hat sich dazu bereit erklärt."

„Haben Sie einen Zeugen für den Fall?" fragte der Professor.

„Wollen Sie mich als Zeugen gelten lassen?"

„Sie, Herr Geheimrat?"

„Ja," nickte der Geheimrat, „ich habe Frau v. X. wenige Stunden vor jenem Ereignis gesehen, sie trug damals das schönste volle Schwarzhaar, das ich je an einer Dame zu bewundern Gelegenheit hatte. Am Morgen nach jener Nacht war das Haar gebleicht, vollkommen weiß. Nun, Sie werden es ja selbst sehen Da Frau v. X. stets jedes Aufsehen zu vermeiden trachtet, hat sie sich eine ausgezeichnete Perücke arbeiten lassen, die über die Veränderung ihres natürlichen Haares hinwegtäuscht."

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür zu dem Nebenzimmer, und herein trat Frau v. X. Dichtes weißes Haar umrahmte das ausdrucksvolle Köpfchen. Schlicht gescheitelt legte es sich fest an die Schläfen an. Die ganze Haartracht war darauf eingerichtet, sich unter der Perücke zu verbergen.

Frau v. X. war durch diesen Wechsel der Tracht und der Farbe des Haares wie vollkommen verändert. Sie erschien uns allen zunächst wie eine Fremde. Man mußte sich an ihren Anblick zuerst gewöhnen. Der Gegensatz zwischen der Frische ihrer Haut, den dunklen Augenbrauen, ihrer biegsamen, jugendlich sehnigen Gestalt und dem greisenhaften Haar brachte einen Mißklang in ihr sonst harmonisch abgetöntes Wesen. Weißes Haar kann auch einem jugendlichen Antlitz einen eigenen Reiz verleihen, das beweisen die Bilder aus der Zeit des Rokoko, aber dann müssen zierlich gebrannte Löckchen, kunstvoll aufgebaute Tuffs ein mit Schönheitspflästerchen und allem Drum und Dran wohlvorbereitetes Frauenantlitz umrahmen. Die ernsten Augen der Frau v. X. und der schwermütige Zug um ihren feingeschnittenen Mund paßten weniger zu einer Erscheinung aus der Zeit des galanten Rokoko. Sie mochte das wohl selbst herausgefühlt haben, als sie sich die Perücke bestellt hatte.

„Ja, Herr Professor," sagte Frau v. X., „so sehe ich in Wirklichkeit aus. So sehen Haare aus, die über Nacht weiß geworden sind."

Der Geheimrat hatte Frau v. X. einen Sessel hingeschoben. Sie setzte sich, und alle Anwesenden rückten dicht um sie herum, denn sie hatte ja versprochen zu erzählen.

„Vor acht Jahren ist es geschehen," begann Frau v. X. Ich erzähle heute zum ersten Male fremden Ohren die Ereignisse jener Nacht. Daß ich sie erzählen kann, daß ich jetzt ganz ruhig über sie zu sprechen vermag, verdanke ich nächst unserer größten Helferin, der alles mildernden Zeit, der treuen Fürsorge des Herrn Geheimrats. Er hat mich gebeten, und so soll diese Erzählung gewissermaßen die Krönung einer geistigen Schulung sein, durch die mich der Geheimrat seit jener furchtbaren Nacht geführt und durch die er mich vor der drohenden geistigen Umnachtung bewahrt hat."

Der Geheimrat wehrte gütig lachend ab.

„Ich füge mich gern der Anordnung meines treuen Beraters und hoffe, daß meine Nerven mich nicht im Stiche lassen," fuhr Frau v. X. fort. „Ich will Ihnen alles so erzählen, wie ich es damals erlebt habe. Nach zwei Jahren glücklichster Ehe starb mein Mann an einer Lungenentzündung, die er sich auf einem Jagdausflug geholt hatte. Meine kleine Margot war elf Monate alt, als mich dieser schwere Schlag traf. In meiner Verzweiflung bot mir nur der Gedanke einen Trost, daß ich in unserem Kinde einen Schatz besaß, den zu hüten und zu pflegen jetzt meine heiligste Aufgabe sein mußte. Margot war ein zartes Kind, das zu seinem Gedeihen ständiger aufmerksamster Wartung bedurfte. Die Pflege meines Kindes war für mich der einzige Daseinszweck geworden, sie füllte mein ganzes Denken und Trachten aus. Ich lenkte ihre ersten Schritte, ich lehrte sie die ersten Worte lallen, ich fuhr sie täglich in ihrem kleinen Kinderwagen im Garten spazieren."

Frau v. X. ließ ihre weiße feine Hand leicht über die Stirn gleiten. Sie unterbrach ihre Erzählung. Die Erinnerung an das Kind hatte sie sehr angegriffen. Aber sie bezwang sich. Sie überwand tapfer die aufsteigenden Tränen und fuhr mit ihrer leisen, angenehmen Stimme in ihrer Erzählung fort: „Und doch, trotz der aufmerksamsten Ueberwachung — noch heute ist es mir unbegreiflich, wie das Kind zu der Ansteckung gekommen ist — eines Abends, als ich vor dem Schlafengehen noch einmal an das Bettchen Margots trat, fühlte ich mit Schrecken, daß das Köpfchen der Kleinen heiß war, daß sie fieberte. Es gab damals viele Diphtheriekranke in der Stadt, und ein Blick in den Mund der Kleinen zeigte mir, daß auch mein Kind, wie mir schien, in heftigster Weise von der Krankheit befallen war. Meine Köchin, der einzige Dienstbote, über den ich hätte verfügen können, war ausgegangen. Ich befand mich mit Margot allein in der Wohnung. Schnelle Hilfe tat not. Das Leben meines Kindes stand auf dem Spiel. Rasch warf ich mir ein Tuch um die Schultern und eilte auf die Straße. Es mag ungefähr zehn Uhr gewesen sein. Kein Mensch, der mir hätte helfen können, war zu sehen. Keine Droschke, die mich schnell zu unserem Hausarzt hätte bringen können, fuhr vorüber. Da erinnerte ich mich, daß vor einigen Tagen ganz in der Nähe ein Arzt zugezogen war. Ich hatte noch am Tag vorher gesehen, wie Männer sein Schild neben der Haustür befestigten. Dort lief ich hin. Die Läden im Erdgeschoß des Hauses waren längst geschlossen, aber die Haustür stand noch auf, und der Treppenflur war erleuchtet. Ich stürmte die Treppe hinauf. Die Vortür wurde von einem langen, hageren Herrn geöffnet, der mich einlud, näher zu treten. Ich wollte nicht. Ich hatte es ja so eilig. Eine Zeitversäumnis von Sekunden konnte das Leben meines Kindes gefährden. In fliegender Hast erzählte ich dem Arzt, was mich hergeführt. Er lächelte. Meine Angst, meine Not schienen auf ihn keinen Eindruck zu machen.

„Die Sache ist durchaus nicht so schlimm, wie Sie anzunehmen scheinen, gnädige Frau," sagte er. „Ich muß noch einige Fragen an Sie stellen. Also, bitte treten Sie ein."

Nun folgte ich seiner Aufforderung und sah, daß er die Vortür hinter mir abschloß. Da ich, wie viele Leute, selbst meine Vortüre stets geschlossen halte, so fiel mir das Gebaren des Arztes nicht besonders auf. Er nötigte mich in ein Zimmer, das ein Mittelding zwischen Operationssaal und Laboratorium zu sein schien und das von einem üblen Geruch angefüllt war.

„Nehmen Sie Platz, gnädige Frau."

Er forderte mich durch eine Handbewegung auf, mich in einen Sessel zu setzen, der den Eindruck eines Krankenstuhles machte. Er sah mich dabei aus seinen dunklen, tiefliegenden Augen ganz eigentümlich an. Dieser Blick verwirrte mich, und obwohl ich eigentlich seiner Aufforderung, mich zu setzen, nicht nachkommen wollte, ließ ich mich doch in dem Sessel nieder. Der unheimliche Mensch trat dicht an mich heran, und ehe ich mich zu besinnen vermochte, war ich mit einigen Handgriffen fest an den Stuhl geschnallt. Um meinen Hals, um meine Hüfte, um meine Arme und um meine Beine hatten sich feste Klammern gelegt, die mich hinderten, auch nur ein Glied zu rühren.

„Was soll das heißen?" rief ich entsetzt und zog und zerrte verzweifelt an meinen Fesseln.

Der Arzt lächelte wieder. Es war ein abscheuliches, kühles und überlegenes Lächeln.

„Strengen Sie sich nicht unnötig an, gnädige Frau," sagte er sehr ruhig und mit langsamer Bedächtigkeit. „Es nützt Ihnen nichts. Sie können auch schreien, wenn Sie wollen. In den Läden unter uns ist kein Mensch, der Sie hören könnte, und die Wohnung über uns steht leer. Sollte Sie wirklich jemand auf der Treppe hören, so wird der sich nichts Besonderes dabei denken. In der Wohnung eines Arztes schreien Kranke oft sehr laut. Also vor jeder Störung sind wir sicher."

„Ich will zu meinem Kind! Um des Himmels willen, lassen Sie mich los!" jammerte ich.

Er machte eine abwehrende Handbewegung. „Denken Sie jetzt nicht an Ihr Kind," sagte er. „Das Leben eines so kleinen Kindes ist von ganz nebensächlicher Bedeutung gegenüber dem, was Sie jetzt im Dienste der Wissenschaft leisten sollen. Wissen Sie, wieviel Menschen jährlich am gelben Fieber sterben?"

Ich schrie, weinte und flehte den Mann an, mich zu meinem Kind zu lassen. Ich sah Margots fiebernde Augen, ihr heißes Köpfchen, die trockenen, vom Fieber zerrissenen Lippen, das schwere Atmen der kleinen keuchenden Brust. Wie konnte er eine Mutter, die um das Leben ihres Kindes bangte, jetzt mit Gewalt hier festhalten wollen?

Er blieb unerschütterlich. Er erzählte mir, daß jährlich mehrere hunderttausend Menschen in den Tropen dem gelben Fieber zum Opfer fielen, daß er den Erreger dieser Krankheit gefunden und ein Serum entdeckt hätte, diesen Erreger unschädlich zu machen. Er zeigte mir Drahtkäfige mit Meerschweinchen, die er als Versuchstiere benützte. In allen Graden der Krankheit befanden sich diese unglücklichen Geschöpfe. Alles, was er sprach, klang an mein Ohr aus weiter Ferne; alles, was er mir zeigte, sah ich wie durch dichten Nebel. Meine Gedanken waren bei meinem Kinde. Von seiner Mutter verlassen, würde es in seinem Bettchen sterben, ohne daß ihm Hilfe wurde. Mein Schreien steigerte sich bis zu einem Wutanfall."

Frau v. X. machte wieder eine Pause in ihrer Erzählung. Sie zitterte am ganzen Körper. Der Geheimrat legte ihr beruhigend die Hand auf die Schulter. „Ruhe, nur Ruhe, gnädige Frau," hörte ich ihn leise, aber doch eindringlich zu Frau v. X. sagen.

Nach einigen Augenblicken der Sammlung konnte Frau v. X. in ihrer Erzählung fortfahren: „Meine Versuche an diesen Tieren sind beendet," sagte der Arzt zu mir. „Ich muß jetzt mit einem lebenden Menschen arbeiten. Ich werde Ihnen eine Einspritzung in Ihren rechten Oberarm machen. Ich spritze Ihnen den Bruchteil eines Tropfens dieser Flüssigkeit ein." Er hielt eine kleine Glasröhre gegen das Licht. „Der zehnte Teil eines Gramms enthält ungefähr zwei Milliarden des gelben Fieberbazillus. Schon in einer Stunde werden Sie so schwer am gelben Fieber erkrankt sein, daß keiner meiner Herren Kollegen Sie zu retten imstande sein würde. Aber ich, mein Serum wird Sie retten. Ich hoffe das zuversichtlich. Sollte ich mich aber wirklich in der Dosierung noch geirrt haben, sollten Sie doch sterben, so dürfen Sie die Gewißheit mit sich nehmen, daß ich schon beim nächsten Versuch die richtige Dosis treffen werde. Dann hat Ihr Tod einen ungeheuren Nutzen gebracht; Sie haben geholfen, einen der schlimmsten Feinde der Menschheit zu besiegen. Heute bin ich in meinen Versuchen so weit gelangt, daß ich mit Vertrauen auf Erfolg mein Serum bei einem Menschen anwenden kann, der im höchsten Grade am gelben Fieber erkrankt ist. Ich zermarterte gerade mein Gehirn, wo ich einen Menschen herbekäme, der für meine Zwecke geeignet sei, da führte die Vorsehung Sie zu mir, gnädige Frau. Da, wie Sie sagen, Ihre Köchin ausgegangen ist und sich nur Ihr kleines Kind in der Wohnung befindet, wird Sie während der Nacht niemand vermissen. Wir werden also ganz ungestört sein. Wir werden zum Heile der Menschheit eine große Tat vollbringen, und das Bewußtsein, daß Sie helfen, vielen hunderttausend Menschen das Leben zu retten, wird Sie alle Opfer, die Sie bringen, leicht überwinden lassen."

Nach dem Ausbruch wildester Verzweiflung hatte mich eine an völlige Hoffnungslosigkeit grenzende Ermattung befallen. Ich sah keine Möglichkeit, dem furchtbaren Menschen zu entkommen. Sein Herz war allen Bitten, allen Tränen gegenüber vollkommen unzugänglich, und meine Kräfte reichten nicht aus, die Banden, die mich an den Stuhl fesselten, zu zersprengen. Ich stöhnte den Namen meines Kindes leise vor mich hin, ich wimmerte unausgesetzt. Nicht das, was mir bevorstand, beschäftigte meine Gedanken, meinem Kind, meinem armen Kind war all mein Denken zugewandt. Ich kümmerte mich gar nicht darum, als er eine Schere nahm und einen Teil meines rechten Aermels am Oberarm aufschnitt, um die Stelle bloszulegen, an der er die Einspritzung vornehmen wollte.

Er redete dabei fortwährend mit mir. Seine gleichmäßige, leidenschaftslose Stimme mochte bei anderen Gelegenheiten etwas Beruhigendes haben, die Sachlichkeit, mit der er über seine wissenschaftliche Entdeckung sprach, mochte überzeugend klingen — in meinen Ohren ward jedes seiner Worte zum bittersten Hohn. Was gingen mich die vielen hunderttausend Menschen an, die in den Tropen am gelben Fieber sterben, mein Kind, meine Margot, durfte ihnen nicht geopfert werden.

Ein Gedanke durchblitzte mein Gehirn. Vielleicht war doch eine Möglichkeit da, die mein Kind retten konnte. Er stand vor mir, ein Instrument in der Hand, das einer Morphiumspritze glich.

„Noch einen Augenblick", flehte ich, „ich habe noch eine Bitte."

„Sprechen Sie. Was in meinen Kräften steht, sie zu erfüllen, werde ich tun," antwortete er.

„Lassen Sie mich zu meinem Kind nur für eine Stunde!" bat ich. „Lassen Sie mich noch einmal meine kleine Margot sehen! Kommen Sie mit mir! Leihen Sie der kleinen Margot Ihre Hilfe. Retten Sie meine Margot und ich schwöre Ihnen, daß ich ganz freiwillig mit Ihnen hierher zurückkomme, daß ich ganz freiwillig mich dem Versuch unterwerfe."

Er zauderte. Er schien zu überlegen.

„Ich schwöre Ihnen, daß ich in einer Stunde wieder hier in diesem Sessel sitze, bereit, alles mit mir machen zu lassen, was Sie für Ihre wissenschaftlichen Versuche an einem Menschen vornehmen müssen! Ich schwöre es bei allem, was mir heilig ist!" rief ich.

Es geht nicht, gnädige Frau. Es geht nicht," antwortete er. „Ich verstehe Ihren Wunsch sehr gut, aber es könnte sein, daß ein Dritter Sie an der Erfüllung Ihres Versprechens hindert. Ich nehme an, daß Sie jetzt wirklich die ehrliche Absicht haben, wieder zurückzukehren. Aber der Anblick Ihres Kindes wird Sie Ihren Schwur vergessen lassen, und ich habe kein Recht, auf seiner Erfüllung zu bestehen. Ich habe Sie mit List in meine Gewalt gebracht, ich weiß, das Gesetz ist gegen mich. Ich mache mich, indem ich Sie hier festhalte, der Freiheitsberaubung schuldig. Und doch darf ich im Namen der Wissenschaft und im Namen der Menschheit auf Ihre Bitte nicht eingehen. Das mag Ihnen jetzt grausam erscheinen. Ich selbst bemitleide Sie, genau so, wie ich die Tiere bemitleide, die ich opfern mußte, um die Krankheit im einzelnen Stadium beobachten zu können. Halten Sie mich nicht für grausam! Ich habe die furchtbaren Verheerungen beobachtet, die das gelbe Fieber anzurichten vermag. Gerade der Jammer, das Mitleid mit den armen Opfern dieser Krankheit hat mich veranlaßt, nach einem Mittel zu suchen, das diesem Würgengel Einhalt zu gebieten vermag."

In diesem Augenblick fühlte ich einen stechenden Schmerz in meinem rechten Oberarm. Ich war von dem Mann mit zwei Milliarden Bazillen des gelben Fiebers angesteckt worden. Unwillkürlich stieß ich einen lauten, gellenden Schrei aus.

Er eilte nach der Tür und horchte. Ich hörte deutlich ein heftiges Klopfen an der Vortü[r]. Noch einmal nahm ich alle Kräfte zusammen und rief: „Hilfe! Ich werde ermordet!"

Was weiter geschah, dessen entsinne ich mich nicht, aber man hat es mir später erzählt. Ich wurde ohnmächtig.

Auch in dem oberen Stockwerk des Hauses, in dem ich gefangen gehalten wurde, war ein Kind an der Diphtherie erkrankt. Der Arzt, der es behandelte, war — unser Geheimrat. Er hatte seinen kleinen Kranken noch zu später Stunde besucht und ging gerade an der Tür meines Peinigers vorüber, als ich den gellenden Hilfeschrei ausstieß. Er ließ sich durch keine Redensarten jenes fremden Arztes beschwichtigen. Mit Hilfe des Hausverwalters erzwang er sich den Zutritt zu der Wohnung und rettete mich aus den Händen eines — Geisteskranken. Man fand in meinem Täschchen meine Adresse und brachte mich nach meiner Wohnung. Eine sehr schwere Nervenkrankheit hatte mich befallen und als ich mich zum ersten Male wieder im Spiegel sah, erkannte ich mich selbst kaum wieder; mein ehemals schwarzes Haar war weiß geworden. Wie der Herr Geheimrat und alle, die bei meiner Ueberführung nach meiner Wohnung zugegen waren, mir erzählten, war das Haar noch schwarz, als meine inzwischen nach Hause gekommene Köchin mich in Empfang nahm, es bleichte aber während der Nacht, in der mich die wildesten Fieberphantasien keinen Augenblick zur Ruhe kommen ließen, vollständig. Das ist die Geschichte meiner weißen Haare."

„Und Ihr Töchterchen Margot?" fragte schüchtern die Sängerin.

Durch den Körper der Frau v. X. ging ein leises Beben; doch ihr Wille war schon wieder stark genug, daß sie verhältnismäßig ruhig antworten konnte: „Als ich wieder genesen war, führte mich mein erster Weg zum Grab meines Kindes."

„Und was geschah mit dem Arzt?" fragte der Professor.

„Der hat noch fünf Jahre in einer Irrenanstalt gelebt. Vor drei Jahren erhielt ich die Nachricht seines Todes".

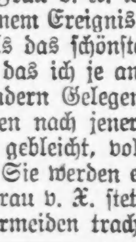
„Erkrankten Sie nun wirklich am gelben Fieber?" erkundigte sich der Hofrat.

„Das Zeug, das der Irrsinnige der Frau v. X. in den Arm spritzte, war eine ziemlich unschuldige Mischung und enthielt wohl keinerlei gefährliche Bazillen", antwortete der Geheimrat. „Viel schlimmer als diese Einspritzung war die vollkommene Zerrüttung des Nervensystems der gnädigen Frau. Gott sei Dank, jetzt ist sie wieder gesund."

Am Abend des nächsten Tages wurde ich durch folgende Zeitungsmeldung auf das heftigste erschüttert: „In der vergangenen Nacht ist die am Kurfürstendamm wohnende Frau v. X. einem Unglücksfall zum Opfer gefallen. Man nimmt an, daß die in besten Verhältnissen lebende junge Witwe aus Versehen den Gashahn ihrer Schlafzimmerlampe nicht richtig geschlossen hat. Jedenfalls war heute, als die Zofe das Frühstück bringen wollte, das Zimmer mit Gas angefüllt, und Frau v. X. lag tot auf dem Bett. Sie war am Abend vorher eingeladen gewesen und trug noch das Kleid, das sie zu jener Gesellschaft angezogen hatte. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos."

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen. Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.



Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.

Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER

335 W. North Ave.

Chicago. Tel. Diversey 2799.

Abends offen.

3850 Flu-Fälle 85 Todesfälle

Gemeldet in Chicago

Chicagoer Berichte melden 3850 Fälle von Influenza und 86 Todesfälle als Resultate. Auch 825 Fälle von Lungenentzündung und 139 Todesfälle. Aerzte sagen voraus, daß dies der Anfang einer Influenza-Epidemie ist, wie wir solche im letzten Jahre hatten, die den Tod von Hunderttausenden zur Folge hatte.

Influenza kann verhütet werden, das Ergebnis des letzten Jahres beweist dies. Aerzte empfehlen, daß ein guter Keimtöter häufig gebraucht werden sollte. Wahrscheinlich einer der erfolgreichsten Keimtöter, der während der Epidemie des letzten Jahres gebraucht wurde, war Turpo, das eine Zusammensetzung von den altbekannten Mitteln ist, nämlich aus Terpentin (das seit Jahren der beste bekannte häusliche Keimtöter gewesen ist), aus Kampfer und Menthol auf einer reinmineralischen Basis. Viele Aerzte und Hospitäler gebrauchen und empfehlen Turpo.

Nehmt mehrmals am Tage eine kleine Prise Turpo durch die Nase und die Flu-Keime werden wenig Gelegenheit haben, eine Nist- und Brutstätte zu finden.

Bedenkt, daß Influenza in einer großen Mehrzahl von Fällen sich zur Lungenentzündung entwickelt, darum bereitet Euch jetzt vor.

Kauft eine Kruke Turpo von Eurem Apotheker, solange er Vorrat an Hand hat und gebraucht es nach Anweisung.

Wenn sich trotz aller Vorsichtsmaßregeln Lungenentzündung entwickelt, geht zu Bett und ruft einen Arzt.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

„Leset die Sonntagpost"

KINNEY'S VERKAUF

Freie Gummischuhe-Woche

Gummischuhe frei mit irgend einem Paar Schuhen in diesem Laden — in dieser Woche

Die größten Retail-Verkäufer von Schuhen in der Welt.

Braune Armee Kalbleder-schuhe für Knaben

Diese Schuhe werden garantiert, nicht aufzureißen.

$6 Werte — Speziell, **$3.98**

Gummischuhe frei.

Schuhe für Schul-Mädchen

Sehr starke Kalbleder- und Kid-Schnürschuhe, braun und schwarz, 8½ bis 11 Größen, $6.00 bis $8.00 Werte, **$3.48 $4.48**

11½ bis 2 Größen, **$4.98**

Gummischuhe frei.

Spezielle Damen-Schuhe

Braunes und schwarzes Kid und Kalbleder — Schnürschuhe — Niedrige und hohe Absätze — $12.00 bis $15.00 Werte

$6.98 $7.48

Gummischuhe frei während der ganzen Woche

Männer-Schuhe

Braun Schwarz

Goodyear Welts $10.00 bis $12.00 Werte

$6.98

Gummischuhe frei.

G. R. KINNEY CO., INC.

32-34 SO. WABASH AVE.

Zwischen Madison und Monroe.

66 große Schuhläden — 63 große Städte.

Eine schwierige Aufgabe.

Countyrat hat Mühe, Grundstück für neues Jugendheim zu finden.

Aus der Abwasserbehörde.

Behörde nimmt zahlreiche Personalveränderungen vor und räumt gründlich unter den Anhängern Kommissär Wallace Clarks auf.

Die Countyverwaltung hat anscheinend ihre liebe Not, ein passendes Grundstück für das neue Jugendheim zu finden, für dessen Bau die Bevölkerung des County die Verausgabung von Bonds im Betrage von einer Million angeordnet hat. Bessere Wohnbezirke wollen das Heim nicht in ihrer Mitte haben. Grundstücke, die nicht zu weit vom Stadtinnern entfernt sind, kosten zu viel. Der Unterausschuß des Countyrats unter dem Vorsitz Kommissär Whelans, der mit der Auswahl eines Grundstücks betraut ist und der gestern eine Anzahl Komplexe besichtigte, hat eine schwere Aufgabe zu erfüllen.

Die Countyverwaltung besitzt 20 Acres Land an der 95. Straße und Michigan Ave., gegen deren Verwendung für das Jugendheim verschiedene Reformvereinigungen protestiert haben, da das Grundstück nicht leicht genug zugänglich sei.

Abwasserbehörde räumt auf.

Der Unterausschuß besichtigte gestern Grundstücke an Washington Boulevard und N. Ashland Avenue, Western Ave. und 47. Straße und Roosevelt Road und Western Ave. Ein weiterer Komplex nahe Franklin Park an W. Ohio Str. und Kedzie Ave. ist ebenfalls empfohlen, aber noch nicht besichtigt worden.

Countykommissär Whelan stattete gestern Präsident Reinberg vom Countyrat einen vorläufigen Bericht ab.

Die Pläne für das neue Jugendheim sehen Gebäude und Anlagen vor, die fünf Acres umfassen werden.

Die Abwasserbehörde nahm gestern eine Reihe Aenderungen unter ihrem Personal vor, die ein Teil des Programms für Einschränkung der Ausgaben sind, gemäß dem bereits mehr als 30 Angestellte als überflüssig entlassen worden sind. Clifton R. Bechtel wurde zum Leiter der Grundeigentumsabteilung an Stelle von Walter G. Davis ernannt. J. J. Gorman wurde zum Hilfsanwalt an Stelle von Otto L. Kolar gemacht. H. M. Christie mußte seinen Posten als Rechnungsführer der Elektrizitätsabteilung an W. M. Bright abtreten, während D. L. McKown an Stelle von J. H. Mann ernannt wurde. Die Ernennungen wurden vom Ausschuß für Anstellungen unter dem Vorsitz Abwasserkommissärs Matt Mueller empfohlen und gutgeheißen.

Die Aenderungen gaben Abwasserkommissär Wallace G. Clark eine Gelegenheit, eine seiner üblichen Tiraden gegen Präsident Charles H. Sergel vom Stapel zu lassen und von beutepolitischen Schachzügen zu sprechen. Sein Kollege, Kommissär George Paullin, sekundierte ihm dabei. Clark war mit Paullin Jahre lang der Zar der Abwasserbehörde gewesen, die er mit Hilfe einer politischen Kombination kontrollierte. In dieser Stellung hatte er Präsident Sergel völlig an die Wand gedrückt, so völlig, daß dieser nicht das Geringste zu sagen hatte. Vor einigen Monaten brachte Sergel mit Hilfe der Kommissäre Lawley, Dr. Nance, Mueller und Healy eine Kombination zustande, die Clark aus dem Sattel hob und sich daran machte, ein Sparsamkeitsprogramm durchzuführen.

Natürlich fiel eine Reihe von Angestellten, die Clark ihre Stellungen verdankten, dem Programm zum Opfer. Daher die sittliche Entrüstung, mit der Clark die Amtshandlungen seiner Kollegen, die ihn aufs Trockene gesetzt haben, geißelt. Unter den gestern entlassenen Angestellten befinden sich verschiedene sehr einflußreiche Parteigänger Clarks.

Zerstörer hoher Preise!

S. Rosenbaum Co. INC.

Haushalt-Möbel

20%

Drei Läden:

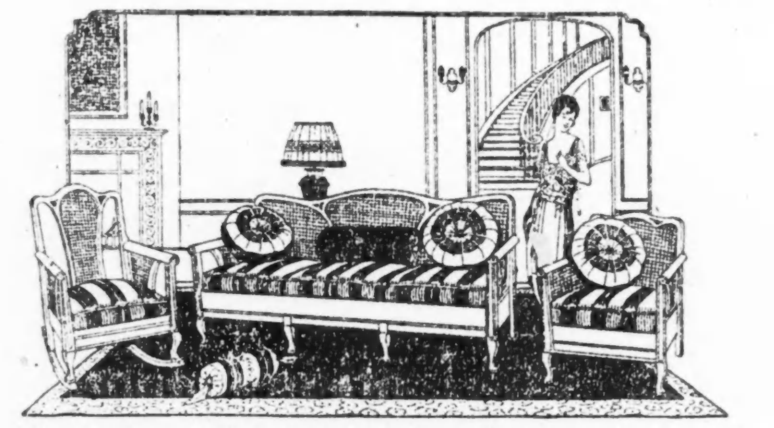
3120–3122 Lincoln Avenue, nahe Belmont.

5228–5230 N. Clark Straße.

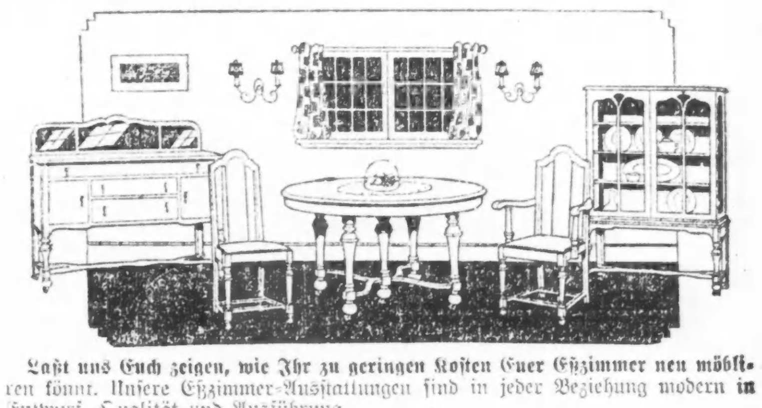
Fountain Square, Evanston, Ill.

Rabatt an allen Waren während unseres Januar-Räumungs-Verkaufs!

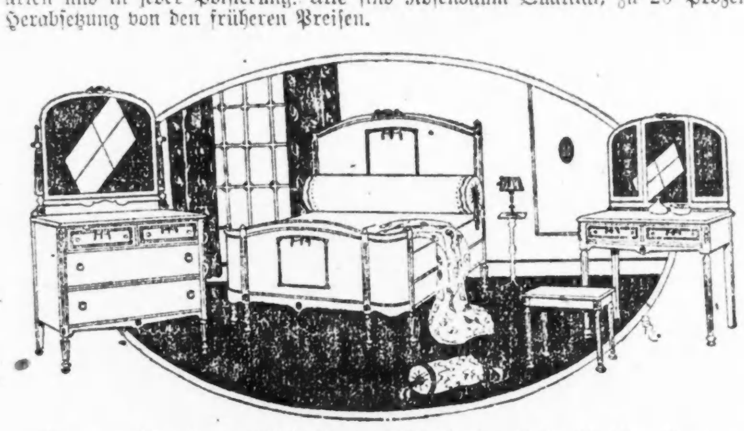
Kauft jetzt und macht Euch diesen großen Rabatt zunutze. Unsere Preise sind immer sehr niedrig gewesen für die Rosenbaum Qualität, und jetzt offerieren wir Euch einen weiteren Rabatt von 20%. — Ihr werdet nicht so bald wieder eine solche Gelegenheit haben, Geld zu ersparen. — Kommt frühzeitig und trefft Eure Auswahl, da wir gegen eine kleine Anzahlung Waren für spätere Ablieferung aufheben.



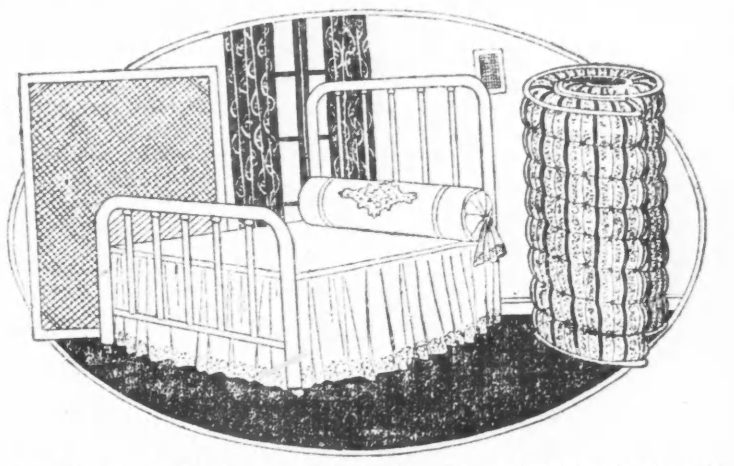
Wir haben eine große Auswahl von Wohnzimmer-Ausstattungen in allen Holzarten und in jeder Polsterung. Alle sind Rosenbaum Qualität, zu 20 Prozent Herabsetzung von den früheren Preisen.



Laßt uns Euch zeigen, wie Ihr zu geringen Kosten Euer Eßzimmer neu möblieren könnt. Unsere Eßzimmer-Ausstattungen sind in jeder Beziehung modern in Entwurf, Qualität und Ausführung.



...um nicht das neue Schlafzimmer-Set kaufen, das Ihr schon lange gewünscht habt? Ihr könnt es jetzt zu einer großen Herabsetzung erhalten. Laßt Rosenbaum Euch zeigen, wie.



Wir haben ein großes Lager von Metallbetten, die wir bei diesem Verkauf räumen werden zu Preisen, wie sie bis jetzt nicht da waren. Ebenfalls eine große Anzahl Matratzen und Springs, alle zu einer Herabsetzung von 20 Prozent.

Sollen ausgewiesen werden.

Unter den Roten, die deportiert werden sollen, befinden sich sieben aus Gary.

Unter den radikalen Elementen, die demnächst des Landes verwiesen werden sollen, werden sich auch sieben angebliche Rote aus Gary, Ind., befinden, die dort während des Stahlstreiks aufrührerische Reden hielten und von der Militärbehörde, die damals dorthin gesandt worden war, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, festgenommen wurden. Die endgültige Verfügung für ihre Deportation wird täglich aus Washington erwartet. Die Leute sollen mit der ersten Abteilung von Chicagos Revoluzzern deportiert werden. Die Zahl der letzteren ist gestern wieder um elf vergrößert worden. Staatsanwalt Hoyne hat der Bundesbehörde die folgenden Personen überwiesen, die kürzlich von seinen Leuten verhaftet wurden und gegen die nun das Deportationsverfahren begonnen werden soll: M. Benson, John Brandt, Max Brusko, Stephen Dems, Joe Faltner, L. Korttus, A. Lupka, S. Markevicz, A. Spitalnir, Luba Dobrow und Vera Dobrow.

Etwa 40 Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei, gegen die von den Großgeschworenen Anklagen erhoben worden sind, wurden gestern Richter Pam vorgeführt, der 21 von ihnen wegen Mangels an Beweismaterial die Freiheit gab. Das Verhör der anderen Angeklagten, unter denen sich auch William Hawood befindet, wurde bis zum 31. Januar verschoben.

Wie erst jetzt bekannt wird, befindet sich unter den Angeklagten auch Frau Helen Pratt Judd, Nr. 620 Aldine Avenue, die seit 15 Jahren als Lehrerin in der Wicker Park Schule tätig ist. Die gegen sie erhobene Beschuldigung ist übrigens nicht so schwerer Art, als diejenige gegen die Männer.

„Ich kann nicht einsehen, wie es jemand noch schlechter gehen kann wie mir."

„Sie Glücklicher. Sie sind einer von jenen Beneidenswerten, die sagen können: Schlimmer kann's nicht kommen."

Leset die „Sonntagpost".

Aus deutschen Kreisen.

Kirchliche Jubiläumsfeierlichkeiten. — Eine Reihe von Todesnachrichten. — Kämpfen unverzagt. — Hospitalgesellschaft vor großen Aufgaben.

Milwaukee, Wis. Unter großer Beteiligung fand letzte Woche die Beerdigung von Gustav Reineck, dem Oberlehrer der lutherischen Heiligen Geist Schule statt, der plötzlich im Alter von 48 Jahren gestorben war. Kollegen des Verstorbenen erwiesen ihm als Bahrtuchträger die letzten Ehren.

Cincinnati, O. Louis Thilly, ein Kind der Stadt, jedoch von deutscher Abstammung, ein Bruder des Professors der Philosophie Frank Thilly an der Cornell Universität, und selbst als Apotheker ausgebildet, der Jahre lang eine vielbesuchte Wirtschaft betrieb, ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

Die St. Pauls Gemeinde des Pastors A. Nemenz hat sich seit Jahresanbruch angeschickt, die Vorbereitungen für ihr fünfundsiebzigjähriges Jubiläum, das im Juni gefeiert werden soll, zu treffen.

Buffalo, N. Y. Frl. Sophie Burghardt, die schon als Kind hierher kam und sich als Erzieherin und Turnlehrerin einen Namen gemacht hat — sie bekleidete seit vierzehn Jahren einen Direktorposten auf den städtischen Spielplätzen — ist nach längerer Krankheit im hiesigen Diakonissen-Hospital gestorben.

New York, N. Y. Der Zentral-Schützenverein hat für das kommende Jahr, das mit dem goldenen Jubiläum im Januar 1921 seinen Glanzpunkt finden wird und darum als besonders bedeutungsvoll anzusehen ist, seinen bisherigen Hauptmann George Bartels als Vorsitzenden wiedererwählt.

Unter Dr. Robert Rößler als Vorsitzendem hat sich ein literarisches Ausschuß des Freimaurerbundes gebildet, der aufs schärfste die im Orden lebhafter werdende Tendenz bekämpft, die deutsche Sprache in den Versammlungen der einzelnen Logen zu verbieten. Gegen jede derartige „Britisierung der Ver. Staaten" werden die Deutschamerikaner zum Kampf und zur Wahrung ihrer Rechte aufgerufen.

In seinem Heim in Elmhurst, L. I., ist Henry Behrens, der frühere langjährige Sekretär des Männerchors „Eichenkranz", und eines der ältesten Mitglieder der Trinity Loge vom Freimaurerorden, im Alter von 74 Jahren plötzlich gestorben.

Brooklyn, N. Y. Die Hospital-Gesellschaft des Wyckoff Heights, früheren deutschen Hospitals, unter Präsident F. A. Schurmann plant, eine Kampagne zur Werbung neuer Mitglieder und zur Erlangung eines $50,000 Fonds ins Werk zu setzen, um auch in Zukunft in der Lage zu sein, arme Patienten kostenlos verpflegen zu können und die Arbeit des Hospitals und der Dispensary überhaupt wie bisher fortsetzen zu können. Und um ferner einen sehr nötigen Flügel an das Krankenhaus anbauen zu können, soll ein Baufonds von $100,000 angelegt werden; allerdings Pläne, die an den Gemeinsinn der Freunde des Werkes hohe Anforderungen stellen, indeß für den Fortbestand der Anstalt als durchaus notwendig erachtet werden.

St. Louis, Mo. Der deutsche Theaterverein hat sich entschlossen, vor der Hand wenigstens nach dem Ausscheiden von Otto Reuter und Clara Gefrer aus der Leitung auf eigene Rechnung mit Adolf Hertel als Regisseur und Leiter deutsche Vorstellungen zu geben, um diese Bildungsstätte für das Deutschtum zu erhalten.

Im hohen Alter von 93 Jahren starb hier kürzlich Louis Völkening, ein Westfale von Geburt, der im Jahre 1854 hierher kam, wo er erst eine Stelle als lutherischer Gemeindeschullehrer annahm, um später ein Buchgeschäft zu eröffnen, dem er zweiundfünfzig Jahre lang vorstand. Er war das älteste Glied der Kreuz-Gemeinde, von deren Kirche aus die Beerdigung stattfand. Außer seiner Gattin überleben ihn sieben Kinder und dreiundzwanzig Enkel.

Spokane, Wash. Pastor Paul Groschupf von der lutherischen Immanuels-Gemeinde, ein Sachse von Geburt, feierte unlängst sein silbernes Jubiläum als Pastor seiner jetzigen Gemeinde, die er als kleine Missionsgemeinde übernahm, und deren kleines Holzkirchlein von einstmals sich in ein imposantes Gebäude, das einen Wert von $50,000 repräsentiert, verwandelt hat.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Unterjuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

illfrsonmowi*

Gewinnt Ihr gutes Aussehen wieder

Wie eine durch Pimpel, Mitesser, Unreinigkeit und gelbes Aussehen entstellte Gesichtshaut verschwindet vor den wundervollen Stuart's Calcium Wafers.

Ihr möcht ein halbes Dutzend Mädchen ansehen, die ihre Gesichtsfarbe verschönert haben, indem sie

ihre Haut mit Stuart's Calcium Wafers klar machten, und in Verlegenheit sein, zu entscheiden, welche die hübscheste ist. Es ist merkwürdig, was sich ereignet, wenn diese häßlichen Pimpel, Mitesser u. s. w. und das unreine, ölige Aussehen verschwinden. Eine schöne Haut ist überaus reizend.

Stuart's Calcium Wafers verursachen in kurzem eine schönere Gesichtshaut. Indem sie die Poren reinigen, alle Hautentstellungen beseitigen, erfüllen sie ihre Aufgabe, Schönheit aufzubauen, fast bevor man denken kann.

Besorgt Euch eine 50 Cent Schachtel dieser wundervollen Wafers aus einer beliebigen Apotheke. Anzeige.

Südost-Korrespondenz.

der Südslawenstaat*).

Herausgeber und Mitarbeiter dieser Korrespondenz sind Oesterreicher. Sie wird in Dresden herausgegeben, weil in den Nationalstaaten noch kein ungestörtes Arbeiten möglich ist und dort auch immer noch eine strenge Zensur geübt wird. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet Waldemar Quaiser.

Dresden, den 23. Dezember 1919.

Den Kroaten und Slowenen war der Krieg gegen Serbien populär, und mit Haß und Verachtung zogen diese Slawenstämme gegen die Serben in den Kampf. Nur eine ganz geringe Schicht war trotz Verschiedenheit von Sprache und Religion serbophil. Diese dünne Schicht, insbesondere der slowenischen Intelligenz war es, die bei Beendigung des Krieges die Gefahr, von den Ententemächten als besiegter Teil Oesterreichs behandelt zu werden, erkannte und, um drückenden Friedensbedingungen zu entgehen, mit Eifer verkündete, die österreichischen Südslawen seien Verbündete des Königreichs Serbien, also ebenfalls Sieger. Das Königreich Serbien förderte diese Bestrebungen mit allen Mitteln. Während die breite Masse des kroatischen und slowenischen Volkes auf die Errichtung einer Föderativ-Republik mit weitgehendster Autonomie hoffte, zog die serbische Regierung, von streberischen slowenischen Politikern unterstützt, die Schlinge immer enger. Unter dem Vorwande der Notwendigkeit der Grenzsicherung gegen Deutschösterreich und Italien und wohl auch von den politischen Führern gerufen kamen serbische Truppen ins Land, die überall Stationskommandos errichteten und die Polizeigewalt übernahmen.

Nur dem Umstande, daß Serbien über kampffähige Truppen verfügte, mit deren Hilfe die Sicherung und Erweiterung der neuen Staatsgrenzen möglich war, während die Kroaten und Slowenen militärisch ohnmächtig waren, ist es zuzuschreiben, daß ihre Antipathie gegen die Serben nicht damals schon in offenem Gegensatz aufflammte. Erst als allgemach der Druck der serbischen Militärgewalt und Verwaltung in Slowenien und Kroatien immer empfindlicher und die serbische Vorherrschaft unerträglich wurde, wuchs in der breiten Masse des slowenischen und kroatischen Volkes die Abneigung gegen ein von den Serben geleitetes Staatswesen, in welchem die Serben das Staatsvolk, die Kroaten, Slowenen und Montenegriner Völker zweiter Ordnung sein sollen. Vom Standpunkte der Slowenen, insbesondere aber der Kroaten als kulturell viel höher als die Balkanserben stehend, ist es erklärlich, daß sie sich nicht zur Unselbstständigkeit herabdrücken lassen wollen, zu einer Knechtschaft, die vielfach drückender wäre, als es in der ehemaligen Monarchie vorgegeben wurde. Sowohl die bereits mächtig gewordene Bauern- (Radic) Partei in Kroatien, als auch die Slowenischklerikalen und die slowenischen Sozialdemokraten sind die heftigsten Gegner der derzeit bestehenden Staatsform. Die aus keiner Wahl hervorgegangenen serbophilen Führer der Slowenen und Kroaten sind sich dieses Umstandes wohl bewußt und schieben die Wahl in die Konstituante, die ihre Macht mit absoluter Sicherheit brechen wird, mit allen Mitteln hinaus. Ein großer Teil des Volkes sehnt die früheren Verhältnisse zurück und vielfach gewinnt man schon den Eindruck, daß der Haß gegen die Deutschen nicht mehr besteht. In den Städten Krains und Kroatiens wird wieder viel deutsch gesprochen, selbst die südslawischen Soldaten singen deutsche Lieder. Die Bevölkerung gibt offen der Meinung Ausdruck, daß das slowenische Volk irregeführt worden sei. Der gegen die serbische Herrschaft gerichtete Arbeiteraufstand in Trfail, bei welchem ein serbischer Oberst und mehrere Soldaten erschlagen wurden, scheint als Auftakt zu einer baldigen allgemeinen Empörung gegen die Serben zu sein. Kroaten und Slowenen erstreben immer ungestümer die Loslösung von serbischer Staatsvorherrschaft, vollständige Autonomie und sehr beachtenswert sind die Stimmen, die sogar nach einem Anschluß an die österreichische Republik rufen.

Der kranke Körper SHS zuckt bereits in schwerem Fieber, u. es wäre absonderlich, wenn nicht die höhere Kultur der Kroaten und Slowenen gegenüber der sie unterdrückenden, mit westlicher Kultur recht wenig behafteten Serben siegen würde. Bei einzelnen südslawischen Truppenteilen kommt die Lossagung vom Serbentume auch schon äußerlich zum Ausdrucke, indem sie in ihren Kappenrosetten nicht mehr SHS, sondern nur mehr „HS" tragen.

*) Die Bezeichnung des Staates ist: Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen. In der Abkürzung: SHS Staat, d. h. serbisch-kroatisch-slowenischer Staat. SHS deshalb weil Kroat kroatisch Hrvat heißt.

ALBECA PILLS

Das wirkliche Mittel für Unverdaulichkeit, nicht ein Därmeumkrempler oder ein kneifender Krankmacher. Die Leber zum Galle-Ausspeien zu bringen und die Eingeweide in Raserei hineinzupeitschen, verursacht Unverdaulichkeit. Es heilt sie nicht. Albeca Pills

Bringt Leber und Eingeweide in regelmäßigen Gang wie eine Uhr.

Frei von schädlichen Drogen. Sie vertreiben die Zitronenfarbe von Euren Wangen, klären die Haut, machen ein Ende mit Pimpeln, Schwindel, Migräne, Biliosität. Sie sind das große Leber- und Eingeweide-Mittel. Sie greifen durch, in angenehmer Weise. Darum liebt sie jeder. 25c u. 50c die Schachtel in allen Apotheken u. Departmentläden, oder direkt versandt nach Empfang des Preises. Probe frei auf Ersuchen. Bart Drug Co., Grand Rapids, Mich.

ja12,23,30fb6,13,20,27

Oster-Grüße!

Schicken Sie Ihren Verwandten und Freunden in

Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia

etwas Praktisches, gerade jetzt, wo der Verkehr leichter ist und die Beförderung schneller von statten geht.

Machen Sie sofort Ihre selbstgepackte starke Holzkiste fertig. Packen Sie Nahrungsmittel, Kleider (neue oder alte) und alles sonstige, was Sie zu senden wünschen.

Bringen oder senden Sie alle Kisten von 50 Pfund und mehr Gewicht mit Inhaltsverzeichnis direkt nach unserer Office, Pier Nr. 7, North River, wo sie auf den Dampfer verladen werden, welcher demnächst nach Hamburg fährt, und bis ins Haus des Empfängers befördert werden.

Versicherung! In unsere reduzierten Frachtraten ist Seeversicherung eingeschlossen. Gegen eine kleine Extragebühr werden Kisten gegen Diebstahl oder Verlust in Europa versichert.

Schreibt sofort, englisch oder deutsch, für Frachtraten, um schneller Abfertigung Ihrer Pakete sicher zu sein.

Atpac Forwarding Corporation

Pier No. 7, North River, Fuß von Rector Str., New York City.

ja16,23fb4,11

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.

Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Euere Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts

Beamte:

Landon C. Rose	Präsident
Charles E. Schick	Vizepräsident
Otto G. Raehling	Kassierer
Victor L. Thiele	Hilfskassierer
Walter N. Loy	Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

irfondi*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

ja14frsonmi*

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

ba10*?

Leset die „Sonntagpost".

Deutschland direkt

Erste und dritte Klasse Passage.

American Line

Große Doppelschrauben-Dampfer

New York--Hamburg

Manchuria . . 11. Feb.

Mongolia . . 25. Feb.

AMERICAN LINE

14 N. Dearborn Str., Chicago.

12ja,momifr*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W Washington St.

Price per Copy.......................................3 Cents
" per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.........$4.50
Including "Sonntagpost" per year.........................$6.50
In all other States the price will be per year.................$5.00
Including "Sonntagpost" per year.........................$7.00
Price per "Sonntagpost"......................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".........................$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis..................$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........................$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer...............5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 19.

Der Dauerläufer Wm. J.

Vor einer von der „Anti-Saloon League of America" einberufenen Versammlung in Norfolk, Va., erklärte Herr Wm. Jennings Bryan vorgestern Abend: „Vor vierundzwanzig Jahren fing ich an, für das Präsidentenamt zu laufen...." Lautes Gelächter unterbrach ihn und erstickte den Nachsatz, der lauten mußte: „und ich laufe immer noch."

Wie dieser Nachsatz in Norfolk unausgesprochen blieb, so hat Herr Bryan es soweit auch sonst unterlassen, klipp und klar zu erklären, daß er immer noch „läuft", sich immer noch Hoffnung macht, einst als Präsident in das Weiße Haus einziehen zu können. Trotzdem wird nirgendwo, weder bei Freund noch Feind, der geringste Zweifel bestehen darüber, daß es s o i s t. Daß Bryan sich nicht nur bereit finden lassen würde, nochmals sein Glück zu versuchen, sondern begierig ist, die demokratische Nomination für sich zu erlangen. Man hat d i e s e n „Pappenheimer" nachgerade gründlich kennen gelernt, und sein Ziel tritt zudem deutlich genug in die Erscheinung durch seine Haltung und sein Verhalten in dieser Zeit der Kandidatenauslese.

Herrn William Jennings Bryans Bestreben scheint zunächst dahin zu gehen, der Reihe nach alle, die sonst etwa für die demokratische Nomination in Betracht kommen können, oder genannt wurden, abzutun dadurch, daß er ihre Politik und ihre Ansichten tadelt und verurteilt, und zu erkennen gibt, bezw. geradeheraus erklärt, daß er ihre Aufstellung mit aller Macht bekämpfen wird. So in seiner langen Washingtoner Rede am Jackson-Tag, die gegen alle möglichen Administrations-Kandidaten gerichtet war. Und so in seiner jüngsten Rede in Norfolk. Herr Bryan sagt es nicht geradeheraus — dazu ist er vielleicht doch zu bescheiden oder zu klug — aber er denkt es und gibt's deutlich genug zu verstehen, daß Er zu bestimmen hat, was und wer als gut demokratisch anzusehen ist; daß Er das Schicksal der demokratischen Partei in seiner Hand, die Partei selbst in seiner Tasche hat — letzten Endes, daß Er und Er allein würdig ist, der demokratische Bannerträger zu werden.

In Norfolk wandte Herr Wm. Jennings sich im Besonderen gegen Edward P. Edwards, der im November als nasser Demokrat zum Gouverneur von New Jersey gewählt wurde, während die New Jerseyer Wahlen im Uebrigen republikanisch gingen. Gouverneur Edwards bemüht sich um die demokratische Nomination auf einer liberalen Platform, als Gegner der nationalen Prohibition, und hat seine Kandidatur für das Präsidentenamt bereits angekündigt in Virginia und Nebraska, Herrn Wm. J.'s Heimatsstaat. Das und die Tatsache, daß Homer S. Cummings, der Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses, gelegentlich der Amtseinführung Edwards' dessen Kandidatur für die Präsidentschaftsnomination billigte und befürwortete, hat den Dauerläufer für die Präsidentschaft mächtig erzürnt. Er will es nicht dulden, daß ein wirklicher Demokrat als Kandidat genannt werde. „Die demokratische Partei ist", sagte er, „mir zu teuer, als daß ich erlauben könnte, sie zusammen mit den Schnaps-Interessen begraben zu lassen. Wenn der Vorsitzende (Cummings) nicht Verstand genug hat, einem ‚Boom' für einen Kandidaten wie jener Mann (Edwards) fern zu bleiben, dann hat er nicht Verstand genug, an dem Ausschuß zu sein."

Vor vierundzwanzig Jahren fing Herr Wm. J. an, zu „laufen", und vierundzwanzig Jahre lang lief die demokratische Partei, ganz oder teilweise, ihm nach. Sie kam damit an den Rand ihres Grabes. Und wird hineinfallen und begraben werden, wenn sie Herrn William Jennings weiterhin nachläuft. Vielleicht auch, wenn sie's nicht tut, wenn sie sich nicht länger von ihm tyrannisieren läßt. Dann wird sie's aber doch zum guten Teile Herrn Bryan zu danken haben, daß ihr eben das passiert, was Herr Bryan in seiner Liebe zu ihr angeblich von ihr ablenken will — daß sie begraben wird „zusammen mit den ‚Schnapsinteressen.'" Denn Bryans starkem Einfluß und schlechtem Beispiel und Vorgehen ist es zu danken, daß sie in dem Streben, sich hier, da und dort augenblickliche Vorteile und Erfolge zu sichern, an dem demokratischen Grundgedanken Verrat übte und ihre eigenen Grundsätze verleugnete, so daß sie völlig Richtung und Ziel verlor und — da anlangte, wo sie heute ist: am Rande des Grabes der „Liquor interests."

Nur noch e i n Schritt; nur noch e i n e Nationalkampagne unter Wm. J. Bryans Führung und auf einer von Wm. J. diktierten Platform, und es ist vorbei mit der heutigen demokratischen Partei: sie liegt drin im Grabe. Denn wenn die Liquor-Interessen begraben wurden von Herrn Bryan und seinem Anhang und seinen Gesinnungsgenossen, so wurden mit ihnen begraben die Staatenrechte und der demokratische Geist der Verfassung: Alles das, wofür die demokratische Partei zu stehen und einzutreten vorgab, für das sie kämpfen und das sie unverletzt aufrecht erhalten mußte, wollte sie daseinsberechtigt sein, ihrer Pflicht entsprechen und Erfolg gewinnen.

Wenn's zu Ende geht, wenn die demokratische Partei zusammen mit den „Liquor"-Interessen begraben wird, dann wird der Dauerläufer Wm. J. sich „der Totengräber der Partei" nennen dürfen.

Amnestie.

Die mindest sympathische Aufnahme auf seiner letzten Rundfahrt zu Gunsten des Friedensvertrages fand Präsident Wilson in Spokane. Ueber die Ursache dieses Vorgangs wird er kaum in Zweifel geblieben sein, denn viele Anschlagswände längs seiner Route in jener Stadt trugen die Aufschrift „Amnestie", die hervorragendsten Tageblätter zeigten dieses Wort in zollgroßen Lettern auf der Titelseite und es wurde ihm während seiner öffentlichen Ansprache tausendstimmig und demonstrativ zugerufen.

Unzweifelhaft herrscht beim amerikanischen Volke der Wunsch vor, daß die Strafen der Gefangenen, die aus Gewissensgründen dem Kriege opponierten, erlassen oder doch beträchtlich ermäßigt werden sollten. Nicht nur aus Gründen der Menschlichkeit, sondern ebenso sehr auch, weil die Ungeheuerlichkeit der verhängten Strafen s. Zt. keine andere Annahme zuließ, als daß sie der Abschreckung dienen sollten, jedoch nach Wiederherstellung des Friedens durch eine allgemeine Amnestie aufgehoben werden würden. Diese Erwartung hat sich bisher nicht erfüllt, und so befinden sich noch heute hunderte Männer hinter Gefängnißmauern, nur weil sie die Notwendigkeit unserer Kriegsbeteiligung bestritten, an der Administration Kritik geübt, den Eintritt in die Armee verweigert oder gar Mitgefühl für Deutschland zu erkennen gegeben haben. Man mag zugeben, daß ihre Einsperrung während der Kriegszeit sich notwendig erwies, um jegliche unseren Gegnern freundliche Tätigkeit zu verhindern, man kann es verstehen, daß die Verhängung denkbar strengster Strafen erforderlich war, um andere von der Gefährdung unserer nationalen Einheit und Einigkeit abzuschrecken, aber man wird vergeblich nach einer Erklärung suchen, weshalb die Interessen des Landes die unnachgiebige Aufrechterhaltung dieser außergewöhnlichen Strafen bedingen. Daß Menschen, nur einer unüberlegten Aeußerung oder eines unvorsichtig abgefaßten Briefes wegen Jahrzehnte oder gar ihr ganzes Leben lang im Zuchthaus zubringen sollen, Aeußerungen und Briefe wegen, die zu Friedenszeiten unbeanstandet geblieben wären, kann nicht anders als verletzend auf das Rechtsgefühl des Volkes wirken. Umsomehr, da in dieser Hinsicht die Kriegshysterie beträchtlich abgenommen und kühlerer Ueberlegung Platz gemacht hat. Wohl gebietet die Vorsicht während des Krieges, einen Mann seiner Ideen und Worte und Weigerungen wegen, falls durch diese die Sicherheit des Landes bedroht wird, in Haft zu nehmen, ihn aber auch noch gefangen zu halten, nachdem der Feind völlig zu Boden geworfen und widerstandsunfähig gemacht ist, stellt nicht Vorsicht, sondern Gewaltsanmaßung und Rachsucht dar.

„In der amerikanischen Theorie des Regierungswesens," erklärt die „New Republic" zu dieser Frage, „wird die Regierung nicht als allmächtig anerkannt. Ihre Gewalt leitet sich von Zustimmung ab, und gewisse Machtvollkommenheiten werden ihr zu Friedenszeiten niemals übertragen. Unter diesen befindet sich die amtliche Befugniß, die Freiheit der Rede, des Gewissens und der Versammlung zu verkürzen. Diese Rechte gehören dem Individuum, und die Regierung darf sie nur außeracht lassen, wenn die Sicherheit der Nation dies unbedingt erfordert oder es gilt, Verbrechen zur Friedenszeit zu verhindern. In Fällen wie den vorerwähnten wird keine amerikanische Regierung, die es aufrichtig meint, die Gewährung einer Amnestie verweigern.

„Daß der Frieden zurückgekehrt ist, wird niemand, ausgenommen Leute, denen Wortklaubereien Vergnügen macht, bestreiten. Der zwischen dem Präsidenten und den republikanischen Senatoren herrschende Zwist hat nichts mit der Sache zu tun. Die „Gewissens-Gefangenen" wurden Gefangene, um sie zu verhindern, einem uns bewaffnet gegenüberstehenden Feinde Ermutigung und Unterstützung zu gewähren. Wie kann man aber noch von einem solchen „Feinde" reden, wenn wir unsere Armeen aus Frankreich zurückgezogen, sie demobilisiert, den Postverkehr mit dem „Feinde" wieder aufgenommen haben, und in Handelsverkehr mit ihm getreten sind? Wenn wir Frieden mit den Landsleuten Ludendorffs haben machen können, werden wir wohl auch Frieden mit unseren amerikanischen Gefangenen machen können.

„Nur zwei Hindernisse scheinen einem derartigen Friedensschlusse gegenüberzustehen: eine gewisse Voreingenommenheit gegen Gefangene dieser Art, und die Zaghaftigkeit unserer Politiker. Hierauf läßt sich nur erwidern, daß Barmherzigkeit, besonders, wenn sie von Verstandsgründen diktiert wird, den ehrt, der sie übt. Barmherzigkeit hat Lincoln einen hervorragenden Platz unter den Helden der Weltgeschichte gesichert. Seine Fähigkeit zu vergeben, seine Bereitwilligkeit Groll zu unterdrücken, seine Großmut während des kritischsten Zeitpunkts unseres nationalen Lebens, sind uns als dauernder Erbteil verblieben. Wer nicht wie er fühlt und denkt und ihm nicht nachzuahmen strebt, der ist in der Tat ein kleinlicher und versauerter Amerikaner. Und wenn er zufällig ein Amt innehat, das ihm die gesetzliche Vollmacht verleiht, Amnestie zu gewähren, und besonders wenn er einer jener ist, die ihre Menschlichkeit und Freiheitsliebe mit Trompetenschall verkündet haben, aber aus Furcht vor Kritik von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch macht, dann wird er von der Mitwelt und Nachwelt als ein Mann beurteilt und verurteilt werden, dem der bessere Weg bekannt war, der aber den schlimmsten bevorzugte."

Die größte Wassergasanlage Europas dürfte immer noch die des Berliner Gaswerks VI. sein. Bekanntlich sind in den letzten Jahren die Gasanstalten vieler Städte dazu übergegangen, neben dem Steinkohlengas auch Wasserstoffgas zu bereiten und jenem beizumischen. Das Wassergas bildet sich beim Durchströmen von Wasserdampf durch eine glühende Koksschicht, die das Wasser chemisch zersetzt. Darum besteht das Wassergas hauptsächlich aus Wasserstoff und Kohlenoxyd, zwei der heizkräftigsten Gasarten. Der Vorgang und somit auch die erforderliche Apparatur ist im Wesen einfach und für Produktion im riesigen Umfang geeignet. Weiter existiert dabei der technische Vorteil einer restlosen Ausnützung des Rohmaterials, des vom anderen Betrieb als Abfall resultierenden Kokses. Bis zu welchen Dimensionen man bei der Wassergasbereitung gehen kann, beweist die Berliner Anlage, die in 24 Stunden 280,000 Kubikmeter zu erzeugen fähig ist.

* * *

Bürgers dritte Gattin. Vor 150 Jahren, am 19. November 1769, wurde Marie Christiane Elisabeth Hahn geboren, die wunderlich exzentrische Dame, die sich in einem öffentlich an Gottfried August Bürger gerichteten Gedichte dem Dichter als Gattin anbot. — Die Einundzwanzigjährige, eine Stuttgarterin, hatte von dem tiefen Seelenleid erfahren, das der mehr als das Doppelte alte Dichter gehabt, der zweimal verwitwet war, und sie bot sich ihm mit einem in der Zeitung veröffentlichten, „Elise Hahn, ein Schwabenmädchen", unterzeichneten Gedicht im Jahre 1790 zur Ehe an. Bürger hielt die Sache für einen Scherz und ging scherzhaft antwortend auf den Brief ein, aber aus dem Briefwechsel, der die Folge war, entstand doch der Ernst. Der Dichter, der sich wieder nach einer Häuslichkeit sehnte, heiratete das „Schwabenmädchen", um nur zu bald zur Einsicht zu gelangen, daß er an der Seite der Unruhvollen keine ruhige Häuslichkeit finden könne. So wurde die Ehe sehr bald wieder (1792) geschieden. Nicht lange überlebte Bürger diese schmerzliche Enttäuschung; er starb zwei Jahre später, 1794. Das „Schwabenmädchen" hat noch lange die deutschen Lande durchzogen, erst als Vortragskünstlerin. Dann ging sie zur Bühne, war in Altona, Hannover und Dresden tätig. Da sie auch auf den Brettern nicht die gewünschten Erfolge hatte, versuchte sie etwas anderes. Damals erregte die Hendel-Schütz mit ihren nach klassischen Bildern gestellten mimisch-plastischen Darstellungen allgemeines Aufsehen. Elise Bürger warf sich auf dieses neue Kunstgebiet, ebenfalls aber erfolglos. Da ließ sie sich dann in Frankfurt am Main nieder und widmete sich der Schriftstellerei. Einige Schauspiele und Lustspiele, einen Roman, einen Band Gedichte veröffentlichte sie, ohne daß ihr auch auf diesem Gebiete rechte Lorbeeren erblühten. Zuletzt kamen Not und Sorgen in ihr Haus; eine schwere Augenkrankheit, in deren Folge sie völlig erblindete, suchte sie heim. — Am 24. November 1833 starb sie

Heme mir, morgen dir.

Tu was du willst, bist du nur reich,
So wirst als Sonderling du gelten.
Doch bist du arm, dann wird man dich
Bloß einen Lumpen schelten.

Jeden Tag erblickt eine neue Sorte Demokraten das Licht der Welt, schreibt ein Tauschblatt. Es hätte hinzufügen können, und ältere Sorten stürben fortgesetzt aus. Und die älteren Sorten waren auch in diesem Falle die besseren Sorten.

Die „New York World" spottet darüber, daß die Universität Yale ein Lied aufgegeben hat, weil es nach der Melodie der Wacht am Rhein gesungen wird. Das Blatt meint, ebensogut könne man „Maryland, my Maryland" und „Lanriger Horatius" verbannen, die beide nach deutschen Melodien gesungen würden.

Daß in Frankreich über eintausend amerikanische Deserteure sich umhertreiben, war dem Publikum bisher nicht bekannt. Gehört in das Kapitel „Peinliche Ueberraschungen!"

Wie es scheint, haben ausschließlich Deutsche sich irgend welcher Kriegsverbrechen schuldig gemacht. — Engländer, Franzosen und Belgier von jedem Verdacht ausgeschlossen — durch ihr Verhalten in Indien, Marokko und im Kongo!

Bitte, nicht drängeln.

Verlangt — ein junger Mann, der nur gute Gewohnheiten besitzt, hübsch und verlockend, lebhaft und kräftig, rein aber schelmisch, in jeder Menge bemerkenswert, der sich jedoch der gewöhnlichen nicht anschließt, in Sports bewandert, freundlichen Herzens, großmütig, wagelustig aber nicht tollkühn — als Gatte. Anerbieten Box K. K."

(„Casper, Wyo., Tribune.")

Wir wetten darauf, daß sie......
Ein 17jähriges Mädchen frägt in einer Zeitung an, ob sie mit ihrem Liebsten durchgehen oder ihren Eltern gehorchen soll. Wir selbst enthalten uns jeden Rats, zumal wir ohnehin wissen, was sie tun wird.

Der siebenjährige Knabe Schick aus Flörsheim bei Frankfurt a. M. wurde von einem französischen Militärgericht zu 10 Mark Strafe verurteilt, weil er in dem besetzten Gebiet deutsche Propaganda trieb. Der Kleine empfing seinen aus der englischen Gefangenschaft zurückkehrenden Bruder mit einem Schild, auf dem die Worte standen: „Willkommen unseren Kriegsgefangenen." Die Zeitungen aus dem Saargebiet berichten über furchtbare Zustände, die „Siegener Zeitung" schreibt, daß viele deutsche Mädchen, die den schwarzen Soldaten der Entente zum Opfer fielen, in Mistgruben ermordet aufgefunden wurden, und daß die französische Militärregierung schwere Strafen aussetzt über jeden, der über diese Mordanfälle etwas berichtet oder Aufschluß darüber liefert. Ob sich wohl die deutschen Revolutionäre den Krieg nach dem Krieg so vorgestellt haben? Er wurde ihnen ja französischerseits, und auch von anderen ihrer Feinde versprochen.

Lord Fishers Weltanschauungen.

„Lord Fisher, der alte britische Seebär und frühere Erste Seelord Großbritanniens, der nach dem Zeugnis seiner eigenen erst kürzlich veröffentlichten Denkwürdigkeiten seiner Regierung vor Jahren allen Ernstes den Vorschlag machte, die deutsche Flotte mitten im Frieden zu überfallen und ihr dasselbe Schicksal zu bereiten, das Großbritannien im Jahre 1807 der dänischen Flotte bei Kopenhagen widerfahren ließ, hat die Welt mit einem weiteren Buche beglücken zu müssen geglaubt, dem er den Titel „Records" gegeben hat. Was er in diesem Buche über seine Erfahrungen und Ansichten in marinetechnischen Dingen ausplaudert, kann den Nichtfachmann gleichgültig lassen. Aber es ist wohl der Mühe wert, die Weltanschauung zu charakterisieren, die auch aus diesem Werke des englischen Militaristen hervortritt.

„Diese Völkerbünde," so läßt der grimme Draufgänger sich aus, „diese Freiheiten zur See und andere Dinge sind alle verfluchter Unsinn. W e n n K r i e g k o m m t, d a n n i s t M a c h t R e c h t. LA RAISON DU PLUS FORT EST TOUJOURS LA MEILLEURE! (Das Beweismittel des Stärkeren ist immer das beste!) J e d e r V e r t r a g i s t e i n P a p i e r f e t z e n. D a s W e s e n d e s K r i e g e s i s t G e w a l t. M ä ß i g u n g i m K r i e g e i s t B l ö d s i n n. M a n m u ß r ü c k s i c h t s l o s, u n e r b i t t l i c h u n d h a r t h e r z i g s e i n. E s i s t a b s o l u t e r Q u a t s c h, ü b e r z i v i l i s i e r t e K r i e g f ü h r u n g z u s c h w ä t z e n. M a n k ö n n t e e b e n s o g u t v o n e i n e r h i m m l i s c h e n H ö l l e s p r e c h e n."

Das sind die Grundsätze, die Lord Fisher, der Erste Seelord der Asquithschen Regierung, in seinem Buche vertritt. Wird er als Sachverständiger geladen werden, wenn die deutschen „Kriegsverbrecher" vor Ententegerichten verurteilt werden sollen?

(„Wächter und Anzeiger.")

Tempi passati.

Von Theodor Philipp.

Wo ist sie hin die schöne Zeit,
Da noch der Kellner dienstbereit
Uns brachte Seidel oder Stein,
Und jeder, dem es so behagt,
Die Freunde wohlgemut gefragt:
Na Kinners also — was soll's sein?

Wo ist sie hin die schöne Zeit,
Da bei den Damen noch das Kleid
Als Hülle ihres Körpers galt,
Und nicht in jeglichem Gewand
Bei ihnen man sogleich erkannt
Den ganzen Liebreiz der Gestalt?

Wo ist sie hin die schöne Zeit,
Da Zucker keine Seltenheit,
Da man mit Gold wog nicht ein Ei;
Und selbst beim allerkleinsten Kauf
Der Schlächter legte obenauf
'Nen Suppenknochen gänzlich frei?

Wo ist sie hin die schöne Zeit,
Da noch im Lande weit und breit
Einhundert Cent der Dollar wert,
Da man nicht kaufte auf Kredit
Und jeder Händler an Profit
Was recht und billig nur begehrt?

Wo ist sie hin die schöne Zeit,
Da man zu Opfern noch bereit
Und treu gespart von Jahr zu Jahr,
Da man das Glück, das man besaß,
Noch nicht am Reichtum and'rer maß,
Mit seinem Los zufrieden war?

Wo ist sie hin die schöne Zeit,
Da noch von Haß und Bitterkeit
Der Völker Seele nicht entweiht,
Da man auf Zucht und Ehre hielt,
Nicht nach des Nachbarn Weib geschielt,
Wo ist sie hin die schöne Zeit?

„Münchner Nachrichten."

Von Eva Gräfin Baudissin.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

München, 18. Dez. 1919.

Die Sitten gehen mit der Zeit. Die frühere Begrüßung „Wie geht's?" ist als ziemlich altmodisch überwunden. Man geht ohnehin jetzt immer, weil die Elektrischen bis zur Leitstange besetzt sind und nicht alle Menschen während einer einzigen Fahrt nach oben hin verlängert werden mögen. Denn das ist die einzige Möglichkeit seinen Körper zu retten, der ringsherum zusammengepreßt wird, also nach oben ausweichen muß. Begegnet man sich also, mit Paketen beladen, wie es sich für die Weihnachtszeit gehört, so fragt man: „Frieren Sie tüchtig?" Zuerst antwortet der Interpellierte selbstverständlich: „Na, und ob?" Dann versichert er mit etwas Augenzwinkern, daß es ihm ja doch in harter Sommerarbeit gelungen sei, etwas vorzusorgen, und daß es ihm infolgedessen möglich wäre, wenigstens ein Zimmer oder die Küche warm zu halten. Am Schluß die Bitte: „Besuchen Sie mich mal — es ist ganz mollig bei uns!" Merkwürdig, es ist überall ganz mollig; natürlich nur ein oder zwei Zimmer. Schlafen muß man schon kalt, obgleich empfindliche Leute verständigerweise ihr Nachtlager in der Nähe des behaglichen Ofens aufschlagen. Die übrigen legen sich, wohlausgerüstet mit der geliebten Wärmeflasche ins Bett und machen ein paar Freiübungen nachdem sie sich des Morgens aus den verschiedenen Zwiebelschalen herausgewickelt haben.

Die Geselligkeit, behauptet man, litte unter diesen Zuständen. Die große, feierliche, offizielle gewiß. Aber die intime lebt direkt wieder auf. Was man früher als Verpflichtung empfand, den oder jenen einladen zu müssen, zu „erwidern", Löffel um Löffel, was man früher selbst bei ihm genossen hat, wird jetzt zur freien Freude. Schließlich bittet man doch nur einen innerlich Nahestehenden in die Beschränkung seiner Räume hinein; denen aber gibt man, was man kann. Hat früher jemand wirkliche Dankbarkeit dafür empfunden, wenn er zu einem Diner von so und soviel feinen Gängen geladen wurde, die sich im Laufe des Winters noch dazu mit langweiliger Präzision wiederholten? Bewahre! Aber jetzt — welch aufrichtiges Entzücken: „Wie? Ich soll wirklich — Sie wollen Ihren Weihnachtshasen mit mir teilen?—" Die Gesichter strahlen, und man selbst ist glücklich, daß man „soviel" geben kann. Kein Mäkeln der Gäste mehr, kein Magenleiden als Vorwand, dies oder das nicht essen zu können. Der Appetit ist glänzend; jeder versichert, daß er gerade diese Suppe oder jenes Gemüse am liebsten habe; man sitzt gemütlich in dem einen Allerweltszimmer um den runden Tisch, die Hausfrau hilft beim Bedienen, die Gäste helfen sich selbst, alles wird verputzt, und man trennt sich, gegenseitig beglückt, daß man von Herzen geben und nehmen konnte. Die seelische Auffrischung ein paar Stunden mit Gleichgesinnten zu verbringen, kommt noch hinzu. Eine Menge Leute sagen: „Wir knüpfen viele durch den Krieg unterbrochene Beziehungen nicht wieder an, wir haben unsere Freunde durchgesiebt?" Da kann man nur rufen: „Gott sei Dank!" Denn einen freundschaftlichen, nicht oberflächlichen Verkehr zu pflegen, ist das Anzeichen einer inneren Gesundung. Die „neuen Reichen" sind nun an der Reihe äußeren Glanz zu genießen. Der kultivierte Mensch besinnt sich darauf, wo die echten Werte zu finden sind.

Ein wenig ähnlich ist es auch mit der Zwangseinquartierung gegangen; die Wohnungsnot ist auch in München groß, trotz strenger Maßnahmen gegen Zuzug von außen und des Abschiebens unsicherer Elemente. Da hörte man auch, nun sei man nicht mehr Herr seiner vier Wände und sah überall die Heiligkeit des deutschen Heims gefährdet. Und jetzt, ganz abgesehen davon, daß die nette Nebeneinnahme willkommen ist, denn für ein Zimmer in besserer Gegend werden monatlich 75 bis 100 Mark gezahlt, was bei der Steigerung der Mieten durchaus angemessen ist, heißt es allgemein: „Ich habe es wirklich gut getroffen, mein Mieter (oder meine Mieterin) ist so anständig und nett!" Hatte man sich anfangs Zurückhaltung von beiden Seiten empfohlen, so fallen die Schranken wie von selbst. Denn man ist doch aufeinander angewiesen, einer erleichtert dem andern das Leben mit kleineren oder größeren Gefälligkeiten — die härtesten und kühlsten Seelen werden so langsam durch das Mensch bei Mensch sein „erobert".

Natürlich kommen auch peinliche, wie doch spaßhafte Ueberraschungen vor: daß der neue Mieter mit einem Teil der Wohnungseinrichtung ausrückt, oder daß er selbst eigentümliche Erfahrungen mit den sorgsam behüteten Vorräten auf dem Kleiderschrank oder den äußeren Fensterbrettern gemacht, dieser neuen Dekoration, die man in allen Häusern und außen an den Fassaden studieren kann. Jede Zeit hat auch ihre Mode. Jeder Mensch in München hat auch seine „Beziehungen"! Niemand ist auf das angewiesen, was das Lebensmittelamt gegen eine blaue, grüne oder rote Karte ausliefert. Man lebt doch glücklicherweise in einem Agrarstaat, und ist man selbst „Ausländer" aus Norddeutschland und hat keine zärtlichen oder verwandtschaftlichen Verhältnisse zum Lande — das Dienstmädchen, nach der neuen Verordnung: die Hausangestellte tituliert, hat sie, oder die Hausmeisterin, oder die Schneiderin. Man könnte ja nicht sagen, daß diese Bezugsquellen billig wären — allerdings gibt es auch da rühmliche Ausnahmen — aber im allgemeinen möchte auch der Bauer mitverdienen, was man ihm kaum verdenken wird. Man ist ihm schon dankbar, wenn er nur herausrückt und die Haushaltungen sich mit Eiern, Mehl und dem hier unumgänglich notwendigen „Butterschmalz" — ausgelassene Butter, mit der man die guten Mehlspeisen: Rohr- u. Dampfnudeln, Schmarrn, die göttlichen Strudel usw. herstellt — versorgen kann. Die Stadt ist groß, aber ich bin überzeugt, daß es in keiner Schicht auch nur eine Hausfrau gibt, die nicht über einen gewissen Vorrat dieser schönen Dinge verfügt. Sie geht zwar haushälterisch mit ihm um, denn die in München auch in Friedenszeiten schweren Frühlingsmonate stehen bevor, wo den Bauern das Viehfutter knapp wird.

Aber man hört doch hie und da wieder einmal von Weihnachtsbäckereien reden — manche jetzt vier, fünf Jahre alten Kinder kannten die ja nur aus „Hänsel und Gretel" — und Obst wird da sein, Tiroler Aepfel für den Christbaum, „zuckersüße Birn" für den Weihnachtsteller. Der Kripperlmarkt tagt auch schon. Denn dem bayerischen Kind ist die Aufstellung einer Krippe mit dem Jesuskind, seinen Eltern, den anbetenden Hirten und den heiligen drei Königen, umgeben von den Tieren des Feldes, grad' so wichtig wie der Tannenbaum selbst. Jede Kirche in München stellt für die Weihnachtszeit eine Krippe aus; und in ganz alten, lieben Häusern steht sie noch auf dem Treppenabsatz, unterm ewigen Lämpchen vorm Muttergottesbild; und der eilig Auf- und Abwandelnde hält doch einen Augenblick inne und schenkt der süßen Legende einen Blick und einen Gedanken: „Für uns geboren, für uns gestorben". Man hält hier fest an alten, schönen Sitten und Traditionen, was natürlich durch den Glauben der katholischen Kirche stark unterstützt wird. Man gab sie ja für besiegt aus; auch sie und ihre Vertreter waren in den Zeiten des heftigsten Umsturzes argen Angriffen ausgesetzt. Sie wartete wie immer ihre Zeit ab. Jetzt, im Dezember, wurde ein vierzehntägiges Fest der heiligen Mission angesagt: eine Woche für die Frauen, eine für die Männer. Das Ueberraschende geschah: täglich waren die Kirchen überfüllt, die Gemeinde der Andächtigen wurde täglich auf 70 bis 80,000 Personen geschätzt. Die praktischen Erfolge zeigen sich darin, daß Diebe und Einbrecher den Geistlichen das gestohlene Gut zurücktragen! Ein Kommunist hat sich dahin geäußert, daß in diesen vierzehn Tagen der „Sache" wieder verloren gegangen sei, was sie sich in dreizehn Monaten erobert hatte!

Man hat ja immer eine gewaltige Reaktion erwartet, aber daß sie gerade in dem schwerfälligen München so schnell und so gewaltig einsetzt, mag allen zum Nachdenken dienen. Den Zweiflern wie den Vertrauensvollen, den Gleichgültigen wie den brennend und qualvoll Leidenden.

Die deutsche Bühne.

„Husarenfieber", Lustspiel in vier Akten von Kadelburg und Skowronek.

Sie waren um des guten Zweckes willen gekommen und wurden selbst reich belohnt; so könnte man den gestrigen Gala-Abend im Bush Temple kurz skizzieren, der zum Benefiz der alten Kriegsveteranen aus Deutschlands großer Werdezeit veranstaltet worden war, aus der Zeit, da „der große Baumeister" ein Reich schuf, dessen Söhne heute verzweifelt vor dem Trümmerhaufen stehen, der von dem stolzen Bau übrig geblieben ist. Aber es steckt doch noch etwas in diesem Volk, wie Richter Girten in glänzender Weise andeutete, was der Verzweiflung wehrt und Hoffnung beut: das „Pflichtgefühl", das die alten Veteranen der Kriegsjahre Triumphe erkämpfen ließ, und das ihre Nachkommen die unsagbar schwere Aufgabe so glänzend lösen ließ, ihre Söhne gegen das alte Stammland ins Feld ziehen zu sehen, oder selbst hinauszuziehen als Kämpfer gegen ihr eigen Blut. Pflichtbewußtsein, „das deutsche Wesen," wie der Redner so herrlich mit Prophetenblick hervorhob, „an dem die Welt noch einmal genesen soll!

„Husarenfieber" war zur Aufführung angesetzt, ein Lustspiel aus der Zeit, „die einmal war". Solche Husarenoffiziere, wie sie gestern auf unserer Bühne standen, schneidig, forsch, draufgängerisch, die kennen wir noch, die liebte jeder Deutsche, von dem elegant vornehmen Obersten — Adolf Stoye — herab bis zu dem in seinem Dialekt urkomisch wirkenden Kellermann, der Ordonanz — Freddie Ambrogio. Daß sie ein Fieber veranlassen können, mußte selbstverständlich erscheinen, und daß selbst die alten Herren in der neuen „ehrenjungfrauenreichen" Garnison diesen „Husarenflu-Batterien" (bitte um Entschuldigung für dieses neuzeitliche Wort!) zum Opfer fielen, erschien sehr glaubwürdig.

Das Personenverzeichnis hatte mehrfach Veränderungen erfahren, gewiß nicht zum Schaden der Aufführung. So kamen Willy Diedrich und Curt Benisch zum Zusammenspiel, und es ist die bewundernswerte Gabe dieser beiden Künstler, ihre Rollen in so individueller Weise auszugestalten, daß sie als besondere Charaktere sich aus den Bildern plastisch herausheben.

Nicht minder charakteristisch gestaltete Paul Gehring den neuen Kommerzienrat, und Gustav Haussig stellte einen sehr achtbaren Stadtverordneten auf die Bühne. Und „ihre Damen," prächtig! Johanna Eisemann, Louise Brückner und Anna Müller, jede vollkommen auf ihrem Platz und hervorragend im Spiel, so nett wie ihre jeweiligen Töchter, die von vornherein schon „fieberbegabten" „Kinder" Hanna Waizenegger und Paula von Jagemann. War das ein Leben, wenn sie alle zusammenkamen.

Außerordentlich mußte Anna Lofing als des Kommerzienrats Schwester gefallen, die ihre Rolle in überaus lebenswahrer Weise ausgestaltete; daß selbst der Oberst vor ihr kapitulierte, schien gar nicht verwundernswert. Der drei Bediensteten im Hause Lambrecht sei ebenfalls gebührend Erwähnung getan, Ottilie Amber und Louise Botler schufen eine köstliche Eifersuchtsszene und Fritz Sternau ließ den Schmerz deutlich erkennen, ein entthronter Liebhaber zu sein.

Das Haus war ausverkauft und wetteiferte geradezu in seiner Beifallsfreudigkeit mit dem Uebermut der Spieler, die sich auf der Bühne in einem Milieu bewegten, das der Spielleitung von Direktor Seidemann alle Ehre machte. Nicht unerwähnt sei endlich das Orchester, das unter W. Christophs Leitung durch Darbietung „heimischer Weisen" eine Atmosphäre schuf, die der „Es war einmal"-Stimmung passenden Ausdruck verlieh.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

L. P. — Das neue Schulsemester beginnt am Montag, dem 2. Februar. Wenn Sie also darauf hinarbeiten wollen, daß Ihr Kind in der Hochschule Unterricht in der deutschen Sprache erhält, so muß dieses sofort geschehen; sind einmal die Klassen gebildet worden, so ist es zu spät. Wenn sich 20 bis 25 Schüler melden, so wird eine deutsche Klasse eingerichtet werden.

P. J. — Fragen Sie in einem eingeschriebenen Briefe bei der Bank an, ob die Empfangsbestätigung immer noch nicht eingetroffen ist.

E. W. — Wenn alle anderen Mittel fehlschlagen, sollten Sie sich an den Staatsanwalt wenden.

D. H. — Wir können verstehen, daß Ihnen gelegentlich die Galle überläuft, müssen Ihnen aber sagen, daß Sie an der angeblichen Uebervorteilung, über die Sie uns berichten, selbst schuld sind. Weshalb erkundigten Sie sich nicht, ehe Sie die Banknoten kauften, nach dem Kurse? Er ist doch jeden Tag in der „Abendpost" angegeben. Hätten Sie ihn gekannt, so würden Sie den Preis nicht bezahlt haben und brauchten sich jetzt nicht zu ärgern.

Frau M. B. In Pensacola ist es fast immer warm, die mittlere Temperatur beträgt etwa 68 Grad. Die Stadt liegt an der Pensacola Bay, etwa sechs Meilen vom Golf von Mexiko entfernt. Es herrscht dort ein ziemlich reges geschäftliches Treiben; besonders zu erwähnen sind die großen Schiffswerften und die Holzhöfe. Auch wird ein reger Handel mit Fischen, Kohlen, Baumwolle und Getreide betrieben.

C. L. — Trotz aller Bemühungen vermochten wir eine Cyphers oder Ciphere Incubator Co. nicht zu ermitteln.

E. T. — Fragen Sie einmal im Einwanderungsbureau, Nr. 542 S. Dearborn Str., nach; da Sie amerikanischer Bürger sind, werden Sie vielleicht die Erlaubnis, Ihren Bruder hierher kommen zu lassen, erhalten.

J. K. — Es ist ganz und gar nicht strafbar, Geld in registrierten Briefe nach Oesterreich zu schicken. Senden Sie so viel wie möglich. — Die Paketbeförderung währt immer länger als die Briefbeförderung; über am 3. November abgeschickte Pakete sollten Sie jetzt aber Nachricht haben. Möglich ist es schon, daß sie auf dem am 13. November abgegangenen Unglücksdampfer Kerwood waren, obwohl man annehmen sollte, daß sie noch das eine Woche zuvor, am 6. November, in See gegangene Schiff erreichten.

John Sch. — Der Schreiber des Gerichts, bei dem Sie eingebürgert wurden, wird Ihnen für eine ganz geringe Gebühr, vielleicht 50 Cents oder $1, eine Abschrift Ihres Bürgerbriefes ausfertigen lassen.

S. B. — In Mexiko gibt es nicht weniger als 19 deutsche Konsulate; sie befinden sich in Chihuahua, Ciudad Juarez, Colonia, Durango, Guadalajara, Guaymas, Laguna de Termenos, Mazatlan, Merida, Mexico City, Tampico, Tapachula, Tehuantepec, Tepic und Vera Cruz. Um die Ver. Staaten zu verlassen, bedürfen Sie eines Passes, welchen Sie nur bekommen können, nachdem Sie Ihre Einkommensteuer bezahlt haben.

M. K. — Die größte deutsche Buchhandlung in New York ist die Steigersche. Nähere Adressenangabe ist nicht nötig.

K. K. — In Cincinnati, O., befindet sich kein holländisches Konsulat, es dürfte sich also empfehlen, Ihre Paßangelegenheit hier in Chicago zu erledigen. Denselben Rat geben wir Ihnen in Bezug auf Ihre Einkommensteuer, da sonst vielleicht Verzögerungen entstehen könnten, die es Ihnen unmöglich machen, rechtzeitig das Schiff zu erreichen. Die Frage, ob inzwischen auch offiziell Friede geschlossen werden wird, kommt für Sie gar nicht in Betracht.

E. O., Passar. — Sie meinen jedenfalls das Komitat Szerem; es gehört jetzt zu Jugoslawien.

A. R. — Ob es in Wisconsin auch ledigen Männern erlaubt ist, sich eine Haushälterin zu halten? Wie kann man nur solche Fragen stellen!

G. J., Doth. — Sie müssen sich an die deutsche Abteilung ders schweizerischen Konsulats wenden. Die Adresse ist: Zimmer Nr. 916 Peoples Gas Building, Chicago.

K. S. — Sie können Mehl und Kaffee in Postpaketen nach Deutschland schicken; Ihre Angehörigen werden keinen Zoll darauf zu bezahlen haben.

Frau R. — Das weit verbreitete Gerücht, daß Europareisende hier eine bestimmte Summe zu hinterlegen haben, um wieder in die Vereinigten Staaten hineingelassen zu werden, entbehrt jeder Begründung.

A. E. D. — Die am 28. September von hier nach München abgeschickten Pakete hätten bis anfang Dezember angekommen sein sollen, es ist aber möglich, daß aus diesem oder jenem Grunde eine Verzögerung eintrat. Gedulden Sie sich also noch ein paar Wochen. Erhalten Sie inzwischen keine anderen Nachrichten, so können Sie, falls die Pakete eingeschrieben waren, die Post ersuchen, Nachforschungen nach ihnen anzustellen.

Frau L. Z. — Ihre Annahme, daß böswillige Nachbarn die Telephongesellschaft veranlaßten, Ihnen den bestellten Fernsprechapparat nicht zu liefern, ist zweifellos unbegründet, derartigem Geschwätz schenken Geschäftsleute keine Beachtung. Sprechen Sie im Hauptbureau der Firma vor und erkundigen Sie sich, weshalb man Ihren Auftrag nicht ausführte. — Die Kriegssparmarken verzinsen sich mit ungefähr 4¼ Prozent.

J. R. — Wetten auf Pferderennen sind ungesetzlich, wir können Ihnen also keinen Rat geben.

A. B. — Vor dem Kriege betrug in der Schweiz der Zoll auf Tabak 75 Francs für je 220 Pfund; wie hoch er jetzt ist, weiß auch das hiesige Schweizerische Konsulat nicht.

J. D. — Der uns vorliegenden Karte nach ist Marburg noch Jugoslawien zuerkannt worden; die Grenzlinie läuft direkt nördlich davon. Immerhin wird der größere Teil von Steiermark mit Graz bei Oesterreich verbleiben.

F. J. — Die von Ihnen verlangte Adresse ist „Bureau of Chemistry, Washington, D. C.". Ueber die Nickellösung, die Sie herzustellen wünschen, werden Sie wahrscheinlich auch hier in Chicago von irgend einem Chemiker genaue Auskunft erhalten können.

J. S. — Die Interessen Oesterreichs und Ungarns werden vom schwedischen Konsulat, 108 S. La Salle Str., wahrgenommen. Es ist von vormittags 10 bis nachmittags 3 Uhr geöffnet.

G. H. — Der Geschäftsmann hat recht. Wie in der „Abendpost" bereits wiederholt berichtet wurde, kann man keinen „home made" Speck nach Deutschland schicken, ganz gleich, wie gut er ist. Es kann nur Fleisch von unter Bundesaufsicht geschlachteten Tieren gesandt werden; es muß den Bundesstempel tragen, und dieser Stempel ist dann noch wieder von einem Inspektor zu begutachten, welcher, wenn alles in Ordnung ist, einen Zettel mit der Aufschrift: „Zum Versand ins Ausland zugelassen" auf das Paket klebt. — Selbstgebauten Tabak können Sie nach Deutschland schicken.

Ed. K. — Wenn Sie dauernd hierbleiben wollen und Ihre Absicht, amerikanischer Bürger zu werden, kundgegeben haben, so werden Sie in Bezug auf die Einkommensteuer genau so wie die Bürger behandelt, das heißt, wenn Sie verheiratet sind, ist ein Einkommen von $2000, sind Sie unverheiratet, ein solches von $1000 steuerfrei. Die Bestimmung, nach der Steuer auf das ganze Einkommen zu bezahlen ist, gilt nur für Leute, welche sich „nur vorübergehend hier aufhalten".

A. M. Th. — In Eisen gab es früher eine Reichsbankstelle; wahrscheinlich besteht sie auch jetzt noch.

W. T. — Die bloße Tatsache, daß das Geld bisher nicht in Deutschland ankam beweist nicht, daß es nicht abgeschickt wurde. Es kann aus diesem oder jenem Grund eine Verzögerung eingetreten sein.

Ungarn. — Daß man hier Zertifikate erwerben kann, auf welche hin den Angehörigen in der alten Heimat von der American Relief Administration Lebensmittel verabfolgt werden, ist uns nicht bekannt. Sobald wir etwas darüber erfahren, werden wir es veröffentlichen.

Elmhurst. — Wenn Ihre Angehörigen in Deutschland Ihre Briefe bekommen, muß doch die Adresse die richtige sein. Lassen Sie sich von der Bank, bei welcher Sie das Geld kauften, den Namen ihrer Berliner Vertreter geben und schreiben Sie dann Ihren Angehörigen, bei diesen vorzusprechen.

F. R. — Da Postpakete nach Deutschland nicht versichert werden können, ist es das beste, wenn Sie die Uhr mit der Expreßgesellschaft schicken. Erkundigen Sie sich bei dieser nach den Kosten.

Leser. — Der Kolumbia Halbdollar von 1893 hat keinen Mehrwert, wohl aber der von 1892, von dem nur verhältnismäßig wenige geprägt wwurden. Man bekommt bei Münzhändlern, deren Adressen Sie im klassifizierten Telephonadreßbuch unter Philatelists und Numismatists finden, 60, vielleicht auch 65 Cents dafür.

J. F. — Die Nachricht, daß man den in seinem Besitz befindlichen Whisky bei der Regierung anmelden müsse, bezog sich nur auf Wirte, nicht auf Privatleute. Beim Umzug geistige Getränke mitzunehmen, ist gesetzlich verboten.

F. Z. — Wenn Sie sich nie etwas anderes zu Schulden kommen ließen als jene Notlüge, durch welche Sie sich Arbeit verschafften, so müssen sie ein ganz vortrefflicher Mensch sein. Wegen jener falschen Angabe brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen, wenn Sie dem Steuerbeamten den wahren Sachverhalt mitteilen, werden Ihnen keine Unannehmlichkeiten erwachsen.

A. E., Kalamazoo. — Auch neue Kleider, Schuhe usw. werden als Liebesgabe jetzt zollfrei in Deutschland eingelassen.

Frau A. M. — Die Firma ist zuverlässig, Sie können überzeugt sein, daß Sie, wenn Sie die gekauften Schinken auch nicht zu Gesicht bekamen, gute Ware erhielten.

Frau F. A., Muskegon. — Die beiden von Ihnen genannten Firmen erfreuen sich in Chicago seit Jahr und Tag großen Ansehens, Sie werden also nicht übervorteilt werden.

A. Z. — Infolge Raummangel mußte leider letzten Sonntag ein Teil des Satzes zurückgelassen werden. Sie finden die gewünschten Rezepte in der nächsten „Sonntagpost".

H. M. — Wir haben Anweisungen zum Gerben von Ziegenfellen augenblicklich nicht zur Hand werden uns aber um Erlangung solcher bemühen und sie Ihnen mitteilen.

W. N. P., Summit. — Unsere im Briefkasten erteilte Auskunft bezog sich auf Tageszeitungen, nicht auf Wochenblätter. Bereitwillig kommen wir Ihrer Aufforderung nach und weisen hiermit darauf hin, daß in Los Angeles die „California Staatszeitung" herausgegeben wird.

L. A. H. — Der Dampfer „Tarl" gehört der norwegischen Wilhelmsen-Linie, deren hiesige Vertreterin die Kerr Steamship Co. ist. Er hat 5,864 Tonnengehalt. Der Dampfer ist allerdings am 31. Dezember abgefahren, hat aber wegen eines Unfalls an den Maschinen zurückkehren müssen und liegt, soviel man im Bureau der Kerr Co. weiß, noch jetzt dort. Die Fahrt nach Hamburg dauert etwa zehn Tage.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

M. A. — Sie können Ihre Mieter nur dann für den Schaden verantwortlich machen, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß böswillige Absicht vorliegt, ein derartiger Beweis ist aber ziemlich schwer zu erbringen. Natürlich können Sie im Stadtgericht eine Klage einbringen, es ist aber sehr zweifelhaft, ob Sie sie gewinnen werden.

D. H. — Schreiben Sie an den „Surrogate Court, New York City".

J. H. — Sie können das Geld nicht zurückverlangen, wenn die Rückerstattung nicht ausdrücklich ausbedungen war. — 2) Sie müssen dem Mann sein Geld zurückschicken.

Personal-Nachrichten.

— Albert W. Bullard, Vizepräsident der Northern Trust Co. und Leiter der Hypothekenmaklerfirma Bullard, Hetherington & Co., ist gestern nach nur viertägigem Kranksein im Presbyterianerhospital an der Lungenentzündung gestorben. Er war 41 Jahre alt, in Boston geboren und seit 1903 in Chicago. Seine Gattin weilte mit einem der drei Söhne zurzeit in Kalifornien. Die Familie wohnt in Glencoe.

— Ebenfalls von der Lungenentzündung ist in seinem Heim, 1030 Maple Ave., Evanston, im Alter von 50 Jahren Howard T. Wilcoxson, Hilfsgeneralanwalt der Pullman Co., dahingerafft worden; er hinterläßt Frau und ein Kind.

— Mit Albert Fenske, der im Alter von 83 Jahren starb, ist ein Mann, der von Allen, die ihn kannten, geachtet und geehrt wurde, dahingeschieden. Dem Wunsche seiner hier lebenden sechs Söhne Ernst, Otto, Albert, Fritz, Robert und Gustav, sowie seiner Tochter, Frau Emma Hollatz, folgend, kam er im Jahre 1893 aus seinem Geburtsorte Preußisch Friedland hierher und sonnte sich in dem Glücke seiner Kinder. Er nahm an allen Unternehmungen des hiesigen Deutschtums regen Anteil, obgleich er nie in den Vordergrund trat. Seine Geistes- und Herzensbildung gewann ihm Tausende von Freunden.

— In tiefe Betrübnis sind die zahlreichen Freunde und Bekannten der Frau Josephine Thannhausen durch die Nachricht von ihrem Tode versetzt worden. Insbesondere gilt dieses von den Mitgliedern verschiedener Frauenvereine, denen sie angehörte, und für die sie seit Jahr und Tag eifrig tätig war. Namentlich haben der Schwäbische Frauenverein und der Lyra Damenchor durch ihr Hinscheiden einen schweren Verlust erlitten, da sie ihnen einen großen Teil ihrer Zeit widmete. Bei ersterem hatte sie neun Jahre lang das Amt der Sekretärin und sieben Jahre lang das der Präsidentin inne, und auch vom Lyra Damenchor wurde sie [illegible] zur Präsidentin erkoren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Catherine Paetow, geb. Burger,

Schwester der verstorb. Mary Hesser, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 9:30 vorm., von der Kapelle 6115 S. Ashland Ave. nach der St. Raphaels-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Paetow, Gatte. **Harry, Charles, Arthur und George Paetow**, Söhne. **Mr. Froelich, John, Jacob und Anna Burger**, Geschwister.

Mitglied der St. Raphaels Branch Nr. 645, L. C. B. A., und der Christian Mothers Sodality of St. Raphaels Terrace. — Los Angeles, Cal., Zeitungen bitte zu kopieren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Albert Musch

am 22. Januar 1920 im Alter von 63 Jahren 11 Monaten sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4041 N. Oakley Ave., am Montag nachm. um 2 Uhr nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susan Musch, geb. Schmal, Gattin. **Frau Mary McClusky, Frau Martha Devine, Frau Minnie Schumann, Frau Eva Slimmer, Anna, Madeleine, Augusta, Frances und Dorothy**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Peter Gascon

am 22. Jan. 1920, vorm. 11 Uhr 43 Min., im Alter von 83 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., nachm. 3 Uhr, vom Heim seines Sohnes Frank, 1811 Cleveland Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Charles, William und Frank, Söhne. **Frieda, Anna, Charlotte, Catherine**, Schwiegertöchter. **John Eisner**, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Mitglied des U. S. Grant Post Nr. 28, G. A. R.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margarete Nitsch

am 21. Jan. 1920, morgens 4 Uhr 40 Min., im Alter von 16 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2032 Burling Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margaret Nitsch, Mutter. **Alvin, Irma und Herman**, Geschwister.

Es ist bestimmt in **Gottes Rat**,
Daß man vom Liebsten, **was man hat,**
Muß scheiden. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Josephine Thannhausen,

Gattin des verstorb. William Thannhausen, am 21. Januar im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den **24. Jan.**, um 1 Uhr nachm., von Birrens Kapelle, 2927 Lincoln Ave. Trauerfeier in der Rosehill-Kapelle um 2 Uhr nachm. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William F., Charles J. Thannhausen und **Frau Walter J. Fisler**, Kinder. **Felix, Charles und Frank Bendrich**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Marie Schanzenbach, geb. Schmeisser,

im Alter von 40 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Januar, um 2 Uhr 30 nachm., von Otto Luechts Kapelle, 3653 Fullerton Ave., von da nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Schanzenbach, Gatte. **Minnie, Augusta, Henry und Charles**, Geschwister.

Mitglied des Carola Frauenverein.
Wegen Sitze ruft Belmont 1815 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Bruder

John Johann

im Alter von 33 Jahren nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 812 E. 49. Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Johann, Gattin. **John, Leo und Anna**, Kinder. **Joseph und Jacob Johann**, Brüder; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Louis Matthews

nach langem Leiden am 21. Januar im Alter von 19 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., um 1 Uhr 30 nachm., von der Bestattungskapelle 1935 W. 35. Str. nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Matthews, Vater. **Arthur Matthews**, Bruder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Rosalie Sobieszick

Gattin des verstorb. John Sobieszick, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, 24. Jan., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 2555 Southport Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edmund Sobieszick und Frau Marie Marshall, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn

Adolph Hildebrandt

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause in Hollywood, Ill., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fuchs-Hildebrandt, Gattin.
Anna Hildebrandt, geb. Dornoff, Mutter. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Minnie Lemster

am 22. Januar im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1824 Dayton Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christopher Lemster, Gatte. **Walter**, Sohn. **Frau Margaret Virenie**, Mutter. **Frau Marie Lueck**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Merz

am 22. Jan. im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1008 Altgeld Str., nach Graceland.

Minnie Bening, Tochter.
Edward Bening, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Waterloo sen.

am Donnerstag, den 22. Jan., um 6:30 Uhr abends, in seinem Heim, 2756 West Chicago Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., um 9:30 morgens, vom Trauerhause aus nach der St. Bonifazius Kirche, Nobel und Cornell Str., wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Louis und **Peter** (verstorben), **Frau Mary Palmer, Frank Daley, Frau Katherine Keane, Joseph** (verstorben) **und Nicholas A. jun.**

Mitglied C. O. F., St. Boniface Court No. 43, und B. M. und B. F. U. No. 21 frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Schwester

Friedericke Pantel

im Alter von 70 Jahren am 22. Jan. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause 2724 South Komensky Ave., nach der evang.-lutherischen Gnadenkirche, von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Pantel, Gatte. **Otto, Hermann und Henry Stoll**, Brüder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Wilhelm Westphal

im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1017 N. Robey Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Westphal, Gattin.
William Westphal jr., Sohn. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Erwin R. Heidrich,

Sohn des verstorb. Frank Heidrich, am 21. Januar im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1330 So. Washtenaw Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Heidrich, geb. Kammerer, Mutter. **Herbert und Walter**, Brüder. **Charles und Lena Ford**, Onkel und Tante.

Um Sitze bitte Austin 295 aufzurufen. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Stoudt,

Mutter des verstorb. Charles Stoudt, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 24. Jan. statt, vom Trauerhause, 1902 W. Roosevelt Road (W. 12. Str.) um 10 Uhr vorm., nach der Heil. Dreifaltigkeits-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Stoudt, Gatte. **Anton, William und Fred**, Söhne. **Anna Engenthaler, Elizabeth Stoudt**, Töchter.

Um Sitze telephoniert West 948. dofr

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Francis La Tour

gestorben ist. Beerdigung am Montag, vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 6950 George Str., mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr morgens in der Logenhalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

In Wahrheit, Recht und Einigkeit:

Wm. Boettger, Vorsitzender.
Otto Nielsen, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe langjährige Präsidentin

Josephine Thannhausen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 1 Uhr nachm., von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof statt. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um sich vorzubereiten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Grötzenbach, Vizepräsidentin.
Caroline Holle, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Emma Staudt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 1902 Roosevelt Road, nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9:30, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mina Richter, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe langjähr. Sekretärin

Josephine Thannhausen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 1 Uhr nachm., von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um sich vorzubereiten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Fleck, Präsidentin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara M. Sollner

am 21. Januar gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 1213 So. Clarence Ave., Oak Park, Ill. nach der evang.-luth. Christ-Kirche, Harvard und East Ave., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles, Anna Diederich, Louise Binks, Otto, Oscar, John, Minnie Bauman. dofr

Todesanzeige.

Frauenverein Carola.

Den werten Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary Schanzenbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., nachm. 2 Uhr 30 Min., von Luechts Kapelle, 3653 Fullerton Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Linda Schmidt, Präsidentin.
Emma Schmidt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allemania Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emma Staudt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 1902 Roosevelt Road, nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

August Zinke

im Alter von 74 Jahren, 11 Monaten und 14 Tagen am Mittwoch, den 21. Januar 1920, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Jan. statt, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1935 Eddy Str., nach der evang. Bethlehems-Kirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., von dort nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Zinke, geb. Born, Gattin. **Anna W. Warkentien, Ida W. Niemann, Ella M. Engelke und Otto A. Zinke**, Kinder. **Minnie Parnitzke und Hanna Brabandt**, Schwestern; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und sieben Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Ottilie Powels, geb. Volkmann,

am 22. Januar entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., um 9 Uhr 30 vorm., von Ellisons Kaplle, 750 North Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Powels, Gatte. **William**, Sohn. **Frau Bertha Koehler und Frau Martha Peters**, Schwestern. **Frau Wm. Powels**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater

Matheas Mohnen,

Vater des verst. Oscar Mohnen, im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., um 10 Uhr morgens, von der Kapelle 1424 Larrabee Str. aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Mohnen, geb. **Henkleman**, Gattin. **Rose, Leo, Frau Anna Schulzendorf, William, Sophie Burkheart**, Kinder. **Frau Oscar Mohnen**, Schwiegertochter.

Mitglied der Maschinisten Union, Local 337, Freiheit Loge, S. A. of M.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Clara Frank, geb. Czerner,

Tochter des verst. John Czerner, im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Januar, um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5326 South Laflin Str., aus nach der St. Augustinus Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Frank, Gatte. **Loraine**, Töchterchen. **Mathilde Czerner**, Mutter. **Herman und Paul Czerner, Frau Mary Ebel und Frau Anna Freudenthal**, Geschwister; nebst Schwager und Schwägerin. frsa

Todesanzeige.

Frauenverein der Evang. Friedenskirche.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsere Mitschwester

Friedericka Eckardt

zu sich zu nehmen aus der Zeit in die Ewigkeit. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5640 S. Robey Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Mitglieder versammeln sich um 10 Uhr vorm., im Basement der Kirche, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beamten des Frauenvereins.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Elizabeth Zeiler

am 22. Januar im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Jan., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 10206 Ave. L, nach der St. Francis De Sales-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa, Fred und George, Kinder. **Frau Joseph Egarter und Frau F. Weinberger**, Schwestern.

Um Sitze bitte South Chicago 632 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Alma Krueger,

Tochter des verstorb. Herman Krueger, am 23. Januar entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 26. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2308 Greenview Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Krueger, geb. **Koesser**, Mutter. **Emma**, Schwester. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Fredericka Eckardt

Gattin des verstorb. Richard Eckardt, am 21. Jan. 1920 gestorben ist. Beerdigung am Samstag den 24. Jan., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5640 S. Robey Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau C. Hornof, Frau J. Azt, Frau F. Reitmeyer, Frau E. Bocher und Frau D. Oswald, Nichten.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Gerard Hubgen

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Januar statt, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1648 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet die trauernde Witwe:

Rosalie Hubgen.
Elsie und Walter, Kinder.

Iowa Zeitungen bitte zu kopieren.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Rosalie Sobieszick

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2555 Southport Ave., nach dem St. Josephs-Friedhof.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Franziska Pankanin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Silver Leaf Frauenverein.

Allen Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Dora Moench

gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 24. Januar, nachm. 2 Uhr 30, von Krugs Kapelle, 57. und Ashland Ave., aus mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten

Johanna Cordsen, Präsidentin.
Marie Anselm, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Rosa Tallage

am 21. Januar im Alter von 75 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., um 2:30 nachm., von der Kapelle 2216 Southport Ave., nach der evang.-luth. St. Jakobi-Kirche, Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach Rosehill. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

Richard K. Tallage.

Todesanzeige.

Damen Chor Lyra

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte, langjährige Präsidentin

Josephine Thannhausen

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet Samstag, den 24. Januar, statt. Um 2 Uhr nachm. von der Bestattungskapelle 2925 Lincoln Ave. nach Rosehill Friedhof.

Lena Lehmkuhl, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. lieber Vater

Adolph Barbelt

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2942 Flournoy Str., mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Barbelt, Gattin. **Elsie Fuellgraff**, Tochter. **Elsie, Cecil, Ethel**, Enkel. **Cecil A. Fuellgraff**, Schwiegersohn. frsa

Todesanzeige.

West Garfield Frauen-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Josephine Thannhausen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 1 Uhr nachm., von der Kapelle 2925 Lincoln Ave. aus nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich 12 Uhr mittags in der Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehr zu erweisen.

Bertha Wittke, Präsidentin.
Dorothea Claus, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Emma C. Godenrath
(2125 Giddings Straße wohnhaft)

am 22. Januar 1920 im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 929 Belmont Ave. aus nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil C. Godenrath, Gatte. **Frau A. Knapp, Archie Godenrath und Frau D. Olund**, Kinder. **Herr und Frau H. Hensel**, Eltern. **Frau E. Leibinger, Fred Hensel, Frau J. Nedlin und Harry Hensel**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Keuer,

Witwe des verstorb. Johann Keuer und Mutter des verstorb. Fred Keuer, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1959 Howe Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Gleffe und Louise Luebbing, Töchter; nebst Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ernest Slottag

am 21. Januar im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1126 Troost Ave., Forest Park, Ill., nach dem Forest Home-Friedhof.

Herman Slottag, Vater. **Greta Slottag**, geb. Harise, Mutter. **Harry und Alida**, Geschwister. **Edward und Eldridge**, Schwäger. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Edward A. Miller

am 23. Jan., 5:30 morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Jan., statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1906 S. Turner Ave. Um stilles Beileid bittet die trauernde Witwe:

Anna Miller. dofr

Danksagung.

Für die Beteiligung und die Anteilnahme an der Leichenfeier unseres Vaters

Albert Fenske

sprechen die Unterzeichneten allen Freunden den innigsten Dank aus. Ganz besonders sei gedankt Herrn Pastor Glade für seine trostreichen Worte und den Mitgliedern der Liedertafel Eintracht für den Gesang am Sarge. Den vielen Blumenspenden wird ebenfalls innigst gedankt.

Gebrüder Fenke und Frau Hollatz.

Zur Erinnerung

an

Clara Issel,

die heute vor einem Jahr, am 23. Januar 1910, gestorben ist.

Schon ein Jahr ist verflossen,
Als ihr Todestag anbrach,
Doch im Glauben tun wir hoffen,
Auf den Auferstehungstag.
Da draußen auf Montrose
Sehen wir ihren Grabehügel steh'n,
Und auf Marmor steht's geschrieben,
Unsere Schwester lebt nicht mehr.

Gewidmet von deiner lieben
Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

Herman Kuehl,

welcher heute vor 17 Jahren, am 23. Januar 1903, gestorben ist.

Der Mensch ist nur der Welt geliehen,
Oft muß er fort im schönsten Blühen;
Im Grabe Ruh', im Leben Schmerz,
Schlummere sanft, du treues Herz.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Catherine Kuehl, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

Henry Baruth,

welcher heute vor 6 Jahren, am 23. Januar 1914, gestorben ist.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen!
Stets gedenken wir Dein!

Gewidmet von deiner dich liebenden
Gattin und Sohn.

Bush Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.

Telephon............Superior **4819**

Freitag, den 23. Jan., zum vorletzten Male:

„Der Vogelhändler",

Sonnabend, den 24., und Sonntag, den 25. Jan., abends 8:15:

„Husarenfieber".

Sonntag, den 25. Jan., Matinee 2:45: **Zum letzten Male:**

„Der Vogelhändler".

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Deutschen Athleten-Klub „Siegfried"

am **Samstag, den 24. Jan 1920**, abends 8 Uhr, in der **Mozart Halle**, 1536 Clybourn Ave. Für gute Musik und Unterhaltung ist bestens gesorgt. **Das Komite.**
10,23jan

Louis Solomon, Schneider,

ist umgezogen von 320 **Franklin Str.** nach

39 Adams Str., 4. Floor,

Zimmer 45 und 46.

Wir machen **Anzüge oder Ueberzieher**, reine Wolle, von **$35 aufwärts.** Passen und Arbeit garantiert. ja23–28

Wie schützt man sich?

Nächsten Sonntag wird Frau Dr. Krishna über das Thema „Wie schützt man sich?" sprechen. Die gegenwärtig wieder grassierende „Flu"-Epidemie gab Anlaß, dieses zu wählen. Die Krishna-Vorträge finden alle Sonntage um 3 Uhr in der Schott-Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., statt. Eintritt 15 Cents.

Bis letzten Sonntag ist die Sammlung für das im Thüringer Wald zu errichtende Erholungsheim für unterernährte und kränkliche deutsche Kinder auf $262.20 in bar, 1 Freiheitsbond, 3 Kriegssparmarken und 1 Diamantring gestiegen. Alle weiteren Beiträge sind an die Schatzmeisterin Frau Wm. Dechert, 5311 Winthrop Ave., oder an Frau Dr. Krishna, 1112 Fullerton Ave., zu richten. An dieser Stelle wird jede Woche genau über Einnahmen und Ausgaben Rechenschaft abgelegt werden. Von hiesiger Seite aus ist Frau Dr. Krishnas Angaben nach dieses Liebeswerk mit keinem Cent Nebenunkosten irgend welcher Art verknüpft; jede einzelne Gabe soll ohne Abzug der leidenden deutschen Jugend zugute kommen.

— Kompetenz. — „Der Ballon ist also auf einem Dache hängen geblieben; da mußten Sie wohl die Feuerwehr herbeirufen?" — Luftschiffer: „Nein, vergleichen besorgt bei uns der Verein zur Hebung der Luftschiffahrt."

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Kalender der D. A. H.

Mittwoch, 28. Jan. — 8 Uhr abends, großes Wohltätigkeitskonzert des Chicago Singvereins im Douglas Park Auditorium.

Der Groß Park Damenverein veranstaltet am nächsten Samstag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. einen großen Preismaskenball. Der rührige Festausschuß, bestehend aus den Damen Margarete Frese, Präsidentin; Lina Lons, Vorsitzende; Adolphine Peter, Sekretärin; Lizzie Hafferkamp, Schatzmeisterin; Anna Frank, Friederike Rose, Dora Breszedowski, Bertha Schoenfeld, Dora Sanders, Johanna Peters, Martha Gerke, Henriette Eisenbeiß, Marie Krase und Henriette Page, hat seine Vorbereitungen mit rühmenswerter Umsicht getroffen und verspricht allen Teilnehmern unvergeßlich heitere Stunden. Er hat für prachtvolle Preise, ausgezeichnete Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt, macht aber darauf aufmerksam, daß Masken, die sich um einen Preis bewerben wollen, schon vor 10 Uhr abends zur Stelle sein müssen. Anfang 7:30 Uhr. Eintritt 35 Cents.

Seinen ersten großen Preismaskenball gibt der Deutsche Athletenklub „Siegfried" am kommenden Samstag in der Mozart Halle, Nr. 1563 Clybourn Ave. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß betrachtet es als Ehrensache, sich die denkbar größte Mühe zu geben, um diesem Feste zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Jedenfalls wird er dafür sorgen, daß jeder der Gäste auf seine Rechnung komme und sich prächtig amüsieren wird. Es werden eine große Anzahl wertvoller Preise vergeben werden. Auch für vorzügliche Musik, anregende Unterhaltung und erstklassige Speisen und Getränk ist gesorgt worden.

Ein Buncospiel und Tanzvergnügen gibt der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas am kommenden Sonntag von 4 Uhr nachmittags an in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 50 Cents. Da infolge sorgfältiger Vorkehrungen den Besuchern ein schönes Vergnügen bevorsteht, ist auf zahlreiche Beteiligung zu rechnen. Gästen bietet sich bei dem Fest Gelegenheit, sich unentgeltlich aufnehmen zu lassen, sofern sie sich guten Rufs erfreuen und im Alter zwischen 18 und 52 Jahren stehen. Der Verein hat 400 Mitglieder und $8000 Vermögen, er zahlt $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 8 Wochen im Jahre und $300 Sterbegeld.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite wird, unterstützt von der Badischen Sängerrunde, am Samstag, dem 31. Januar, in der Nordseite Turnhalle seinen großen jährlichen Maskenball geben. Jeder, der eine ähnliche Festlichkeit des Vereins besucht hat, weiß, daß man sich nirgends besser amüsieren kann. Das diesjährige Fest soll aber alles bisher Gebotene in den Schatten stellen. Diese Aufgabe hat sich der aus den Herren A. Eble, L. Nock, A. Herbold, L. Bach und H. Nosk bestehende, von einem starken Hilfskomite unterstützte Festausschuß gestellt. Da er für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt hat, kann er mit gutem Gewissen jedem Teilnehmer einen genußreichen Abend versprechen. Anfang 8 Uhr abends. Einlaßkarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 60 Cents, an der Kasse 80c.

Der Deutsch-Galizien-K.-U.-V. feiert am Samstag, dem 31. Januar, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., sein 3. Stiftungsfest. Ein rühriger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat ein hübsches Programm aufgestellt und für gute Musik, vorzügliche Speisen und Getränke, wie sie zur Zeit nirgends besser zu haben sind, gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Garden City Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 31. Januar, in der Odd Fellow Halle, 2527—19 Fullerton Ave., sein 31. Stiftungsfest, verbunden mit Penny Social Ball. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Helene Bode, Präsidentin; Mary Siebert, Julia Fiebe, Anna Markvat, Kath. Rug, Eva Inberg, Ida Ulbricht, Mathilda Schäfer, Sophie Splithof, Maria Bock, Johanna Korte und Anna Spohnholz, trifft umfassende Vorbereitungen, um den Freunden wie Gästen recht angenehme Stunden zu bereiten. Es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor; für gute Musik, gutes Essen und angenehme Getränke wird vom Komite aufs beste gesorgt werden. Anfang 8 Uhr. Tickets 35 Cents, einschließlich Garderobe.

Die 22. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins veranstaltet am Samstag, dem 31. Januar, in beiden Sälen der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave., ihren 3. jährlichen Bauernball. Der tüchtige Festausschuß wird sich bemühen, seinen Gästen einen lustigen Abend zu verschaffen. In der großen Halle wird die allbekannte Willschützen-Kapelle zum Tanz aufspielen; in der kleinen wird sich ein bayrisches Wirtshaus befinden, wo der Nordseite-Zitherklub tiroler und andere Lieder hören lassen wird. Allen Heiratslustigen bietet sich auch die Gelegenheit, in die Ehefesseln einzutreten und sie wieder lösen zu lassen. Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern und im Vereinslokal 4201 Armitage Ave. für 35 Cents zu haben, an der Kasse 50 Cents.

Der Pfälzer National-Frauenverein feiert am Samstag, dem 31. Januar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein mit Kappenball verbundenes Stiftungsfest. Ein rühriger Festausschuß wird sich bemühen, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein prächtiges, abwechslungsreiches Programm aufgestellt und für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten 25 Cents.

Am Sonntag nachmittag, den 1. Februar veranstaltet der Hannover und Braunschweiger Damenverein eine „Bunco-Party" und Tanz im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Die Präsidentin des Vereins, Dora Fricke, trifft mit einem tüchtigen Komite die umfassendsten Vorbereitungen. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung. Für ein schmackhaftes Abendessen wird das Komite Sorge tragen. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang punkt 3 Uhr.

— Druckfehler. — „Entfernen Sie sich, sonst müßte ich von meinem Haus(kn)echt Gebrauch machen."

Diebesbeute gefunden.

Gestohlene Gegenstände im Werte von $10,000 zurückerlangt.

Mehrere Verhaftungen.

Junges Mädchen lag in einen Teppich gerollt unter dem Bett. — Akrobat soll Einbrüche verübt haben. — Schankwirt um $11,500 beraubt.

Einem Warenhaus mehr als irgend etwas anderem glichen gestern die Räume der Sheffield Ave. Bezirkswache. Wo immer sich ein freies Plätzchen gefunden hatte, waren Kleider, Damentoilettegegenstände, Pelze, Silberwaren und sonstige Artikel von Wert aufgestapelt, und vom frühen Morgen bis zum späten Abend drängten sich die Kunden, d. h. in diesem Falle diejenigen, welche versuchen wollten, unter den Sachen ihnen gehörige Gegenstände herauszufinden. Viele mußten enttäuscht abziehen, während andere glücklicher waren und ihr Eigentum reklamieren konnten. Auf nahezu $10,000 wird der Wert der wiedererlangten Sachen geschätzt.

In Haft befinden sich John Ulrich, ein Nr. 1723 Nelson Str. wohnhafter Elektriker, John Wehofer, Nr. 4449 Nord Racine Ave., und ein Pärchen, welches schon einmal vor einigen Monaten auf ähnliche Anklagen hin der Polizei in die Hände geriet, nämlich George Soeder und Helene Pfeifer, die Nr. 6038 Winthrop Avenue wohnten.

Ulrich war bereits am Dienstag abend festgenommen worden; er nannte in einem angeblichen Geständnis Wehofer und Soeder, welche von Geheimpolizisten nach nur kurzem Widerstand verhaftet wurden, als sie in einem Kraftwagen, den sie kurz zuvor dem Nr. 1211 Winnemac Ave. wohnhaften Thomas O. Meyer gestohlen haben sollen, nach Soeders Wohnung zurückkehrten. In den Räumen des letzteren wurde der größte Teil der Beute gefunden. Auch fand man dort Frl. Pfeifer, die nach dem angeblich von den Verhafteten abgelegten Geständnis den Männern als Schmierensteher und Abschätzer der des Mitnehmens werten Damenkleider usw. diente. Sie lag, in einen Teppich gerollt, unter dem Bett.

Soeder und Wehofer sind alte Bekannte der Polizei und haben, wie diese angibt, bereits längere Zeit in Pontiac zugebracht. Sie sollen alles, was sie sahen, von einem silbernen Löffel bis zu einem Kraftwagen, gestohlen haben.

George Soeder und sein Liebchen Helen Pfeiffer sollen Kapitän Meagher eingestanden haben, daß sie an vielen Autodiebstählen und Einbrüchen im Rogers Park Distrikt beteiligt waren. Als Grund für ihre Verbrechen geben sie an, daß sie Geld brauchten, um sich eine gute Verteidigung sichern zu können; sie sind nämlich bereits früher wegen ähnlicher Verbrechen verhaftet worden. Durch Bürgschaftsleistung erfreuten sie sich der goldenen Freiheit.

Im Nebenberuf Einbrecher?

Unter dem Künstlernamen „Zuma" übte Charles La Belle große Anziehungskraft als Akrobat aus, nebenbei soll er sich aber den Angaben der Polizei nach recht lohnend mit dem Einbruch befaßt haben. Die Chicago Ave. Polizeiwache beherbergte gestern ihn sowohl wie seine Ehehälfte, letztere wurde aber freigelassen, nachdem sie einen Fingerzeig gegeben hatte, daß im Hause 12 W. Ontario Str. gestohlene Sachen im Werte von $10,000 lagern. Zunftsgenossen des Herrn La Belle scheinen aber Wind von seiner Verhaftung bekommen zu haben, denn das Nest war beim Eintreffen der Polizei bereits leer.

$11,500 erbeutet.

Die Summe von $11,500 erbeuteten drei Banditen, welche gestern nachmittag an Halsted Straße und Austin Avenue den Schankwirt Robert Kaszubowski und seinen Kraftwagenlenker Bruno Stwierkinia überfielen. Die Kerle chloroformierten den Wirt, warfen seinen Begleiter aus dem Gefährt und fuhren in diesem davon. Eine halbe Stunde später wurde das Auto und in ihm der gefesselte und geknebelte Kaszubowski an Randolph und Canal Straße gefunden.

Der freche Ueberfall wurde von Kerlen verübt, die anscheinend beobachtet hatten, daß ihr Opfer in der Northwestern Trust & Savings Bank an Milwaukee Ave. und Division Straße eine größere Geldsumme erhoben hatte. An Halsted Str. und Austin Ave. verlegten sie mit ihrem Kraftwagen Kaszubowski den Weg, zwei der Kerle sprangen in das Auto des Letzteren und schlugen ihn nieder. Ehe er die Besinnung wiedererlangte, waren die Räuber mit ihrer Beute über alle Berge.

Lincoln Turnhalle.

Ist mit großem Kostenaufwand neu hergerichtet worden.

War die Lincoln Turnhalle von jeher ein Sammelpunkt des Deutschtums auf der Nordseite, so ist dieses jetzt, nachdem sie in den Besitz des Turnvereins Lincoln überging, noch in erhöhtem Maße der Fall. Und ist dies denn zu verwundern? Mit einem großen Kostenaufwand ist die große Halle neu hergerichtet worden und kann jetzt mit ihrem neuen Tanzboden, der tadellosen Beleuchtung und, nicht zu vergessen, ihren Nebenräumen, den Garderoben u. s. w. den Platz an der Sonne erkämpft habe.

Smietanka hat das Zertifikat und Woodward das Geld.
Wettbewerb mir irgend einer ähnlichen Halle in Chicago aufnehmen.

Der rührige Hallenverwalter Paul Schoene ist zu jeder Zeit bereit, persönlich oder telephonisch — Lincoln 1996 — alle gewünschte Auskunft zu geben. Es stehen außer der großen drei kleine Hallen zur Verfügung für die Abhaltung von Vereins- oder Privatfestlichkeiten.

Ein erstklassiges Restaurant, in dem zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen Speisen aller Art sowie die besten Getränke zu haben sind, ist mit der Turnhalle verbunden.

D. A. H.

Der Frauen-Ausschuß der D. A. H., unter Leitung von Frau Dr. J. H. Brune, ersucht die „Abendpost", bekannt zu geben, daß er am Sonntag, dem 29. Februar, nachmittags 4 Uhr, eine Bunco-Party in der Lincoln Turnhalle zum Besten der D. A. H. veranstalten wird.

Die D. A. H. ersucht das Publikum höflichst, davon Kentnis nehmen zu wollen, daß Einlaßkarten zu dem am Mittwoch, dem 28. Januar, vom Chicago Singverein unter der Leitung des Herrn Professor Wm. Boeppler im Douglas Park Auditorium zu veranstaltenden großen Wohltätigkeitskonzert auch bei der Verwalterin ihrer Kleidersammelstelle, Frau Elly Dettmann, 1610 N. Park Ave., zu haben sind. Es wird dadurch den Bewohnern der Nordseite Gelegenheit geboten, sich ihre Eintrittskarten im Voraus zu besorgen.

Eine Schwester von Pastor Dr. L. C. Koehler, deren Heim sich in Nyon, Canton Devoux, französische Schweiz, befindet, beherbergt und verpflegt daselbst 24 deutsche Kinder. Sobald eine Anzahl der Kleinen als genesen und gekräftigt entlassen wird, nimmt eine gleiche Zahl unterernährter deutscher Kinder deren Platz ein. Alle Kosten werden von dieser hochherzigen Menschenfreundin aus eigenen Mitteln bestritten und ihr einziger Dank ist der Anblick ihrer Pfleglinge, die nach einigen Monaten gesund und munter sind, aber sich nur ungern von ihrer „Tante" trennen.

Jedes Mitglied der D. A. H. sollte einen blau-weißen Vereinsknopf tragen. Dieselben sind in der Geschäfts-Stelle zu 25 Cents das Stück zu haben.

Die Geschäftsführung
der D. A. H.

Chicagoer Große Oper.

Heute Verdis „Falstaff", morgen die letzten Vorstellungen.

Der letzte Wochenspielplan der Oper brachte gestern abend eine Wiederholung von „Herodiade" und wird heute Verdis „Falstaff" unter Mitwirkung der Damen Raisa, Sharlow, Pavloska und Claessens, sowie der Herren Schipa und Rimini bringen. Morgen finden die beiden letzten Vorstellungen der Saison statt, am Nachmittag „Madame Chrysantheme" und am Abend „Der Barbier von Sevilla".

Titta Ruffo und Yvonne Gall werden am Sonntag nachmittag in einem Konzert im Auditoriumtheater auftreten.

Aus Vereinskreisen.

Auf dem Vergnügungskalender des Gesangvereins Harmonie steht für nächsten Dienstag abend eine Bunco Party nebst Tanzkränzchen in der Lincoln Turnhalle in den beiden unteren Sälen. Das Vergnügungskomite hat die besten Vorkehrungen getroffen; es kommen viele prachtvolle Preise zur Verteilung. Die Mitglieder nebst Damen und Freunde des Vereins sind zu der Festlichkeit freundlichst eingeladen und können versichert sein, einen vergnügten Abend zu verleben. Der Eintritt beträgt 35 Cents die Person. Anfang 8 Uhr abends.

Die „Lustigen Witwen" geben am Sonntag, dem 1. Februar, in Schuldiens Halle, Nr. 1800 N. Halsted Str., einen großen Ball. Wer einige wirklich vergnügte Stunden in reizender Gesellschaft verleben will, sollte nicht versäumen, der Festlichkeit beizuwohnen. Denn die Veranstalter sind alles, was ihr Name besagt und außerdem von geradezu bestrickendem Liebreiz. Und sie verstehen es, wie kaum ein anderer Verein, ihren Gästen den Aufenthalt in ihrem Kreise angenehm zu machen. Das sollte genügen, ihnen ein volles Haus zu sichern. Doch sei noch gleich hier erwähnt, daß sie auch für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt haben. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf [illegible] Cents, in der Kasse 30c.

MURINE FOR YOUR EYES Ein gesundes, reinigendes, erfrischendes und heilendes Mittel — Murine gegen Röte, Wundheit, Granulation, Jucken und Brennen der Augen oder Augenlider; „2 Tropfen" nach den „Movies", Autofahren oder Golfspiel werden Euer Vertrauen gewinnen. Fragt in der Apotheke nach Murine, wenn Eure Augen Hilfe brauchen. Murine Eye Remedy Co., Chicago. M-13

Lucky Leap Year Shoe Sale

$3.85

8.00 & 9.00 Values

Neueste Schuhe zu unvergleichlichen Preisen — Schuhzeug von guter Qualität zu den niedrigsten Preisen in Chicago — ganz gleich, wo Ihr wohnt, südlich, nördlich, westlich oder in den Vorstädten, es wird vorteilhaft für Euch sein, diesem Verkauf beiwohnen — gute Auswahl von Moden und Größen. (Offen Donnerstag und Samstag abends.)

Partie 1.

Damenschuhe — Reguläre $8.00 und $9.00 Werte — unvollständige Partien, aber eine gute Auswahl von Größen — Zeug- und Leder-Oberteil — schwarze und farbige — auch weißes Kid — die größten Schuh-Bargains in Chicago.

$8.00 und $9.00

Schuhe

Auswahl morgen

$3.85

Partie 2. — Damenschuhe — reguläre $10.00 und $11.00 Werte; hohe Schuhe und Oxfords; die neuesten Fassons; alle Größen; gute Auswahl; hier das Paar zu **$5.85**

Partie 3. — Damenschuhe — $12.00 und $14.00 Werte — ganz aus Leder; volle Auswahl von Größen; gewöhnliche und extrem moderne Fassons — hier das Paar zu........ **$7.85**

Männer- und Knabenschuhe jetzt zum Verkauf zu einer Ersparnis von 15—50%

Große geldersparende Spezialitäten für Donnerstag

Union-Suits für Männer, weiß, gestrickt, regul. $3 Werte (nur 2 Suits an einen Kunden), morgen zu **$1.39**

Union-Suits für Männer, feine Sorte, reguläre $6.00 und $8.00 Werte; so weit sie reichen, morgen die Auswahl zu **$4.75**

Schwere Arbeitshemden, blau, gestrickt, reguläre $4.00 Sorte; zum Verkauf zu **$1.85**

Männerhosen, $6.00 und $8.00 Sorten, morgen zum Verkauf zu, Paar **$4.75**

Männerhosen — $9.00 und $10.00 Sorten; morgen zum Verkauf zu, Paar **$6.75**

Knaben-Sweaters — schwere Wolle, wert bis zu $10.00 — morgen zu nur **$6.75**

Männer und junge Männer

Ueberzieher

zu entschiedenen Ersparnissen.

Wir könnten sie behalten und nächsten Winter einen höheren Preis dafür erhalten, aber wir müssen bei unserem festen Standpunkt bleiben, am Ende jeder Saison mit unserem Lager aufzuräumen. Hier sind morgen drei wundervolle Ueberzieher-Gruppen:

$35.00 und $40.00 Ueberzieher für Männer und junge Männer — jetzt **$23.75**

$45.00 und $50.00 Ueberzieher für Männer und junge Männer — jetzt **$33.75**

$55.00 bis $65.00 Ueberzieher für Männer und junge Männer — jetzt **$47.50**

Anzüge für Männer, junge Männer und Knaben zu großen Herabsetzungen.

„Das Heim guter Kleider"

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Nehmt Logan Square Hochbahn bis Western Ave. Station. Ein Block westl. von West. Ave.

Wir geben die Werte und bekommen die Kundschaft

An die Damen in Chicago! Bitte, zu veranlassen, daß der Gatte, Verehrer, Bruder, Vater hierher kommt. Wir verabfolgen dieses Geschenk, nur um unsere Kleidungsstücke in den Heimstätten von Chicago bekannt zu machen, damit Ihr selber mit dem wunderbaren Wert der Kleider von Roger Brothers bekannt werdet.

Frei! Diese prächtige Kiste Silberzeug — bestehend aus 26 Stücken von Rogers Bros. Silberzeug an jeden Käufer eines Anzuges oder Ueberziehers; morgen seinen Anfang nehmend.

5. Woche
Ein grosses Ereignis
Unser 11. Jahrestag
Große Eröffnung unseres 5. Floor Anbaus

Um den vielen tausenden von Kunden unsere Wertschätzung zu zeigen, die Rogers Brothers während der 11 Jahre ihrer Existenz ihre Kundschaft zugewendet haben, durch die es uns ermöglicht worden ist, unser gegenwärtiges Geschäft aufzubauen, mit einem Umsatz von über einer Million Dollars jährlich, das mit so viel Energie, gutem Karakter, guter Gesundheit, gutem Kredit, vielen Freunden und fünfundneunzig Dollars Bargeld gegründet wurde. Kann es Sie daher wundern, lieber Leser, daß wir unseren teuren Freunden und Kunden gegenüber so liberal und entgegenkommend sind, die uns zu dem großen Erfolge verholfen haben, dessen wir uns jetzt erfreuen? Zur Feier dieses 11ten Jahrestages und der Eröffnung unseres 5. Stockwerks verabfolgen wir, beginnend morgen, Samstag, vollständig frei an jeden Kunden, der einen Rogers Brothers Anzug oder Ueberzieher kauft, ein hübsches Geschenk. Eine Kiste mit 26 Stücken Silberzeug.

An die Leser der „Abendpost", unsere Freunde und Kunden: Wenn Sie jetzt keinen Anzug od. Ueberzieher kaufen können, geben Sie bitte diese Anzeige Ihren Freunden und Nachbarn. Sie werden es würdigen. Danke!

Absolut keine Preiserhöhung.

Rogers Brothers

Zwei Paar Hosen-Anzüge $17

Feste Preise

$21 $25 $27.50 $35 $40 $45

für Männer, junge Männer und Hochschul-Zöglinge. Und bedenkt, daß das extra Paar Hosen erhöhte Dauerhaftigkeit bedeutet und außerdem die Kosten Eures Anzuges fast um die Hälfte vermindert und ihm immer ein nettes Aussehen verleiht.

Umänderungen frei.

Ganzwollene Ueberzieher
für Männer, junge Männer und Jünglinge

Zu unseren festen Preisen von **$20, $25, $30, $35, $40**

Jeder Rogers Brothers Anzug oder Ueberzieher ist von Schneidern gemacht, die am tüchtigsten in ihrem Berufe sind. Jedes Kleidungsstück ist handgemacht von Wollenstoffen, die wir direkt von den Fabriken kaufen, wodurch wir Euch den Zwischenhändler-Profit ersparen, der $10 bis $14 an jedem Ueberzieher oder Anzug beträgt. Beachtet, hier gibt's keinen Zwischenhändler-Profit.

Offen Samstag abend bis 10 Uhr. Zufriedenheit garantiert.

Rogers Brothers

1st-2nd and 5th Floors

322 SOUTH STATE STREET

Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Ueber eine halbe Million zufriedengestellter Kunden

Eine Pariser Kundgebung für Aegypten.

Paris, 17. Dezember.

Die ägyptische Frage beginnt weitere Kreise nicht nur unter den Neutralen, sondern auch in Frankreich und England zu beschäftigen. Die erfolglosen Schritte, die die ägyptische Delegation in London und bei der Pariser Friedenskonferenz unternommen, vor allem aber die beständigen Unruhen und Aufstände seit einem Jahre in Aegypten, die dieser Tage durch ein politisches Attentat aufs Neue ins Licht gerückt werden, machen das Problem aus einem intern englischen zu einem internationalen. Niemand verkennt die großen materiellen und administrativen Vorteile, die der bisherige Zustand für Aegypten mit sich brachte; die Beherrschung des Suezkanals durch England bildete außerdem einen bestimmenden Faktor für den Endsieg der Alliierten. Wenn die öffentliche Meinung in Frankreich sich für die nationalen Forderungen der Aegypter regt, so geschieht dies aus rein ideellen Beweggründen, die das Freundschaftsverhältnis und gegenseitige Vertrauen, das, will sich Frankreich nicht der Gefahr der Isolierung aussetzen, nötiger denn je ist, nicht beeinträchtigen können. Der Mut der Ueberzeugung ist ein Kennzeichen freier Nationen; die Liga der Menschenrechte, die sich die Aufklärung in dieser Sache zum Ziel gesetzt hat, geht mit einem großen Takte und vorbildlicher Mäßigung vor.

Professor Aulard hatte für die Kundgebung den Vorsitz übernommen, die vor einem vollgedrängten Saale des Boulevard St. Germain stattfand. Einleitend betonte er, daß die Rechte und Freiheiten aller Völker in der französischen Revolution inbegriffen seien, und diese Revolution selbst verdanke die Welt der Vorläuferschaft Englands, wo Locke als erster die Grundsätze der politischen Freiheit aufgestellt habe. Was heute das englische und ägyptische Volk trenne, das sei ein tiefes Mißverständnis; die französische Demokratie handle als wahrer Freund und Bundesgenosse, wenn sie zur Verbreitung der Wahrheit über die Vorgänge in Aegypten beitrage. Einmal aufgeklärt über die Tragweite der Nationalbewegung und die Nutzlosigkeit der militärischen Repressionspolitik, werde das englische Volk aus eigenem Willen eine freiheitliche Lösung des ägyptischen Problems von seiner Regierung fordern. Professor Séailles erinnerte an das Beispiel des Burenaufstandes, wo anfänglich eine nationale Kluft die beiden Völker trennte, bis durch weise Politik Englands die segensreiche Zusammenarbeit und die Versöhnung möglich wurde. — Im Namen der Aegypter sprach Ahmed Loutfiel Said, Advokat am Gemischten Gerichtshof von Alexandrien, um in einstündigen, leidenschaftslosen Ausführungen die Unabhängigkeitsbewegung seines Vaterlandes zu schildern.

Die Aegypter fühlten sich von jeher als eine von den Türken verschiedene Rasse mit eigener Kultur; auch erlangten sie ihre politische und militärische Autonomie seit der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Die Konvention von London 1840 bildete die Charte, auf die sich das heutige Aegypten in seinem Memorandum an die Mächte beruft. Es war bei mehreren internationalen Abkommen als selbständiger Vertragsteilnehmer zugelassen worden, so in der Konvention über den Suezkanal (1869) und über den Sudan (1877), was allgemein als die Vorstufe zur internationalen Selbständigkeit betrachtet wurde. Da kamen die Unruhen von 1881, die ihren Ursprung in der Benachteiligung der ägyptischen Offiziere vor den Zirkassiern und damit der Verletzung des ägyptischen Nationalgefühls hatten. England intervenierte, um „die europäischen Interessen zu wahren, die Kapitulationen aufrecht zu erhalten und die internationalen Werte zu schützen"; es bot Frankreich die Beteiligung an, das den großen Fehler beging, sie abzulehnen und in der Besetzung von Tunis eine Kompensation zu suchen. England ging anfänglich sehr behutsam vor, stellte die Rettung der ägyptischen Zivilisation vor den Arabern in den Vordergrund, aber die provisorisch gedachte Okkupation nahm dauernden Charakter an und benutzte bald diesen, bald jenen Zwischenfall als Vorwand. Es gibt mehr als ein halbes Hundert Erklärungen englischer Staatsmänner, die den Rückzug der Truppen aus Aegypten versprechen, sobald dies ohne Nachteil für die Einheimischen und Fremden sich bewerkstelligen ließe. Gladstone setzte 1884 in einer Rede den Termin für die Räumung auf 1888 fest: Salisbury erklärte: „Wir streben weder ein Protektorat noch eine dauernde Besetzung Aegyptens an, denn dies wäre gegen unser Versprechen." Der Krieg von 1914 sollte dieses Wort des Führers der Konservativen dementieren.

Die Aegypter stellten sich loyal auf die Seite der Westmächte. Sie sprachen beim hohen Kommissär von Kairo vor und wollten ihre Armee nach Frankreich einschiffen unter der Bedingung, daß nach dem Kriege die Unabhängigkeit des Landes anerkannt werde. Als die Türkei an der Seite der Zentralmächte in den Krieg eintrat, unternahm die Delegation denselben Schritt nochmals, diesmal antwortete England mit der Protektoratserklärung. Die Aegypter glaubten an eine provisorische Kriegsmaßregel, fanden sich damit ab und kargten nicht mit ihrer finanziellen und militärischen Hilfe an die Alliierten. Ihre Armee wurde mit Erfolg in der Verteidigung des Suezkanals gegen die Türken verwendet, sie kämpfte im Sudan gegen die Senussi und sandte Hilfskontingente an das arabische Königreich. 1917 wies das ägyptische Budget 3 Millionen Pfd. Sterling für die englischen Kriegsbedürfnisse auf, 1,200,000 Aegypter wurden in die englischen Hilfsformationen eingereiht, wo sie die Sicherheit der Verkehrswege überwachten und die Schienenlegung in Palästina besorgten. General Allenby anerkannte öffentlich, daß die ägyptische Hilfe ein Hauptfaktor seines erfolgreichen Feldzuges gewesen ist.

Mit größtem Vertrauen sah das ägyptische Volk dem Frieden entgegen, begrüßte den Waffenstillstand als den Tag, wo auch ihm die Befreiung erblühte neben so vielen andern Nationen. Eine erste nationale Delegation wurde nach London abgesandt, wo die britische Kommission sie empfing und anhörte. „Wir Aegypter", meinte der Redner, „waren unserer Sache damals so sicher, daß wir nicht daran dachten, vor die Friedenskonferenz zu treten. Wir erwarteten von der Loyalität Englands die Einlösung eines gegebenen Versprechens." Statt dessen hielt die englische Regierung ihr Protektorat aufrecht und ließ es sich im Vertrag von Versailles bestätigen. Die Erregung in Kairo war unbeschreiblich. Es kam zu Kundgebungen, die zunächst keinerlei aufrührischen Charakter trugen, man schrie: „Es lebe die ägyptische Nation!" „Es leben die Alliierten!" Die englischen Beamten verwendeten die Truppen, die ihre Erbitterung am Volke ausließen. Unter dem Eindruck der im ganzen Lande sich ausbreitenden Bewegung wurde ein neues Ministerium gebildet und die Ruhe kehrte vorübergehend wieder ein. Eine zweite Delegation von Parlamentsmitgliedern und Notablen unter Saad Zagloul Pascha ging nach Frankreich, in der Hoffnung, von der Friedenskonferenz in ihrer ganzen Sache unterstützt zu werden, aber diese weigerte sich aus begreiflichen Gründen, sie zu empfangen.

Müde, an den offiziellen Türen anzuklopfen, wandte sich das ägyptische Freiheitskomite an die öffentliche Meinung Europas und Amerikas, und diese kargte mit ihrer Zustimmung nicht. Die englische Regierung mußte etwas tun, die eigene Presse verlangte es; es wurde eine Untersuchungskommission eingesetzt, die die Ursachen der Unruhen an Ort und Stelle studieren sollte. Eine Verfassung würde folgen, die Aegypten aus dem Protektorate sukzessive zur Form des Selfgovernment überleiten sollte. Aber die Aegypter sabotierten diese Kommission rein englischer Zusammensetzung, indem sie erklärten, daß es keine Untersuchung brauche, um festzustellen, daß die Anwesenheit der englischen Truppen den Volkszorn reize. Das Ministerium Said erklärte, daß es demissionieren werde, wenn die Kommission Milner ihren Fuß auf ägyptischen Boden setze. Die Manifestationen begannen von neuem und die Mitrailleusen antworteten. Die Delegierten wurden in Haft gesetzt, aber bald wieder freigelassen. Dem mohommedanischen Ministerpräsidenten folgte ein Kobde, der nicht die erhoffte antislamitische Tätigkeit entfaltete, sondern dieselbe nationale Politik befolgte wie sein Vorgänger. Für die Aegypter gibt es heute nur ein Ziel: die Unabhängigkeit; ihre Bewegung ist von gegnerischer Seite nacheinander als xenophob, panislamitisch, germanophil hingestellt worden. Keines ist richtig. Unter dem Beifall der Fremden haben sich Mohammedaner und Christen zusammengeschlossen, die nationale Fahne trägt neben dem Halbmond das Kreuz, in den Moscheen predigen kabdische Priester und Rabbiner die Brüderlichkeit, während die Muphtis der gemeinsamen Religion des Vaterlandes in den christlichen Kirchen huldigen. Autonom ist Aegypten in den Krieg getreten, unabhängig will es aus ihm hervorgehen. Es hat an das Ideal der Alliierten geglaubt und sich dafür geschlagen; die Zeit ist um, wo man ein Volk wie eine Ware verschachern kann, um mit dem Präsidenten Wilson zu reden. „Die ägyptische Nation trägt das Bewußtsein ihrer Vornehmheit in sich", schließt Achmed Loufti unter dem dröhnenden Beifall der Zuhörer, „sie ist die Wiege der Zivilisation, sie ist eure Urmutter, Abendländer respektiert sie als solche! Alexandrien war die Leuchte des Mittelalters, laßt uns im Zeitalter der Demokratie nicht umsonst nach Recht und Gerechtigkeit rufen! Wir zählen auf die freien Nationen Frankreichs, Amerikas, wir zählen vor allem auf das liberale England. Jeder tapfere Mann ist ein Mann von Wort! sagt ein altes Sprichwort. England hat der Welt in diesen fünf Jahren das Beispiel der Tapferkeit gegeben, möge es sich nunmehr seines Versprechens erinnern!" (N. Z. Z.)

„Und wie sind Ihre Nachbarn?" „Musterhaft. Bisher haben sie noch alles gehabt, was wir von ihnen geliehen haben."

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten-Agentur
114 Nord La Salle Str.
Filiale: 9156 Exchange Ave. Süd Chicago.
Offen von 8:30 morgens bis 6 Uhr abends.

Rubel-Banknoten steigen!

Geld-sendungen schnell sicher billigst

Schiffskarten auf allen Linien

Pässe, Permits, Steuersachen, Erbschaften, Vollmachten, Dokumente

Offen heute bis 6 Uhr abends.

SCHÖNHEIT
des Gesichtes und eine liebliche Komplexion können den Eindruck einer **Hässlichen Figur** nicht verwischen.

Die Frauen im allgemeinen trachten darnach eine schöne Figur zu bewahren und eine aufrechte Gestalt zu bekommen — und trotzdem kämpfen tausende gegen die grössten Schwierigkeiten an — blos weil sie dem wichtigsten Teil des Körpers (dem Unterleib) nicht die gebührende Stütze geben. Frauen die wissen dass die Mode Hand in Hand mit der Gesundheit geht, tragen GOODFORM Reducer-Supporter. Betrachten Sie das nebenstehende Bild — wie der Goodform Reducer-Supporter so schön am Körper ansitzt — die ausserordentlich hübsche Figur, die korrekte Haltung, die reizende Form, die elegante Pose; und dann können Sie leicht begreifen warum der Goodform Reducer-Supporter so beliebt ist bei den Frauen.

Umsonst! Umsonst! Umsonst!

Falls Sie irgend einen Unterleibs-Gürtel oder Stütze tragen oder benötigen, schreiben Sie uns bitte sofort, damit wir Ihnen unsere Gratis-Beschreibung mit Plan und Bilder dieser wunderbaren Erfindung zusenden. Sie brauchen kein Geld zu schicken, blos Ihren Namen und Adresse, das ist alles.

Goodform Manufacturing Co.
3465 Mills Building St. Louis, Mo.

ja3,13,23

Peter Pelz.

Die Geschichte eines schwarzen Katers.
Von Lothar Brieger.

Wenn ein Ehepaar keine Kinder hat, so mag das auch seine Vorzüge haben. Der Schreibtisch ist immer in Ordnung, niemals sucht man ärgerlich nach seinem Federhalter, um ihn schließlich entsetzt aber noch rechtzeitig Hänschen oder Gustav oder Minchen oder Lieschen aus dem Munde zu reißen. Keine wertvollen Manuskripte verschwinden in rätselhafter Weise, finden sich aber dann als lustige Papierschiffchen in der Badewanne wieder. Der Mensch kann ausgehen, wann und so oft er will, sogar mit seiner Frau, ohne daß er zu befürchten braucht, seine Lieblinge stellen inzwischen nur sehr kostspielig wieder gutzumachendes Unheil an. Das alles hat, wie gesagt, seine Vorzüge, es ändert aber nichts an der Tatsache, daß sich der Mensch auf die Dauer ohne Kinder außerordentlich einsam vorkammt. Wir Menschen sind eben so geschaffen, daß wir nicht ohne Wesen leben können, die uns Arbeit und Sorge machen.

In dieser Lage kommen dann die meisten Menschen „auf den Hund". Ob das nun aber ein großer biederer Neufundländer oder nur ein kleiner frecher Dackel ist: Fleisch frißt er auf alle Fälle gerne. Und gerade Fleisch ist das, was man in diesen schönen Zeiten selbst nicht hat. Von Zeit zu Zeit trifft man zwar immer wieder Menschen, die Wunderhunde haben, die einfach alles fressen, was man ihnen vorsetzt, aber lernt man diese enthalsamen Tiere einmal näher kennen, so entpuppen sie sich doch als eine bedenkliche Gefahr für die schmale Speisekammer. Außerdem aber kostet auch der beste und enthaltsamste Hund Steuern, und diese Steuern werden immer größer.

„Ich will einen Kater haben!" sagte ich darum eines Tages zu meiner Frau. „Das Bier enthält keinen Alkohol und der Wein ist nicht zu bezahlen. Einen wirklichen Kater! Einen schwarzen Hauskater!"

Meine Frau ging an das Bücherbrett, wo in schönen Lederbänden das Brehmsche Tierleben stand, unser kostbarstes Besitztum (fünf Mark monatlich, die Gerichtskosten nicht mit eingerechnet). Sie nahm fürsorglich den Band „Katze" heraus und hielt ihn mir aufgeschlagen unter die Nase. Da konnte ich es lesen: Die Katze ist ein Nachttier, scheu, hängt nicht am Menschen, ist unverläßlich und wie alle Raubtiere eigentlich heimtückisch, kurz, ein immer nur mit Mißtrauen zu betrachtendes Geschöpf. Aber meine Frau wußte noch mehr. Sie entfaltete eine geradezu wissenschaftliche Kenntnis auf dem Gebiete des ganzen Katzentums, die sie bei allen möglichen Schauergesprächen in der Nachbarschaft aufgelesen haben mußte, und es stand für sie ganz fest, daß unser zukünftiger Kater kein größeres Vergnügen kennen würde, als uns heimlich in der Nacht die Kehle durchzubeißen. Nach einer alten Tante meiner Frau ist das nämlich ein kätzliches Hauptvergnügen. Nun weiß man wenigstens, warum so viele Morde nuentdeckt bleiben.

Ich hingegen berief mich beruflich mehr auf das Literarische, auf den Kater des Propheten Mohammed — als dieser brave Mann einmal seinen Kater auf seinem Mantel schlafend fand, schnitt er den Zipfel des Mantels ab, um das Lieblingstier nicht zu wecken, und die Katze ist das einzige Tier dem der Koran das Paradies öffnet. Die alten Aegypter hielten Katzen als Hausgottheiten. Todesstrafe stand auf Katzentötung, und es waren doch nicht dumme Menschen, schließlich hat auch unser Berliner Klassiker E. Th. A. Hoffmann an seinem „Kater Murr" mehr gehangen als an vielen Menschen, und der belgisch-französische Schriftsteller Huysmans hat in „La Bas" den Kater gefeiert. Und so weiter.

Ich vermochte meine Frau nicht zu überzeugen. Sie schneidet immer ein Gesicht, wenn ich auf die „Literatur" zu sprechen komme. Aber am nächsten Tage, als sie vom Einholen wiederkam und ihre Markttasche öffnete, lag da drinnen doch eine kleine schwarze Kugel und — sie schnurrte. Erfreut streckte ich meine Hand aus, um streichelnd Bekanntschaft zu schließen. Sofort wies mich eine kleine schwarze Pfote mit großer Energie zurück. Eine schwarze Nase, an der sich bereits einige kolossale Haare entfalteten, schob sich vor, ein Paar runder, gelber Augen sah mich zurückweisend und hochmütig an. Dann entstieg ein kleines, über und über schwarzes Wesen der Markttasche, reckte sich, streckte sich, warf uns einen flüchtigen Blick zu, der von kränkend geringem Interesse zeugte, und schlug den Weg zum Wohnzimmer ein, als ob wir überhaupt nicht vorhanden wären.

„Er ist sechs Wochen alt und er kommt direkt von der Mutter!" erklärte meine Frau stolz. Es blieb uns nichts weiter übrig, als in das Wohnzimmer nachzugehen.

„Katzen sind scheu," erklärt Brehm mit der Würde der unanfechtbaren Autorität. Wie recht er hat, bewies unser neuer Hausgenosse sofort, indem er sich auf unseren Eßtisch verfügte und alles darauf Stehende einer genauen Inspektion unterzog. Wir waren für ihn nicht vorhanden. Er beschnupperte jedes Möbel im Zimmer mit einer für ein Kind von sechs Wochen merkwürdig gescheiten Miene und prägte es — nach seiner gekrausten Stirn zu urteilen — seinem Gedächtnis ein. Als er mit dem einen Zimmer fertig war, verfügte er sich in das nächste. War eine Tür geschlossen, so stellte er sich davor auf, sah uns ärgerlich an und sagte „Miau!", worauf wir uns dringend beeilten, die Tür zu öffnen. Dann ging er ohne Dankeswort, ja ohne Blick für uns hinein.

Erst als er glücklich die ganze Wohnung durch hatte, schritt er geraden Wegs ins Wohnzimmer zurück und auf ein Sofakissen — er mußte sich das gleich für diesen Zweck gemerkt haben —, um sich streicheln zu lassen. Das besorgten wir denn zart und respektvoll. Er hatte ein Fell wie die Boa, die sich meine Frau immer wünscht, wenn endlich das große Los gewonnen sein wird. Wir kamen darum überein, ihn einfach Peter Pelz zu nennen. Im Schlafzimmer wurde ihm ein Kissen zurechtgemacht. Mitten in der Nacht weckte mich meine Frau mit einem entzückten Jauchzen. Ein leises, tiefes, melodisches Schnurren erfüllte das Zimmer.

„Na, was ist denn?"

„Peter ist zu mir schlafen gekommen!"

Von dieser Nacht an datiert die große, herzliche Freundschaft zwischen meiner Frau und Peter Pelz, in der ich aus meiner früheren Hauptrolle zu einem Nichts, einem bloßen geldverdienenden Anhängsel herabgesunken bin.

Dieses schwarze Rabentier hatte sich langsam, aber sicher zum eigentlichen Herrn unserer ganzen Häuslichkeit gemacht. Das Mittagessen hängt nicht mehr davon ab, was mir schmeckt, weit gefehlt, Peter ist heikel und gibt sein Mißfallen an einer ihm nicht sympathischen Nahrung zu erkennen, indem er ungnädig den Rücken kehrt und sich in ein anderes Zimmer zurückzieht. Schlafen tut er jetzt manchmal bei meiner Frau und manchmal bei mir, für die Glücklichen ist das dann jedesmal Gegenstand eines besonderen Triumphes. Die Kehle hat er uns noch nicht durchgebissen, dazu scheint er auch keine besondere Neigung zu haben. Sowie man ihn anfaßt, da schließt der Schlauberger halb die Augen und fängt zu schnurren an, als ob das das größte Vergnügen wäre. Aber ich habe ihn im Verdacht, daß das nur Politik ist, und daß er es vorzieht, wie seine ägyptischen Ahnen, stundenlang unbeweglich mit großen Pupillen in einer Korridorecke zu sitzen und angestrengt über Dinge nachzusinnen, die der plumpen Dummheit der Menschen offenbar nicht erreichbar sind.

Mit dem Kanarienvogel Hans hält er beste Freundschaft, er sieht ihm stundenlang zu, ohne den berühmten Katzensprung zu machen. Ja, wenn der Kanarienvogel anderen Leuten gehören würde! Diesen Sommer konnten meine Frau und ich nicht zusammen verreisen, wir hatten kein Mädchen, unser letztes hatte uns gekündigt, weil sie Klavierstunden nehmen wollte und wir keinen Flügel anschaffen konnten. Es steht aber im heiligen Brehm: „Die Katze hängt vor allem am Hause." So mußte jeder von uns allein verreisen, während die andere Ehehälfte Peter Gesellschaft leistete, denn wir wagten doch nicht, ihn gegen Brehms Autorität auf Reisen mitzunehmen.

Es ist etwas Merkwürdiges in der Tyrannei, die ein Tier, das man einmal liebgewonnen hat, in aller Liebenswürdigkeit über den Menschen ausübt. Es ist wie eine Art Rache der Tierwelt dafür, daß der Mensch sie mißachtet und sich ihrer rücksichtslos egoistisch bedient.

Achtet auf Euer übriges Kleingeld

Der Dollar, den Ihr nicht ausgebt, ist's, der Euch vorwärts bringt.

Der Mann, der „ausgibt, wie er einnimmt", wird niemals anderes Eigentum besitzen, als seine persönlichen Effekten.

Der Weg zum Erfolg ist ein Sparkonto bei uns zu eröffnen. Spart regelmäßig, bis Ihr genug habt, um es in einem guten Unternehmen oder in guten Sicherheiten anzulegen.

Es ist ein besonderer Vorzug, ein Einleger bei einer starken Bank, wie der unserigen, mit einem Kapital und Ueberschuß von $15,000,000, zu sein. $1.00 oder mehr bringen Euch auf den Weg des Gedeihens.

Kommt heute hierher.

Neue Bankstunden für Spareinlagen
Montags 10 vorm. bis 8 abends
Samstags 9 vorm. bis 8 abends

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago

Deutschland und Oesterreich
Versandt von Gaben aller Art

30jährige Speditions-Erfahrung mit der Hamburg-Amerika-Linie

Selbstverpackte Nahrungsmittel und Kleider-Kisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

$25.00 HAPAG Premier De Lux $25.00

5 Pfd. Schmalz, Regal Marke	5 Pfd. Gerste, Nr. 2
5 „ Reis, Blue Rose fancy	5 „ Erbsen, Yellow Split
5 „ Kaffee, Quality Blend	3 „ Schokolade, Maillard
5 „ Zucker	1 „ Pfund Kakao, Hershey's
5 „ Milch, Premier, Evap.	1 „ Tee, Perri Walla
5 „ Mehl	½ „ Pfeffer, Premier
5 „ Farina, Cream of Wheat	4 Unzen Fleisch-Extrakt
5 „ Bohnen, weiße Navy	8 Unzen Beef Extrakt

56½ Pfund Netto-Gewicht.

$60.00 XXXX Regal per Kiste
30 Pfd. geräucherter Schinken
30 „ fette Rücken
10 „ Salami
50 „ reines Schmalz, in 5 Pfd. Büchsen
100 Pfd. Nettogewicht

$32.00 XX Regal per Kiste
15 Pfd. geräucherter Schinken
15 „ Speck
5 „ Salami
15 „ Schmalz
50 Pfd. Netto-Gewicht

Post-Pakete

Unsere Preise schließen alle Transportationskosten ein sowie Versicherung gegen Krieg, Schiffsverlust, Aufruhr, Streik, Raub oder Diebstahl.

„Bestellt nach der Marke".

„Hansa" $5.00
1 Pfd. granulierter Zucker
½ „ Tee, Perri Walla
1 „ Kaffee, hochfeiner Premier
1 „ evaporierte Milch, Premier
1 „ Kakao
1 „ Erbsen, gelbe, gespleißte
1 „ Farina
1 „ Gerste, Pearl
1 „ Bohnen
1 „ Reis, Blue Rose
1 „ Linsen

„Pommern" 3.80
5 Pfd reines Schmalz, Rohe's

„Bayern" $2.50
10 Pfd. Mehl, Gold Medal

„Sachsen" $5.00
8 Pfd. granulierter Zucker
2 „ Kakao

„Württemberg" $5.50
4½ Pfd. Corned Beef, Armour's
1 Pfd. reines Schmalz, Rohe's
9 Stücke Linen Seife (wie Ivory)

„Preußen" $11.50
15 Pfd. süße Schokolade, Heide's

Lagerhäuser: 20 Hudson Str. New York City.

American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., Ecke 14. Str., N.Y.

H. von Schuckmann
C. E. W. Schelling

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europa.

Koelling & Klappenbach,
Chicago Vertreter
206 Randolph Str. Gebt ihnen Eure Bestellung.

19janeod*

Sendet sofort
Hilfspakete
Euren Freunden und Verwandten
nach Europa!

Meine Organisation ist derart, daß dem Käufer **alle Garantien geboten sind** für prompteste, zuverlässigste Abwicklung, so daß Eure Pakete **ganz bestimmt ihren Bestimmungsort erreichen.** Falls Adressat unauffindbar, **wird** Euer Geld zurückerstattet.

Beförderung zum Seehafen durch die **American Expreß Co.;** in Europa bin ich an den verschiedenen Seeplätzen durch die **angesehensten Firmen** vertreten.

3 Pfund Speck,	3 Pfund Spaghetti,
5 Pfund Büchsenschmalz,	6 Büchsen kondensierte Milch,
5 Pfund Mehl,	6 Stücke Wäschseife,
3 Pfund Salamiwurst,	3 Stücke Toilettenseife,
3 Pfund Kaffee,	2 Pfund Makkaroni,
1 Pfund Kakao,	5 Pfund Reis,
1 Pfund Chokolade,	3 Pfund Navybohnen.

Diese Kiste kostet einschließlich aller **Fracht und Versicherung eines jeden Risikos;** nach **Deutschland,** Oesterreich, **Belgien, Luxemburg** **$21.75**

$25.75 für Czecho-Slovakia

$27.75 für Jugo-Slavia und Polen

Briefliche Aufträge erhalten prompte Bedienung.

JOS. MEYER
1042 National Life Bldg.
29 S. LASALLE STR. Tel.: Randolph 6706.

frfon

Schiffskarten von Europa
werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowaken, Polen.

Rate: Ozean mit Tax... **$88.00**

mit den Dampfern der früheren **Austro-Americana Line,** jetzt **Cosulich Line S. S. Co.**

K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9—12.

ja20,21,23,25,27,29

„Was ist es? Ein Vogel?"
„Vielleicht auch nicht. Es wedelt mit dem Schweif."

Kartoffel: „Die arme Nähnadel. Sie hat nur ein Auge."

„Leset die Sonntagpost".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

Unser größter Verkauf von „Dutchesz" Hosen ist jetzt im Gange

Die „Dutchesz" Hosen zu 3.95 umfassen hunderte von Paaren unserer regulären $4.95 und $5.95 Hosen — gestreifte Kammgarns, Cheviots, Cassimeres, ebenso Mischungen. Ebenfalls hunderte von vorzüglich gemachten Hosen von anderen zuverlässigen Fabrikanten, alle für diesen Januarverkauf markiert, Samstag **3.95**

Die „Dutchesz" Hosen zu 4.95 umfassen hunderte von Paaren Cuff Bottom Fasons für Jünglinge, in einfachen Farben und Mischungen. Auch gestreifte Kammgarne und Cassimeres, in allen Größen für Männer. Viele $6.50 Werte sind für die Räumung markiert, Samstag zu **4.95**

Die „Dutchesz" Hosen zu 5.95 umfassen Jünglings-Größen in blauem, braunem und grünem Cheviot. Auch viele verschiedene Fasons in allen Größen. Auswahl von fast 2,000 Paar Hosen in diesem Verkauf. Gestreifte Worsteds, Cassimeres und alle Größen für Männer und Jünglinge; alle für Räumung Samstag zu **5.95**

Die „Dutchesz" Hosen zu 6.95 Hier ist eine Offerte, welche Eurer sorgfältigen Beachtung wert ist — Ihr könnt Eure Auswahl treffen von jedem Paar „Dutchesz" Hosen, die wir führen, in den Sorten, die regulär bis zu $8.95 verkauft werden. Es ist eine wundervolle Auswahl von Mustern in gestreiften und gemischten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, Flanellen, und Ihr findet auch blaue Serges und schwarze Thibets; wert bis $8.95; Samstag, zu **6.95**

Speziell: Verkauf von ledergefütterten Mänteln, sowie Pelzkragen Sport-Länge Mänteln, mit Reindeer Lederfutter, Werte bis zu $30.00; Samstag zu **$20**

Speziell: Auswahl von unvollständigen Partien von echten Leder-Mänteln. Einige sind wendbar, verschiedene Längen. Werte bis zu $55, zu **39.85**

Zweiter Floor.

Samstag Ersparnisse für Raucher

Specials in Zigarren

20,000 Bolano Fancy lange Einlage, britisch gemacht, Manila-Zigarren, in Originalkisten von 100; wert bis $3.50	3.50	El Commercio, Kiste mit 50 für	3.50	Piramido Studs, 10 für 25c; Kiste	2.50
1000 Zigarren	66.50	Las Palmas, Kiste mit 50 für	$2	Kiste mit 50 für	$2
Majestic Amb., 3 für 25c; Kiste	2.75		1.95		4.25
Bienes Perf., fine, Kiste	2.65	Piramido Zigarr.	2.85	La Duchess Long	85c
	4.50	La Merola Esq.	2.85	Paul Dublen	3.75
	4.50	Lord Clare	1.35	Red Top Stogies	2.35
	4.25	El Ten, Special	2.25	Mi Confuello	1.95
	$4	Bellanola	2.45	Zigaretten.	2.25
Darwin, Stück 8c, Kiste mit 50 für	3.75	Zwei Havana Zigarre		Turkish Trophies	1.20

Specials in Tabak

Camerons Slice, 14 Unzen Büchse	60c	Pfeifen		Tempting Bar, 3¼ Unz. Büchse, 3 für	48c
	99c		29c	Nabob, 10c Folie; 3 für	23c
	30c		25c	Plow Boy, 10c	49c
Prince Albert, 10c Büchse	99c		$15	Tuxedo, Dick Wood Velvet, 25c	25c
	99c			Drummonds Natural Leaf Plug	4.50
Velvet, 16c Büchse	99c				
Sweet Tip Top, 10c Folie; 6 für	49c		18c		

Haupt Floor

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

Im städtischen Lebensmittelamt zu Frankfurt a. M. hat man riesige Diebstähle an Brotkarten durch die Angestellten ermittelt. Der Kontrolleur Busch hat täglich 500 Stück entwendet und sie im Straßenhandel für 60 Pfennig verkauft. Die Diebstähle konnten bis in den vergangenen Mai zurückverfolgt werden.

In einer in Bochum abgehaltenen Besprechung, an der Vertreter aus 40 Städten und Kreisen Westfalens und des Rheinlandes teilnahmen, wurde ein scharfer Beschluß gegen die Darbietung unsittlicher und minderwertiger Films angenommen und die schleunige Einführung der amtlichen Filmzensur unter Mitwirkung weiter Bevölkerungskreise, besonders der Jugendbildner gefordert. Auch wurde eine Genehmigung für Lichtspieltheater und Filmfabrikate verlangt.

Zu einem blutigen Zusammenstoß kam es in der Maschinenfabrik des Reichswerkes Spandau, als Kriegsbeschädigte dagegen protestierten, daß sie zu schweren Transportarbeiten herangezogen wurden. Die Direktion war zu weiteren Verhandlungen nicht geneigt, und die Kriegsbeschädigten drangen daraufhin in das Gebäude der Direktion ein. Beamte feuerten auf die Eindringlinge, deren vier schwer verletzt wurden. Einer der angeschossenen Kriegsbeschädigten erlag später im städtischen Krankenhause seinen Verletzungen.

Sein erstes Schauschwimmen nach dem Kriege hat der Arbeiter-Wassersport-Verband Kreis I (Brandenburg) im Stadtbad Neukölln abgehalten. Neben Reigenschwimmen kamen interessante Stafetten zum Austrag. Den Hauptpunkt des Festes bildeten die Wasserballspiele des A.-S.-B. Neukölln gegen Neptun-Weißensee und S.-V. Vorwärts, Abteilung Rummelsburg, gegen Freiheit, Berlin.

In erschreckender Weise nehmen die Verbrechen in Oberschlesien zu. Man führt dies zurück auf die wieder in Freiheit gesetzten polnischen Insurgenten, die unter dem deutsch-polnischen Amnestievertrag freigegeben werden mußten, und die nun raubend und plündernd das Land durchziehen.

Der Stadtrat von Rudolstadt hat beschlossen, das Rudolstädter Landestheater von der kommenden Spielzeit ab in städtische Verwaltung zu nehmen. Zum künftigen Leiter der Kunstanstalt wurde der bisherige Oberspielleiter Erwin Hahn berufen.

Anläßlich des 100. Geburtstages Theodor Fontanes wird an seinem seinerzeitigen Wohnhause und zur Erinnerung an die Leipziger Apothekerzeit des Dichters eine Gedenktafel angebracht werden. Die Tafel wurde vom Verein für die Geschichte Leipzigs, dem Leipziger Apotheker-Verein, dem Pharmazeutischen Kreis-Verein und dem Verlag S. Fischer gestiftet. Theodor Fontane wohnte in den Jahren 1841—1843 in der Adlerapotheke in der Hainstraße.

Ein Kuriosum wird von der überwiegend dänisch gesinnten Halbinsel Broacker gemeldet. Dort wurde Notpapiergeld herausgegeben; die eine Seite zeigt den preußischen Adler mit deutschem Text, die andere die Broacker Kirche mit dem flatternden Danebrog und dänischer Unterschrift.

Dr. Heinrich Lilienfein, der bekannte Berliner Schriftsteller, wurde mit großer Mehrheit zum Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung gewählt. Lilienfein ist ein gebürtiger Stuttgarter, er ist heute 41 Jahre alt und hat sich als Romanschriftsteller wie als Dramatiker einen Namen gemacht.

Den Kommandeur der Kameruner Schutztruppe, Oberstleutnant von Zimmermann, kam mit seinem Stab von elf Offizieren in Begleitung von 43 Unteroffizieren und Soldaten und 55 Zivilpersonen aus der Internierung in Spanien durch die Schweiz in Konstanz an.

Auf Veranlassung und unter Mitwirkung des Fürsorge-Vereins in Leipzig wird jetzt durch Vermittlung des städtischen Schulamts für Schulkinder, die nicht im Genuß einer Ferienkolonie usw. waren, eine regelmäßige Milchabgabe eingerichtet.

Seit dem 16. Dezember ist der telegraphische Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich wieder aufgenommen worden. Erlaubt ist im Telegrammverkehr der Gebrauch der deutschen, französischen, englischen, italienischen und japanischen Sprache.

Der Reichsrat hat die Einführung des Ein-Kilo-Pakets beschlossen. Es gehört in den Kreis der Briefsendungen und kann daher ohne Begleitpapiere am Postschalter abgeliefert werden. Ein Ersatz für verloren gegangene Paketchen wird von der Post indessen nicht gewährt.

Die gemeinnützige Baugesellschaft von Schwarzenberg im Vogtland hat in diesem Jahre den Bau von nicht weniger als 43 Häusern mit 61 Wohnungen in Angriff genommen und diese trotz aller Schwierigkeiten im Baugewerbe auch teilweise fertiggestellt. 18 Häuser sind bereits fest verkauft.

Die Stadt Magdeburg will die ihr aus Theatern und Konzerten erwachsenden Kosten verringern und hat die großen städtischen Symphoniekonzerte vom Stadttheater in das fast doppelt so große Zentraltheater verlegt. Das Stadttheater wird künftig hauptsächlich als Opernspielhaus dienen; für das Schauspiel soll ein kleineres städtisches Theater verwendet werden. Bemerkenswert ist dabei noch, daß die Spielzeit von acht auf zehn Monate verlängert worden ist.

In Kassel hat ein deutscher Oberlehrertag stattgefunden. Die Versammlung nahm die Forderung an, daß die Pensionierung der 65jährigen Philologen unter Berücksichtigung der wirtschaftlich ungünstigen Lage der Anwärter rücksichtslos durchgeführt werden müsse. Weiter wurde eine sofortige den gegenwärtig herrschenden wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Besoldungsreform verlangt.

In einer Tagung in Kiel hat der allgemeine Schleswig-Holsteinische Lehrerverein die folgenden Beschlüsse angenommen: jedes Kriegerlehrerwitwenkind soll aus dem Kriegerdank eine Gabe von 50 Mark erhalten, jede Kriegerlehrerwitwe soll auf ein Jahreseinkommen von 2000 Mark gebracht werden, und jeder Kriegshinterbliebene von Lehrern, der nach der Abtretung in Nord-Schleswig wohnen bleiben muß, soll die bisherige Unterstützung auch künftig weiter beziehen. Bemerkenswert sind auch die Beschlüsse, die sich mit der Neugestaltung des Unterrichts und Erziehungswesens befassen. Es wurde nämlich beschlossen, daraufhin zu wirken, daß die Vorzugsberechtigungen, die den Volksschülern den Eintritt in die mittleren Fachschulen erschweren oder versperren, oder ihnen die mittleren Berufe im Staatsdienste versperren, fallen gelassen werden. Die Höchstzahl der Kinder in einer Klasse dürfe 40 nicht überschreiten, heißt ein anderer wichtiger Beschluß. Die Lehrerschaft verlangt auch die baldige völlige Einführung der ländlichen Pflichtfortbildungsschule und ihre Hinzuziehung zur Festsetzung der Richtlinien für den Religionsunterricht in den Schulen. Auch mit den Elternbeiräten und mit der Besoldungsreform beschäftigte sich die Versammlung, die in letzter Hinsicht verlangte, daß diese Reform bei den einzelnen Gruppen keine größere Spannung aufweisen dürfe als vor dem Kriege.

Vom 1. Januar ab wird der seinerzeit durch den Arbeiter- und Soldatenrat abgeschaffte Religionsunterricht in den Schulen von Hamburg wahlfrei für Lehrer und Schüler wieder eingeführt.

Sehr bedeutend verspricht die nächste Rennsegelsaison zu werden, denn aus den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen geht hervor, daß mit mindestens 80 Wettfahrten zu rechnen sein wird. Am 2. Mai beginnt die Regattatätigkeit in Berlin mit der Staatspreiswettfahrt der Wettfahrvereinigung Berliner Gigsegler, die soeben erst in den deutschen Seglerbund Aufnahme fand. Das nächste ist die Berliner Frühjahrswoche vom 8. bis 16. Mai auf der Havel, dann folgen vom 11. bis 14. Juni die Vorregatten der Kieler Woche. Für den 23. Juni ist die Wettfahrt Kiel-Travemünde vorgesehen, und am 25. Juni beginnt die Travemünder Woche, die am 30. Juni enden soll. Die süddeutschen Veranstaltungen beginnen am 10. Juni auf dem Starnberger See; sie enden am 1. August auf dem Ammersee. Die Bodensee-Woche ist noch nicht festgesetzt, wird sich aber vermutlich an die Veranstaltungen am 1. August anschließen. Die Pommersche Woche fällt vom 17. bis zum 27. Juli zwischen die Münchner Wochen-Veranstaltungen. Die Berliner Herbstwoche, die dann das Ende der in sich geschlossenen Wettfahrtreihen bedeutet, ist auf die Tage vom 27. August bis zum 7. September angesetzt.

— Der Unbestechliche. — „Ob sich der Inspektor mit einem Kistchen Zigarren bestechen läßt?" — „Um Gottes willen, das riskieren Sie nur nicht... aber er hat jeden Mittwoch Geburtstag!"

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill.

Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

VICTROLAS und Grafonolas

Bar oder Abzahlung.

60 Tage wird für Eure Platten in allen Sprachen.

Es wollt ein Jägerlein jagen ... $1.30. — Parländler, 85c ... Ländler, 85c ... Ländler, 85c ... gesungen ... Marsch ... In einem kühlen Grunde, Chorgesang, 85c. — Altniederländisches ... Chorgesang: ... die Platte 85c.

Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und jede Sorte, die Ihr irgend wünscht, können wir für Euch besorgen.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter mit Maschine außerhalb der Stadt per Expreß abgesetzt.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können die gekaufte Maschine für ihre Eltern als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

171a*X

Kunst und Wissenschaft im neuen Deutschland.

(Copyright. 1920. Twentieth Century News Features.)

Berlin, im Dezember 1919.

Also endlich ist man doch soweit gekommen, gegen die Abwanderung von Kunstschätzen aus dem Reichsgebiete von Regierungswegen Front zu machen! Geheimrat Dr. Lewald, der Unterstaatssekretär im Reichsministerium des Innern, hat dieser Tage die Berliner Kunstreferenten empfangen, um ihnen erläuternde Mitteilungen über das vorgestern in Kraft getretene „Kunstnotgesetz" zu machen, das den deutschen Kunstbesitz vor eben dieser viel beklagten Abwanderung ins Ausland schützen soll. Die Maßregel kommt natürlich reichlich spät, denn es läßt sich nicht einmal annähernd abschätzen, welch ungeheurer Schaden in dieser Hinsicht dem Nationaleigentum bereits entstanden ist. Indessen heißt es doch auch hier wie überall, besser spät als nie. Man spricht tatsächlich von Milliardenwerten, die Deutschland bereits verloren hat. Da sich Ausfuhrzölle als zweckuntunlich erwiesen, hat man sich mit der Schaffung eines Prüfungsausschusses geholfen, und alle Kunstwerke, die nach dessen Ansicht einen Kunstbesitz von nationaler Bedeutung darstellen, sind für den Verkauf ins Ausland vom 12. Dez. ab gesperrt. Kein Sammler darf seinen Besitz in Zukunft ohne Bewilligung und Zustimmung des Ministeriums veräußern. Zu diesem Zwecke werden genaue und ausführliche Listen angelegt. Während man also jetzt im Reiche doch wenigstens nachträglich noch scharf gegen die Verschleuderung unersetzlicher Werke Front macht, scheint man in Deutsch-Oesterreich doch noch nicht so weit gediehen zu sein; denn wie Pressemeldungen zu berichten wissen, ist ein englisches Syndikat bereit, die Kunstschätze in der Hofburg und in andern Palästen der Habsburger für zehn Millionen Pfund Sterling zu kaufen. Das Angebot hat darum noch etwas besonders Verlockendes an sich, als es heißt, dieses Geld soll für Lebensmittel ausgegeben werden, wenn die Alliierten sich verpflichten, es nicht für Wiedergutmachungsansprüche zu beschlagnahmen. Was daraus wird, bleibt abzuwarten. In Berlin hat sich übrigens die Regierung gegenüber anderen, praktischer gearteten Vorschlägen dahin entschlossen, das Königliche Schloß in seiner jetzigen Form und Anlage zu erhalten und zu einem Schloßmuseum auszugestalten, das dem Publikum zugänglich gemacht werden soll.

Das Schloß würde demnach in gewisser Hinsicht das Schicksal des Kronprinzenpalais teilen, das schon jetzt zum Museum eingerichtet ist und eine Filiale der Nationalgallerie bildet. Augenblicklich hat Ludwig Justi dort eine Ausstellung von Handzeichnungen eröffnet, der sich ein Lesesaal mit Zeitschriften, ein Studienraum, in dem die Besucher sich die Kunstmappen können vorlegen lassen, und ein Vortrags- sowie ein weiterer Ausstellungssaal anschließen. Für diese Zweigansiedelung der Nationalgallerie sind bisher die Räume des Ostflügels in Benutzung genommen worden. Der Ausstellungssaal beherbergt hundert Handzeichnungen, vom Ausklang des Barocks (Heinrich Füger) an bis zur Gegenwart (Pechstein, Heckel, Feininger). Es findet sich darunter eine Anzahl der schönsten Blätter Schadows, Friedrichs, Blechens, Runges, Menzels, der Nazarener und der Romantik. So ist eine Zusammenstellung geboten, die sehr wohl ein schönes Gesamtbild gibt. Der Besucher der Ausstellung, die von Lebenden auch Werke Klingers, Kampfs und Fritz Rheim umfaßt, können sich in einem von Justi herausgegebenen Führer genauere Belehrung holen; das Büchlein ist in zwei Ausgaben erschienen, einer mit und einer ohne Illustrationen der Ausstellungsblätter. Das Buch ist ganz vortrefflich, geht im ganzen genommen sogar über die Zwecke eines Führers hinaus und bietet die wertvollste Belehrung.

Daß die trübe Gegenwart doch nicht alle Schönheitsideale überschattet, ergibt sich auch aus dem Wettbewerb, den die Stadtgemeinde Mannheim für die Bebauung und architektonische Ausschmückung des Baugebietes Schafweide und Altwasser ausgeschrieben hat. Die Entscheidung ist bereits gefallen; es kamen vier gleiche Preise zur Verteilung, und zwei Projekte wurden angekauft. Die Preisgewinner sind der Architekt Heinrich Voll, Berlin; Wilhelm Sachse, J. Fr. Merkel, Hugo und Plattner, letztere in Mannheim.

Inzwischen macht sich auch die veränderte politische Lage bemerkbar; der Lehrer der Malerei an der Breslauer Kunstakademie, Prof. Friedrich Pautsch, wird nämlich dem Rufe der polnischen Regierung als Lehrer an der Kunst- und Kunstgewerbeschule in Posen Folge leisten.

Daß die „neue Zeit" auch auf die Wissenschaft wirkt und abfärbt, war zu erwarten. Der preußische Kultusminister hat auf eine Anfrage eines demokratischen Abgeordneten über die Verleihung des Professorentitels erwidert, daß mit Rücksicht auf die zwischen der preußischen und der Reichsregierung schwebenden Erörterungen über die künftige Gestaltung des Titelwesens die weitere Verleihung des Professorentitels einstweilen eingestellt sei. Es werde demnächst eine Beschlußfassung des Reichsministeriums über die Frage der Amtsbezeichnungen erfolgen, und dann soll auch darüber bestimmt und entschieden werden, welche Personen noch zu Professoren ernannt werden können. Prof. Rudolf Eucken, der bekannte Jenaer Philosoph, tritt bekanntlich vom Lehramt zurück; als sein Nachfolger wird in erster Linie der außerordentliche Professor Dr. Max Wundt von der Universität Marburg, ein Sohn des berühmten Leipziger Gelehrten, genannt.

Berlin hat jetzt ein „proletarisches Theater des Bundes für proletarische Kultur". Es ist in der Philharmonie untergebracht, und dort wurde neulich ein tolles Stück „Freiheit" von Herbert Cranz gespielt. Das Brettl der Tausend hat sich jetzt auch neben dem Theater der Viertausend aufgetan. Im Tunnel des großen Schauspielhauses ist es gelegen, und Rudolf Kurtz ist sein Direktor. Und wenn man es symbolisch nehmen will, so sagt seine Ausstattung alles, was darüber zu sagen ist: ein zinnoberrot angestrichener Bierkeller mit grün getupften Arabesken und „dadaistisch-literarisch-politisch-satirischer Massenabfütterung". Der Witz fehlt, und es gibt dort nur, was der Student „Betrieb" nennt.

— Lektion. — Braut: „Ich möchte so gerne Skifahren lernen, ist das schwer?" — Bräutigam: „Gar nicht! Schnallst einfach die Skier an und dann: hupf, mein Mädel, hupf, mein Mädel, hupf und schrei hurra!"

— Nach Weihnachten. — Onkel (zu Besuch kommend): „Nun, Karl, bist du mit deinem Christkind zufrieden?" — „Ach ja, viele haben nicht 'mal so viel gekriegt!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

10 bis 11 vorm.

Horlicks Hospital malted Milk, 1 an einen Kunden — keine Phone- od. C. O. D.-Bestell. spez. **$2.79**

11 bis 12 vorm.

Towson Cloth Anzüge für Kinder, mit corrugated Sohlen, um die Füße der kleinen Kinder warm zu halten, Größen 8 bis 10½, die Werte zu **59c**

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S 2 STORES

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Candy

Paul F. Beich's Brittle Brillants, ein köstliches Konfekt, zu 8 Pfund in luftdichten Jars verpackt — $2.25 Sorte — 1 an 1 Kund., per Jar **$1.50**

Schluß-Herabsetzungen an Männer-Ueberziehern

In einigen der Partien sind die Größen unvollständig, aber ein gutes Sortiment ist in jeder Größe zu finden.

$15.00 mittelschwere Ueberzieher für Männer und junge Männer, vielerlei gemischte Stoffe, einige sind schaueroicht, zu **$8.90**

$25.00 schott. Tweed Ueberzieher für junge Männer, zu **$16.75**

$35.00 oxfordgraue Melton Ueberzieher, Fly-Front, Tuchkragen, ganz gefüttert, zu **$24.50**

$40.00 Novelty Stoff Ueberzieher, Pinch Rücken, einfach-brüstig, Sammetkragen, zu **$29.50**

$45 Ueberzieher für Männer oder junge Leute, in Ulstercite Fasson — mit Gürtel, zu **$31.50**

$5.00 gegürtete Ueberzieher für junge Männer, aus einfarb. grünem oder blauem Stoff **$32.50**

Anzüge für Männer und junge Männer, viele kleine und angebroch. Partien zusammengruppiert, wert $35, $40 und $45; zum Verkauf in zwei großen Partien am Samstag, markiert zu **$37.50 & $29.50**

9—11 vm.: Abnehmbare Pelzkragen — $16.50 Werte, zu **$8.19**

1—3 nm.: Corduroy Hosen f. Männer, $5 Werte, zu **$2.49**

3—5 nm.: Mackinaws f. Männer oder junge Leute — $10 Werte — zu **$4.45**

Strümpfe- u. Handschuh-Räumung

Seidene nahtlose Damenstrümpfe, doch gefleckt, doppelte Sohlen, Lisle Garter Tops, in schwarz und einer großen Auswahl von Farben, $1.50 Werte, das Paar zu **$1.25**

Seidene Boot nahtlose Damenstrümpfe, doch gefleckt, doppelte Sohlen und Lisle Garter Tops, in allen Farben, regulär $1.25, „Run of the Mill", das Paar **95c**

Nahtlose Cashmere Strümpfe für Männer, in schwarz und dunkelgrau, doppelte graue Sohlen und Fersen, alle Größen, zu **59c**

Eine Partie Baumwolle und Wolle nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, „Run of the Mill" 75c Werte, das Paar zu **42c**

Importierte feine Frau.-Glacéhandschuhe für Damen, 2 Clasps, in einfach weiß und weiß mit schwarzer Stickerei, alle Größen, regulär $2.50 Werte; das Paar zu **$1.50**

1-Clasp Cape-Handschuhe für Damen, in weiß mit schwarzer Stickerei, in allen Größen, $2.00 Werte zu **$1.25**

Waschbare Chamoisette Handschuhe für Damen, 2 Clasps, einfach weiß und weiß mit schwarzen besticktem Rückteile, alle Größen, unsere $1.25 Werte, zu **75c**

Eine Partie schwere Cloth Gauntlethandschuhe für Knaben, leder-handschuhe, fliegegefüttert, und 1-Clasp Handschuhe, unsere $1.25 Werte, zu **85c**

Eine Partie Kersey Jersey Gauntlets in Handschuhe, fliegegefüttert, mit langen Cuffs, assort. Größen, zu **25c**

Für Ihr Sonntags-Dinner

Wieboldt's erspart Ihnen am meisten

Home made Layer Cakes, Schokolade mit assort. Icings, das Stück 32c und **42c**

Aus unseren eigenen Bäckereien, Kaffeekuchen, Formkuchen, mandelgefüllt Cake mit Streusel, St. **15c**

Frischgebacknes Brot — Kleie, weißes, Rum oder Roggen, Laib **8½c**

Frischgebackene Windmill Cookies oder Vanilla Wafers, Pfd. **23c**

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch churned, Pfd. **68c**

Eier, feine Cold Storage, strikt geprüft, Dtzd. **55c**

Hetzels Open Kettle rendered Lard, Pfd. **27c**

Swift's Premium Butterine, Pfd. **42c**

Fey rolled Rib of Beef, feine Knochen mit ohne Abfall, Pfund **25½c**

Feine kleine magere Pork Loins, Pfd. **26½c**

Hinterviertel milchgemästet Kalbsfleisch, Pfund **26½c**

Native gartes Pot Roast, Pfund **18c**

Home pickled Rump Corned Beef, Pfund **18½c**

Frischgeschnitt. Schulter, Pfd. **25½c**

Kleine Schulter Pork Roast, feine Pfd. **21½c**

Hekels Frankfurter, Pfd. **18½c**

Hekels home made Sommerwurst, Pf. **43c**

Feiner, kalter, gekochter Schinken auf Wunsch geschnitten, Pfd. **59c**

Savoy Brand gefüllte Oliven, Flasche **15c**

Jell-O, das köstliche Dessert, assort., 3 Pakete für **35c**

Feinste Calif. Kochfeigen, Pfund **22c**

Feinste Florida Orangen, Dutzend **27c**

Kelly Malt, der Kaffee-Ersatz, das Paket **18c**

Unsere Bru Cattern Birnen, in Sirup, Büchse zu **35c**

Tomato Catsup, Flasche **12½c**

Snider's reine Frucht-Präserven, der Jar **49c**

Fuji Chop Suey Sauce, Flasche **12½c**

Sehr feine Eßäpfel, Kiste **$2.69**

Wieboldt's Royal frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund für **$1.25**

Der letzte Tag unseres Vergeben Verkauf von Schuhen

$8.00 bis $10.00 Schuhe für Männer und Damen, feine Odds und Ends, sondern reguläre Waren, in allen Farben und Größen, werden diesen letzten Tag zu einem solchen geholten, der unseren Kunden in Bezug auf Werte lange in Erinnerung bleiben wird.

Damenschuhe, havannabraune od. schwarzes Kid, kokobraunes Calf, schwarzes Calf oder Patentleder, mit grauen Buck Tops, alle haben Goodyear genähte oder biegsame Sohlen, hohe Louis, Cushion oder militärische Absätze; früher bis zu $10.00 wert.

Männerschuhe aus dunklem mahagonifarbigem oder schwarzem Calf, feines schwarzes Kid mit Arch Supports, in den Schuhen selbst, für gebrochene Arches oder müde Füße, englische oder mittlere Lederleisten, Schnür- oder Blücherfasson, Goodyear genähte reinlederne Sohlen. Es sind Werte bis zu $10.00, — das Paar offeriert zu **$5.85**

Kinderkleider „herabgesetzt"

Blaue Panama Cloth Sailorkleider für Mädchen, mit Soutache Braid besetzt, gefälteter Rock und breiter Gürtel aus Glanzleder, regulär $5.98 — nur für Samstag zu **$2.98**

Wollen-Serge Zwei-Stück Middy Kleider für Kinder, Kragen und Waist hübsch mit rotem Steppstich versehen, sehr hübsche Mode, Größen 6 bis 14, — $12.98 Wert, zu **$8.98**

Chambray Kinderkleider, mit 2 Taschen, breitem Gürtel und langen Roll am Kragen, wie abgebildet, hübsch gesteppt, in verschied. Farben, Gr. 6—14, wundervolle Werte, zu **$1.89**

Reinwoll Serge-Mädchenkleider, ganz gefältelte Front u. Rücken, rund. Kragen, Taschen u. Aufschläge, hübsch smocked mit Seide, sowie breiter Gürtel von selben Stoff, Gr. 8—14, — wert $12.98, Samstag zu **$8.98**

Knaben-Ueberzieher reduzirt

$5.00 russische Ueberzieher, 3—8 Jahre, zu **$2.99**

$6.50 russische Ueberzieher, 3—8 Jahre, zu **$3.88**

$7.95 russische Ueberzieher, 3—8 Jahre, zu **$5.95**

$10.00 russische Ueberzieher, 3—8 Jahre, zu **$6.90**

$12.00 russische Ueberzieher, 3—8 Jahre, zu **$8.88**

$13.50 Knaben-Ueberzieher, 11—17 Jahre, herabgesetzt auf **$8.95**

$20.00 Knaben-Ueberzieher, 11 bis 17 Jahre, herabgesetzt auf **$14.75**

$25 und $27.50 Knaben-Ueberzieher, 11 bis 17 Jahre, herabgesetzt auf **$19.75**

Mackinaw Mäntel für Knaben, regulär zu 10.95 werte, nur Samstag, 8—17 Jahre **$8.33**

Knaben-Anzüge, mit 2 und 1 Paar Hosen; hübsche Mischung, gut gemacht aus feinen, starken, dauerhaften Stoffen, Größen 8 bis 17 Jahre, herabgesetzt auf **$7.50**

9 bis 11 vorm.: Blaue Flanellblusen für Knaben, Größen 6 bis 11 Jahre, $1.00 Werte, zu **66c**

1 bis 3 nachm.: Blaue Flanell Blusen für Knaben, 6 bis 16 Jahre, $2.50 Werte, zu **$1.69**

Records u. s. w.

Emerson 7-zöll. Records, gute Tanznummern und beliebte Lieder, das Stück zu **30c**

Mundharmonikas, die große Sorte, guter Ton und leicht zu spielen, aufwärts von **50c**

Sprechmaschinen-Nadeln, 100 im Paket, nur 5 Pakete an einen Kunden, lauter oder mittlerer Ton, das Paket zu **5c**

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Knabenanzug.

Bei diesem Anzug für einen kleinen Knaben werden die Hosen an die Bluse geknöpft.

Für 2jährige braucht man 1 Yard einfarbiges und 1 Yard gestreiftes, 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9533 in Größe für kleine Knaben im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Jede Schlemmerei muß zweimal bezahlt werden: erstens dem Wirt, zweitens dem Arzt.

An alle kranke und leidende Leute von Chicago

Ich offeriere eine moderne, praktische und wissenschaftliche Behandlungsmethode

Sie hat viele unglückliche Leute geheilt und deren Leben verlängert.

Es ist klar, daß, was getan worden ist, wieder getan werden kann; daher solltet Ihr, wenn Ihr nicht wohl seid,

mich sofort zu Rate ziehen.

Fast jede Krankheit ist heilbar, wenn frühzeitig geeignete Behandlung angewendet wird; also

wenn Ihr leidet an

einer chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder schleichenden Krankheit, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend einer Krankheit oder Schwäche des Auges, Ohres, der Nase, des Halses oder der Lungen, so besucht mich jetzt und trefft Vorkehrungen, um ohne Verzug auf den Weg der Gesundheit zu gelangen.

Dr. Whitney

Meine 26 Jahre erfolgreicher Praxis, zusammen mit der modernen Ausstattung, die mir zu Gebote steht, beweisen meine Geschicklichkeit als kompetenter und erfahrener Spezialist.

Ich bin verantwortlich, nicht nur finanziell, sondern ich bin ein zuständiger und gründlicher Spezialist.

Die Methoden, welche ich anwende, werden von hervorragenden Spezialisten in fremden Ländern gutgeheißen.

Es erfordert Tausende von Dollars, um eine Office so auszustatten, wie die meinige. Ich kann Euch deshalb eine bessere Behandlung zuteil werden lassen, als andere Aerzte, die weniger vom Glück begünstigt sind, als ich.

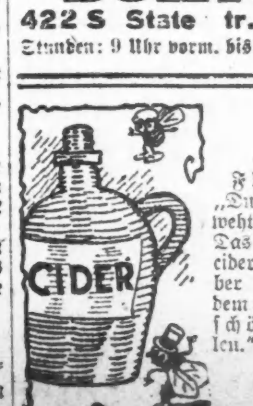
Preise und Bedingungen für Behandlung werden so vereinbart werden, daß alle, die meiner Dienste bedürfen, sich diese zunutze machen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

DOKTOR WHITNEY

422 S State Str. Nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.

Stunden: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 mittags.



Fliegenmutter: „Du wird Dir noch wehtun, Johnnie. Das ist „hard cider". Komm' lieber mit mir nach dem Keller; da sind schöne Weichkohlen."

„O Mama, was ein tief ausgeschnittenes Kleid. Wenn Du damit baden gehen würdest, würdest Du von einem Sittenwächter arretiert werden."

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel. „Der Vogelhändler".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Dear Brutus".
Imperial. — Cartoonspiel.
La Salle. — „Oh, My Dear".
National. — „Her Bridal Night."
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „39 East."
Studebaker. — „See, Who's Here".
Victoria. — Posse.
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzusepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Linotype Operator für tägliche deutsche Abendzeitung; keine Sonntagarbeit; $37 die Woche: 44 Stunden. Erie Tageblatt, Erie, Pa. 23jan*X

Verlangt: Carpenter, erfahrener Mann für kleine Arbeiten: muß Werkzeug haben; stetiger Platz in heller, reiner, sanitärer Werkstatt; 48 Stunden die Woche. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Nachtwächter für Hauptanlage einer Trommelfabrik; einer, der in Flat in Fabrik wohnen will, vorgezogen. Nachzufragen bei Ludwig & Ludwig, 1511 N. Lincoln Str. frsason

Verlangt: Mann in Hosenträgerfabrik; leichte, reine Arbeit. M. A. Graft Co., 418 S. Wells Str., 4. Floor. frsason

Verlangt: Mann für feinen Möbelladen, um reinzumachen und abzuliefern, Ford Truck fahren; stetiger Platz und guter Lohn. Reinten & Co., 1139 N. State Str. Telephon Superior 952.

Verlangt: Mehrere Maschinisten oder Helfer für Reparaturarbeit. Molitor, 124 S. Clinton Str. frsa

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. D. W. Ryan Cooperage Co., 1634 Besley Court, nahe Elston und North Avenue.

Verlangt: Eisenarbeiter, tüchtige Kunstschlosser, müssen gut Blätter treiben können; 75c bis $1.00 die Stunde. Nachzufragen in den Florentine Art Metal Works, 1819 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Stallmann. Livingston Baking Co., 2032 Belmont Avenue.

Verlangt: 3 junge Männer für Hausarbeit. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Housemovers und Arbeiter. L. P. Friestedt Co., 345 N. Western Avenue. 21jan1wX

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit 1215 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 5224 S. Ashland Ave.

Verlangt: Lunch Counter Mann, der kochen kann; muß flink sein; guter Lohn. 76 W. South Water Str. frsa

Verlangt: Eisenarbeiter, Baumechaniker und Helfer. Western Iron Construction Co., 4906 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Porter und Fensterwäscher; stetiger Platz. The Armitage, Milwaukee und Armitage Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Phone Forest Park 136. do—sa

Verlangt: Cabinet Makers für Reparaturen an Möbeln. 1919 Sheffield Avenue. do—sa

Verlangt: Sattler mit Erfahrung an Sample Case Arbeit oder Zuschneiden. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. 17jan1wX

Verlangt: Stationary Engineer; Nachtarbeit; 8 Stunden. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. midofr

Verlangt: Barn Hands. Stetige Arbeit. Heißler & Junge Co., 301 W. 39. Str. dofr

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. midofr

Verlangt: Möbel Finishers. 1919 Sheffield Ave. do—sa

Verlangt: Stallmänner. Seht den Superintendenten, 731 W. Adams Str. 23ja1wX

Verlangt: Erster Klasse Schneider; beständige Arbeit. Pachter, 21 E. 22. Straße. frsason

Verlangt: Männer, um an einer Drill Preß zu arbeiten. Nachzufragen bei der Victor Electric Corp., Robey und Jackson Boulevard, 3. Floor.

Verlangt: Knabe in einem Bücherladen auf der Nordseite. 1555 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Porter. Hotel Rigi, 136 S. Clinton Straße.

Verlangt: Erfahrener Buchbinder, stetige Arbeit, guter Lohn. Callaghan & Co., 401 East Ohio Str. 22jan1wX

Verlangt: Junge oder Mann für allerlei Porterarbeit, stetige Stellung. 217 W. Division Straße. frsason

Verlangt: Porter für Drug Store. 1201 N. State Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für einen Dept. Store; muß gute Referenzen haben; guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Mann. H. Malasar, Indiana Harbor, Ind. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann zum Austragen von kleinen leichten Paketen in der Loop. — Standard Photo Engraving Co., 102 North Wells Straße. frsason

Verlangt: 2 Stallarbeiter für Nachtarbeit. H. P. Pollitz, 71 West South Water Straße. 23ja1wX

Verlangt: Erster Klasse Möbelfiniſher für Reparaturen. Vorzusprechen: 669 E. Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Guter Bäcker für Arbeit an Biscuits und Cakes. Vorzusprechen: 3343 West Chicago Ave. dofrsason

Verlangt: Eisendreher. The R. A. S. Co., 1809 Belmont Ave. 21ja1wX

Verlangt: Aelterer Mann, Elevator in Möbelfabrik zu fahren. Zangerle Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Bäckerjunge, Tagarbeit. A. Sanders, 7330 West Madison Straße. midofr

Verlangt: Wurstmacher, junger Mann als Linker. Nachzufragen 2334 Lake Straße. midofr

Verlangt: Aeltere Männer, Magazine auszutragen. 312 So. Clark Str., Room 407. midofr

Verlangt: Aelterer unverheirateter Mann (Grünhaus-Mann bevorzugt). $50 den Monat, Board und Zimmer. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 20jan1wX

Verlangt: Praktische Männer an Wood Working Maschinerie. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. 20ja1wX

Verlangt: Blacksmiths und Gehilfen; ebenfalls Finishers an Expreßwagen. American Railway Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein guter Maschinist; guter Lohn, stetige Arbeit.
Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Straße. midofrsa

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter, welche Reparaturen und neue Arbeit an Automobile Bodies machen können; stetige Beschäftigung und guter Lohn. C. P. Kimball & Co., 39. Str. und Michigan Ave. mifrson

Verlangt: Männer für „Curing" Keller. Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Oscar Meyer & Co., 1241 Sedgwick Str. do—son

Verlangt: Grinders, Drill Preß Hands und Milling Machine Hands. Electrical Engineers Equipment Co., 711 W. Meridian Str. do—sa

Verlangt: Schneider, „all around" Mann. Stetige Stellung. 1060 Ost 65. Straße. do—sa

Verlangt: Short Order Koch. 117 N. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 252 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Schneider an Damen- und Herrenarbeit. 2431 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mann als Janitor u. Hausmann; muß englisch sprechen; Alter 40—50. Hotel „3 Grand", 40 N. Halsted Str., Ecke Washington Blvd. Phone: Haymarket 3979. dofr

Verlangt: Guter Geschirrwäscher; guter Lohn. 2110 Lincoln Ave. frisa

Verlangt: Millers und Laborers. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Rib Sawyer; stetige Arbeit. — 4322 Elston Ave. dofr

Verlangt: Maschinenarbeiter an Holzsachen; „allaround" Mann. Stetige Stelle. 4322 Elston Ave. dofr

Verlangt: Janitor in Buchbinderei, $20 wöchentlich. Callaghan & Co., 401 East Ohio Straße. 22jan1wX

Verlangt: Mann, NichtunionCarpenter. Zu erfragen in 1751 N. Harding Ave. midofr

Verlangt: Männer um Candymacher zu helfen; Gelegenheit zum Lernen. The Candy Products Corporation, 763 Mather Str. midofr

Verlangt: Porter für Meat Market: auch um das Geschäft zu erlernen; Deutscher vorgezogen. 354 West Madison Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Hilfe inStrangfärberei. Fred Strauß' Dye Works, 2659 Sheffield Avenue. mi—sa

Verlangt: Deutschamerikanischer Barbier; stetig; nächsten Montag morgen anzufangen; $25 wöchentlich; Hälfte über $35. 3955 Sheridan Road. midofrsa

Verlangt: Painters für Expreßwagen und Motor Trucks. American Railway Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Männer zur Reparatur von Wagen Curtains und Tarpauline. American Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Lagerhausarbeiter; gute, stetige, reine, innere Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. 1130 E. 78. Str. Telephon: Hyde Park 3109. Oder 102. Str., Westseite des Calumet Flusses, hinter dem Calumet Elevator. 'Phone: South Chicago 367. S. W. Hagen & Co. 17jan1wX

Verlangt: Tinners und Helpers, gute Gelegenheit für die richtigen Männer. U. S. Blow Pipe Co., 216 N. Washtenaw Ave. 17jan1wX

Verlangt: Ungefähr 60 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Holzarbeiter an Expreßwagen. — American Railway Expreß Co., 538 Sebor Straße. 18ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben - Arbeiter. Die Menominee River Sugar Co. verlangt 500 Familien, um in den Feldern Wisconsins zu arbeiten. Höchste Löhne werden bezahlt. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor 834 Willow Str., Nordwest-Ecke. do—sa

Verlangt: Mehrere Knaben und Mädchen, um ein gutes Handwerk zu lernen; müssen von den Eltern begleitet sein. The Wit-Ro Co., 712 Federal Str., Chicago. 23jan1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann in den mittleren Jahren sucht Beschäftigung in der Zeit von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags in Store oder Warehouse. Offerten unter der Adr.: H103 Abendpost. dofr

Gesucht: Grocery-Clerk (29), gelernter Kaufmann, der englischen, deutschen und polnischen Sprache mächtig, wünscht Stellung zum 1. Februar. Adr.: T 737 Abendpost. frsasomo

Gesucht: Deutsch-Ungar (35) wünscht einige Arbeit, versteht Boiler tenden; hat Referenzen. K. Steigerwald, 1448 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Arbeit als dritte Hand. Adr. T726 Abendpost. frsaso

Gesucht: Carpenter Helfer mit Tools, inCrating und Packing bewandert, sucht stetigenPlatz, auch Carpenterarbeit. Adr.: A 341 Abendpost. dofr

Gesucht: Mitteljähriger solider Mann sucht Innenarbeit als Packer oder Stockroom-Helfer. 'Phone: Diversey 4932. mi—sa

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz, um ein- oder zweimal wöchentlich auszuhelfen. 'Phone: Diversey 4932. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Maschinenschreiberin: wir haben in unserem Kontor eine Stelle offen für junge Dame, welche vertraut ist mit Remington Schreibmaschine; muß imstande sein, deutsche Briefe selbständig nach Angabe zu schreiben; gutes Gehalt und vorzüglicheArbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten. 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen in Candyfabrik, um Chocolate Dipping zu erlernen; 44 Stunden die Woche; Lohn zu Anfang $13.20. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 21jan1wX

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung; guter Lohn und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: C. J. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 15jan2wX

Verlangt: Mädchen für Laden in Bäckerei. 4200 Hirsch Str. 'Phone: Belmont 4069.

Verlangt: Frauen, Power Maschinen-Operators, leichte Arbeit. Hohenadel Bros., 101 S. Wells Straße. frsa

Verlangt: Nähmaschinen-Näherin zum Machen und Passen von Korsets und Unterleibs-Bandagen; Gelegenheit guten Beruf zu erlernen. Illinois Surgical Appliance Co., 36 West Randolph Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeit; keine vorherige Erfahrung nötig; 48 Stunden wöchentlich; guter Lohn. Western Leather Mfg. Co., 3. Floor, 184 West Lake Str. 23ja1wX

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Vorzusprechen Grand Central Tea Co., 2135 West 21. Straße. frsamodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen

verlangt, um Candy einzuwickeln und einzupacken, sowie für allgemeine Arbeit in verschiedenen Departements in unserer Fabrik; stetige Beschäftigung und guter Lohn; Erfahrung nicht nötig.

Bunte Bros.,
738 W. Monroe Str., 3. Floor.
20jan1wX

Verlangt:
Geschirrwäscherinnen und Pantry Hilfe für kurze Stunden oder den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor, Tea Room, und 6. Floor, Men's Grill, Gebäude für Männer.
Marshall Field & Co. Retail.
18jan1wX

Verlangt:
Geschirrwäscherinnen, für ganzen Tag oder nur für einige Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co., Retail.
mi—sa

Mädchen
verlangt, um Toiletseife einzuwickeln und einzupacken; reine, leichte Arbeit in moderner taghellen Anlage; stetige Beschäftigung; halben Tag Samstags; guter Lohn mit ausgezeichneter Gelegenheit für Beförderung.
James S. Kirk & Co., 1232 W. North Ave., bei der North Avenue Brücke.
17jan1wX

Verlangt: Millinery Makers und Trimmers; bezahlen $25 bis $35 für gute Makers. Auch Makers für Heimarbeit verlangt.
Thos. J. Phelan Co., 66 E. Randolph Str. midofr

Unerfahrene Mädchen und Frauen
können gutes Geld verdienen bei leichter Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr.
Olson Rug Co., 1508 West Monroe Straße. frsason

Verlangt: Candyfabrik-Mädchen, erfahrene Chocolate Dippers; 44 Stunden die Woche; dauernde Plätze und guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 21jan1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: 2 Mädchen oder Frauen, um in Candy-Fabrik zu arbeiten. $16 zum Anfang. Sprecht vor: American Biscuit Co., 2318 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten, erfahrene und Anfängerinnen; guter Lohn. 357 W. Chicago Avenue. 17jan1wX

Verlangt: Mädchen in Hosenträgerfabrik; leichte, reine Arbeit. M. A. Graft Co., 418 S. Wells Str., 4. Floor. frsason

Verlangt: Erfahrene Näherin an Draperie- und Gardinenarbeit; höchster Lohn bezahlt. 1010 N. Clark Str., oben. frsa

Verlangt: Frau für leichte Fabrikarbeit; Coil Winding und Telephonteile zusammenstellen; gute Gelegenheit, wenn willens zu lernen; $12 zu Anfang. Railway Telephone Mfg. Co., 9 S. Clinton Str., Zimmer 300.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Papierblumen zu Hause zu verfertigen. Chicago Artificial Flower Co., 4317 Irving Park Bvd. frisason

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Etikettieren von Zigarrenkisten zu erlernen, $10 die Woche während der Lehrzeit. 310 W. Superior Str. 19ja1wX

Verlangt: Nette, gebildete junge Dame für Arbeit in Hotel Zigarrenstand; Referenzen in Bezug auf Ehrlichkeit und Charakter; muß auf der Südseite wohnen. Brieflich unter der Adr.: George J. Kießling, 538 E. 39. Str. dofrsa

Verlangt: Mehrere Mädchen für einfaches Nähen an Power Maschinen, stetige Arbeit.— Modern Parlor Furniture Co., 664 W. Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten, 12 bis 6 Uhr abends. Guter Lohn. Kranz, 128 N. State Str. dofrsa

Verlangt: Millinery Trimmer und Makers, auch Lehrmädchen. Rehms, 718 W. North Ave., nahe Halsted. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 457 West 63. Straße. dofr

Verlangt: Junges Mädchen um Photobilder zu malen. Kleber, 2110 N. LaPorte Ave. dofr

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Power Maschinen, um an Regenröcken zu lernen; $20 wöchentlich während des Lernens. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 22jan1wX

Verlangt: Pressers (Damen) an Damenkleidern, 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor dofrsa

Verlangt: Mädchen um Candy zu verpacken; stetige Arbeit; gute Arbeitsverhältnisse. The Candy Products Corporation, 763 Mather Str. midofr

Verlangt: Fulter-Baisters, Finishers, Knopfannäherinnen, Haken- und Oesen-Annäherinnen und fancy Handnäherinnen. B. Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. mi—son

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um an Mangeln zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Höchster Lohn in der Stadt bezahlt. Keine Sonntagsarbeit. 1529 N. Wells Str. Telephon Lincoln 2165. di—sa

Verlangt: Einige Mädchen oder Frauen; stetige Arbeit; keine Erfahrung nötig. Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave. 20ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen für Canning und Wurst-Departement. Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Straße. do—son

Verlangt: Nähmaschinen-Operators an Canvas-Waren; beständige Arbeit. William A. Iden Co., 564 Washington Blvd. frisason

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut nähen kann, und ein Mädchen zum Lernen bei Schneiderin; guter Lohn. 733 California Terrace, 1. Floor, nahe N. Halsted und Barry Ave. mifrson

Hausarbeit

Verlangt: Frau, um einfachen Kaffeekuchen zu backen in Delikatessenladen. Persönlich vorzusprechen im North Shore Delikatessen, 4952 Sheridan Road.

Verlangt: Short Order Köchin für Restaurant; $25 die Woche; zweiter Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jan1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; zweiter Sonntag frei; $15 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jan1wX

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und schönes warmes Zimmer für ein gutes Mädchen. Anfängerin vorgezogen, welche erster Klasse deutsches und amerikanisches Kochen gelernt werden soll. Guter Lohn. Vorzusprechen 4416 Berkeley Ave. Phone Kenwood 807. Mrs. Fills. 23ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Südseite; gutes Heim. Nachzufragen bei Bernhards, 5641 Michigan Ave., zwischen 9 und 12 vorm. frsason

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in Familie. Mrs. L. M. Seitg, 3933 Pine Grove Ave., 2. Apt. 23ja1wX

Verlangt: Reinliche Frau zum Waschen und und Reinigen. Summer, 1229 W. Madison Str., Delikatessenladen. frisaso

Verlangt: Aeltere deutschsprechende Frau für ein Kind. Schönes Heim; guter Lohn. Man telephoniere Columbus 428 oder adressiere: Abendpost T. 734. frison

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Haushaltung; gutes Heim. 3545 Costello Ave. Tel.: Belmont 4986.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen, Montag, Dienstag und Freitag. 6050 Ingleside Ave., 1. Apt. 'Phone: Hyde Park 9426.

Verlangt: Waschfrau für Montag vormittags, stetig. 1415 George Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. Zu erfragen: Mrs. M. Cohn, 4636 Drexel Blvd. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Restaurant, 715 North Ave. frsa

Verlangt: Frau zum reinmachen, morgens. 3351 N. Ashland Ave. Tel.: Wellington 2712. frsason

Verlangt: Zimmermädchen für Männerhotel. 1013 Madison Str. frsason

Verlangt: Frau, ungefähr 40 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit und kochen. Guter Lohn und gutes Heim. Familie von drei. Phone Kenwood 10310. frisason

Verlangt: Frau oder Mädchen für ganzen oder halben Tag, etwas Hausarbeit und beim Nähen zu helfen. Gute Bezahlung. E. Toman, 3902 Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd. 22jan1wX

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für Witwer; kann auch 1 oder 2 Kinder haben, für ein kleines Flat in Ordnung zu halten; keine schwere Arbeit. Adr.: A 343 Abendpost. dofr

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Telephon: Albany 4272. oder vorzusprechen: 2825 N. Whipple Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2336 West Thomas Str., 1. Flat. Telephon: Armitage 2846. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Telephon: Rogers Park 1236. 6530 Newgard Ave., 1. Aptm. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, um auf ein Jahr altes Kind aufzupassen, kein kochen, waschen oder bügeln; gutes Heim, Lohn $6 bis $8 die Woche. Nachzufragen im Restaurant, 651 West North Ave. do—son

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Haus zu besorgen; kein Waschen, kein Kochen, muß Kinder gern haben; gutes Heim für zuverlässige Frau. Mr. Stern, 1118 N. Ashland Ave. 20ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511 13jan*X

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2529 Milwaukee Ave., nahe Logan Boulevard. dofrsa

Verlangt: Ein zweites Mädchen, muß gut nähen können. Vorzusprechen 60 Scott Str., 3. Floor. Tel. Superior 5440. dofr

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen; vier in Familie; Frau krank. 1519 N. Springfield Ave. dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Montags. Ungarin oder Deutsche. Kellner, 1470 Winnemac Ave., nahe N. Clark Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $15. Telephon: Humboldt 9120. 1841 Humboldt Blvd. midofr

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Dr. Ofner, 613 Arlington Str., Telephon: Lincoln 372. mi—son

Verlangt: Köchin, gute Bezahlung, guter Platz. 3119 W. Roosevelt Road. dofrsa

Verlangt: Gute Business-Lunchköchin, keine Sonntagarbeit. 3159 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau der Köchin zur Hand zu gehen, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Bondys Restaurant, 16 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim wünscht; keine Sorge um Kinder; $12.50 wöchentlich; Frei an zwei halben Tagen in der Woche. Tel.: Rogers Park 511. 22ja1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um auf ein Baby zu achten. Telephon: HydePark 4898.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant, $15 die Woche, keine Sonntagsarbeit, Stunden von 12 mittags bis 9 abends. Wiechmann & Gellert, 321 S. Dearborn Str.

Verlangt: Aeltliche Person für Hausarbeit für Mann und Frau. Mrs. M. Laubinger, 1721 W. 14. Place. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. Tel. Drexel 4922. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; 5 Zimmer Apartment. Bester Lohn. Ungarin bevorzugt. 926 Buena Ave., 1. Apt. 20jan1wX

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und für allgemeine Arbeit in Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 5650 Ellis Ave. 17ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; gute Köchin; guter Lohn. 5426 South Park Ave., 1. Apartment. 17jan1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle im Restaurant, kurze Stunden. Anzufragen nach 6 Uhr. 'Phone: Lincoln 9584. frsaso

Gesucht: Schreibmaschinenarbeit jeder Art, Heimarbeit, Deutsch oder Englisch. Uebersetzungen, Manuskripte, Briefe, Listen. Langjährige Erfahrung. Mäßige Preise. E. Schutze, 3436 Melrose Str. Telephon: Monticello 1707.

Gesucht: Aeltliche Dame möchte behilflich sein bei der Hausarbeit bei einer jüdischen Familie für kleinen Lohn. Phone Linc. 9539.

Verlangt: Gebe gutes Heim für Schulmädchen in Tausch für leichte Arbeit. 1410 Farragut Ave., 1. Apt. Tel. Sunnyside 4484. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 3311 N. Leavitt Str.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Frauen gebildet für House Nursing, $20 bis $25 die Woche. Erfahrung nicht nötig. Winthrop Registry, 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 20jan1wX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zuschneider!
Zu jeder Zeit große Nachfrage!
Irgend jemand mit Durchschnitts-Intelligenz kann dieses Handwerk in kurzer Zeit in unserer Schule erlernen. Tag- und Abendklassen oder bei Korrespondenz.
The National School of Garment Designing, 74 W. Washington Str. Room 611.
Geschäftsstunden von 6 bis 8 Uhr.
dz29,31ja2,5,7,9,12,14,16,19,21,23,26

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 12ja,momifr,3mt

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 548 Wells Str., Südwestecke Wells und Ohio Str., passend für Restaurant oder Kaffeehaus, obere 2 Stock für Roominghaus. Näheres zu erfragen: Shanklin & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Franklin 5034. 21—28ja

Zu vermieten: Hübsches 4 Zimmer Flat mit Bad; $18. 3329 N. Paulina Str. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 1230 Melrose Str. dofrsa

Zu vermieten: Helle 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, $8 bis $12. 302 W. Goethe Str. 17ja1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Witwe vermietet kleines Schlafzimmer. 1342 Wolfram Str., naheSouthport Ave. Finke.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board, an anständigen Herrn; gutes Heim. 1539 Welington Ave. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Board. 3351 Emerald Ave. frsa

Zu vermieten: Schönes großes Haushaltungszimmer, $3.75. 2047 Dayton Straße. frisason

Zu vermieten: Schönes Zimmer an ein oder zwei Mädchen mit Kost; oder Mutter oder Vater mit größerem Kind; gutes Heim. 960 Garfield Avenue. frisa

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, mit Küchenbenutzung, passend für zwei Freunde. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway.

Vermiete möbliertes Zimmer an einen älteren, anständigen Herrn; elektrisches Licht und Telephon. 4216 Carroll Ave. dofr

Zu vermieten: Möblierter Parlor an zwei Herren, Dampfheizung, Telephon. 1132 Altgeld Straße. 18ja1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Handwerker, 25 Jahre, wünscht ein gutes Heim als Alleinmieter, am liebsten mit Board. Adr. H. 106 Abendpost. friso

Junggeselle sucht gute Board, wenn möglich bei anständiger Witwe. Adr.: H. 104, Abendpost. dofr

Arbeiter mittlerer Jahre sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau, bevorzugt als Alleinmieter. $12—$14 die Woche. Adr.: A 342 Abendpost. dofrsa

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, 27 Jahre, gebildet, sucht die Bekanntschaft mit deutschem Mädchen bis 26 Jahre alt, die willens ist auf die Farm zu gehen zwecks Heirat. Aufzurufen zwischen 5 und 7 abends. Phone Monroe 6246, Adolf Muhler. dofrsa

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 46 Jahre alt, mit gutem Einkommen, möchte mit ansehnlicher Witwe oder Mädchen bekannt werden, selbigen Alters zwecks Heirat. Sehr weniger auf Vermögen als auf guten Charakter gesehen. Adr.: W. 242 Abendpost.

Heiratsgesuch: Aelterer Geschäftsmann der Nordseite, vermögend, gesund, wünscht aus Familien- und Geschäftsrücksichten die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, die fleißig, sparsam, auch ohne Vermögen, häuslich und geschäftlich gesinnt. Offerten unter Adr. L. 921 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwe, 42 Jahre alt, wünscht mit gemütvollem Bäcker-Vormann in Bekanntschaft zu treten zwecks Heirat. Habe eigenes schuldenfreies Geschäft in schöner Vorstadt. Geld Nebensache. Antworten erbeten mit Bild. Adr.: E. K. 184, Abendpost. 22jan*

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schissing, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1 Monat	$ 1.75
$100.00	„	1 Monat	$ 3.50
$200.00	„	1 Monat	$ 7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reist nach Deutschland.
Herr H. Griem wird Ende Januar abreisen und in Hamburg ein Zweigbüro unserer Firma eröffnen.
Wir übernehmen den Einkauf deutscher Handels- und Industrie-Erzeugnisse.
Ferner vermitteln wir Familien-, Erbschafts-, Check- und Geldangelegenheiten in Deutschland.
Rat und Auskunft in Hamburg für Heim- und Ausreisende.
Anfragen und Aufträge an
Griem & Meyer-Eigen,
160 N. La Salle Str., Chicago,
5. Tür von Ecke Randolph Str. nördlich. dimidofrson

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

—Taylor Detective Service.— 2109 N. Clark Str., Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt. Freies zuverlässiges Interview. 8jan1M

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang 1600 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Vollständige Saloons für Bar. Adr.: T. A. 816 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1mtX

Zu verkaufen: Gut gehendes einziges Restaurant und Boardinghaus innerhalb acht Blocks, mit Möbeln und Geschirr gut ausgestattet, billig. Ecke Armitage und Grand Ave. Billige Miete. Tel.: Belmont 327. frsaso

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, wegen Todesfall; gutes Geschäft; sechs schöne Wohnzimmer, billige Miete; gute Lage, um Bäckerei anzufangen. 4300 N. Western Ave. Tel. Monticello 8670. dimifr

Verkaufe wegen Fortzug 14-Zimmer Roominghaus. Preis 650 Dollars. Kunze, 570 W. Madison Str. midofr

Zu verkaufen: Grocery-Store, lange bestehendes Geschäft, auch passend für Butcher-Shop; Einnahmen $35 bis $40 täglich. Kommt sofort. 2859 N. Racine Ave. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Store und Shop, Möbel und Fixtures, auch Stock, wegen Verlassens der Stadt. 5539 S. Robey Str. Anzufragen 1857 W. 51. Str. 20ja1wX

Meat Market und Grocery; muß verkaufen wegen Familien-Angelegenheiten. 'Phone: Irving 6538. 17ja1wX

Bargain für jemand, gutes Schmiedegeschäft mit Gebäude, Tools, Stock; gute Kundschaft. Bin wegen meiner Gesundheit nicht fähig, das Geschäft weiter zu betreiben; keine Agenten. Smithing Shop, Kniman, Ind. ja9—24X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Aktiver Teilhaber, Frau oder Mann, mit wenig Geld, für „General Merchandise" auf der Nordseite. Großer Verdienst, Geld bestens gesichert. Adresse L.918 Abendpost.

Partner mit $600—$700 in ein Taxi-Geschäft, $20 den Tag garantiert; muß selbiges nicht verstehen. Adr.: A 340 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Partner mit $300 und Zeit für Battery und Motorcycle-Geschäft. 2618 Nord Halsted Str., von 9—12. midofr

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Dayton Butcher Scales, Butter Eisbox und Butcher Block. 3358 S. Ashland Ave. dofrsa

U. S. Patent-Recht, Cylinder Reboring Maschine für Automobile zum verkaufen. Auskunft beim Eigentümer, P. Bosch, Garage, 69 Nord Str., Elgin, Ill. mi—mo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Porzellanschrank, Lampen, Tee Tisch, Marmorstatue und verschiedeneHausausstattungen; billig.3733 Pine Grove Ave., 1. Apartment.

Verkaufe vier Zimmer Möbel, billige Miete. Painter, 1743 N. Hermitage Ave. frsason

Zu verkaufen: Neuer Heizofen mit 10 Pails, 15 Dollar. 3127 Central Park Ave., Ecke Belmont, Top Floor.

Zu verkaufen: Ganzes Bett, 1711 Dayton Straße.

Ein großer und ein kleiner Parlorofen preiswert zu verkaufen. Auch ein Dome mit Gaslicht. 3136 Southport Ave., oben.

Zu verkaufen: Betten, Tische, Gasofen, Dresser usw. 4211 Greenwood Ave., 1. Apartment. dofr

Zu verkaufen: Wegen Sterbefall, Davenport, Beauros, seine große Stühle, Tische, Küchengeräte und Frauenkleider; billig. 1748 North Artesian Avenue. dofr

Zu verkaufen: Kinderbett und zusammenlegbarer Wagen. 814 Center Str., 1. Flat.

Verkaufe Davenport, Eßzimmer Set, Dresser, Bücherschrank, Oefen, Medizinschrank, Eisbox, Rugs, Wardrobe. Phone Lincoln 5592. dofr

Zu verkaufen: Großer Küchenherd und Gasherd. 4727 Winthrop Ave. 22jan1wX

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dez1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Phonographen—
Größte Auswahl von Storage Phonographen auf der Nordseite. Wir räumen auf. Ihr könnt einen Phonograph zu 50% Ersparnis aussuchen, neuen oder gebrauchten. Alles garantiert. Jewel Nadel mit jeder Maschine. Diese Partie enthält einige Victor Victrolas. Wir haben auch einige Pianos. Sprecht vor in unserem Storage Lagerhaus und beseht sie. Offen abends bis 9 Uhr, Sonntags 10 bis 4. John E. Husmeyers Storage Warehouse, 2735 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 21ja1wX

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. —Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.— 26dz1mtX

Zu verkaufen: Piano, wie neu, und Phonograph, spielt alle Records, billig für Cash. 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton. frsa

Zu verkaufen: 74 Rollen für Self Player Orgel. 1709 Burling Str. mi—son

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 18ja1wX

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 18ja1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männerkleider - Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 5 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Citizens Brewery—
hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3moX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$450 kaufen ein 1918 Scripps Booth 3 Passagiere Auto, Wintertop, eine Schönheit, wie neu. Bar oder auf Abzahlung. Offen Abends. 1739 W. Madison Str. dofrsa

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Ausverkauf!—
Seifert Roller Kanarienvögel, Singer, 8—12 Dollar, Hecklustige Weibchen 1 Dollar das Stück. 4149 Byron Str., Basement. frsaso

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Modernes 5 Zim. dampfgeheiztes Sonnenparlor - Gebäude auf der Nordwestseite, 20 Minuten von der Schleife an der C. & N. W. Bahn; $1000 bar, Rest leichte Abzahlung; in Nachbarschaft mit den besten Bauvorschriften.
Wm. Zelosky Company, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 17jan1wX

Zu verkaufen: Mod. 5 Zim. 2 Flat, Furnaceheizung, eingeschlossenePorches mit Fenstern; große Lot, Gegend mitBauvorschriften; guteFahrgelegenheit, öffentl. Schule nahe; $1800 bar, Rest leichte Abzahlung.
Wm. Zelosky Company, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 17jan1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 5 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1½ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation, Preis $5500. $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3950. $1000 Anzahlung, $20 monatlich.
Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck - Lot, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

—Verkaufe Flatgebäude—
Habe schönes Flatgebäude, ½ Block westlich vom Lake, 2¼ Blocks von Hochbahn-Expreßstation, ½ Block von Broadway Cars; nördlich von Irving Park Blvd., südlich von WilsonAve. und östlich vom Broadway; jährliche Miete $4,300. Hat zwei 5- und vier 6-Zimmer-Apartments, sechs Zimmer werden 1. April frei. Ich verlasse Stadt. Gebäude ist in gutem Zustande und sichere Geldanlage. Nehme $14,500 für meinen Anteil; liefere guten Titel usw. Lot 55½X158 Fuß. Adr.: L 920 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Vom Eigentümer, Zweistöckiges 2—6-Zimmer Flats Brickgebäude, Steinfront, elektr. Licht, Furnaceheizung; Zementbasement, Stationary Waschtubs, doppelte Porches, Gas-Ranges, alles in bester Ordnung; sehr schöne Nachbarschaft; keine Agenten. 2312 Orchard Str. midofr

Zu verkaufen: Verlasse Stadt, muß mein 2½-stöckiges Frame, 2 Flats, 4 und 5 Zimmer, 3 große helle Attic Zimmer verkaufen; ausgezeichnet für Roomers; große Yard und Barn; ausgezeichnete Verkehrsverbindung; nahe Lincoln Park. Bargain, wenn diesen Monat gekauft. 1946 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 2637. frsason

Vertausche neues 3 Flat Brickgebäude, fünf Zimmer Wohnungen; Miete $75; Mortgage $3000, nahe Grace und Ashland Ave., für Cottage oder 2 Flat und $3500. Keine Agenten. Adr.: T 735 Abendpost. frsason

Verkaufe oder vertausche mein Nordseite Brickhaus; nehme Farm, Roominghaus, Laden oder irgend ein Geschäft. Adr.: T 262 Abendpost. frsa

Muß sofort verkauft werden: Modernes 3 Flatgebäude, Furnace- und Ofenheizung, elektr. Licht; 30 Fuß Lot mit Garage, an Herndon Str., nahe Grace; Preis $10,500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsason

Größter Bargain in Lake View: Schönes 6—4 Zimmer Flatgebäude auf Zementfundament, nahe 3 Straßenbahnen; Miete $876; nur $6700.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsason

Wegen Abreise verschleudere mein Nordseite Brickhaus, geringe Anzahlung, leichte Abzahlung, großer Bargain. Adr.: T 731 Abdpost. frsa

Dakin, nahe Central, mod. 2-6 Zim. Frame auf Concrete, elektr. Licht, 2 Heißwasser-Heizanlagen; große Garage; Lot 50 bei 125; $500 bar; Bargain zu $6000.
August Torpe, 820 North Avenue. frsason

Witwe muß verkaufen: 1632 Summerdale, 2-5 Zim.; Frame; mit Garage; Lot 52 bei 125. $1000 bar; Preis $5000.
August Torpe, 820 North Avenue. frsason

1618 Orchard Str., 5 u. 6 Zimmer und Attic, 1 Zim.; Frame; mit Stall; Miete $408; $1000 bar; Preis $3400.
August Torpe, 820 North Avenue. frsason

Burling, nahe Center, Brick mit 7 kleinen Flats; in feinem Zustand; $2000 bar; Preis $6700. August Torpe, 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 2 Flats, 1644 N. Wells Str., hinten, $950; keine Schulden; Miete $228; Alley Lot, 27½ bei 105½. 23jan1wX

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, Lot 37½ bei 125, nahe Paulina und Irving Pk, $5000. Bedingungen $1000 bar. Ludwig, 3766 N. Clark Str. jan22—31

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Cottage hinten, Miete $636 jährlich; $500 bar, Rest nach Belieben. Preis $5000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 17ja,fasomifr—31ja

Zu verkaufen: Ungewöhnl. Bargain, 7 Flats, 1 Store, 50 F. Lot: Miete $1500 jährl.; Ofenheizung, $13,000. Nehme Cottage als Teilzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 17ja,fasomifr—31ja

Zu verkaufen: Modernes 6 Flat in Edgewater, östl. von Clark, Sonnenporches; nur $26,000. Nachzufr.: Ludwig, 3766 N. Clark Str. 17ja,fasomifr—31ja

Zu verkaufen: Bargain, Eigentümer außerhalb der Stadt, 2stöck. Doppel-Brick, zwei 6- und drei 4-Zimmerflats, Sheffield Ave., nahe Center Str., $8000; macht Offerte. Vobel, 3430 Southport Ave. mifrson

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Konkretfundament, $65 Miete; auf leichte Abzahlung verkauft. Anzufragen: 1722 Nelson Str., hinten. 19ja1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrsa*

Zu verkaufen: Brickhaus, mit drei 4 Zimmer Flats, Miete $45 den Monat, gute Bedingungen. Nahe Cleveland und Center Str. Beim Eigentümer, 1906 Belmont Ave. 20jan1wX

Zu verkaufen: Haus, Store Front, Preis $1800. Abzahlung. Vorzusprechen: 1858 Bissell Str. 17jan1wX

Zu verkaufen: 8 Zim. Eckresidenz an Balmoral Ave.; Dampfheizung; Lot 37½ bei 125; große Porches; Preis $6500; mac. Offerte. Blasius & Co., 5605 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu vertauschen: Zweistöckiges (Ecke) 4-Flat Brickgebäude, ein 5-, ein 6- und zwei 4 Zimmer Flats, modern, erster Floor Furnaceheizung, gelegen zwischen Kedzie und Crawford Ave., für kleineres Gebäude. Anzufragen:
Hammann Mortgage Bank
(Fragt nach Mr. Kraus)
1924 West Chicago Avenue. 20ja1wX

Zu verkaufen: Logan Square, 3544 Wrightwood Ave., 2 Flat Frame, auf Konkret, 5—6 Zimmer, Furnaceheizung, Porch, Garret und Waschküche. Preis $5000. Eigentümer 2446 N. Racine Ave., Tel. Lincoln 2599. 23jan1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, Konkret Fundament, Gas, elektr. Licht und Bad. Ofenheizung; gute Transportation. Lotten 37 bei 125. $4750. Münzer & Co., 3811 N. Crawford Ave. frisason

Nachlaß verkauft Cottage, hohes Basement, 3307 N. Whipple, für $2300; $500 bar und $150 für Reparaturen bewilligt.
August Torpe, 820 North Avenue. frsason

Kedzie u. Humboldt Pk., hochfeines 6 Flat und Garage; Miete $3690; vertauscht, oder leichte Abzahlung. Aug. Torpe, 820 North Ave. frsason

California, nahe Armitage, 2-5 Zim. Frame; elektr. Licht, Bad; Miete $468; $500 bar, Rest wie Miete; Preis $3600.
August Torpe, 820 North Avenue. frsason

Kimball, nahe Melrose, 6 Zim. Frame auf Konkret; elektr. Licht; Ofenheizung; breite Lot; $1000 bar; Preis $3500.
August Torpe, 820 North Avenue. frsason

Südseite

Vertausche 3 Flat Steingebäude, 6 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung und elektrisches Licht, 5734 Maryland Ave., östlich von Cottage Grove Ave. Mortgage $3500, Miete $130, für eine kleine Farm oder Lotten und $4000. Eigentümer. 2358 Lincoln Ave. frsason

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südwestseite

Zu verkaufen: 3 Zimmer Frame Cottage, elektr. Licht und Gas, gegenüber McKinley Park, $2000. Telephon McKinley 851. do—son

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Zu verkaufen: Bargain. Feinste Farm im südlichen Wisconsin, an gepflasterter Road, 180 Acker, alles kultiviert, modernes 8 Zimmer-Haus, großer Viehstall, 2 Silos, Garage, Hühnerhaus, Maschinen-Shed, nur 2 Stunden Fahrt von Chicago. Ziehe auch Tausch für Chicago Property in Betracht.
Herman Magnuson & Co., 155 N. Clark Str. — Central 6998. frsa

Bargain: Feine 7½ Acres Farm, einstündige Fahrt per Northwestern von Chicago. Modernes 6 Zimmer Haus, Badezimmer, elektr.Licht, großer Dachboden und Keller; großer Stall, Geflügelstallung, Garage; 48 Obstbäume; ein Block vom Depot und Town-Grenze; nahe prächtigem Lake; Preis $6000. Kann zum ersten April übernommen werden.
Herman Magnuson & Co., 155 N. Clark Str. — Central 6998. frsa

Minnesota Farms.
3 feine Farmen für den sofortigen Verkauf; guter Grund; im Red River Tal gelegen, nahe Town, Eisenbahn, Schule; deutsche Ansiedlung; guter Grund und Gebäude; schreibt an Eigentümer: Tobias Thompson, Karlstad, Route 1, Box 13, Minnesota. frson

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine gut eingerichtete Hühnerfarm, beinahe mitten in der Stadt von 35,000 Einwohnern: 4 Eisenbahnlinien, mehrere elektrische Straßenbahnen; 5 Lotten; neues 7-Zimmer Bungalow, moderner Stall und Autoschuppen, Hühnerhaus. Alles neue Gebäude. Man schreibe an Eigentümer Leo Breitenbach, 912 Nord Branson Str., Marion, Indiana. frsason

Zu vertauschen: 3 vier Zimmerhaus und 80 Acker gutes Land für Dairy und Stock, Clark County, Wis., für 2 oder 3 Flat Brick-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite. Ernst Golz, 1748 Nelson Str., zwischen Ashland Ave. und Ravenswood. frsa

Zu verkaufen: Eine 117 und eine 78 Acre Farm, Gebäude; mit oder ohne Stock; es kann separat oder zusammen gekauft werden; 100 Meilen von Chicago in Michigan. Wegen Auskunft telephoniert: Prospect 4589. frsason

Muß verkaufen: Feine 115 Acker Farm, Wisconsin, $5,500. Karstens, 215 Locust Str., Chicago. di—sa

80 Acker Land, ungefähr 15 Acker Pflugland, 30 Acker leicht zu klären, Rest guter Wald, wert $3500, muß verkauft werden für $1100; $500 Anzahlung; nahe Nielsville, Clark County, Wisconsin. Beste Gelegenheit für Landsucher. 2042 W. Chicago Ave. misa

Verschiedenes

Zu verkaufen: Gut gebautes 2-Familienhaus, 4—5 Zimmer, elektr. Licht, Konkretbasement, großer Garten, mit Hühner- und Taubenhaus, 3 Blocks von Hochbahnstation; Preis $3400, Anzahlung $1900. B. Kersting, 108 N. Dearborn Str., Room 414. Central 204. frsa

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paperhanging, Calsomining usw.; mäßige Preise. 3421 Neenah Ave. Telephon Kildare 1281. 9ja,momifr1mt

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Seafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite GrundeigentumDarlehen, Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579. 22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

$2500 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Telephon Lincoln 4326. frisason

$2000 zu verleihen, zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. frisaso

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

A. Fischer, Rechtsanwalt. Vollmachten, Erbschaften, Einkommensteuer besorgt. Geldsendungen nach allen Weltteilen. 1409 Ashland Blvd., Chicago. 'Phone: Central 6167. 911 Collins Str., Joliet, Ill. 'Ph. 2419. 13ja,difr,1mt

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen Sonntags. 2131 North Clark Str. 15ja2wX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen, Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geheime Krankheiten, Nervenleiden, Blutvergiftung und deren vielfache Folgen, besonders Schwächezustände werden gründlich geheilt ohne Berufsstörung. Konsultation, Blutuntersuchung und Urin-Analyse frei. Dr. Blanchard, 854 Wrightwood Ave. ja14—24X

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt. Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Krankheiten. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Börsennotierungen.

Chicago, den 23. Januar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.43¼	$1.42¼
Mai	1.34⅜	1.33¾
Hafer—		
Mai	.82⅝	.82⅛
Speck—		
Mai	38.87	39.00
Schmalz—		
Mai	24.17	24.32
Rippen—		
Mai	20.47	20.62

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.35⅝	.83⅛	39.05	24.25	20.60
Juli	1.33⅛	.75¾	—	—	—

Der Markt ist ruhig und fest wegen der geringen Zufuhr. Nur 150 Waggonladungen Mais und 60 Waggonladungen Hafer langten in Chicago an. An der Küste herrscht dringendes Verlangen nach mehr Hafer und Roggen, es fehlt aber an Eisenbahnwagen. Weizen schloß 1½ bis 1¾, Hafer ¾ bis 1⅛ Cent höher.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.63½	Checks	17.20
Checks	3.62½	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.75
Cables	11.93	Schweden—	
Checks	11.95	Checks	20.55
Holland—		Spanien—	
Checks	37.40	Checks	18.90
Italien—		Deutschland—	
Checks	11.80	Checks	1.58
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.53	Checks	0.46

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	98.90	98.98
1., 4-proz.	92.06	92.30
2., 4-proz.	90.90	91.00
1., 4¼-proz.	92.60	92.80
2., 4¼-proz.	91.26	91.30
3., 4¼-proz.	93.34	93.40
4., 4¼-proz.	91.38	91.42
Siegesanleihe 4¾-proz.	98.48	98.50
do., 3¾-proz.	98.48	98.50

Produktenbörse.

Eier, wenn sie auch nur um ½ Cent das Dutzend in die Höhe gegangen sind, haben mit diesem Preisaufschlag für den Großhändler, der sie in Waggonladungen kauft, bedeutend höheren Wert. Geflügel hat noch immer steigende Tendenz und Kartoffeln schwanken auf und ab, halten sich aber dicht an der $5.00 Marke für den Zentner. Ein paar Tage ungünstiges Wetter mögen sie noch über diese Grenze hinaus treiben. Sellerie steht augenblicklich auffallend hoch.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.64
„Firsts", das Pfund		0.63
„Seconds", das Pfund	0.53	—0.55
Packware, das Pfund		0.40
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend		0.63½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.58	—0.62

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.35
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund	0.32	—0.32½
„Longhorns", das Pfund		0.33
„Young America", das Pfund		0.32½
„Brick", das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund		0.54
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.33	—0.33½
Hähne, das Pfund		0.23
„Springs", das Pfund		0.30
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.25	—0.28
Enten, das Pfund	0.32	—0.34
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.51	—0.52
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.36	—0.38
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.35	—0.36
do., kleinere, das Pfund	0.31	—0.32
do., „Springs", das Pfund	0.32	—0.34
Hasen, das Dutzend	2.00	—2.25

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	8.00	—9.00
Rome Beauties	8.00	—8.50
Northern Spy	8.00	—8.50
Greenings	9.00	—9.50
Grimes Golden	8.50	—9.00
Baldwins	8.00	—8.50
Hubbardson	6.50	—7.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	7.50	—8.00
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	7.50	—8.00
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.25	—2.75
Delicious	3.00	—3.50
Spitzenberg	2.50	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	9.00	—9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund		0.04
Hickory, das Pfund		0.04

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.00	—5.50
do., Florida, die Kiste	3.00	—4.50
Zitronen, Florida, die Kiste	4.00	—5.50
Grapefruit, die Kiste	3.00	—4.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel	10.00	—15.00
Blumenkohl, Crate	1.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	3.50	—4.00
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	4.00	—6.50
Karotten, das Faß	6.00	—8.00
do., alte, Bushel	1.35	—1.50
Knoblauch, das Pfund		0.25
Kraut, California, Crate	4.50	—4.75
do., rotes		5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.90	—1.00
Pastinaken, der Bushel	2.00	—2.25
Petersilie, das Faß	12.00	—14.00
Pfeffer, Crate	1.50	—3.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.80
Radieschen, hiesige, Dtzd. Bdl.		0.90
Rosenkohl, kleine Trommel		6.50
Rüben, das Faß	6.00	—7.50
do., alte, Bushel		1.00
Salat, Kopf —		
Westlicher, Case	1.00	—3.00
Endivien, das Faß		5.00

Eskarola, das Faß		5.00
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Schnittbohnen, Hamper	4.50	—5.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	3.00	—3.25
Spinat, das Faß	5.50	—6.00
Turnips, das Faß	6.00	—7.00
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pfd.		2.50
do., California, 100 P., ..nd..	6.00	—6.50
do., Indiana 100 Pfund	5.50	—7.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	4.40	—4.80
Westliche, 100 Pfund	5.50	—5.65

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.71
Nr. 2, do		2.70
Nr. 3, do		2.67
Nr. 1, hart		2.75
Nr. 2, do		2.67
Nr. 3, do		2.60
Nr. 3, nördlicher		3.00
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.52	—1.53
Nr. 4, do	1.46½	—1.49
Nr. 5, do	1.44	—1.46½
Nr. 6, do	1.42½	—1.43
Nr. 3, gelb	1.56	—1.57
Nr. 4, do	1.46½	—1.53
Nr. 5, do	1.44	—1.47
Nr. 6, do	1.41	—1.43
Nr. 3, weiß		1.51
Nr. 4, do	1.48	—1.49½
Nr. 5, do	1.45	—1.46½
Zufuhr—		
Weizen 38,000;	Mais	204,000
Verschiffung—		
Weizen 224,000;	Mais	186,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.87½	—0.89
Nr. 2, do	0.87¼	—0.88
Nr. 3, do	0.86⅝	—0.87⅞
Nr. 4, do	0.86½	—0.87½
Gerste—		
Malz	1.44	—1.55
Roggen—		
Nr. 2		1.72
Flachs, Duluth	5.03	—5.16
Kleesamen	45.00	-57.00
Timothysamen	10.00	-14.00
Mehl		
Frühjahr, Standard	15.25	-15.55
Winter, hart	13.50	-14.25
do., weich	12.00	-12.50
Roggen, dunkel		7.00
do., hell	9.00	—9.10
Mais	3.65	—3.90
Kleie, per Tonne	45.00	-45.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)-		
Timothy, Nr. 1	32.00	-34.00
do., Nr. 2	30.00	-31.00
do., Nr. 3	26.00	-30.00
Kleeheu	30.00	-35.00
Alfalfa	30.00	-39.00
Südwestliches	24.00	-29.00
Nordwestliches	20.00	25.00
Illinois	15.00	-20.00
Packheu	12.00	-14.00
Stroh-		
Roggen	14.50	-15.50
Hafer	13.50	-14.50
Weizen	12.50	-13.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	16.50	-17.00
Gute bis ausgез. Ochsen	13.00	-16.25
Gewöhnl bis gute Ochsen	10.75	-13.50
Jährlinge	12.50	-16.50
Fette Kühe und Rinder	6.50	-12.50
Kälber	13.00	-19.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	15.20	-15.65
Schwere Fleischerware	15.30	-15.65
Leichte Fleischerware	15.40	-15.75
Mittel-Gewicht	15.15	-15.50
Gemischte Packware	14.40	-15.20
Ferkel, 80—125 Pfund	11.75	-14.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.50	-20.15
do., Native	17.00	-20.00
Ewes	6.00	-12.00
Wethers	9.75	-13.50
Jährlinge	13.50	-18.50

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	15.20	-16.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$	0.15½
Red Crown Gasoline	0.21
Winteröl, schwarz	0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	1.98
do., gereinigt, bis 4 Faß	2.00
Terpentin, in Faß, Gallone	2.16
Denatur. Alkohol, Gallone	0.85
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	14.50
do., 50 Pfund	7.50
do., 25 Pfund	3.80
do., 12½ Pfund	2.00
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Schellack, weiß	6.85
do., orange	6.35

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Albert Pick	400	47¾	47	47½
Amer. Shipbldg. Vorz	10	113	113	113
A. Decker & Cohn	10	42	42	42
do., Vorzugsaktien	100	95½	95½	95½
Armour, Vorzugsakt.	2750	111	110⅝	111
Beaver Board	80	52½	52	52
Booth Fisheries	50	14	14	14
do., Vorzugsaktien	5	72	72	72
Bunte Bros.	85	15¼	15	15¼
Butler Bros.	130	290	287	288
Briscoe Motor	50	73	73	73
C C & C Rys., Vorz.	100	9½	9	9½
Chic El. Rys., Vorz.	530	7½	7	7½
Chic. Title & Trust	5	216	216	216
Cudahy Comp.	53	103	103	103
Commonw'lth Edison	4	107	107	107
Continental Motors	345	13¾	13¾	13¾
Diamond Match	5	125	125	125
Godchaux Sugar	35	58½	58½	58½
Hupp Motors	76	15⅝	15⅝	15⅝
Hartman Corp.	710	105½	104	105½
Illinois Brick	70	80½	80½	80½
J. J. Case, Plow, 1st. Vorzugsaktien	310	97¼	97	97¼
Libby, McNeil	660	28	27½	27⅞
Lindsay Light	110	7½	7	7
Midwest Utilities	25	22	22	22
do., Vorzugsaktien	32	49	48	48
Mitchell Motors	100	43	43	43
Montg. Ward	950	38¾	38⅝	38½
National Leather	1750	16⅞	16½	16½
Orpheum Cir.	2050	35	33¼	34
Pub. Service, Vorz.	10	88	88	88
Quaker Oats, Vorz.	30	98¼	98	98
Reo Motors	360	27	27	27
Sears-Roebuck	21	227	225	225
do., Vorzugsaktien	21	117½	117½	117½
Shaw Taxi	5	280	280	280
Stewart-Warner	2150	44½	43	43¾
Swift & Comp.	2650	130¼	128¼	128½
Swift Internat'l	2305	55¼	54⅝	54⅞
Temtor Prod. „A"	20	47½	47½	47½
Un. Carbide & Carb.	1510	74¼	73¾	74¼
United Paperboard	10	25½	25½	25½
Wahl Comp.	900	43	40	41
Western Knitting	380	23⅝	23¼	23⅝
Wilson Co., Vorz.	77	98½	97½	98½
Wrigley Comp.	100	80½	80½	80½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schluß heute
American Can Co.	52⅞
American Locomotive Co.	97
American Smelting	68⅛
Anaconda	61
Atchison	82¾
Baldwin Locomotive	111½
Baltimore & Ohio	31½
Bethlehem Steel	94½
Chicago, Milwaukee & St. Paul	36⅝
Central Leather Company	91
Crucible Steel	205½
General Motors	302¾
Inspiration Copper	56
Intern. Mercantile Marine	37⅜
do., Vorzugsaktien	95
Intern. Paper Company	81⅝
Mexican Petroleum	194⅝
New York Central	68½
Northern Pacific	68½
Pennsylvania Linien	42
Peoples Gas	37
Reading	74⅞
Republican Iron and Steel	108⅞
Southern Railway	21¼
Texas Oil	200⅝
Tobacco Products	90½
Union Pacific	122
U. S. Rubber	123¼
U. S. Steel	104⅞
do., Vorzugsaktien	115⅛
Utah Copper	74⅛
Westinghouse	52¼

Die Kurse fielen heute und die Nachfrage war gering. Um 1 Uhr hatten 362,000 Aktienscheine die Besitzer gewechselt. Automobilaktien waren wenig gesucht.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	34.30	34.33	33.87	34.25
Oktober	29.85	29.92	29.52	30.05

Selbstmord.

Louis Burnius, 4169 S. Halsted Str., erschoß sich heute in seiner Wohnung.

Der Negerkönig.

Unter den Eingebornenen der deutschen Kolonien in Afrika, deren Treue die härtesten Prüfungen bestanden und damit die wissentlich falsche und hypokritische Behauptung von der kolonisatorischen Minderwertigkeit der Deutschen im voraus widerlegt hat, befand sich auch der König von Jaunde in Kamerun, des Namens Karl Atangana. Er zog sich im Februar 1916 in die spanische Besitzung Ferdinando Poo zurück und begab sich dann nach Madrid, um dem König von Spanien seinen Dank für die gastliche Aufnahe auszudrücken. Dort hat kürzlich ein Mitarbeiter der Zeitung „Ell Dia" eine Unterredung mit ihm gehabt, die manches Bemerkenswerte enthält.

Karl Atangana steht hinter den europäischen Durchschnittspotentaten an Kultur und Bildung kaum zurück. Er ist katholischen Glaubens, hat in Deutschland studiert — wie jetzt sein Sohn Catalina Edzibini Atangana —, spricht fließend deutsch und englisch, genügend spanisch und hat von der Heiligkeit der Ehe eine Auffassung, mit der er dem einen oder anderen seiner Kollegen mit weißer Epidermis notorischermaßen als Vorbild dienen könnte. Der Reporter, der sich sichtlich wundert, daß der „Wilde" nicht seine hundert oder tausend Weiber um sich habe, richtete nämlich an den König die für einen Spanier gänzlich unvermeidliche Frage, wie ihm die spanischen Frauen gefielen. Antwort: „Die spanischen Frauen gefallen mir sehr. Sie sind sehr sympathisch, sehr hübsch, aber da ich verheiratet bin, kann ich mich weiter nicht für sie interessieren. Ich bin Christ und kann daher nur einer Frau gehören.

Das erste, was die Aufmerksamkeit des spanischen Zeitungsmannes auf sich zog, war ein sternartiges Zeichen auf der Stirn des Königs. Er wurde durch die folgende Geschichte oder Legende darüber aufgeklärt. In seiner Vorzeit begab es sich, daß ein König von Jaunde mit einem schlimmen Nachbar Krieg führen mußte. Er war siegreich und kehrte unter dem Jubel seines Volkes in seine Hauptstadt zurück, wo ihm die kummervolle Botschaft ward, daß inzwischen seine beiden Söhne von verräterischen Sklaven entführt worden waren. Vor Kummer starb der König bald darauf und einer seiner Anverwandten bestieg den Thron. Nach Verlauf von 15 Jahren aber erschien einer im Lande, der behauptete, er sei der entführte Thronerbe. Man glaubte ihm und zögerte nicht, ihn in sein angebliches Recht einzusetzen. Doch kaum war so geschehen, als unter dem Volke von ungefähr der wahre Kronprinz an einer Narbe erkannt wurde, die von einer Pfeilwunde herrührte. Der Betrüger wurde zu Tode gebracht und der echte König gekrönt, und von da stammte das Gesetz, daß die Mitglieder des königlichen Hauses jenes Zeichen auf der Stirne tragen müssen, das im Laufe der Zeiten noch andere Bedeutungen angenommen hat. So werden mit ihm auch die im Kindesalter Verwaisten kenntlich gemacht, um sie gleichsam zu Angehörigen des Königs zu stempeln und der Achtung der Mitmenschen zu empfehlen. Was doch diese „Wilden" für barbarische Gebräuche haben!

Dies und anderes erzählte der König dem Reporter, der ihn endlich frug, ob er die Deutschen liebe. „Sehr," erwiderte Karl Atangana, „ich habe in Berlin studiert, und sie haben meinem Lande die Zivilisation gebracht. Sie haben eine Menge Schulen gegründet und uns stets mit Liebe und Achtung behandelt."

Die Kriegsverluste der Hühnerwelt.

Nach den Berechnungen eines Sachverständigen gibt es gegenwärtig in Europa 180 Millionen Hühner weniger, als im Jahre 1913. Die „Hühnerbevölkerung" von Belgien ist um 80 Prozent verringert worden, die von Holland um 75%, von Dänemark und Frankreich um 80%. In England liegen die Verhältnisse günstiger, da es nur 10% seiner Hühner durch den Krieg verloren hat. Aber auch hier ist die Eiernot groß, denn England importierte vor dem Kriege 61,3% seiner Hühner aus Rußland und Oesterreich-Ungarn und 60% seiner Eier aus Rußland, Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Auch in diesen Ländern ist die Hühnerzahl so heruntergegangen, daß an keine Ausfuhr mehr zu denken ist. Während England 1913 5200 Millionen Eier verzehrte, mußte es sich im Jahre 1918 bit 2600 Millionen Eiern begnügen.

Eine schwierige Arbeit. In Lumbhein (Graubünden) wurde ein 137 Zentner schweres, 1750 Meter langes und 33 Millimeter dickes Drahtseil über das Tal gespannt. Zirka 40 Mann haben die schwierige Arbei ausgeführt.

— Naiv. — Briefträger: „Hier ist ein Postauftrag über fünfzehn Mark!" — Bauer: „Ja, Geld hab' ich aber nicht; da müssen Sie an Schinken mitnehmen, oder a paar Sack Kartoffeln!"

— Boshaft. — Herr (zu einem schlechten Klavierspieler beim Hausball): „Sie, waren Sie früher nicht 'mal bei der Polizei?" — „Wieso?" — „Na..weil Sie fortwährend danebengreifen!"

Leset die „Sonntagpost".

Dunkel gelichtet?

Großgeschworene untersuchen Ausstand der städtischen Elektriker.

Weitere Anklagen.

Wurden gegen Mitglieder der kommunistischen Partei erhoben. — Räuber zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteil. — Mabel Jackman frei.

Der Ausstand der in Diensten der Stadt stehenden 400 Elektriker, durch den Chicago am Mittwoch abend mehrere Stunden in Dunkel gehüllt wurde, bildete heute den Gegenstand einer eingehenden Untersuchung seitens der Großgeschworenen. Charles C. Fitzmorris, Bürgermeister Thompsons Sekretär, und Wm. G. Keith, Vorsteher der städtischen Abteilung für Gas und Elektrizität, wurden als Zeugen vernommen. Letzterer wurde über die Unterhandlungen befragt, die er mit Irwin „Roscoe" Knott, Geschäftsagent des Verbands der Elektriker, pflog, von dem der Streik angeordnet wurde. Der Ausstand wurde gestern vorläufig dadurch beigelegt, daß Fitzmorris und Keith sich bereit erklärten, Peter H. Kane, einen Angestellten in der elektrischen Anlage an Halsted und 63. Str., vom Dienste zu suspendieren, bis die Angelegenheit endgiltig geregelt ist. Die Elektriker verlangen einen Tagelohn von $8. Gegenwärtig erhalten sie $7.

Fitzmorris und Keith versprachen, die Großgeschworenen von dem weiteren Verlauf der Unterhandlungen mit der Gewerkschaft der Elektriker zu benachrichtigen, worauf die Untersuchung seitens der Grandjury vorläufig abgebrochen wurde. Der Ausstand gab Veranlassung zu einer scharfen Kritik von Seiten der Großgeschworenen. „Es ist hohe Zeit, daß die gesetzliebenden Bürger unseres Gemeinwesens sich zusammenschließen und darauf dringen, daß ihnen der ihnen gebührende Schutz zuteil wird", sagte ein Mitglied der Körperschaft. „Dunkelheit in einer Stadt wie Chicago kann nur ene Zunahme der ohnedes schon großen Anzahl von Verbrechen zur Folge haben."

Gegen 30 Anklagen erhoben.

Die Sondergroßgeschworenen, die sich seit zwei Wochen mit dem Treiben radikaler Elemente beschäftigen und am Mittwoch gegen 38 Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei von Amerika Anklagen erhoben, haben während der letzten zwei Tage ihre Aufmerksamkeit der kommunistischen Partei zugewandt und etwa 30 Anklagen erhoben. Die Anklageschriften wurden heute nachmittag Oberrichter Crowe unterbreitet. Sie sind zumeist gegen Beamte der Organisation gerichtet.

Räuber verurteilt.

Sidney Allen, ein 25 Jahre alter Neger, bekannte sich heute vor Richter Zeman schuldig, mit einem Revolver bewaffnet auf Raub ausgegangen zu sein, und wurde zu Zuchthaus von der Dauer von 10 Jahren bis zu Lebenszeit verurteilt. Seinem eigenen Geständnis zufolge überfiel er mit seinem Rassegenossen Robney Pierce, der im Hause 3525 S. Peoria Str. wohnte, am 4. Dezember den Obsthändler Joseph Mattron in seinem Laden 1246 S. Wabash Avenue und verlangte mit vorgehaltenem Revolver dessen Geld, mußte aber mit leeren Händen abziehen. Mattron, der wenige Wochen vorher schon einmal das Opfer von Räubern geworden war, hatte eine Lehre daraus gezogen und bereitete den Burschen einen heißen Empfang. Er schoß den Genossen Allens nieder und hätte auch diesen kaltgestellt, wäre er nicht rechtzeitig geflohen.

Anklage niedergeschlagen.

Die Spiritualistin Mabel Jackman, 6242 S. Michigan Ave., die gemeinsam mit Warren Stephan, einem der Polizei sattsam bekannten Burschen, unter der Anklage der Verschwörung prozessiert werden sollte, mußte heute von Richter Sabath wegen Mangels an Beweismaterial freigesprochen werden. Als Stephan vor mehreren Wochen mit einem großen Revolver in seinem Besitz verhaftet wurde, behauptete er, von Frau Jackman beauftragt worden zu sein, ihren früheren Geschäftsteilhaber und nunmehriegen Konkurrenten Charles Morrell umzubringen. Frau Jackman habe ihm $1200 dafür versprochen, sagte er damals, und die Folge war, daß er sowohl wie die Frau in Anklagezustand versetzt wurden. Als der Fall heute zur Verhandlung kommen sollte, weigerte sich Morrell, als Kläger aufzutreten, und da Stephan sich keines guten Rufes erfreut, hielt es die Staatsanwaltschaft für das beste, die Anklage gegen Frau Jackman niederschlagen zu lassen. Stephan, der schon vorher bestraft wurde und probeweise seine Freiheit erhalten hatte, wurde von Richter Sabath nach der Reformanstalt in Pontiac zurückgesandt.

Man verhüte Influenza.
Erkältungen verursachen Grippe und Influenza. Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) beseitigen die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E.W.GROVE) auf jeder Schachtel, 30c. ia5,14,23

Von Gas übermannt.

Von ihren Angehörigen wurde die 100 Jahre alte Frau Sarah Quinn, 3034 Washington Blvd., von Gasen übermannt in einem Zimmer des Hauses aufgefunden. Zwei Hähne am Gasherd waren von der Greisin versehentlich aufgedreht worden. Von einer Ueberführung der Erkrankten nach einem Hospital wurde Abstand genommen.

Jos. Aschkar & Co

Bank- und Schiffskartengeschäft.

„Im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Geöffnet Wochentags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntag von 9 bis 5 Uhr nachmittags.

Jetzt ist die günstigste Zeit

Geldsendungen

per Kabel und per Post zu machen.

Deutschland, 100 Mark... (zum Tageskurs)	
Deutsch-Oesterreich, 100 Kronen	$0.50
Ungarn und Galizien,	
Ungarn, 100 Kronen	$0.55
Galizien, 100 Kronen	$0.70
Tzecho-Slovakien, 100 Kronen	$1.50
Jugo-Slavien, 100 Kronen	$0.98
Polen, 100 polnische Mark	$0.90
Elsaß-Lothringen und Luxemburg, 100 Franken	10.00
Schweiz, 100 Franken	18.50
Rumänien, 100 Lei	$2.15

Diese Preise sind für größere Beträge; kleinere Beträge sind etwas höher. Aufträge für Bank-Depositen eine Spezialität. Unsere direkten Bank- und Schiffsverbindungen umspannen die ganze Welt.

Schiffskarten nach Hamburg für die Dampfer „Manchuria" und „Mongolia" am 11. und 25. Februar.

Nach Rotterdam für die Dampfer „Rotterdam", „New Amsterdam" am 7. und 21. Februar.

Nach Kopenhagen mit dem Dampfer „Hellig Olaf" am 7. Februar und dem Dampfer „Oscar II." am 21. Februar.

Reisepässe und Erlaubnisse für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Rubel-, Mark-, Kronen- und FrankBanknoten stets an Hand.

Roman zu Ende.

Junge Durchbrennerin zusammen mit einem Schauspieler verhaftet.

Der Polizei fiel wiederum die Aufgabe zu, den Roman einer Sechzehnjährigen zum tragischen Abschluß zu bringen. Mina Mol, Grand Rapids, wurde in Gemeinschaft mit dem 30jährigen Schauspieler George Graham im Hause 1762 N. Clark Str., verhaftet. Ihrem Vater war es gelungen, ihren Aufenthalt festzustellen, nachdem sie das Elternhaus verlassen hatte. Sie wurd dem Frauenhort überwiesen.

John Hewitts Nachlaß.

Beim Hilfsnachlaßrichter Cortell wurde heute das Inventarienverzeichnis des Nachlasses des verstorbenen John Hewitt eingereicht. Es verzeichnet Fahrhabe im Wert von $800,000 und Grundeigentum im Werte von einer Million.

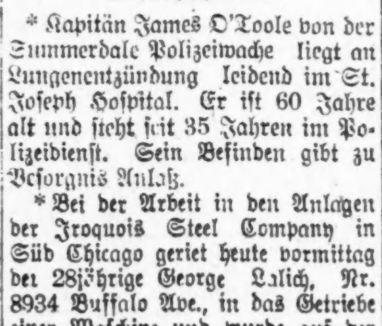
$20,000 unterschlagen.

Die hiesige Polizei wurde von der Behörde in Boston ersucht, auf zwei jung Burschen zu fahnden, welche in ihrer Eigenschaft als Bankboten bei der Old Colony Trust Company in genannter Stadt die Summe von $20,000 unterschlugen und mit dem Gelde das Weite suchten.

* Im Lakeside Hospital starb gestern abend die 55jährige Frau Auguste Karlsberg an einem Schädelbruch, nachdem sie am Dienstag aus einem Fenster ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 5539 Prairie Ave. gelegenen Wohnung gefallen oder gesprungen war.

* Kapitän James O'Toole von der Summerdale Polizeiwache liegt an Lungenentzündung leidend im St. Joseph Hospital. Er ist 60 Jahre alt und steht seit 35 Jahren im Polizeidienst. Sein Befinden gibt zu Besorgnis Anlaß.

* Bei der Arbeit in den Anlagen der Iroquois Steel Company in Süd Chicago geriet heute vormittag der 28jährige George Lalich, Nr. 8934 Buffalo Ave., in das Getriebe einer Maschine und wurde auf der Stelle getötet.



„Was bedeutet in Ihrem Roman der Ausdruck „so höflich wie ein Echo"?"
„Na, Sie wissen doch, daß jedes Echo stets prompt antwortet."

Sabbathweine.

Schnüffelgesetz stört religiöse Gebräuche der Israeliten nicht.

Erklärt Generalanwalt.

E. J. Brundage entscheidet in Gutachten, daß Herstellung, Verkauf und Transport von Sabbath- oder koscheren Weinen nicht berührt wird.

Ein Gutachten, das für die 300,000 Israeliten des Staates, die an ihren religiösen Gebräuchen streng festhalten, von großem Interesse ist, hat Generalanwalt Edward J. Brundage auf das Ersuchen des Legislaturabgeordneten Sidney Lyon bezüglich der Anwendung des Gesetzes für Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken auf sogenannte Sabbathweine abgegeben. Der Generalanwalt ist der Ansicht, daß das sogenannte Schnüffelgesetz keine Anwendung findet auf Sabbath- oder koschere Weine, die unter der vorgeschriebenen Aufsicht eines Rabbiners für religiöse Zwecke gemacht und bei religiösen Zeremonien am Anfang und Ende des Sabbaths und an anderen religiösen Feiertagen in den Synagogen oder im Familienkreise benutzt werden. Es ist, wie der Abgeordnete Lyon in seiner Anfrage hervorhob, vom orthodoxen israelitischen Standpunkt unbedingt nötig, daß derartige koschere Weine, besonders die, die während der Woche des Passahfestes benutzt werden, unberührt bleiben und nicht mit anderen Artikeln, die während des übrigen Jahres benutzt werden, in Berührung kommen sollen.

Nicht betroffen vom Gesetz.

Der Generalanwalt ist in seinem Gutachten der folgenden Ansicht: „Wenn Weine von Beamten und Mitgliedern religiöser Gemeinschaften nach althergebrachten und anerkannten Bräuchen der Kirche hergestellt, verkauft, transportiert und gehandhabt werden, und wenn sie, gemäß den Vorschriften des Gesetzes, vorschriftsmäßig gekennzeichnet sind, und Buch darüber geführt wird, wird das Gesetz für Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken nicht verletzt."

Obergericht hat entschieden.

In seinem Gutachten weist der Generalanwalt ferner darauf hin, daß es nicht die Absicht der Legislatur gewesen sei, den Genuß von geistigen Getränken für religiöse Zwecke zu verbieten, und daß das Staatsobergericht die Frage bereits am 17. Dezember vorigen Jahres entschieden habe. „Wenn wir", erklärt er in seinem Gutachten, „das Gesetz auslegen, müssen wir in Betracht ziehen, was die gesetzgebende Körperschaft im Auge gehabt hat. Die Legislatur beabsichtigte die Herstellung, den Verkauf und den Transport geistiger Getränke als Genußmittel zu verbieten, außer für ärztliche, mechanische, industrielle und religiöse Zwecke. Die Legislatur beabsichtigte nicht, Personen, die vor der Annahme des Gesetzes Weine für religiöse Zwecke benutzt hatten, die durch kirchliche Traditionen und Vorschriften geheiligt waren, die Benutzung von Weinen zu verbieten. Das Staatsobergericht spricht sich darüber wie folgt aus: „Das Gesetz verbietet in keiner Weise die Herstellung, den Verkauf und Transport geistiger Getränke für religiöse Zwecke. Alle haben das Recht, sie für derartige Zwecke zu benutzen."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fabrik an Van Buren Str., Zinshaus an N. Dearborn Ave. verkauft.

Artur W. Kimbell hat von Chester A. Cook das zweistöckige Fabrikgebäude an der Südwestecke der Van Buren Str. und Claremont Ave., Grund 65 bei 125 Fuß, zu $50,000 verkauft; es ist an die Cinch Fastener gekauft; es ist an die Cinch Fastener wagenvorhänge herstellt.

Das dreistöckige Laden- u. Wohngebäude an der Südwestecke der Milwaukee und Evergreen Ave., Grund 75 bei 125 Fuß, ist von Emma Helmer an Adolph M. Brauer zu $59,000 verkauft worden; dieser will die oberen Stockwerke zu Geschäftszwecken umbauen.

Zu $37,000 hat Oscar C. Hagen das Achtzehnfamilienhaus auf der Ostseite der Nord Dearborn Ave., 25 Fuß südlich vom Burton Place, Grund 100 bei 132 Fuß, an Martin De Tamble verkauft. Andere Zinshausverkäufe: An der Nordwestecke der 59. Str. und Prairie Ave., dreißig Wohnungen, Grund 149 bei 160 Fuß, mit $40,000 belastet, zu $105,000 von Edmond McMahon an Edward Bertha. An der Südwestecke von Harper Ave. und Ost 69. Place achtzehn Wohnungen, Grund 56 bei 124 Fuß, mit $21,000 belastet, zu $47,000 von Murray Wolbach an Arthur A. Benton. An der Südwestecke der Maryland Ave. und Ost 54. Str., Grund 92 bei 130 Fuß, zu $36,000 von J. Schacht an Gilbert J. Baillargeon jr. An der Nordwestecke der Woodlawn Ave. und 64. Str., Grund 93 bei 165 Fuß, zu $60,504 von der Chicago Title and Trust Co. an Harry D. Gullikson.

Zu $80,000 hat Hugh McLennan von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, einen Bauplatz auf der Nordseite des Ost Walton Place, 229 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, erworben. Er will dort ein hoch elegantes Zinshaus zum Kostenpreis von $900,000 bauen.

Der Zigarrenhändler D. A. Schulte hat den Eckladen im alten Schoenhofenschen Hallengebäude, Ecke der Milwaukee und Ashland Ave., auf eine Reihe von Jahren zu insgesamt $180,000, den an der Südwestecke der 47. Str. und Cottage Grove Ave. zu $37,500 und den im alten Gebäude von Siegel, Cooper & Co., Südwestecke der State und Van Buren Str., zu nicht genanntem Preise gepachtet.

Auf zehn Jahre hat zu je $11,000 die Eisenwarenhandlung Bullard-Gormley Co. das fünfstöckige Gebäude 54 bis 60 Ost Lake Str. vom Hambleton Realty Trust gepachtet.

Beabsichtigen Sie, Geld nach Europa zu senden?

Ist dieses der Fall, dann bitte erinnern Sie sich, daß wir Ihren Bedürfnissen entsprechen können in

Geldsendungen

— nach —

Deutschland,
Oesterreich,
Jugo-Slavia,
Czecho-Slovakia

unter Garantie — per Post oder Kabel

— zu den —

Niedrigsten Preisen

verbunden mit

pünktlichster Bedienung.

STATE Commercial and Savings BANK

1935 -37 Milwaukee Ave.

Offen heute von 8:30 Uhr vormittags bis 8:30 Uhr abds.

Der Tiergarten im Waldpark.

Die Stiftung der Frau McCormick jetzt abgeschlossen. — Pläne für den Ausbau.

Präsident Peter Reinberg von der Waldparkbehörde hat, wie er heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, soeben eine Kabeldepesche von Frau Harold F. McCormick aus der Schweiz erhalten, wonach sie alle Vorschläge des Waldparkrats hinsichtlich ihrer prächtigen Schenkung von Waldland am Desplaines und Salt Creek als Schutzstätte für alles Wild auf ewige Zeiten annimmt, doch wünscht sie nicht, daß das weite Gelände ihren Namen erhalte, so daß es wahrscheinlich als Tierpark des Waldgürtels in die Geschichte übergehen wird. Sobald die gesetzlichen Förmlichkeiten hinsichtlich der Uebertragung, an denen Anwalt Adolph Weiner jetzt arbeitet, erledigt worden sind, dürfte Herr Reinberg einen Ausschuß von ein paar besonders einsichtsvollen Mitgliedern des Waldparkrats und von ein paar Fachleuten einsetzen, um einen großzügigen Plan zum Ausbau des Tierparks auszuarbeiten unter dem Gesichtspunkt der späteren Erweiterung der einzelnen Teile, um eine solche Raumbeschränkung zu umgehen, wie sie im Zoologischen Garten des Lincoln Park besteht. Der Plan dürfte auch die Verbesserung des Flußbettes des Desplaines und des „Salzbachs", den Bau von Hügeln und Schluchten einschließen, wie es die Lebensgewohnheiten der künftigen Bewohner des Wildparks erfordern. Feste Gestalt hat der Plan natürlich noch nicht gewonnen, es zeigt sich jedoch allerseits eifriges Bestreben, das Unternehmen nach bestem Vermögen zu einem Erfolge zu gestalten, einem Schmuckstück für Stadt und County.

Das Tippfräulein.

Klage der Fabrikantenfrau Vallas auf bedingte Scheidung nach 38jähriger Ehe.

William H. Vallas, Präsident der Vallas Metal Works Co., ist nach 38jähriger Ehe heute von der Gattin, Annie, welche er am 27. April 1882 in London, England, geheiratet hatte, auf unbedingte Scheidung und Nährgeld verklagt worden. Das Paar lebte seit letzten November getrennt. Von den beiden Söhnen ist der ältere verheiratet und Vater von drei Kindern, der jüngere vom Vater ins Geschäft als Teilhaber aufgenommen worden, nachdem ersterer die Maschinenschreiberin, die der Frau ein Stein des Anstoßes zu sein scheint, entlassen worden war. Vallas' Jahreseinkommen wird in der Klage mit $15,000, sein Vermögen mit $125,000 angegeben.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

- **J. R. Shinnick**, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
- **H. J. Schumm**, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
- **Baccarat & Co.**, 834 N. Clark Straße nahe Chicago Ave.
- **Christmann & Menzies**, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
- **H. C. Rommel**, 3772 N. Clark Straße Ecke Grace Str.
- **Royal Pharmacy**, Wm. Kraemer, 3463 Montrose Ave.
- **Deering Pharmacy**, 2401 Clybourn Ave. Ecke Fullerton Ave.
- **L. G. Geispitz**, 1733 N. Halsted Straße Ecke Willow Str.
- **J. R. Vahlteich**, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Hohne Ave.
- **Dr. P. Ehlers**, 2059 Belmont Avenue, Ecke Webster Ave.
- **A. C. Loesing**, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Center Str.
- **J. A. Digilio**, 1343 Larrabee Str. Ecke Clybourn Ave.
- **Frank Pegale**, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
- **Jakob Topf**, 2000 Larrabee Str. Ecke Center Straße.
- **Herm. L. Rauschert**, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
- **C. H. Ladish**, 172 W. North Ave. Ecke Wells Straße.
- **N. Geo. Fry**, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
- **R. H. Doederlein**, 458 W. North Avenue Ecke Cleveland Ave.
- **F. J. Auman**, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
- **George Karg**, 737 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
- **M. Georges**, 1320 Sedgwick Str. nahe Sullivan Str.
- **S. & S. Drug Store**, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
- **Ogden Grove Pharmacy**, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
- **Wm. C. Rennen**, 1103 Webster Avenue Ecke Seminary Ave.
- **Aron Kogan** 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
- **Ignaz Meißner**, 600 N. Wells Str. Ecke Ohio Straße.
- **Dodd's Pharmacy**, 1000 N. Wells Str. Ecke Oak Str.
- **Harry B. Graft**, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
- **Lincoln Park Drug Co.**, 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

- **Albert J. Sachse**, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
- **L. E. Bangert**, 1901 Belmont Ave. Ecke Lincoln Str.
- **N. J. Nelson**, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
- **M. L. Brauns**, 2208 Belmont Ave. Ecke Leavitt Str.
- **C. J. Kasbaum**, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
- **Geo. Huber**, 1000 Diversey Ave. Ecke Sheffield Ave.
- **Mendelsohn Pharmacy**, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
- **Simon Kogon**, 1001 George Str. Ecke Lincoln Str.
- **Adolph Umenhofer**, 2405 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave.
- **T. B. Flannery**, 2800 N. Halsted Str. Ecke Diversey Parkway.
- **W. H. Kanyadedian**, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
- **Irving Park Drug Co.**, 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
- **Wm. Bock**, 3004 Irving Park Blvd. nahe Elston Ave.
- **Geo. Seßler**, 4622 N. Kedzie Ave. nahe Leland Avenue.
- **John Reinhofer**, 3601 Lawrence Avenue Ecke Central Park Ave.
- **A. G. Reimer**, 2800 Lincoln Ave. Ecke Diversey Parkway.
- **John A. Miertes**, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
- **A. Gorges** 3175 Lincoln Ave. Ecke Belmont Avenue.
- **Hanover Pharmacy**, 4365 Lincoln Ave. Ecke Montrose Ave.
- **Rogers Park News Co.**, 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
- **F. O. Schmidt**, 2004 Roscoe Blvd. Ecke Robey Straße.
- **Charles H. Hirsch**, 2558 Southport Avenue nahe Wrightwood Ave.
- **A. Weireter**, 3401 Southport Avenue Ecke Roscoe Blvd.
- **J. D. Levitton**, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

Westseite.

- **H. C. Eckhardt** 3201 Armitage Avenue Ecke Kedzie Ave.
- **Jos. J. Kukar** 4354 Armitage Avenue nahe Kostner Ave.
- **Central Park Pharmacy** 3579 Armitage Ave.
- **Emil Lindner**, 1918 S. Ashland Ave. nahe 19. Straße.
- **Nic Kann**, 1048 N. Ashland Avenue Ecke Emily Str.
- **H. W. Ludolph**, 3000 Belmont Ave. Ecke Sacramento Ave.
- **F. Wrede**, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
- **Geo. Zoller**, 1557 W. Chicago Avenue nahe Ashland Ave.
- **White Eagle Pharmacy**, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
- **Matthai Bros.**, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
- **Parker & Parker**, 2100 W. Chicago Ave. Ecke Hoyne Ave.
- **E. A. Heiß**, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
- **C. J. Herdlicka**, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
- **A. Porchers**, 3471 Elston Ave. Ecke Albany Avenue.

Speck, 12 Pfund Büchse,

Speck, die Sorte, für die Ihr gewöhnlich 40c bis 50c bezahlen müßt (keiner abgeliefert) — nur eine Büchse an einen Kunden — auf dem Zehnten Floor, die 12-Pfund-Büchse zu. **2.73**

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Größere Ersparnisse in Kleidern als je zuvor

Den Augenblick, wo Ihr diese Ueberzieher seht, werdet Ihr sofort die vorzüglichen Stoffe u. die offerierten ungewöhnlichen Werte erkennen—dieselben kommen in den populären Ulster-, Ulsterette-, Form-Fitting und Chesterfield-Modellen; aus fancy Stoffen gemacht, in Meltons und Friezes; einige sind aus reiner Wolle; Größen 34—42, überall ist der Preis $27.50; morgen... **$19.97**

Anzüge für junge Männer, in allen populären Fassons, in fancy Tweeds und Cassimeres, ebenso in Streifen und einfachen Farben, in den beliebtesten Schattierungen der Saison; Form Fitting und Waist Seam Modelle, ganz und ein Viertel gefüttert; straight Cut Hosen mit Cuff Bottom; Größen 32 bis 40, wert bis zu $22.50; Samstag zu **$15.97**

Mackinaw Coats für Männer, mit Shawlkragen, aus schweren Stoffen gemacht, in entzückenden Mustern, Größen 36 bis 44, morgen zu nur **$9.97**

Ueberzieher für Knaben herabgesetzt

Chinchilla Knaben-Ueberzieher, in grau und blau, mit Güriel rund herum, Worsted Futter, Größen 3 bis 9 Jahre, wert $12.50 — zu nur **$8.97**

Winter-Ueberzieher für Knaben — in bis zum Halse zuzuknöpfenden Modellen, Größen 2 bis 7 Jahre, Andere fordern $10; Samstag zu radikal reduziertem Preise, **$6.47**

Strümpfe

Armee - Socken für Männer — in naturgrauem Cashmere, 50c wert, Zurückweisungen, deshalb sehr speziell Samstag zu

25c

12.50 Mäntel zu $8.97

Hübsche Mäntel für Mädchen zu einer bemerkenswerten Ersparnis erhöhen das Interesse der sparsamen Mütter; die Mäntel sind gemacht aus:

Velveteen, Chinchilla, Cheviots etc., mit Nutria-, Sammet- und Self Material-Kragen;

Gürtel- und lose Back-Fasson, große Patch-Taschen, Gr. 6—14 Jahre, aber nicht alle Gr. in jed. Fasson, zu

$8.97

Männerkappen

$1.50 Kappen für Männer — aus feinen reinwollenen Stoffen — ein vorzügliches Sortiment von Mustern, morgen zu

98c

~~$8~~ Sturm-Schuhe für Männer $5.97

High Cut Sturm-Stiefel f. Männer — aus guter Qualität lohfarbig. Oil Grain Calfskin gemacht, mit schweren soliden Leder-Doppelsohlen, 10 und 12 Zoll hoch, mit 2 Schnall. oben; alle Größen 6 bis 11, wt. bis $8, soweit sie reichen, spez., **$5.97**

Süßkartoffeln

Extra fancy Illinois Jersey's — regulär für 8c das Pfund verkauft — keine abgeliefert; speziell für Samstag,

5 Pfund für 25c

Unterzeug

Schwere, naturfarbige wollene Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen, gewöhnlich zu $2.25 verkauft, zu

$1.87

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Wert. Keine Berechnung für Box und Verpacken

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED.

Telephon: Superior 3012

828 N. Clark Str. Nordseite Turnhalle.

Offices New York, Pittsburgh, Youngstown, Cleveland, Cincinnati, Detroit

ja9frfondi*

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute abend zum vorletzten Male Zellers Operette „Der Vogelhändler".

Zum vorletzten Male in dieser Saison gelangt heute abend Carl Zellers klassische Operette „Der Vogelhändler" unter der Spielleitung von Willy Diedrich und mit Angelo Lippich und Herta von Tuerk in den bedeutendsten Rollen zur Wiedergabe, und am Sonntag nachmittag erfährt sie ihre letzte Aufführung.

Samstag und Sonntag abend wird das reizende Soldatenlustspiel „Husarenfieber" wiederholt, dessen Verfasser die erfolgreichen Bühnenschriftsteller Gustav Kadelburg und Richard Skowronek sind. Dieses äußerst amüsante Werk hat immer volle Häuser gezogen, und hoffentlich übt es seine Zugkraft bei den noch bevorstehenden Vorstellungen morgen, Sonntag und Dienstag ungemindert aus.

Montag abend bleibt das Theater geschlossen. Am Mittwoch abend geben sich die Mitglieder und Freunde der Chicago Turngemeinde im Bush Temple Theater ein Stelldichein, und zwar wird bei dieser Gelegenheit Kadelburg-Gordons neuestes Lustspiel „Der ehemalige Leutnant", ein wirklicher Heiterkeitserfolg, zur nochmaligen Wiedergabe gelangen. Wer die Aufführungen dieses Werkes vor kurzem verpaßte, merke sich unbedingt den Mittwoch abend vor.

Das nächste Benefiz ist dem bewährten Spielleiter der Operetten, Herrn Willy Diedrich, gewidmet. Es findet am kommenden Donnerstag abend statt, und zwar bringt es eine völlig neue Einstudierung des Straußschen „Zigeunerbarons" mit dem Benefizianten in der dankbaren Rolle des Schweinezüchters Zsupan, einer urkomischen Partie, die dem Künstler ausgezeichnet liegt. Frau von Tuerk-Rohn wird die „Saffi" singen, und der „Barinkay" liegt wiederum in den bewährten Händen von Angelo Lippich. Auch sämtliche übrigen Rollen des unterhaltenden Musikwerkes sind aufs beste besetzt worden, so daß alle Vorbedingungen für den künstlerischen Erfolg der Aufführung gegeben sind. Dafür, daß das Benefiz auch ein finanzieller Erfolg werde, muß das Publikum die nötige Sorge tragen.

Der Freitag abend wird dem vierten Kammerspielabend dieser Saison gewidmet sein, und zwar bringt die Direktion dafür das Schauspiel „Eine unmögliche Frau" von Leo Lenz. „Eine unmögliche Frau" ist die deutsche Uebertragung des hier vor mehreren Jahren mit großem Erfolge aufgeführten englischen Werkes „The Third Degree", das auch ebenso erfolgreiche Aufnahme im Repertoire der Wandelbildertheater fand. Zu diesem Kammerspielabende haben sämtliche Saison-Abonnements Giltigkeit, und die Mitglieder des Theatervereins haben freien Zutritt. Es dürfte sich lohnen, sich für diesen Abend die Einlaßkarten so bald wie möglich zuzulegen. Den letzten Abend des Monats Januar und den ersten im Monat Februar füllen dann noch die letzten Wiedergaben von Strauß' „Zigeunerbaron" aus.

Singverein-Konzert.

Nächsten Mittwoch im Douglas Park Auditorium zum Besten der D. A. H.

Am kommenden Mittwoch abend wird im Douglas Park Auditorium das Konzert gegeben, welches der Chicago Singverein ursprünglich schon am 10. Dezember dort zum Besten der Deutsch-Amerikanischen Hilfe veranstalten wollte. Es mußte damals aber infolge der Kohlennot aufgeschoben werden.

Es werden dieselben schönen Chöre zum Vortrag gebracht werden, wie bei dem Konzert am 6. Dezember im Lincoln Klubhause und auch das mit Recht berühmte Damen-Quartett wird wieder mitwirken. Die Leitung hat der ausgezeichnete Dirigent des Singvereins, Herr W. Boeppler, und ohne Frage wird der Abend den gleichen künstlerischen Erfolg bringen, den das erste Konzert in so hohem Maße begleitete.

Auch eine Rede über die Bedeutung und den Zweck der Veranstaltung wird gehalten werden, und zwar vom Rabbiner Dr. Emil G. Hirsch, einem der bedeutendsten Redner Chicagos.

Die in Aussicht stehenden Genüsse und der edle Zweck des Konzerts sollten ein ausverkauftes Haus zur Folge haben. Die zum Vortrag gelangenden Gesänge sind:

Chor: Das Lied .... Spohr
Chor: Die Allmacht .... Lachner
Rede: Dr. Emil Hirsch.
Chor: Die Nachtigall .... Weidt
Gruß an die Heimat..................... Kromer
(für gemischten Chor gesetzt von W. Boeppler)
Damenquartett: Abschied vom Walde......
.... Mendelssohn
Donauwalzer .... Strauß
Chor: Zigeunerleben .... Schumann
Am Klavier: Frl. Stella Rohden.

Verbündete Vereine.

Ausschüsse ernannt, um Anträge für Verfassungskonvent auszuarbeiten.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung haben die folgenden Ausschüsse ernannt, um die dem zurzeit tagenden Verfassungskonvent zu unterbreitenden Anträge auszuarbeiten:

„Home Rule"-Ausschuß: Peter Ellert, Vorsitzer; Peter L. Hoffman, Ald. John Toman, Ald. Haderlein, F. A. Boettcher, Otto Christianson.

Besteuerungsausschuß: Dr. A. Weiner, Vorsitzer; Albert Shaffner, Louis Legner, Richter Dankowski, John Cervenka, C. R. Jandus, Joseph Cermak, Otto Pampel.

Ausschuß für Initiative und Referendum: Michael Zimmer, Vorsitzer; George Landau, Jos. Smejkal, Leopold Saltiel, Joseph Placek, Richter Barasa, Dr. John Kercher, Harry Wolterding.

Ausschuß für Prohibitionsfragen: Ald. A. J. Cermak, Vorsitzer; A. H. Rosenstiel, C. F. Pettkoske, Wm. Jensen, Jos. Rushkewicz, Oswald Meggison, Frau Anna Wellik, John Huff.

Ausschuß für „kurzes Ballot": Richter Stelk, Vorsitzer; Anton Percival, John Traeger, E. G. Richter, Ernest Buehler, John Koelling, John Sokol, Frau Agna Neumann.

Leopold Neumann, Organisator der Vereinigten Gesellschaften, ist Mitglied aller Ausschüsse.

Kurz und Neu.

* Clyde A. Mann, dem Unternehmer der verunglückten Friedenspilgerfahrt des Apollo Musical Club, wurden von den Geschworenen in Richter Torrisons Gericht gestern abend $6000 Schadenersatz gegen den Klub zugesprochen.

* Walter Unger, Violinspieler im Symphonieorchester, ist abermals von der Gattin, Georgia Kober, Leiterin der Sherwood-Musikschule, angeblich wegen Verkehrs mit anderen Frauen auf Scheidung verklagt worden; die erste Klage war gütlich beigelegt worden. Die Klägerin ist Herrn Ungers zweite Gattin.

Seuche flaut nicht ab.

Zahl der Influenzafälle erhält sich auf derselben Höhe wie bisher.

Kampagne gegen Spucker.

Polizei nahm gestern zwischen 400 und 500 Personen beim Wickel, die auf Bürgersteige spuckten. — Ungeheizte Straßenbahnwagen.

Die Influenzaepidemie flaut augenscheinlich nicht ab. Im Gegenteil, die Seuche grassiert wie bisher. Gestern wurden dem Gesundheitsamt 2086 neue Influenzafälle für die letzten 24 Stunden gemeldet, was gegenüber den vorhergehenden 24 Stunden eine Zunahme um 78 Fälle bedeutet. Auch die Zahl der Lungenentzündungsfälle ist beträchtlich gestiegen, von 181 auf 251. Während aber die Zahl der Influenzatodesfälle von 61 am Tag vorher auf 36 gestern gefallen ist, ist die Zahl der Todesfälle infolge Lungenentzündung von 21 vorgestern auf 43 gestern gestiegen.

Kampagne gegen Spucker.

Die Kampagne gegen Personen, die auf Bürgersteige spucken, nahm gestern ihren Anfang. Sie war im Geheimen vom Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson mit Polizeichef J. J. Garrity eingeleitet worden. Zwischen 400 und 500 Personen, darunter viele bekannte Männer, gingen der Polizei gestern ins Garn. Die überwiegnde Mehrzahl der Spucker, die erwischt wurden, wurde vor Gericht geladen. Wer sich nicht gutwillig fügte und Händel mit der Polizei anfing, wurde festgenommen, nach der Wache geschleppt und eingetragen. Im Schleifenviertel allein wurden 86 Verhaftungen vorgenommen.

Geißelt Staatsbeamte.

Der Mangel an Krankenpflegerinnen macht sich noch immer bemerkbar. Mehrere Familien, in denen jedes Mitglied an der Seuche darniederliegt, wandten sich um Krankenpflegerinnen an das Gesundheitsamt, das gestern am Schluß der Geschäftsstunden 300 Gesuche um Krankenpflegerinnen hatte, die es nicht erfüllen konnte.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson machte gestern Francis W. Shepardson, den Leiter der staatlichen Abteilung für Registrierung und Erziehungswesen, und F. C. Dodds, das Haupt der staatlichen Registrierungsabteilung, unumwunden für den Mangel an Krankenpflegerinnen verantwortlich. Sie haben, wie der Kommissär erklärt, den Versuch, einen kürzeren Kurs für die Ausbildung von Krankenpflegerinnen für Notfälle einzuführen und dadurch genügend Krankenpflegerinnen zu schaffen, nachdrücklich bekämpft, und sind damit für den Mangel an Krankenpflegerinnen im jetzigen Notfall verantwortlich zu machen. In einem äußerst scharfen Schreiben reibt der Kommissär den beiden Staatsbeamten gründlich den Kümmel und schreibt ihnen die Schuld an der bedauerlichen Lage zu, in der sich Chicagos Influenzakranke befinden. Er erklärt, sie hätten in der Legislatur als Lobbyisten gegen die Annahme des Gesetzes gewühlt, das einen kürzeren Ausbildungskurs für Krankenpflegerinnen ermöglichen sollte. Das räche sich jetzt, denn Chicago habe bei weitem nicht genügend Krankenpflegerinnen. „Diese Lage ist, wie Sie zugeben werden, höchst bedauerlich," erklärt der Kommissär in seinem Schreiben an die beiden Staatsbeamten, „und eine Schande für unsere Zivilisation. Für diese Lage ist Ihre Abteilung zum großen Teil verantwortlich."

Kalte Straßenbahnwagen.

Inspektoren des Gesundheitsamts untersuchten gestern 465 Straßenbahnwagen auf ihre Temperatur. Sie stellten fest, daß in 157 Wagen das Thermometer weniger als 48 Grad aufwies. In einem Schreiben an den Präsidenten der Straßenbahngesellschaft, Leonard A. Busby, erklärte der Gesundheitskommissär, daß die Straßenbahnverwaltung dadurch zur Verbreitung der Seuche beitrage. Die Straßenbahngesellschaften leiden, wie Präsident Busby gestern erklärte, stark unter der Krankheit. Gestern meldeten sich 1153 Wagenführer und Schaffner krank. Das sind 10 Prozent.

Auch 10 Prozent der Polizei sind nach der Angabe des Polizeichefs erkrankt. Am schwersten ist die Verkehrspolizei betroffen, von der 33 Prozent der Seuche zum Opfer gefallen sind.

Kugel drang ihm ins Gehirn.

Arthur Reich hat beim Schneeschaufeln jähen Tod gefunden.

Durch einen eigenartigen Unglücksfall kam der 37jährige Sohn Arthur des Polizeisergeanten John Reich vom Frauenhort No. 1, der als Kraftwagenlenker beim Generalanwalt E. J. Brundage angestellt ist, ums Leben. Während er mit seinem Vater vor dem diesem gehörigen Hause Nr. 734 Willow Str. Schnee schaufelte, fiel ihm ein Revolver aus der Tasche und entlud sich. Die Kugel drang dem Unglücklichen in das Gehirn und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Reich war verheiratet, hatte aber keine Kinder.

* Die Lehrerin Nora Rockford, eine Witwe, 1520 West Harrison Straße, hat die Gasgesellschaft auf $20,000 Schadenersatz verklagt, weil sie und ihr Töchterchen an Gasvergiftung schwer erkrankt sind, infolge schadhafter Röhrenanlage.

Männer Chambray-Hemden

Regierungs-Ueberschuß, von der U. S. Marine gekauft, was beste Qualität von Stoffen und Arbeit bedeutet. 3,000 Chambray-Hemden, aus einer extra feinen Qualität khakifarbigem Chambray gemacht, frei vom Dressing, **zu etwa den heutigen Wholesalekosten verkauft.** Jedes Hemd ist extra weit und bequem gemacht. Coat-fitting, befestigte Taschen an jeder Brustseite, mit Flap, Rollkragen. Die Rückseite des Hemdes hat Yoke am oberen Teil. Nur sechs Hemden an jeden Kunden abgegeben. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen angenommen. $2.50 bis $3.00 Werte, speziell zu **$1.89**

Bargain-Basement.

Haarschneiden für Kinder, 20c. Neunter Floor.

Einkommensteuer - Expert kostenlos zu Euren Diensten. Dritter Floor

ROTHSCHILD & COMPANY

„S. & H." Grüne Trading Stamps erhöhen den Wert eines jeden Einkaufs.

Bringt die Kinder

Fisch-Ausstellung frei.

Bereitet denselben eine vergnügte Stunde, die sie während ihres ganzen Lebens nicht vergessen werden. Führt sie durch unser wundervolles Aquarium — hunderte von Glas-Tanks, mit lebenden Fischen aus vielen Teilen der Welt gefüllt — seltene, interessante Arten, von denen Ihr Euch nie etwas träumen ließet.

Siebenter Floor.

Ein Verkauf, Männer! Seht und spart! Die Preise für Anzüge und Ueberzieher sind bedeutend herabgesetzt

Wenn Ihr zu den Personen in Chicago gehört, die eine besondere Vorliebe für das Beste in Kleidungsstücken haben, aber lieber die alten weiterhin tragt, als die hohen Preise dafür zu bezahlen, dann bietet sich Euch während dieses Verkaufs die Gelegenheit, die Ihr herbeigesehnt habt! Die hier angeführten Anzüge und Ueberzieher sind ohne eine Parallele im Wert — es sind Anzüge und Ueberzieher, die nicht nur dauerhaft sind, sondern die auch ein hübsches Aussehen haben und aus dem richtigen Stoff gemacht sind. Und die Preise sind so angesetzt, daß sie Eurer Geldbörse entsprechen.

Versäumt diese Gelegenheit nicht, kommt frühzeitig morgen hierher. Anzüge und Ueberzieher zu diesen Preisen werden sehr schnell abgehen.

Anzüge und Ueberröcke für Männer und junge Männer $55 bis $70 Werte, zu $47.50

Diese Partie ist ein spezieller Einkauf von Anzügen für junge Männer von den berühmten Fabrikanten Ederheimer, Stein & Co., die die Fitform Kleider herstellen. Einbegriffen sind moderne Anzüge in allen Herbst- und Winter-Stoffen, und dieser Verkauf, zusammen mit unserem Lager von Anzügen und Ueberziehern, sollte Wunder wirken. Kleidungsstücke von diesem Wert werden sobald nicht wieder erhältlich sein. Beachtet, daß es Werte aufwärts bis zu $70.00 sind. Morgen beträgt der Preis nur $47.50.

Blaue Serge-Knabenanzüge $15

Reinwollene nicht verschiedene blaue Serge, nett gemacht, Serge oder Alpacafutter, Hosen durchweg gefüttert. Alle Nähte taped; Größen 8 bis 17 Jahre. Gerade das Rechte für Graduirungs- und Konfirmationsgebrauch.

Knaben-Anzüge mit einem extra Paar Hosen $17.35

Reinwollene Stoffe, zuverlässig und dauerhaft. Coats doppelbrüstig gemacht, mit Gürtel; hübsche Fassons, $25.00 Werte.

Pajamas für Knaben — Größen 6 bis 16 Jahre, meistens helle Farben in Streifen, nett mit Seide gemacht, **$1.95**

Zweiter Floor.

Hemden für Jünglinge — Größen 12½ bis 14½, feine Stoffe, schöne Farben, bequem zugeschnitten, und mit langen Aermeln, **$1.35**

Reinwoll. Novelty-Anzüge für Knaben — Nette Mischungen, Shepherd Plaids und Sammete, Größen 2 bis 8 Jahre, **$5.85**

Winter-Ueberzieher für Knaben — Für kleine Knaben von 2½ bis zu 10 Jahren, $15 und $17 Werte, **$12.45**

Großer Verkauf von Hosen

2,800 spezielle einzelne Hosen für Männer und junge Männer. Aus Suitings gemacht. Ihr werdet imstande sende Hosen zu finden, alle Größen bis 42. **$7.35** seide Hosen zu finden, alle Größen bis 42. **$10.50**

45c Spiel Karten

Die neue Ausgabe von Rothschild & Co.'s Spielkarten, aus hochfeinem leinenen Bristol Board gemacht, sowohl in regulären wie Pinochle-Spielen. In 10 prächtigen Farben und in Gold gemacht. Keine bessere Karte im Markte, welche jetzt für weniger als 45c verkauft wird. Nur ein Dutzend an jeden Kunden. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt, zu **25c**

Haupt-Floor.

Toilet-Papier

Toilet-Papier — Regierungs-Ueberschuß. 2,000 Blätter aus weichem Tissue, die Sorte, die gewöhnlich zu 25c die Rolle verkauft wird; nur 6 Rollen an jeden Kunden; keine abgeliefert; die Rolle zu **7c**

Siebenter Floor.

Verdampfte Milch

Regierungs-Ueberschuß von Evaporated Milch, fast alles Carnation Brand, hohe Büchsen, nur 12 Büchsen an jeden Kunden; keine abgeliefert; 12 Büchsen, $1.29 — 6 hohe Büchsen **65c**

Siebenter Floor.

Fatima Zigaretten

Regierungs-Ueberschuß, 16 auf das Paket. — Türkisch Blend Zigaretten — Nur 2 Pakete an jeden Kunden; das Paket zu nur **12½c**

Bargain-Basement.

Unser größter Februar-Verkauf von Möbeln

Der Verkauf ist jetzt in vollem Gange. Morgen und nächsten Montag werden die zwei größten Tage sein, welche wir je zu verzeichnen hatten.

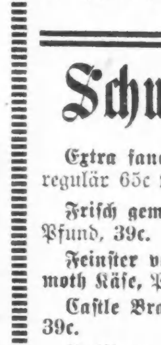
Ihr habt unsere ganzseitige Möbel-Anzeige am letzten Sonntag gesehen. Wißt Ihr, was geschah? Die Leute standen in einer Reihe und warteten auf die Bedienung. Morgen und Montag wird dasselbe der Fall sein, denn jeder Artikel, der diese Menge anzog, wird wiederum zum Verkauf gestellt. Wenn ein Artikel erschöpft ist, ein anderer, gerade so guter, wird seinen Platz einnehmen. **Vergeßt nicht, daß Ihr morgen die Montagspreise erhaltet. Seid morgen hier, und Ihr könnt bequemer als Montag kaufen.**

Gerade, wo dies zur Presse geht, sicherten wir uns 200 Dixie reine hochfeine 45zöll. Rollkante Matratzen. Alle baumwoll. Filz, neue Stoffe, dem Gesetz von Illinois entsprechend; wert $25. Wir verkaufen diese 200 und keine weiteren, zu.. **$16.19**

Dies wird die hohen Lebensunterhaltskosten herabsetzen. Dieser besondere Artikel muß innerhalb 2 Wochen abgeliefert werden.

Hotels und Logierhäuser. Zur Beachtung!

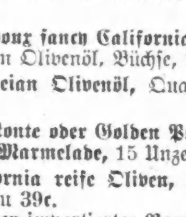
Wir haben eine Anzahl Chiffoniers gesammelt, im Werte von $60 bis $120.00 rangierend (sofortige Ablieferung); speziell—jeder zu **$50**



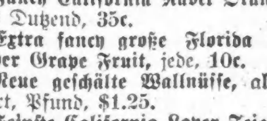
Zwei Stunden Verkauf—8:30 bis 10:30. $175.00 Queen Anne Eßzimmer-Suite **$99.99**

Jacobean Oak, 54-zöll. Tisch, hohe Rohr-Rücklehnen-Stühle, künstlerische Tapestry-Sitze. Sechster Floor.

Hier ist ein wunderbarer Bargain in einem Messing-Bett, 48 Zoll breit, Ribbon Band Satin Finish; von Simmons gemacht. — Heutiger Preis $75; — nur für morgen, zu nur................ **$44.75**



Den ganzen Tag—500 von diesen $9 Simmons sanitären Drop-Side Couches, so lange sie vorhalten, zu **$4.98**



$10.00 reiner Pad, neues Material, $7.95.

Keine Post- od. C. O. D. Orders.

Frischer California Schinken für Braten, 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt, das Pfund 21c

Veal Roast, Schulter oder Brust, das Pfund zu 22c.

Rib Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund, 30c; ausgewählter Schnitt, Pfund, 40c.

Lamm Schulter Roast, Pfund, 18c.

Pot Roast, Native Beef, Pfund, 20c.

Singer's ganz Beef Frankfurters — das Pfund zu 28c.

Siebenter Floor.

Schweizer Käse

Extra fancy Domestic — regulär 65c wert, Pfund **35c**

Frisch gemachter Pimento-Käse, das Pfund, 39c.

Feinster voller Cream gelber Mammoth Käse, Pfund, 48c.

Castle Brand Camembert Käse, Box, 39c.

Rubidoux fancy California Sardinen, in reinem Olivenöl, Büchse, 22c.

Pompeian Olivenöl, Quartbüchse zu $1.35.

Del Monte oder Golden Poppy Brand Orange Marmelade, 15 Unzen Jar, 39c.

California reife Oliven, die Quart-Büchse zu 39c.

Feinster importierter Roquefort-Käse, das Pfund, $1.19.

Fancy Florida Tangerines, süß und saftig, das Dutzend, 25c.

Fancy California Navel Orangen — das Dutzend, 35c.

Extra fancy große Florida Indian River Grape Fruit, jede, 10c.

Neue geschälte Wallnüsse, alle halbiert, Pfund, $1.25.

Feinste California Layer Feigen, das Pfund zu 39c.

Echte Jersey Süßkartoffeln, 3 Pfund für 25c.

Siebenter Floor.

In gefährlicher Lage.

Vielleicht wird man sie mittelst Flugzeugs retten können.

Der sechs Meilen von der Flußmündung im Eise feststeckende Dampfer, über den gestern bereits kurz berichtet wurde, ist der „Sidney J. Neff". Die Besatzung besteht aus acht Mann. Zwei von ihnen marschierten heute morgen über das Eis nach der sogenannten Viermeilen-„Crib" und kamen auch glücklich dort an. Wie sie sagen, befinden sich ihre Kameraden in einer sehr gefährlichen Lage, da zu befürchten ist, daß die Eismassen das Schiff zerdrücken werden. Es wird jetzt der Plan erwogen, sie mittelst Flugzeugs zu retten.

* Superiorrichter McDonald sprach Frau Ella Boyce die Scheidung von Luke W. Boyce und $10,000 Nährgeld zu. Sie weiß nicht, weshalb der Gatte sie verlassen habe, sagte sie aus.

Gasflamme erloschen.

Mann, Frau und Kind bewußtlos aufgefunden. — Frau bereits gestorben.

Samuel Gatovich, seine Frau und ihr zweijähriges Söhnchen wurden gestern in einem Zimmer ihrer Wohnung, 119 N. Artesian Ave., bewußtlos aufgefunden. Das Wasser in einem Kessel war übergekocht, wodurch die Gasflamme erlosch, sodaß das mörderische Gas entweichen konnte. Es hatte bereits seine Wirkung getan, denn Frau Gatovich starb im St. Mary von Nazareth Hospital; ob ihr Mann und das Kind genesen werden, ist sehr fraglich.

Eine recht traurige Ueberraschung fand John Fisher, 2624 N. Radgeway Ave., vor, als er gestern abend heimkehrte. Seine Frau Clara, die an Neuralgia litt, war tot. Wie er der Shakespeare Ave. Wache mitteilte, hatte sie zur Linderung ihrer Schmerzen Chloroform genommen, anscheinend aber eine zu große Menge.

Alte Frauen.

Was die Volkszähler alles ermitteln. — Eine Familie mit zehn Kindern.

Die Volkszähler machen bei ihrer Tätigkeit ganz auffällige Entdeckungen, so haben sie eine ganze Anzahl Frauen gefunden, die im Alter von 88 bis zu 103 Jahren stehen und frisch und rüstig sind. Als Beispiel ungemein großer Rüstigkeit wird die 88 Jahre alte Frau Mary E. Doyle geschildert, die bei ihrer unverheirateten Tochter an der Ost 36. Straße wohnt und noch alle Zähne hat, völlig gesund ist und nur beim Lesen sich einer Brille bedient. Ihr längst verstorbener Gatte war während des Bürgerkrieges Rittmeister im fünfzehnten Missourier Kavallerieregiment.

Im polnischen Viertel wurde, und das wird als eine Seltenheit geschildert, eine Arbeiterfamilie gefunden, die zehn lebende Kinder hat.

Es geht noch sehr langsam!

Halifax, N. S., 23. Jan. Infolge anhaltend ungünstigen Wetters nähert sich der seeuntüchtig gewordene amerikanische Armeetransportdampfer „Powhatan" nur sehr langsam Halifax, und nach den letzten Nachrichten war er noch immer 240 Meilen von diesem Hafen entfernt. Alle 271 Passagiere wurden auf die „Northern Pacific" gebracht; „Lady Laurier" (kanadisch) nahm den havarierten Dampfer schließlich ins Schlepptau.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".**